Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (http://digbib.hab.de) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-SA).

Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.[1] Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL[2]]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

[1] Beigefügte Maßtäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.
[2] Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: http://diglib.hab.de/?link=033

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]>

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron.

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autorname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autorname]. Work originally *published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL>*

Im Internet (HTML Quelltext):

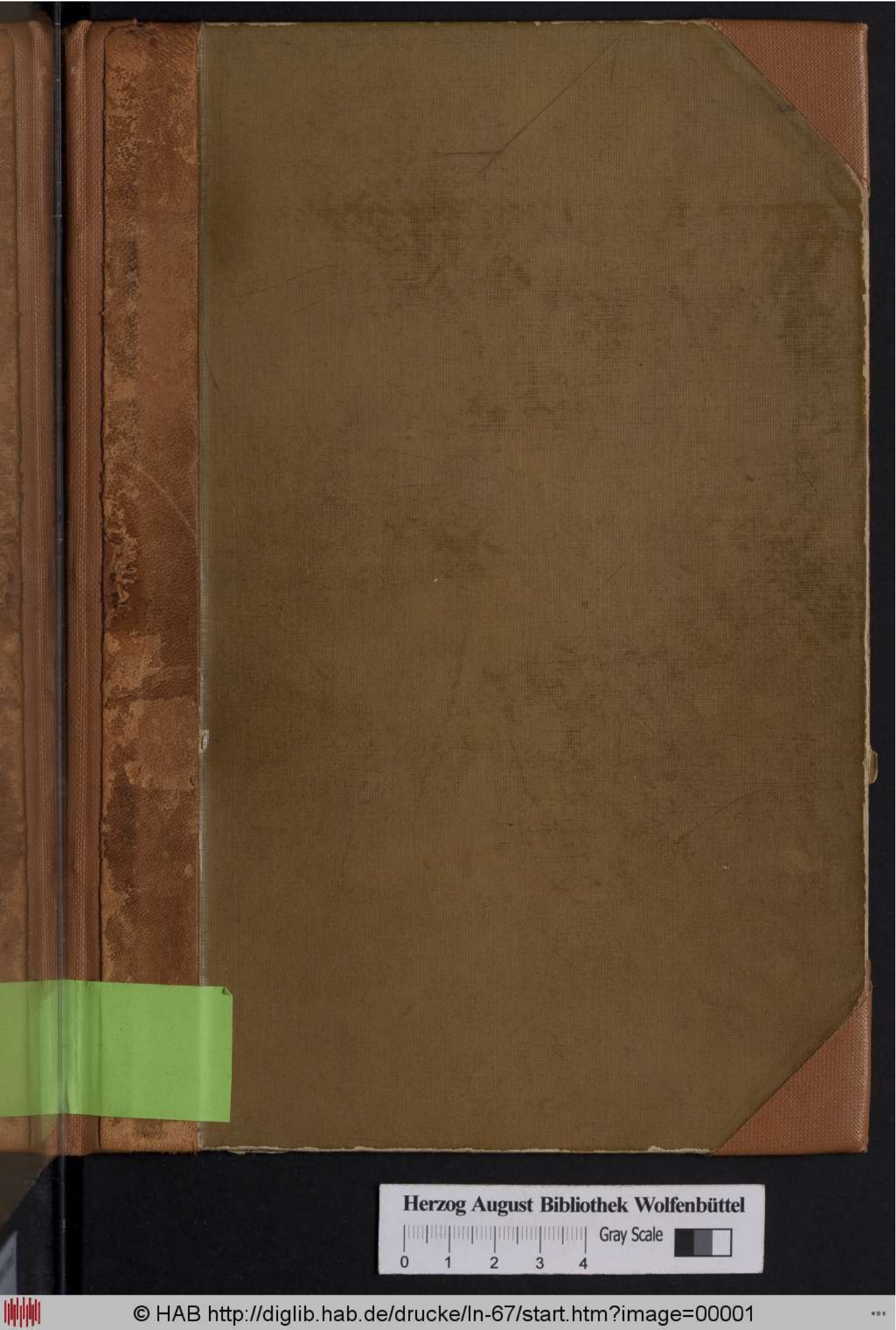
© [Autorname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur>

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm "> http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm
>

b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei*, *unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Der Direktor (2013-03-01)



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00001

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00002

HAB Wolfenbüttel 23
12 522 287

Ln
(Lz)
K 138a
H
8° 403
HS 42-7001:3

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00003

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00004

Ergebenst überreicht
vom Verfasser

Nachrichten

von der

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

zu Göttingen.

Philologisch-historische Klasse.

1902

(Beiheft.)

Inhalt.

C. Borchling, Mittelniederdeutsche Handschriften in Wolfenbüttel und einigen benachbarten Bibliotheken. (Dritter Reisebericht.)

Göttingen,
Commissionsverlag der Dieterich'schen Universitätsbuchhandlung
Lüder Horstmann.
1902.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00005

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00006

Nachrichten

von der

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

zu Göttingen.

Philologisch-historische Klasse.

1902.

(Beiheft.)

Göttingen,
Commissionsverlag der Dieterich'schen Universitätsbuchhandlung
Lüder Horstmann.
1902.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00007

HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK WOLFENBÜTTEL

[1.+2. Reiseber.: Nachr. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Gött. 1: Geschäftl. Mitt. 1898, H. 2, S. 79 ff. 2: Phil.-hist. Kl. 1900, Beih.]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00008

Mittelniederdeutsche Handschriften in Wolfenbüttel und einigen benachbarten Bibliotheken.

Dritter Reisebericht.

Von

C. Borchling.

Vorgelegt von G. Roethe in der Sitzung am 8. Februar 1902.

Mein dritter Reisebericht verzeichnet die mittelniederdeutschen litterarischen Handschriften des Regierungsbezirks Hildesheim, des Herzogtums Braunschweig, des Regierungsbezirks Magdeburg in seiner südlichen Hälfte und des Herzogtums Anhalt. Damit ist das Centrum des niedersächsischen Gebiets, die Kernlande zwischen Weser und Elbe, zum Abschluß gebracht. Was nun noch aussteht, ist einmal das südliche und östliche Westfalen (die Regierungsbezirke Arnsberg und Minden) und dann der Hauptteil des colonisierten Ostens (d. h. Provinz Brandenburg, Pommern östlich der Peene und alles was noch östlicher liegt). Mit den westfälischen Bibliotheken gedenke ich die bereits bearbeiteten Rheinlande und einen dem Niederdeutschen benachbarten Grenzstreifen des mitteldeutschen Gebiets etwa von Cassel bis Leipzig zu einem 4. Berichte zu vereinigen, während endlich ein 5. Bericht den Osten und eine Reihe größerer Bibliotheken (Berlin und die süddeutschen Hauptstädte nebst Breslau-Wien) enthalten soll.

Der hier vorliegende Bericht giebt im Wesentlichen die Ergebnisse einer im Winter 1900/1901 unternommenen Studienreise wieder. Anfang November bis Mitte December 1900 besuchte ich zunächst die Bibliotheken und Archive des Nordharzes. Nach der großen Enttäuschung, die mir der Besuch der alten Reichsstadt

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00009

Goslar brachte, war ich doppelt erfreut, in der Fürstl. Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode eine reiche Fundgrube deutscher (nicht nur niederdeutscher) Handschriften zu finden. Auch mir wurde dort die immer hülfsbereite Unterstützung des Herrn Archivrats Dr. Jacobs zu Teil, die es mir ermöglichte, in 14 Tagen mit der Durcharbeitung der Wernigeroder Handschriften fertig zu werden. Mit einer Reihe wertvoller Empfehlungen von Jacobs ausgerüstet, begann ich nun die Rundreise durch die Handschriftensammlungen des Halberstädter Kreises, doch ohne rechten Erfolg. Sogar die alten Städte Quedlinburg und Halberstadt selbst haben sich nur kärgliche Reste ihrer alten Handschriftenschätze erhalten. So war mein Aufenthalt überall nur kurz bemessen; es kommt hinzu, daß die Handschriften des Domgymnasiums, jetzt die wichtigste Sammlung Halberstadts, bereits völlig ausreichend von dem verstorbenen Gymnasial-Director Dr. Schmidt in zwei Programmen des Gymnasiums verzeichnet worden sind, während mir andererseits die durch ihre Halberstadiensien-Sammlung bekannte Bibliothek der Familie Heine zu Halberstadt wegen Erkrankung der Besitzerin, der alten Frau Geheimrat Heine, nicht zugänglich war. Die Quedlinburger Handschriften habe ich an Ort und Stelle nur kurz auf ihre nd. Bestandteile untersucht und die wichtigeren später, Dank der Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. Dr. Düning, nach Göttingen auf die Universitätsbibliothek geschickt bekommen. Ganz ergebnislos war ein Besuch der Reichsfreiherrlich Groteschen Fideicommiß-Bibliothek auf Schauen (Kr. Halberstadt); diese gute Büchersammlung besitzt nur wenige Handschriften, unter denen ich ein neuniederdeutsches gereimtes *Buurenspill* des 19. Jh. bemerkt habe. Auch die alte Kirchenbibliothek zu St. Stephani in Aschersleben habe ich vergeblich auf nd. Stücke durchsucht, sie enthält ebenso wenig wie das Ratsarchiv daselbst, über das mir Herr Prof. Dr. Straßburger zu A. Auskunft erteilt hat, etwas für unsere Zwecke. — Von dem Regierungsbezirk Magdeburg habe ich bereits Bericht I, S. 190 f. die Altmark behandelt; auch die südliche Hälfte des Regierungsbezirks bringt keine wesentliche Vermehrung unseres Bestandes an mnd. Handschriften. Magdeburg selbst hat, wenn auch nicht gerade durch die Zerstörung von 1631, den größten Teil seiner alten Handschriften eingebüßt, auch von den Erzeugnissen der bedeutenden Magdeburger Drucker des 15. und 16. Jh. finden sich in der Stadt selbst nicht eben viele mehr vor. Die Handschriften des Domgymnasiums sind bereits von Dittmar in einigen Programmen verzeichnet, die Stadtbibliothek

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00010

ist dürftig mit Handschriften ausgestattet, und die beiden wichtigen Kalandhandschriften des Kgl. Staatsarchivs sind erst vor wenigen Jahrzehnten dahin gelangt. Gar keine nd. litterarischen Handschriften besitzen das Gymnasium zum Kloster und der Magdeburgische Geschichtsverein. Von Herrn Oberlehrer Setzepfand zu Magdeburg, der mir über die Bibliothek dieses Vereins Auskunft erteilte, habe ich auch genauere Nachricht über das Ratsarchiv zu Oschersleben erhalten: die dem Archiv entwendete Kalandhandschrift (vgl. darüber Seelmann, Korrespbl. 15, 1891, 61) ist nicht wieder zum Vorschein gekommen, im Uebrigen enthält das Archiv nichts für mich. Endlich bewahren auch die Kirchenbibliotheken und was mir an adligen Archiven im Regierungsbezirk Magdeburg bekannt geworden ist, keine litterarischen Handschriften in nd. Sprache mehr. Für gütige Auskunft über diese Gruppe von Sammlungen bin ich wiederum Herrn Pastor Radlach zu Gatersleben (Kr. Halberstadt), früher in Zethlingen-Altmark, zu großem Danke verpflichtet; nach seinen Angaben habe ich mir die Reise nach Dorf Alsleben a. d. Saale (K.-B.), Groß-Salze (K.-B.), Erxleben (Lehnsbibl. der Grafen v. Alvensleben) und Wittenberg (Kgl. Prediger-Seminar) ersparen können. — Im Herzogtum Anhalt hat die Vereinigung der verschiedenen Teilherzogtümer im Verlauf des 19. Jh. eine Centralisation der handschriftlichen Bestände nach sich gezogen. Die neu begründete Dessauer Behördenbibliothek und das Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst haben sich in die Bestände geteilt, die aus ganz Anhalt nach Dessau zusammenflossen. Daneben existieren an alten Privatbibliotheken anhaltinischer Fürsten nur noch die Bibliothek auf dem Schloße zu Cöthen, die kleine Sammlung der Herzogin-Wittwe von Bernburg auf Schloß Ballenstedt und die sehr wichtige Herzogl. Privatbibliothek zu Dessau. Nur in der letzteren, oder vielmehr in der mit ihr verbundenen s. g. Fürst Georgs-Bibliothek habe ich eine größere Anzahl mnd. litterarischer Handschriften vorgefunden. Den Eintritt in die damals dem Publicum durchaus unzugängliche Bibliothek verdanke ich der frdl. Bemühung des Herrn Prof. Dr. Wäschke zu Dessau (jetzt Director des Herzogl. Haus- und Staatsarchivs zu Zerbst). Die noch wenig erforschte Bibliothek besitzt eine ganze Reihe mittelalterlicher Handschriften zur deutschen Litteratur, von denen Hosaeus knappe Mitteilungen in Pfeiffers Germania Bd. 21 ff. nur ein paar der wichtigeren herausheben. Die übrigen sind noch nicht einmal katalogisiert worden. Die von mir aus den Beständen der Bibliothek herausgesuchten nd. Hand-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00011

schriften habe ich, Dank der Freundlichkeit des jetzigen Bibliothekars, Herrn Prof. Dr. Kleinschmidt, auf der Göttinger Universitätsbibliothek in aller Muße bearbeiten können.

Von Mitte December 1900 bis Mitte März 1901, also volle drei Monate, von denen nur wenige Tage für die Städte Braunschweig und Helmstedt abzuziehen sind, habe ich auf der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel gearbeitet. Der aufgewandten Zeit entspricht der Umfang des gewonnenen Materials; Wolfenbüttel praevaliert in diesem neuen Reiseberichte noch weit mehr als Kopenhagen im vorigen. Alle übrigen Sammlungen, die ich bisher besprochen habe, bilden im Folgenden gleichsam nur einen Anhang der großen Wolfenbüttler Sammlung. Wohl hatte schon Lübbens oberflächliche Durcharbeitung der Wolfenbüttler nd. Schätze, deren Resultat die dürftigen Handschriftenbeschreibungen im 6. Bande des Nd. Jahrbuchs waren, die große Bedeutung Wolfenbüttels für die mnd. Litteratur vermuten lassen; wohl hat auch v. Heinemanns ausgezeichneter Katalog der Wolfenbüttler Handschriften, der in seinem erschienenen Teile die für die mnd. Litteratur bedeutsamste Sammlung der Helmstedter Codices bereits umfaßt, den unerhörten Reichtum Wolfenbüttels an mnd. litterarischen Handschriften klar ans Licht gestellt: den vollen Ueberblick über den gesamten Bestand der Wolfenbüttler Bibliothek an nd. Handschriften bringt erst der folgende Bericht. Soweit v. Heinemanns Katalog gedruckt vorliegt, also für die ganze Classis Helmstadiensis und für die Augusteer bis Aug. 31.5 in 4°, muß er überall neben meinem Bericht mitherangezogen werden. Wo v. Heinemanns knappe Beschreibung alle Wünsche des mnd. Litterarhistorikers erfüllt, habe ich einfach auf den gedruckten Katalog verwiesen oder die Nummer überhaupt fortgelassen[1]). Ueberall da aber, wo mir eine weitläuftigere Beschreibung der Handschrift den Zwecken dieses Berichtes angemessener erschien, habe ich unbedenklich Zusätze und Nachträge zu v. Heinemanns Katalog eingeschaltet. Zumal bei den vielen theologischen Sammelhandschriften der Helmstedter Classe sind zuweilen recht ausführliche Beschreibungen nötig gewesen, damit auch die kleineren, aber durch ihre Häufigkeit für große Beliebtheit zeugenden Stücke poetischer und prosaischer Form an die Oberfläche treten konnten. Von Mscr. Aug. 35.23 in 4° ab, wo uns v. Heinemanns Katalog verläßt, nimmt auch mein Bericht eine andere Form an, indem er von da an jede Handschrift vollständig beschreibt. Für den Rest

1) Vgl. die Anmerkung auf S. 8.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00012

der Augusteer durfte ich dabei v. Heinemanns bereits abgeschlossenes Manuscript des Katalogs benutzen, eine überaus große Freundlichkeit des verehrten Gelehrten, für die ich ihm hier ganz besonderen Dank sage. Die zahlreichen Mischbände der Wolfenbüttler Bibliothek treten bei der allgemeinen Neukatalogisierung der Bücherbestände erst nach und nach ans Licht; ein paar davon hat v. Heinemann im Anhange seines Katalogs der Augusteischen Handschriften beschrieben. Was mir sonst zufällig noch an solchen Mischbänden bekannt geworden ist, habe ich mitverzeichnet. Den Wolfenbüttler nd. Handschriften habe ich am Ende ein kurzes Verzeichnis der dortigen nd. Incunabeln hinzugefügt. Es ist aus Milchsacks kürzerem Katalog der Incunabeln der Herzogl. Bibliothek ausgezogen, der sich handschriftlich auf der Bibliothek befindet. Herr Prof. Dr. Milchsack hat mir auch eine in seinem eigenen Besitz befindliche ndrh. Handschrift gütigst zur Beschreibung überlassen. Endlich habe ich auch im Herzogl. Haupt-Landesarchiv zu Wolfenbüttel neben mehreren Chroniken ein paar dort nicht erwartete Vocabularii und eine Handschrift mit nd. Predigten gefunden.

Die colossale Wolfenbüttler Sammlung hat auch die Braunschweiger Codices zum größten Teil an sich gezogen, finden wir doch sogar den großen Sachsenspiegel des Braunschweiger Rats von 1367 dort wieder. So beherbergt Braunschweig selbst heute außer wertlosen jungen Handschriften nur noch ein paar alte Originale Stadtbraunschweiger Chroniken, die Hänselmann in den Chroniken der Deutschen Städte, Bd. 6 u. 16, veröffentlicht hat. Alle seine Handschriften an Wolfenbüttel abgegeben hat das Juleum in Helmstedt, auch die meisten Helmstedter Incunabeln sind dorthin gewandert; die übrig gebliebenen stehen unter den Büchern des Juleums zerstreut und sind nicht besonders katalogisiert, sodaß mir eine Aufnahme des Bestandes nicht möglich war. Das Stadtarchiv zu Helmstedt besitzt die Originalhandschrift der Staed croneke to Helmstede des Frater Henning Hagen, einer Urkundencompilation von 1490, sonst nichts von Bedeutung. Besser steht es in Hildesheim, dessen Bibliotheken ich erst im October 1901 einen Besuch abstatten konnte. Von den vielen Kloster- und Stiftsbibliotheken freilich, deren Reichtum an Handschriften im Mittelalter und bis in die Neuzeit hinein erstaunlich gewesen sein muß, ist wenig mehr am Orte geblieben. Die Bibliothek der Jesuiten und die Beverina im Dom haben noch das Meiste gerettet. Auf der anderen Seite hat das Ratsarchiv sich gut erhalten und im letzten Jahrhundert, Dank der kräftigen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00013

Unterstützung durch den Museumsverein, eine beträchtliche Anzahl Hildesheimer Handschriften aus Privatbesitz in seiner Sammlung vereinigt. Ich habe darunter eine Reihe wichtiger nd. litterarischer Handschriften wiedergefunden.

Ueberblicken wir nun den Gesamtbestand der im folgenden Berichte beschriebenen Handschriften, so hat die Theologie, geistliche Dichtung und geistliche Prosa, bei Weitem das Uebergewicht. Das ist ja im Ganzen das Charakteristicum der mnd. Litteratur, hier kommt aber hinzu, daß die dominierende Wolfenbüttler Sammlung und in ihr die Helmstedter Handschriftenclasse durchweg aus alten Klosterbibliotheken Niedersachsens zusammengesetzt ist. Aber gerade darin, daß es ein eng begrenzter Bezirk Niedersachsens war, aus dem Herzog Julius und sein Nachfolger Heinrich Julius die Bibliotheken der Klöster und geistlichen Stiftungen einziehen ließen, liegt der besondere Wert der Helmstedter Sammlung für den mnd. Sprachforscher und Litterarhistoriker, denn die Handschriften sind fast durchweg auch in diesen Klöstern oder ihrer unmittelbaren Nachbarschaft entstanden. So lernen wir Sprache und litterarische Neigungen dieser Gegend vortrefflich kennen. Es kommt hinzu, daß die nd. Handschriften der Wolfenbüttler Bibliothek z. T. in ein hohes Alter hinaufreichen, nicht wenige Handschriften des 13. Jh. sind darunter. Für die durch Roethe angeregte Frage nach der mnd. Litteratursprache des 13. Jh. geben sie recht interessante Aufschlüsse, das Mitteldeutsche spielt auch hier stark hinein und scheint für die älteste mnd. Prosa ähnliche Bedeutung wie für die Dichtersprache gehabt zu haben. Abgesehen von diesen ältesten Handschriften herrscht durchaus das reine Niedersächsische vor, niederrheinische Handschriften finden sich nur unter den Augusteischen Manuscripten, die nicht auf locale Sammlungen zurückgehen, sondern durch Ankäufe aus aller Welt Enden zusammengebracht worden sind. —

Das Hauptgewicht ruht auch in meinem neuen Berichte wie in den beiden vorigen auf dem genauen, möglichst lückenlosen Verzeichnis der mnd. litterarischen Handschriften. Doch habe ich diesmal auch die nd. Rechtshandschriften in aller Kürze, aber vollständig mitaufgeführt. Wo ich irgend konnte, habe ich auch die nd. Incunabeln der Sammlungen aufgenommen und in kurzen Verzeichnissen mitgeteilt. Bei den Litteraturnachweisen habe ich nur da, wo ein Werk zum ersten Male erscheint, alle im weiteren Verlauf des Berichtes noch besprochenen Handschriften desselben Werkes aufgezählt und sonstige ausführliche Zusammenstellungen, sowie Verweise auf meine früheren Berichte hinzugefügt; überall später verweise ich dann einfach auf diese Stelle zurück.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00014

Zum Schlusse erfülle ich auch diesmal die angenehme Pflicht, den Vorständen der von mir besuchten Bibliotheken und Archive, insbesondere den Herren Geh. Hofrat Dr. v. Heinemann und Prof. Dr. Milchsack zu Wolfenbüttel, meinen aufrichtigen Dank für ihre thatkräftige Unterstützung meiner Arbeiten auszusprechen [1]).

1) Verzeichnis der häufigsten Abkürzungen, die im Folgenden gebraucht sind:

Nd. Jb. = Jahrbuch des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung.
Korrespbl. = Korrespondenzblatt desselben Vereins.
Goedeke = K. Goedeke, Grundriß der deutschen Dichtung, 2. Aufl., Bd. I u. II.
Jellingh. = Geschichte der mnd. Litteratur, bearb. von J., in Pauls Grundriß der Germ. Philologie, 2. Aufl., Bd. II (1901).
v. Hein. = Die Hss. der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel bearb. von O. v. Heinemann. Erste Abt.: Die Helmstedter Hss., Bd. I—III. Wolfenb. 1884—1888. — Zweite Abt.: Die Augusteischen Hss., Bd. I—IV. Wolfenb. 1890—1900.
Scheller = K. Scheller, Bücherkunde der Sassisch-Niederdeutschen Sprache. Braunschweig 1826.
Schönemann, Merkw. = Hundert Merkwürdigkeiten der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel aufgezeichnet von C. P. C. Schönemann. Hannover 1849.
Schönemann, Merkw. II = Zweites und drittes Hundert Merkwürdigkeiten etc. Hannover 1852.
Lübben (bei einer Wolfenbüttler Hs.) = Lübben im Nd. Jb. 6 (1880), S. 68 ff.
Pertz Arch. = Archiv der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde. Frankfurt 1820 ff.
Bruns = P. J. Bruns, Beiträge zur krit. Bearbeitung unbenutzter alter Hss., Drucke und Urkunden, 1.—3. Stück. Braunschweig 1802 f.
Deecke = C. Deecke, Einige Nachrichten von den im 15. Jh. zu Lübeck gedruckten nds. Büchern. Lübeck 1834.
Wiechmann = C. M. Wiechmann, Mecklenburgs altniedersächsische Litteratur, Bd. I—III. Schwerin 1864—1885.
Götze = L. Götze, Aeltere Geschichte der Buchdruckerkunst in Magdeburg. Magdeburg 1872.
Dazu die größeren Incunabelverzeichnisse von Hain u. a.
Walther, Bibelübers. = W. Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters 1—3. Braunschweig 1889—1892.
Geffcken, B.-K. = Joh. Geffcken, Der Bilderkatechismus des 15. Jh. I. Leipzig 1855.
Wack. KL. = Ph. Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied, Bd. I—V.
Lil. = Die historischen Volkslieder der Deutschen, herausg. von Rochus v. Liliencron, Bd. I—IV.
Bericht I = Mittelniederdeutsche Hss. in Norddeutschland und den Niederlanden. Erster Reisebericht. Von C. Borchling. (Nachrichten der Kgl. Gesellsch. der Wiss. zu Göttingen. Geschäftl. Mittheilungen. 1898. Heft 2, S. 79—316.)
Bericht II = Mittelniederdeutsche Handschriften in Skandinavien, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Vorpommern. Zweiter Reisebericht. Von C. Borchling. (Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wiss. zu Göttingen. Philologisch-historische Klasse. 1900. Beiheft.)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00015

Wolfenbüttel, Herzogl. Bibliothek.

Die Handschriften der Wolfenbüttler Bibliothek sind in sieben Abteilungen aufgestellt, in die sie ihrer Herkunft nach zerfallen. Für unsere Zwecke scheiden ihrer Natur nach zwei Classen sofort aus, die Weißenburger Hss., die 1689 durch Kauf nach Wolfenbüttel gelangte Bibliothek des Klosters Weißenburg im Elsaß, 104 Manuscripte des 8.—11. Jahrhunderts, und zweitens die Gudiani Graeci. Ein paar Nummern nur geben die Gudiani Latini, etwas mehr die kleine Classe der Blankenburger Manuscripte, die 1753 nach dem Erlöschen der Blankenburger Linie nach Wolfenbüttel kamen. Die noch übrigen vier Classen der Helmstedter, Augusteer, Extravaganten und Novi sind alle reich an nd. Hss., doch besteht die Classe der Extravaganten meist aus neueren Hss., die Augusteer und Novi aber haben nicht den geschlossenen nds. Charakter der Helmstedter Hss. Diese letzte Classe also, die ich oben näher charakterisiert habe, ist für die mnd. Litteraturgeschichte am Wichtigsten. Ihre Hss. sind verzeichnet in dem Kataloge O. v. Heinemanns, vgl. Die Hss. der Herzogl. Bibl. zu Wolfenbüttel bearb. von O. v. Heinemann. Erste Abt.: Die Helmstedter Hss., Bd. I—III. Wolfenb. 1884—1888. Die 2. Abt. dieses Katalogs bringt die Augusteischen Hss. und ist bisher bis Band IV (Wolfenb. 1900) gelangt [1]).

1) Von den Nummern des v. Heinemannschen Katalogs erwähne ich folgende in meinem Berichte überhaupt nicht, obwohl sie entweder ganz nd. sind oder nd. Bestandteile haben; die Mehrzahl dieser Hss. habe ich selbst eingesehen: Helmst. 120 (v. Hein. No. 141). 138 (160). 210 (242). 270 (303). 317 (351). 363 (398). 367 (402). 392 (427). 414 (449). 417 (452). 418 (453). 422 (457). 430 (465). 434 (469). 442 (477). 446 (481). 457 (491). 503 (543). 550 (598). 582 (630). 589 (637). 611.1 (660). 613 (662). 630b (680). 644 (694). 650 (700). 652 (702). 668 (718). 670 (720). 683 (746). 692 (756). 693 (757). 695 (759). 710 (774). 720 (784). 721 (785). 758 (838). 759 (839). 760.7 (846). 761 (852). 804 (900). 815 (911). 822 (918). 863 (962). 864 (963). 885 (987). 907 (1009). 912 (1014). 937 (1039). 956 (1058). 965 (1067). 1016 (1118). 1025 (1127). 1073 (1175). 1084 (1187). 1090 (1193). 1138 (1245). 1142 (1249). 1152 (1259). 1171 (1279). 1179 (1287). 1180 (1288). 1182 (1290). 1186 (1294). 1194 (1302). 1198 (1306). 1200 (1308). 1201 (1309). 1203 (1311). 1205 (1313). 1207 (1315). 1220 (1328). 1226 (1334). 1231 (1339). 1240 (1348). 1246 (1354). 1273 (1381). 1286 (1394). 1289 (1397). 1290 (1398). 1324 (1437). 1373 (1496). 1378 (1501). 1380 (1503). 1394 (1517). 1395 (1518). 1402 (1526). 1403 (1527). 1416 (1540). 1426 (1550). Dazu alle nd. Rechtshss. der Helmstedter Classe, für die ich auf v. Heinemanns Index verweise. — Aug. in

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00016

Alle übrigen Hss. der Bibliothek sind bisher nur in hsl. Katalogen beschrieben worden; dasselbe gilt von ihren Incunabeln. Um die Erforschung der nd. Schätze der jetzigen Wolfenbüttler Bibliothek haben sich besonders Bruns in seinen Beiträgen und Scheller in seiner Bücherkunde verdient gemacht, diese beiden Werke werde ich also neben v. Heinemanns Katalog und Lübbens Aufsatz im Nd. Jb. 6 am häufigsten zu citieren haben.

Abt. I: Codices Helmstadienses.

Helmst. 134 (v. Hein. I, 133 No. 156): Die Auslegung des Paternosters auf Bl. 146$^{a\alpha}$—180$^{a\beta}$ beginnt: *UAder vnſe de du biſt in den hēmelen . . . . ADonay ghe weldighe here god vader Ek bidde dek mit up gerichtedē henden* etc. Nach einer kurzen Einleitung handelt sie zunächst von der Bergpredigt und den 8 Seligpreisungen, dann geht sie zum Paternoster selbst über: es wird von dreierlei Leuten auf dreierlei Weise gesprochen; dann Bl. 149$^{b\beta}$: *Seuen leet ſint an dem pat'noſt' dar by wille wy nēnen ſeuen cellen Dar en mach neymāt wol in komen He ne hebbe de ſeuen guldene luchtere vn̄ dar up de ſeuē lucernen Dar van Moyſes ſprikt in dem boke Exodo.* Diese allegorische Propositio wird im Folgenden sehr ausführlich nach dem geistlichen Sinne ausgelegt. Schluß Bl. 180$^{a\beta}$: *vn̄ dar na gnedich. Des helpe mek de vader vn̄ de ſone vn̄ de hilge gheiſt amen.* Es ist dieselbe Auslegung des Paternosters, wie sie die Bericht II, S. 176 besprochene Rostocker Hs. bietet, auch Helmst. 458 u. 1291 enthalten dasselbe Werk. — Vgl. Jellingh. S. 399[3].

Helmst. 191 (v. Hein. I, 173 No. 218): Die Hs. ist erst aus der Mitte oder 2. Hälfte des 16. Jh. und enthält bereits die Predigten eines lutherischen Geistlichen, die nd. Sprache der Hs. ist aber rein und schön. Es sind im Ganzen 6 Predigten, in der sechsten bricht die Hs. ab, alles Uebrige ist verloren.

Helmst. 209 (v. Hein. I, 189 No. 241 A. — Pertz Arch. VII, 221): Die Bremer Chronik ist nicht der Renner, sondern

---

Folio: 17 (v. Hein. No. 2192). 28.10 (2289). 32.14 (2334). 42.3 (2505). 44.19 (2542). 71.22 (2701). 76.25 (2749). 81.10 (2800). 81.14 (2804). 83.1 (2835). 85.2 (2885). — Aug. in 4° oder 8°: 8.5 (2971). 14.13 (3051). 19.6 (3175). 20.10 (3238). 27.1 (3310). 30.13 (3352). — Dazu kommen endlich an verhochdeutschten Hss. ursprünglich nd. historischer Lieder Helmst. 66 (81). 131 (153). 378 (413). 672.1 (723). 775 (866). Aug. 35.8 in Fol. (2378). Blankenb. 88. Extravag. 38. 102.2. 102.5. 102.6. Novi 480.1. 754.1.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00017

der überarbeitete und bis 1547 fortgesetzte Rynesberch-Schene; vgl. Bericht I, S. 228 u. II, S. 71.

Helmst. 255 (v. Hein. I, 215 No. 288): Zu dieser Hs. (Kleine Seelentrost) vgl. unten Helmst. 389.

Helmst. 369 (v. Hein. I, 297 f. No. 404): Der Vocabularius ex quo Bl. 1a—106a ist lat.—nd. Er wird angeführt von Lübben, Quellenvz. zum Mnd. Wtb. Bd. V, Sp. XIXa No. 5. — Stück 2 ist nicht eine einfache Erklärung lat. Wörter, sondern ein nach Stichworten geordnetes Register von Exempeln, meist aus dem Väterbuch und Passional.

Helmst. 389 (v. Hein. I, 311 f. No. 424): Eine Notiz von ungelenker Hand auf dem unteren Rande von Bl. 89b besagt: *dyt bok hort to der kvf* (sic!), die Hs. stammt also aus der Klus bei Gandersheim.

Stück 2 (Bl. 9bβ—15aα) ist vielmehr eine noch unbekannte Hs. des mnd. Gedichtes über die Apokalypse und enthält, wie mir Herr Dr. phil. Hj. Psilander in Upsala freundlichst mitteilt, die jüngere überarbeitete Fassung des Gedichtes, zu der auch Helmst. 1211 und die von mir Bericht I, S. 169 beschriebene Lüneburger Hs. gehören[1]). Die Verszeilen sind nicht abgesetzt, z. T. aber durch rot durchstrichene Anfangsbuchstaben kenntlich gemacht. Bl. 9bβ beg.:

APocalipſis ys en boych ge nant
dar yne vns wūders wert vele bekant etc.

Schluß: *De ſek dar myt gode vrowen*
hoverdege gyrige vnkuſcher morder
de en moten dar nicht ynne rowen.

2c ⅔ *finis. Explicit Apocalipſis bti iohānis apoſtoli* 2c⁊ 2c⁊. — Bl. 15aβ: Kalenderzahlen für die Jahre 1425—1467 von der Hand, die Bl. 73b die von v. Heinemann abgedruckte Notiz über Gandersheim eingetragen hat.

Stück 4, das bei v. Heinemann den ganzen Rest der Hs. von Bl. 74a an einnimmt, verdient, etwas näher zergliedert zu werden: Der kleine Seelentrost ist ein Exempelbuch über die 7 Sacramente, wie der große Seelentrost eins über die 10 Gebote ist. In das 3. Sacrament (Abendmahl) ist eine weitläuftige Erklärung der Messe eingeschaltet, Bl. 81bα—89bβ. Anf.: *UAder leue ek bidde yv dor god ſegget my wat de miſſe bedudet. leue kint,*

1) Vgl. jetzt Psilanders inzwischen erschienene Ausgabe des Werkes, Upsala 1901, S. VIII f.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00018

du biddeſt my ener bede de my ſwar ys. Alle de meſte' vñ papen de iv ghe boren worden. de en kūnen de miſſe nicht wl grunden noch beduden wente ſe heft mer hilgher bedudynge wen der ſternen an deme hȳmele ſtan . . . In der miſſen ſynt be ſloten an gheſtliker bedudinghe alle de dink de god ghedan het etc. Eingelegt sind mehrere achtz. Reimgebete an Christus, außer den Bericht II, S. 40 aufgeführten 3 Gebeten noch *O benedide hilghe ihef$_9$ milde vñ gud ghelouet vñ benediet ſy dyn hilghe blot* etc. Diese 4 Abendmahlsgebete kommen auch oft allein vor, vgl. unten Helmst. 1130. 1136. 1147. 1255. 1258. 1270. 1279. Hildesh., Beverina, No. 732. Alle vier finden sich auch im Großen Seelentrost, vgl. den Cölner Druck, L. van Renchen 1484, Bl. xliiij^a Sp. 1.— Schluß: *beſittet dat rike dat yv beredet ys. des helpe vns allen de vader* etc. In einem angehängten Absatz sagt der Verfasser, er habe diese *Bedudinghe der miſſen* aus vielen anderen ausgewählt und etwas verkürzt.

Dem 4. Sacrament der Buße, das Bl. 92$^{b\beta}$ beginnt, ist ein längerer Beichtspiegel eingelegt. Bl. 93$^{b\alpha}$: *LEtare filia ſyon qꝛ ego veīo ꝛ habitabo in medio tui dicit dūs. deſſe wort ſpreket vnſe leue here. to der ſalghen ſele dor den ꝓpheten zacharias. vrowe dy dochter van ſyon* etc. Schluß Bl. 123$^{a\alpha}$ im Exemplum von der Maria Egiptiaca: *dat ſe leuer alle or leuedaghe krope vp der erden eynes wormes wyſe.* Dann ein Schlußwort des Verfassers: *Kynt leue nv wyl ek deſſes bicht ſpeygels eynē ende gheuen* bis *vnde de hilghe geyſt Amen.* Damit schließt das 4. Sacrament.

Bl. 123$^{a\alpha}$—129$^{b\beta}$ enthalten das 5. Sacrament (Letzte Oelung), es schließt mit dem Exempel von der großen Sünderin Pelagia: *Do ſe dot was Do bevūden de lude dat ſe eyn vrowes name was.* — In das 6. Sacrament (Priesterweihe) ist Bl. 132$^{a\beta}$ ff. ein längerer Klosterspiegel eingelegt. Anf.: *IN noīe prīs ꝛ filij ꝛ ſpc̄ ſcī Amen. Welk mīſche wyſliken don wyl de ſcal ſyk vore bedenken, eyr he enes dinges beghinnet off he dat vullenbringen mach* etc. — Bl. 164$^{b\beta}$: *Uader leue gi hebt vs gheleret vā den monikē vnde vā den broden̄ wo ſe leuē ſcolē leret vs ok hijr na vā dē iūcvruwē vnde vā den ſuſterē wo ſe leuē ſcollen vñ gode denē.* — Bl. 170$^{a\beta}$: *UAder leue ſegget my ok wat van den wedewē we ſe leuē ſcullen* etc. Schluß des 6. Sacramentes Bl. 178$^{b\beta}$: *myt ome in ſyme ewighen rike Dat we dar alle comē motē des helpe vs allen de vader vñ de ſone vñ de hillighe geiſt Amē. — Dat ſeuede ſačmend dat is dat hillighe echt. Dat ſacrament is hillich de it hillichliken holt. Dit ſacramēt ſchickede got ſuluē in deme padiſe* etc. Das Sacrament schließt mit einer ausführlichen Margarethenpassion Bl. 184$^{a\alpha}$ ff., deren einzelnen Abschnitten ein kurzes gereimtes Gebet angehängt ist. Schluß Bl.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00019

188aα: *Dat gheſche vs allē famē Jn goddes namē Amē. — DO ſe dot was do ſcach dar vele grot tekene de vordrotſam wēn alle to ſcriuene dar vūme hebbe ik ſe vnderweghe latē vp dat des nemēde vordrete wēte er en is nen rede ſo ghud is ſe to lang vn̄ vordrotſam ſe en werde myſhaghelik Amen.* (Bl. 188aβ) *Dyt bok hebbe ik ghemaket to deme loue vfes leuē hēn ihū xpī De ſyne godlikē gnade alſo grotlikē bewiſen heft an deſſer hilghē jūcfrowē ſūte Margaètē Vn̄ hebbet ok ghemakꝫ to loue vn̄ to ere der hilghē jūcfrowē ſūte Margaètē vn̄ to ener ler der leyen de der ſcryft nicht vornemē vn̄ to eyner ghudē bekūmeringhe dar ſik de lude mede bekūmēn ſculē wan ſe anders nicht to donde hebbē . . . . Jk bidde alle de iēne de dit bok leſen oft ſe andē boke vinden dar anders inne ſteyt dat ſe dar vūme dyt bok nicht en ſtraffē wēte ik des beſtē gheramet hebbe. Jk hebbe manigḧande boke gheleſē vn̄ vt alle den ſo hebbe ik dyt vtghetoghē dat my aller nutteſt duchte vn̄ aller wareſt. Jk bidde yw allen dat gy vſen leuē hēn vor my bidden. — DE barmhertighe god lat vs allē gheneten der werdicheit der hilghen jūcfrowē ſūte Margaètē Vn̄ de helpe vs dat wy nūm̄ motē ſteruē wy en motē erſt ſyne hulde irweruē Dat gheſche vs allen famē in goddes namē AMEN.*

Damit ist der Kleine Seelentrost zu Ende; was Bl. 188aβ—205bβ noch folgt, ist ein anderer zusammenhängender Tractat, der mit den Weissagungen der Propheten auf Christus und seine Kirche beginnt: *DAt de hēmelſche vader eynē ſone hebbe dat bewiſet mē alſo Dauid de ſprikt in deme ſaltē Du biſt myn ſone* etc. Bl. 198aβ: *Hir endot* (!) *ſik de ꝓphēn vā vnſeme hēn ihū xo hir begȳnet ſik an de namē d' ꝓphēn vn̄ der vedere de oldē E or begg or land or ꝑdeginghe vn̄ or graft.* Bl. 200aα: *vā den vedē'n der nyen E.* Bl. 202bα: *Hir begȳnet ſik de nye E*, d. h. die Geschichte Christi selber bis zum Bethlehemitischen Kindermorde. Schluß Bl. 205bβ: *vn̄ wonede an ener ſtad de heyt Nazareth Amē.* — Der Anfang dieses Tractats auch in Helmst. 600, Bl. 91b ff.

Bl. 74—205 unserer Hs. decken sich genau mit dem ganzen Inhalte der Hs. Helmst. 255[1]) (v. Hein. I, 215 No. 288), die ein wenig jüngere Schriftzüge zeigt und viel weitläuftiger geschrieben ist als Helmst. 389. — Bl. 93bα—129bβ (Beichtspiegel und das 5. Sacrament) und Bl. 132aβ—188aβ (Klosterspiegel und der ganze Rest des Kl. Seelentrostes) kehren als selbstständige Stücke, in ganz leiser Ueberarbeitung, in der Bericht II, S. 166 f. beschriebenen Hs. aus Deutsch-Nienhof wieder, wo sie Stück 6—9 der

1) Aus dieser Hs. hat Lübben, Germania 21 (1876) 424 ff. die in den Kl. Seelentrost eingelegte Tischzucht, Bl. 145a ff., besprochen und abgedruckt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00020

geistlichen Sammelhandschrift bilden. Dieser Teil der Deutsch-Nienhofer Hs. ist also unter dem Gesamttitel: Excerpte aus dem Kl. Seelentrost zusammenzufassen.

Helmst. 458 (v. Hein. I, 359 No. 492): Die erste Hand dieser Hs., von der Bl. 1—131ª herrühren, hat in demselben Jahre (1437) die ganze Hs. Helmst. 474 (v. Hein. I, 366 No. 508) geschrieben. Auch ihrem Inhalte nach sind diese beiden Hss. eng verwandt, der Marienspiegel aus Helmst. 474 kehrt in unserer Hs. vollständig wieder, und von der ihm dort vorausgehenden Erklärung des Hohenliedes findet sich wenigstens das Schlußblatt auch in Helmst. 458 wieder. Es bildet da Bl. $1^{a\alpha}$—$1^{b\alpha}$ der Hs. und enthält den Schluß der Auslegung von den Worten an: *des ſik ok de loueghe ſammeninghe van den joden ſere vor wunderde* etc. Schluß: *De exemplar dar dit bok na ſcreuen is de en helt nicht mer van duſſen reden* ꝛc). Da Helmst. 474 aus Steterburg stammt, wird damit auch der Entstehungsort von Helmst. 458 bestimmt sein. — Die Auslegung des Paternosters Bl. $1^{b\alpha}$ ff. habe ich oben S. 9 bei Helmst. 134 besprochen. — Die ganze Hs. wird bei Scheller S. 50 f. No. 237—240 als „Helmst. 127 Theol. fol.“ angeführt.

Helmst. 576 (v. Hein. II, 53 f. No. 624): Die Stücke 5. 6. 18 und 19 der Hs. gehören noch dem 14. Jh. an. Das kleine botanische Lexikon unter No. 5 geht von *Arthemiſia bybot* bis *vgultū ſomerlode*. Das Arzneibuch unter Nr. 6 hat ganz geringe hd. Spuren, es beg.: *Muſchate is heiz unde droge*. Vgl. etwa Göttingen, Mscr. Luneb. 24ᵇ (W. Meyer, Hss. von G. II, 509) und Bericht II, S. 104. Der lat.-nd. Vocabularius unter No. 25 endlich ist das Vocabelverzeichnis zu Alexanders de Villa Dei Doctrinale, das ich weiter unten aus mehreren Hss. der Novi anzuführen habe. Die den Anfang machenden Namen der Flüsse lauten hier: *Albea de clue* und ebenso *odera*, *vefera*, *leina*, *Ruma*, *Jndiſtrea* und *Ouecera*.

Helmst. 600 (v. Hein. II, 67 No. 648): Die Sonntagsevangelien gehen nur bis Bl. 91ᵇ, den Rest der Hs. nimmt eine Abschrift des Tractats ein, der, wie ich eben angeführt habe, auch den Schluß von Helmst. 389 und 255 bildet. Anf. Bl. 91ᵇ: *DAt dy hȳmelſche vader eynen ſone hebbe dat be wyſet me alſo. Dauid ſprickt an deme ſaltē Du byſt myn ſone* etc. Der Schreiber unserer Hs. ist aber nicht so weit gelangt wie die oben besprochenen Hss., er schließt Bl. 115ª bereits im 1. Teil (den Weissagungen der Propheten auf Christus) mit den Worten: *He dodede eynen*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00021

lowen vnde eynen beren ane ſwert. ffinis et eſt v̊r9. Es folgen noch 11 leere Seiten.

Helmst. 632 (v. Hein. II, 91f. No. 682): Die nd. Hymnen Bl. 85a—90b sind gereimt und von einer Hand des 14. Jh. geschrieben. Nur die Strophen, nicht auch die Verse sind abgesetzt. Von a) lautet Str. 1 vollständig:

K̊om du loſer der heydenen
Wyſ vns de bord der Jûncurowen
Sek wundert al der werld behord
Godes ſ̊on thempt ſodan bord etc. 8 vierz. Str.[1]). — b) hat 9 vierz. Str., c) 6 siebenz. Str., d) 4 vierz. Str., f) 7 vierz. Str. — Hinter e) folgen noch *α) Lauda ſyon ſaluatorē. Loue du ſchower dyne loſer* und *β) Uerbū ſupnū Dat hoghe word hir neder quā*; beide mit Noten, nur dem Schluß von *β)* auf Bl. 90b fehlen sie.

Helmst. 655 (v. Hein. II, 102f. No. 705): Von der ganzen Hs. ist nur die Ars moriendi Stück 10 nd., sie beg. Bl. 224a von einer Hand des 16. Jh.: *Oratio pulchra in mortem alicuius hōis. Hyr wyl yk nu ſchryuē vnd leren eyne kunſt ofte wyſheyt de dar ouer trid alle kunßte wol tho ſteruende yn Gott vnd myd godde deme heren.* — Schluß Bl. 227a: *O ik wolde gerne dat alle mynſchen ſik wolden rychten vnd horen na deſſer ſalygen kunſt ꝛ ſic h3 finis.*

Helmst. 671 (v. Hein. II, 123 No. 721): Das Bruchstück des Tractats, das die Hs. eröffnet, beginnt Bl. 1a: ()*nd achte godes kinde to mede ervē* ()*ynes rikes. vnd wart d' kinde' brod' d' he vader waz. d' geſelle der he here waz* etc. Bl. 1b Mitte die rote Bezeichnung eines Abschnittes *xv*, Bl. 2b Mitte *C xvj*, Bl. 4b Mitte *dat bet.* — Schluß Bl. 5b: *vnd dar mit des hēmels wolluſt vnd wūne dordrenket beghavet vnd ane vordret geſadet vnd ane gebrek io begerende leve ẇdige godes almechtige maieſtat ſunder ende Amen.* Seiner Anlage nach ähnelt der Tractat den folgenden.

2) beginnt Bl. 6a: *De vorrede ī dit navolgēde bok. Andachtich begherȳge vnd vlitich biddent mild' lude. hebbet to diſſem naſchreuenē arbeide mik beweghē mit guder begherȳge. De wol weted dat de mȳſche nicht allene levet vā dem brode mē ī allem worde gande vte godes munde . . . . . Enkede hebbe ik erkant mānighes mȳſchē leve to godes worde vnd ghude menyghe to godes denſte dar en doch ane enbreket d' ſchrift vornūft ī latines ſp̄ke. des wil ik gode to erē vnd allen mildē herten to īnegher andacht reyſinghe vā dē hovet hochtiden*

1) Vgl. andere nd. Uebertragungen Bericht I, S. 94. 102 u. 108. Helmst. 1272, Bl. 118b.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00022

ī dudeſchem vt d' ſchrift ichteſwat to ſamene bringhē dat eghē zi to dē hochtidē. alzo dat de deſſe ſchrift lezende wert ichteſwat vā deme wette deme he to tydē viret vā tydlikem arbeyde. vñd yo vyrē ſchal vā ſundē vñd nūm' vyrē ſchal vā godes love edd' vā ghudē wkē etc. Bl. 8ª beg. *van dem tokomēde ihū xpi dat i capittel.* Bl. 28ª schließt die Adventszeit, es folgt: *Jn winachtē nacht van d' bort iheſu xpī.* Das Werk geht bis Bl. 176ᵇ, umschließt also die Stücke 2—4 in v. Heinemanns Beschreibung, Bl. 85 beginnt keine neue Hand, sondern die Tinte ist hier nur stärker verblaßt. Bl. 120ª—122ᵇ ein gereimtes Stück: *en and' bet vā d' vrolikē hochtid.*

O vroudenrike oſt'dach
d' mÿſchen heyl d' helle ſlach
der vede' ſchar dik ġne ſach
dē du brachteſt ſeges troſt etc. 30 achtz. Str., Schema aaa b ccc b. Verse nicht abgesetzt, Reimpunkte, Anfang und Mitte jeder Strophe vom Rubricator bezeichnet.

Schl.: *Dar ik yūm mit de blive*
mit ſele vñd nyem live
gif dat mḡ bede becliue
des twide mik ihū criſt Amen.

Schluß des Werkes in der Andacht auf Allerheiligen Bl. 176ᵇ: *des helpē my mit erer wdichȝ al des hēmels ſalige erwelede ſchar. her vñd ſelſchop by dy gode almechtigē vad' ſone vnde hilge geiſt.* — Dasselbe Werk in Hannover, Kgl. Bibl., No. 77, vgl. Bericht I, S. 197.

3) Bl. 176ᵇ: *De vorrede van den negen koren d' hilgē engele. ANbeginlike godes Nagbarē engelſchē creaturē* etc. Von derselben Hand, in derselben geschmückten Sprache wie das vorige Stück. Schluß Bl. 208ᵇ: *mede delet my iuwe truwe denſt ī deſſem elende vñd vte deſſem elende to ewig' clarheit ere Amen.*

4) Bl. 208ᵇ: *Vā d' ſaligē bort ihū xⁱ va d' kuſchē magȝ.* Anf. Bl. 209ª: *Mild' gnadē orſpring is allen mÿſchē dar ſalichlikē ane dat vā dy kuſche maget vnde wae mod' maⁱa ī deſſer werdē nacht middele de wae dach d' rechtichȝ ſunne is vppegā* etc. Andachten für den Weihnachtsabend und die nächsten Feste Christi; vgl. v. Heinemanns Beschreibung 6)—10). Die Andachten haben denselben Charakter wie Stück 2 dieser Hs. Schluß Bl. 241ᵇ: *dat ik din almechtige kint ī got vaders vñd des hilgē geiſtes vorenynghe ī der benediedē hēmelſchar na deſſ' tit ſund' ende vrolikē benedie amē.*

Helmst. 704 (v. Hein. II, 155f. No. 768. — Lübben S. 69): Die Ueberschrift von 1) (*De geyſtlike bedudinge Der hilgen vieff feſte vnſes leuen heren* etc.) geht weiter: *Wo de*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00023

Jnnige zele diſſe feſte ſchal ouer trachten Vnde bedenken vnde ſchal ſik dar nha ſchicken Dat ſee geyſtliken ſo entffa vnde gebere vnſen leuen herñ iheſū criſt Alze de hīmeliſche konīge (!) *naturliken hefft gedaen* etc. Schluß Bl. 70ᵇ: *Hir v̄me alle de dede beghern̄ ſalich to ſynde vnde mit gode ewich to weſen ſchullē ſick hir na richtē . . . . Dat eyn Juwelck ȳnige ſele dat be vinden moghe tho der godes ere vnde erer ſalicheit. Des helpe or god vader vnde ſ̊one vnde de hilge geiſt Amen.*

2) Bl. 70ᵇ: ()*Jr heuet ſik an de wiſe vñ lere wo mē bewarn̄ ſcal ī reynicheit den ȳnewēdign̄ mȳſchen dat is de ſele vnde ere kreffte Yn de wege der r̊chtē ſalich*ᵗ etc. *Alze vns hefft beſcreuē de ſute hilge lerer ſūte Ancelmꝰ vp dat ewāgeliū hoc ſcitote, Dat ſcole gy wetten wente vuſte de hußwert vp welke ſtunde de deff worde komēde Ane twiuel he wakede* etc. Ein allegorischer Tractat. Schluß Bl. 86ᵇ: *went dat he kūmet to deme anderē boden dat is to deme be ger des ewigē leuēdes in rechter leue dar ȳne to bliuēde vp dat wy komē dar des helpe vns de vader* (Bl. 87ᵃ) *vñ de ſone vñ de hilge geyſt Am̄.*

3) schließt Bl. 119ᵃ: *dede begeret vrede to hebbende. Den vns alle geue de ewige wijſheit vnſe leue here ihūs xp̄us des ſotē benedidē* (119ᵇ) *godes ſon Deme ſy ere glorie vñ werdicheyt Nu vñ to allen tijden Amen.* Dann folgt eine Subscriptio, die Stück 1—3 zu einem größeren Ganzen zusammenfaßt: *Diſſe dre bokere h̊oren ſo by eȳ ander Dat erſte leret wu men godes gnade er weruē ſchal Dat andere leret mit welker wijſe dat to ſchal gan in redelicheyt mit welken dogeden vñ ſchickniſſe Dat drudde leret de ſake vñ wijſheyt wor v̄me dat not is dem mȳſchen Jn welker wijs he was gekomē vt der gnade Vñ vnſe here ihūs criſtus de gnade vñ barmehertícheyt mit der rechtuerdicheit wedder eynigede dat de mȳſche vor l̊oſet wart* etc. bis Bl. 120ᵃ: *Hir v̄me wert he dat be ſpotten vñ belachen Dar alle ȳnige herten de benedide god vor be ware. Amen.*

8) Bl. 191ᵃ beg.: *KRefftliken eyn Jowelk mȳſche dat mot betrachten dede ſalich wyl werden Dat ome drierleye ſynt Alſe de ſacramenta de he mot holden De ſunde de he ſchal vormiden . . . Aldus is des eyneme jowelken nod dat he wete wat ſunde ſynt* etc. Asketischer Tractat über Sünde und Beichte. Schluß Bl. 237ᵃ: *vpp dat wy myd o̊m de ewighen ere an deme hemele beſytten motēn De vns gheuen mote de ſulue vnſe leue here ihūs xp̄us Amen.* Die Subscriptio ist bei v. Heinemann abgedruckt. Nach seinem Inhalte ist dieser *Speygel der ſamwittícheit* ganz verschieden von zwei alten nd. Drucken desselben Titels, die selbst wiederum nichts mit einander zu thun haben. Der eine, Lübeck 1487, ent-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00024

hält 12 Heiligenleben, vgl. Deecke, Nachrichten, S. 13 No. 19 u. 21 und Geffcken, Bilderkatechismus I, Sp. 122; den andern beschreibt Scheller S. 130ff. No. 533 eingehend, es ist ein Erbauungsbuch auf alle Feste des Jahres.

Helmst. 727 (v. Hein. II, 169f. No. 791): Das *Catinale Metricū Cū Rigmis vulgarib$_9$* beginnt Bl. 238^a:

Jūcfrauwē claff$_9$ vnde paffē kâne
Hâner flog vnde merczes grâne
Dieff, vier yn mynē mât
Seldē hā eg ende gut.
Aura rubens etc. Die deutsche Uebersetzung ist also md.

Helmst. 803 (v. Hein. II, 228f. No. 899. — Lübben S. 69): Stück 1 ist nicht, wie Lübben annimmt, eine Erklärung des Hohenliedes, sondern ein lehrhafter geistlicher Tractat in 3 Büchern, dessen zwei erste Bücher ihre Abschnitte mit je einem Verse aus dem Hohenliede beginnen, während Buch 3 Aussprüche der Kirchenväter an die Spitze seiner Capitel stellt. Das Register der Capitel des Werkes auf Bl. 184^{b}f. lautet: *Jn dem erſten boyke. Von Der tokumſt xp̄i, der gebort xp̄i, dem lydēde xpī, dem cruce xp̄i, der vpſtandinge x^i, der hgmeluart x^i, dem hilgē geyſte, dem altare, der preſterliken werdicheyt, der leue godes, der zeyle, dem willen, bekeringe, der leue godes, der zeyle, marien. — Jn dem andern boyke. Von Den dogheden, der welt, der cellen, ſwygenden redē, ruwe, der bicht, wakende, der arbeyt, gedult, vrede, Otmodicheyt* etc. — *Jn dem dredden boyke. Von bicht, houart, giricheyt, vnkuſheyt* etc. (folgen die einzelnen Laster, dann) *dem dode, dem vegeuur, den .xv. teyken, dem gerichte, bekorende, Almeſen, den danken ihū x^i.*

Das letzte Capitel des Registers gehört aber nicht mehr zu dem Werke, es ist ein selbständiger Abschnitt und beginnt Bl. 158^b: *Eyn gud mynſche be gherde dat he gherne hedde ghe wuſt vnſes hern ihū xp̄i danken de he hadde vp dēm oley berge* (= 9 sonderliche Gedanken Christi und 12 Nutzen davon). Dasselbe Stück in Helmst. 1315, Bl. 36^b. — Bl. 160—164 leer. — Bl. 165^a—167^b: Nd. Beichte. — Bl. 167^b—182^a: Nd. Abhandlung über das Abendmahl. Anf.: *DE dar ed myn vleſſch vn̄ drinkt myn blod de blifft ī my vn̄ ik ī ome* etc. In 14 Abschnitten. Schluß Bl. 182^a: *vn̄d nicht nomē enwil. Her endiget ſek eȳ vruchtſambar bok vō deme hilghē lichamme vnſes leuē herē iheſu criſti* ꝛc̄ꝛ ꝛc̄ꝛ.

Helmst. 866 (v. Hein. II, 269 No. 965): Die Hs. gehört noch dem 14. Jh. an. Die biblischen Lectionen aus den Evan-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00025

gelien beginnen Bl. $1^{aα}$: *Dominica p̄ma. CVm appropinquaſſ3 ih̄c ieroſolimis In der tid do vnſe her begunde nalende ilr̄m̄*(!) *vn̄ quā to betfage anden berch olivеti, Do ſande he twene iugerē vn̄ ſpc̄ to on Gat in dat caſtel dat iegen iv is* etc. — Die Evangelienlectionen hören Bl. $45^{bβ}$ auf.

2) Bl. $46^{aα}$—$58^{bβ}$: Die 12 Nutzen des Abendmahls. *()E erſte nut de dar is in goddes lichamē. De is dat he den minſchen heylet vā dotliken ſunden. Vn̄ reyneghet van den vleſlikē* etc. Schluß Bl. $58^{bβ}$: *Mer dat ic dicke eten ſcal dat kon*(!) *dat mele. den ſeym. der clarē gotheyt Alſo de eggele eten ewichlikē Amē. Got der ewighē mīne gif we dit leſe Dat it ome bliue ſtede ī dē ſinne.* Der Rest der Spalte mit lat. Psalmen-Anfängen und einem nd. Gebet an Maria ausgefüllt. Unter den vielen Abendmahlsandachten mit ähnlichem Titel sind etwa Emden, Hs. des Josep, Stück 7, sowie Helmst. 1258, Bl. 157 ff. 1142, Bl. 52 ff. heranzuziehen.

Helmst. 894 (v. Hein. II, 287 ff. No. 996. — Lübben S. 70): Der genauere Titel von Stück 1 findet sich Bl. 54^{a} im Schlußabschnitte des Gedichtes:

Seit nv do ek iuk be kāt
wu dit bo̊k is genāt
We wil dit bo̊k erkennen
De mach dit alſůs nennen
Vil wol to itliker tijt
Dat bo̊k der ſůnden wedd' ſtrit
Auer ſin rechte name ſcal ſin
Jheſu c̄ſti bo̊kelin etc.

Der Titel des alten Katalogs *Het leve Christi* ist irreführend und aus einem Mißverständnis hervorgegangen; Bl. 2^{a} stehen neben den Anfangszeilen des Gedichtes in großen Abständen die Verse: *De leue xp̄i — De ſchal ſin — Ghe floten in — Des herten ſchryn.* Da die ersten 3 Worte von einem kleinen Rahmen eingefaßt und so besonders hervorgehoben werden, ist der Irrtum des alten Katalogs erklärlich. In Wahrheit enthält das Gedicht eine allegorische Behandlung des Widerstreits der Sünde und des Teufels gegen das Erlösungswerk Christi. Das Werk ist nach 3 hd. Hss. herausg. von V. Zeidler, Graz 1892.

6) beg. Bl. 91^{b}: *gOd het ghe gheuē den mȳſchen ſeuen ghaue des hilgen geyſtes dar de ſele mede ſchal regeren den licham ... Vnde duſſe ſeuen ghaue ſynt ghelikent ſeuen megheden eder iuncfrawen Dede bewaren ſchullen eyn hus eynes groten heren. Vnde dit hus is*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00026

de licham. Vnde de here is de sele. De erste maghet desses huses het de portenersche etc. Schluß Bl. 93ᵇ: *wente de wysheyt dodet de lust des vleysches.* Derselbe Tractat unten in Helmst. 1189, Bl. 226ᵃ ff. — Mit Bl. 91ᵇ beg. zugleich Hand 2, die Bl. 91—209 geschrieben hat.

8) Das Leben der hl. Elisabeth ist wohl die Prosaauflösung einer gereimten Legende, zahlreiche Reime schimmern noch durch. Verwandte Hss. des Stückes sind Bericht I, S. 213 aufgeführt.

9) ist gereimt, es ist das bekannte nd. Tagzeitenlied. Verse nicht abgesetzt. Anf. Bl. 254ᵃ: *Matutīa.*

Jk danke dy here ihū crist
Went du myn god vnde myn heylant bist
Dat du to metten tid wildichlikē woldest gan
Dar dy dyne vyande wolden binden vn̄ van etc.

Die 7 Strophen des Gedichtes haben je 34, 30, 24, 24, 24, 12, 16 Zeilen. Schluß Bl. 257ᵇ:

Vnde ewiklik na dessem̄ liue
Mit dy an der hogesten vroude bliue. Amen.

Ueber andere Hss. des Gedichtes vgl. Bericht II, S. 36 f. Hinzukommen noch a) die in Luthers Bethbüchlein übergegangene Fassung (nd. z. B. Bericht II, S. 183), b) die weiter unten besprochenen Wolfenbüttler Hss. Helmst. 1189, Bl. 116ᵇ ff. 1272, Bl. 126ᵃ ff. 1279, Bl. 71ᵇ ff. 1288, Bl. 14ᵃ ff. 1318, Bl. 114ᵃ ff. 1329, Bl. 58ᵃ ff. Dessau, Fürst Georgsbibl., No. 1, Bl. 145ᵇ ff. Dazu endlich c) die dem Großen Seelentroste eingearbeitete Fassung, vgl. z. B. den Cölner Druck, L. van Renchen 1484, Bl. xxxixᵃ Sp. 1 ff. Mit der Mette beginnt z. B. auch der Magdeburger Druck, dessen genauere Beschreibung unten bei den Mischbänden der Classis Augustea folgt.

Helmst. 952 (v. Hein. II, 318 f. No. 1054): Das Lectionar des 13. Jh. beginnt: *Des ersten svntages in me auen|. IN der zit do vnse herre mit sinē iungeren nalede der stat ierusalem. vn̄ was comen zo bethsanie zo dem b'ge. der oleybovme do sande he zvene vō sinē iūgeren. vn̄ sprach. gat ī dat borgelin daz dar iegen vch ist. dar vindet ie enen eselinnen. alzo hāt vn̄ en iūges zo ere bndē des lazet nicht. vn̄ bringet se me. vn̄ sprechet. v eman icht zo. so sprechet daz iz de here bedorve. so lazen se vch alzohant* etc. — Die Sprache ist also mitteldeutsch.

Helmst. 966 (v. Hein. II, 328 No. 1068): Die nd. Glossen sind gering an Zahl und Wert.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00027

Helmst. 1066 (v. Hein. III, 37 f. No. 1168): Die nd. Bestandteile dieser Hs. sind durch ihr Alter und ihre Sprache merkwürdig.

Die Betrachtungen und Ermahnungen unter 6) beginnen: *Dᵉ mīſche de ſcal alle tít gerne ſvíget* (sic!) *vn̄ ívk ī hode hebbē alle tít vō ídeleme gelate vn̄ worden wēne gí ſcolet dat wetē dat gí nv̄m̄ alſo cleine idelicheít gedon an wordē noch an gelatē gí ne vorleſē drter hande genade eine. anwed' de gnade de ívk got hevet gegevē dat he de ív nemet. Ed' de gnade de he ív wolde gevē. dat ívk de nv̄m̄ enwert. Ed' dᵉ gí vor lorē hebē. de ív got wolde wed' gevē. dat ív de nv̄m̄ ved' ne wert* etc. — Schluß Bl. 62ᵇ: *Dv ſcalt en ok worchtē wente he íſ dī ríchtè Goddeſ worchte íſ en nvtte ſcat. alſe me ſp̄ct J̄ícīv̄ ſa. tímor do.* [vgl. Proverb. 1,7] *ꝛ it'm. tīmti. nom̄ m. orí. ſol iꝯ.* [vgl. Maleach. 4,2] *Dv ſcalt eme ok dankē d' gnade de‖.*

9) Der Sermon beg.: *Man leſit an deme heligín ewangelio dat vnſe l'ue herre ih̄us xp̄c uf den berch ginch Du he uf den berch quam du wandelet gotlic nature an gotlichin claren ſcin vnde víſite dor vēthteliche true*(?) *ſine ſcone vnde ſíní clarheít. Dat unſe liue h're ih̄us xp̄c den berch ginch da míte hathe uns biuíſit dat wi mogin woli komi uf den brech gotlichir bikātniſſe. ab wi uns da zu biretín. mít uzzirwelden tuginden* etc. Die Sprache ist md.

15) beg. Bl. 110ᵃ: *Optaui et datus eſt in ſenſus inuocaui et venit in me ſpiritus. Deſſe wort ſint ghe ſchreuen in de bŏche dere wiſheyt. de ſpreken to dude aldus. Ich hebbe gewnſchet. vnde me is ghe gheuen de ſín. Ek hebbe ane ghe ropen got. vn̄ in me is komen de geyſt* etc. *An diſſen worden moghe wir merken. we groz wir ſolen achten den geyſt der wiſheit. vnde wo wir komen ſolen zo deme geyſte. Zwei dinc ſule wir merken an den worden dar her ſprichet* etc. Die Sprache dieser Predigten (denn das sind diese Stücke) ist ein Gemisch von Nd. und Md., doch überwiegt das Md. mit Ausnahme der ersten Seite durchaus. — Schluß Bl. 160ᵇ: *ív dan wil ſin d' lebeſte vnd' allen lutē d' ſi d' beſte vnd' allē luten.*

Helmst. 1067 (v. Hein. III, 38 No. 1169): Die unübersichtlich geschriebene Hs. ist außerdem von vorn bis hinten total verbunden, doch läßt sich ein fortlaufender Text herstellen, wenn auch einzelne Blätter oder Lagen verloren gegangen sein müßen. Ein großer Teil der Hs. (fast alles was von Hand 2 herrührt) besteht aus Tractaten, die in den gedruckten nd. Lübecker Gebetbüchern von 1485 ff. wiederkehren; der Text unserer Hs. ist, wie es scheint, eine nicht immer ganz sorgfältige Abschrift eines Druckes. Ich habe zur Vergleichung die Auflage des Druckes

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00028

von 1487 in dem vollständigen Exemplar der Hamburger Stadtbibliothek benutzt. Zu verweisen ist auch auf die ähnliche Hs. Aug. 19. 26.8 in 4°, die ich weiter unten beschreibe.

1) Bl. 1^a—8^b. 17^a—24^b. 67^a—74_b. 83^a—98^b. 107^a—114^b. 155^a—156^b: *Hir begȳne ſek dat lidēt xpī.* Eine Betrachtung der Passion in fortlaufendem Dankgebet. Anf.: *O du oueruletēde vath d' ewigē ſotichꝫ O du ald' leueſte leue benedide barhertige othmodige ſachtmodige duldige ſote ihū x^e . . . Ek dācke di dat du woldeſt gebodeſcoppet ẇdē vādē hilgē engele ß gabriele* etc. — Schluß Bl. 156^b: *alſe idt dorth warē ſcal ewichlikē vn̄ iūmmere Amē.* Es folgen Gebete Bl. 156^b—172^b; soweit alles von Hand 1. — Bl. 173 u. 174 leer. — Obwohl der Anfang dieser Passionsbetrachtung an Bl. l_5^a Z. 1 ff. des Druckes anklingt, ist es doch ein anderes, viel umfangreicheres Werk, nicht die Passionsandacht aus dem *Vorſmack vnde vorkoſt des hemmelſchen paradiſes*, die ihr aber in ihrer Form des fortlaufenden Dankgebets ähnelt.

2) Bl. 9^a—16^a (Hand 2): *Vā dē cruce x^i to dregēde vn̄ vā d' nauolgȳge d' ſele ī dē voetſporen xp̄i. Unſe leue h'e x$_9$ ſprickt de na my wil komē dat is de my volgē wel ī dat ewige leuēt De ẇſake vn̄ late ſek ſuluē. vn̄ neme ſȳ cruce vp vn̄ volge my. Hir ſprikt gregori$_9$ v̄ſe gued ẇlatē. dat is nicht grot men v̄s ſuluē ẇlatē. dat is to male ſwaer vn̄ grot* etc. — Schluß Bl. 16^a: *nach dē dat ſo mere alle heydeſche dogede. de de heydē vnvorbrokē heldē undaed ſȳ māck dē criſtē.* Rest des Blattes leer. Dieser das Thema der Imitatio behandelnde Tractat steht im Drucke Bl. b_6^b—c_7^b.

3) Bl. 27^a: Eine kürzere Lehre Gregorii = Druck Bl. i_6^{a-b}. — Bl. 27^b—31^b (Hand 2): *Der criſtē regel als Jheronim$_9$ vn̄ Berh'd$_9$ leren. Jt erſte bouē al myt allē vlite beware de bode goddes* etc. Schluß: *dat ewige leuēt wūderlikē wis beret heft vn̄ d' ſtucke vele* = Druck Bl. i_6^b—k_4^a.

4) Bl. 31^b—34^b. 25^a—26^a (Hand 2): *Dyt is eȳ criſtē leuēt vā dē lidēde x^i wo de mȳſche wol ſteruē moge. Na dē dat dat lidēt x^i is allē criſtē mȳſchē eyne lere* etc. Schluß: *vn̄ de macht des boſē gheyſtes* (Hs. *gheytes*) *ghēſlikē ẇkrēkē Des v̄s god alle helpe Amē.* Es ist die Vorrede des Tractates *De vorſmack vnde vorkoſt des hemmelſchen paradiſes*, vgl. Druck Bl. k_4^b—l_2^a.

5) Bl. 35^a—50^b. 75^a—82^b. 99^a—106^b. 115^a—117^a (Hand 2): *Hir na volgē de ſeuē pſalmē ſchone myt kortē gloſen geſettet. Jndē ſalt' ſȳt ſeuē ſalmē de to male creftich ſȳ geleſē* etc. Schluß: *dar du ſo vele hefft v̄me gedā amē* = Druck Bl. c_7^b—i_6^b.

6) Bl. 117^a—122^b. 139^a—143^a (Hand 2): *Hir heuet ſek an de dechtniſſe des lidēdes x^i*, nach den canonischen Gebetsstunden.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00029

Angehängt Bl. 143ᵃ—146ₐ ein Gebet und Gebetsanweisungen. — Dies ist das Hauptstück aus der Passionsbetrachtung des *Vorſmacks* (vgl. 1) = Druck Bl. m_8^b—n_7^a.

7) Bl. 147ᵃ—154ᵇ. 251ᵃ—267ᵇ (Hand 2): *Eyn bok genomet eȳ kūſt all' kūſte alſe wol to ſteruēde. De kūſt mot eȳ iowelk mȳſche cȳs wol kūnē vn̄ nicht m̀.* etc. Die Ars moriendi aus dem *Vorſmack* = Druck Bl. n_7^a ff. In unserer Hs. fehlt etwas, weil Bl. 251ᵃ nicht direct an Bl. 154ᵇ anschließt, vgl. Bl. 154ᵇ: *vn̄ geborē vā d' reynē v̄beſmyttedē iūcfrowē marie ī eyǹ* ‖ (= Druck Bl. n_8^b Z. 14) und Bl. 251ᵃ, das beginnt: *ī gude, he wȯt nūm̀ falich to ewigē tydē, fūd' he mot om dat afgetogē dorch dē valſchē eed vullekomē vn̄ gēſlikē wedd' geuē* etc. (= Druck Bl. q_1^b Z. 9 ff.). — Schluß Bl. 267ᵇ: *wēte alle behēdichȝ helpet di dēne nicht weſtu nicht wol to ſteruē* (= Druck Bl. v_{2a}). — Bl. 267ᵇ—274ᵇ sind Lehren *vā eynē botſamē leuēde, wat ſūde ſy vn̄ vādē houetſūdē vn̄ dot ſūdē* etc. angehängt, es ist der Anfang des Beichtspiegels, im Drucke Bl. v_2^a ff.

8) Bl. 175ᵃ—182ᵇ (Hand 2): Eine andere Ars moriendi. *To dē erſtē is de leſlike dod dat ald' greſelikeſte Dar bouē is d' ſele dot dede vel greſeliker is wēte de ſele edeler is wē de licha* etc. Schluß: *dar ſchal me dē krākē ſtede vā ſeggē, vn̄ tovorē vā dē lidende x⁹ ꝛc.* Es ist ein Auszug aus dem unten zu Helmst. 1189 besprochenen Werk Engelhusens.

9) Bl. 217ᵃ—224ᵇ (Hand 2): Andachten auf den stillen Freitag und Osterabend.

10) Bl. 243ᵃ—250ᵇ. 193ᵃ—208ᵇ (noch einmal Hand 1): *Dut is de mathe vā ſtydde to ſtydde dar v̄ſe leue he ihs̄ geledē hat* etc. Eine Andacht, die das Leiden Christi von Station zu Station begleitet und überall die genauen Masse der Entfernungen angiebt, dazu auch die Ablässe, die an jede Stätte geknüpft sind. Vgl. Bericht I, S. 308.

Alles Uebrige ist von Hand 3 geschrieben, das Meiste auf etwas kleinerem Formate. 11) Bl. 51ᵃ—66ᵃ: Passionsandachten, vorn unvollständig. Bl. 55ᵃ beginnt *eȳ fuùlik crās iſte krone vā dē twolf āxtlicheidē de v̄ſe leue h'e ūdē gardē hadde.*

12) Bl. 225ᵃ—232ᵇ. 183ᵃ—192ᵇ: Gebete.

13) Bl. 209ᵃ—216ᵇ. 233ᵃ—242ᵇ: Gebete an Maria, darunter Bl. 209ᵃ—211ᵃ ein Reimgebet:

O maria mod' reyne iūcfrowe (l. *maget*)
de ſcrift heft v̄s vel vā di geſecht
gelouet ſiſtu reyne kuſche lif
du biſt gebenediet bouē alle wif etc. 58 Z.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00030

Dasselbe Gebet Bericht I, S. 109. II, S. 128 und unten Helmst. 1258, Bl. 69b. 1299.2, Bl. 60b. Extravag. 289.3, Bl. 262a. Dessau, Fürst Georgsb., No. 2, Bl. 21b u. 99a.

Helmst. 1082 (v. Hein. III, 45 No. 1185). Die wertvolle alte Hs. enthält an deutschen Bestandteilen:

1) Bl. 4a—5b und 8b—12a: Nd. Abendmahlsbetrachtungen.

2) Bl. 12b—14b: Ein kleiner Tractat, md. mit einzelnen nd. Formen. *Unſe here ſpricht to ſinen iunghere. Ir heizet mic meyſter vñ here vñ ich bin iz Ob ich iv de vote habe gedwaghē. ſo ſult ir vch ſelb' eyn den ande'n nach mir don. Swer ein meiſter iſt der ſal ſen vñ horē. Dit hat vnſe here vollen kōlikē an ime. wēne he be kennet alle dinc vñ vor ſtet ſich an allen dingē* etc.

3) Bl. 19b—20b: Ein ähnliches Stückchen, aber niederdeutsch.

4) Bl. 39a—40b: Eine Osterandacht in nd. Versen. Verszeilen nicht abgesetzt.

Anf.: *Vol mi nu vñ iv̄mer mer*
dat ik der ſalde iv bequā
daz ik ſach den lechten oſterdach vf ghan.
Dar motē de ſeyden clingen
de orghelen ſoze ſinghē
vñ alle herze van vrowden ſ'ngē etc.

Die letzten 3 Zeilen kehren als Refrain öfter wieder; die Verse sind frei gebaut, aber überall drängen sich Reime und Assonanzen. Schluß: *vñ ſaget dem leuendichē vñ dotlikē lamme lof vñ ere vñ dank. am̄.* Es schließt sich eine nd. prosaische Osterandacht bis Bl. 41b an.

5) Bl. 55a—62b: Md. Predigten. *Querite dūm ꝛ uiuet anima uŕa. ꝛc. Der wiſſage ſprich. Sochet unſen h're ſo wirt wuer ſele lebēde. Nu ſultir merkē we ir unſen h're ſochen ſult* etc.

7) Bl. 63a—65b: Gespräch der Seele mit dem Engel Gabriel: *Eya leue gabriel gūne me dat ich mit di rede vñ koſe vñ ſage mi wo di to mode were do du ſtūdeſt vor deme goddelikē t°ne* etc.

8) Bl. 65b—70a: Predigt über *Miſſus ē angl'us gabel*, nd. mit starken md. Elementen.

9) Bl. 71a—81a (auf rescribiertem Pg.): Das Gespräch Marias mit St. Ancelmus über das Leiden Christi, nd. Prosa. *Swe gift dat mi dat min houet wul watereſ ſi vppe dat mine oghen vleten hen vā tranen nat vppe dat mi tuwetende werde van d' keyſerīne des hemelrikeſ. wat min leue h're got let an ſin' biſteren martere* etc. — Schluß Bl. 80b: *Do wart maria bracht to*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00031

joh'es hus vñ nā erer g°ter war wan ſiner mod' vr̄ dar blef maria want ſe ſtarf amen. Bl. 81ᵃ ein Gebet angehängt.

Soweit alles von etwa 1300, von mehreren gleichzeitigen Händen geschrieben. Die plattdeutschen Gebete des 15. Jh. auf Bl. 85ᵃ—96ᵃ sind dagegen völlig wertlos.

Helmst. 1086 (v. Hein. III, 47 No. 1189):

1) Die Passio Christi beginnt Bl. 1ᵃ: *GOd de ſprak to ſynen yungeren an deme guden donredaghe vor ſyner marter Gy wettet wol dat na twen daghen to kumpt vnde des mynſchē ſone ſchal vorraden werde to der martere* etc. Schluß Bl. 43ᵇ: *vnde beſeghelden den ſteyn myt ereme eghene Jnghefeghel Jn godes namen Amen.* — Zu den Bericht I, S. 100 u. II, S. 130. 174 f. aufgezählten Hss. solcher nd. Evangelienharmonien füge ich hier noch hinzu: Helmst. 1136, Bl. 217ᵃ. 1137, Bl. 157ᵃ. 1184, Bl. 141ᵇ. 1189, Bl. 75ᵃ. 1228, Bl. 196ᵇ. Novi 316, Bl. 1ᵃ. Milchsacks Hs., Bl. 1ᵃ.

2) Die s. g. bede Gregorii und ein Reimgebet an St. Anna in 84 abgesetzten Versen, vgl. den Katalog und Bericht II, S. 105. Extravag. 289.3, Bl. 234ᵃ, vielleicht auch Helmst. 1279, Bl. 141ᵇ.

3) Die Passion der hl. Katharina ist gereimt, Verse nicht abgesetzt, vgl. Zimmermann, Germ. 25 (1880) 200 f. Dagegen ist die Barbaren-Passion unter 5) prosaisch. Jellinghaus führt 3) sowohl unter den poetischen Katharinenlegenden S. 367⁸ wie unter den prosaischen S. 392¹⁸ auf.

7) ist am Ende vollständig. Die Subscriptio lautet: *Orate pro ſcriptore cum uno Ave maria ꝛc̄ꝯ.* — *Greteke telge wultu gode vñ ſiner leuē moder marië denen So* etc.

Helmst. 1093 (v. Hein. III, 50 No. 1200): Die zusammenhängenden Anweisungen der Hs. sind in einer stark gemischten lat.-nd. Sprache abgefaßt. Angehängt ist Bl. 28ᵇ—32ᵃ die kurze nd. Osterandacht, die beginnt: ()*a der dupe der drofniſſe des bitterē lidēdes xpī* etc. Dieselbe in Helmst. 1073, Bl. 61ᵃ. 1311, Bl. 441ᵇ. 1381, Bl. 228ᵃ. 1393, Bl. 250ᵃ. Braunschweig, Stadtbibl., No. 170.

Helmst. 1121 (v. Hein. III, 65 f. No. 1228): Stück 10 ist die Auslegung des Hohenliedes, die ich Bericht II, S. 28 besprochen habe. Nach den einleitenden Versen beginnt die Vorrede Bl. 122ᵇ: *Sunte gregorio ſecht, des eyn mach nycht mȳ weſen Dat de leue mut hebben dat ſe to hope byndē moghe* etc. Die Hs.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00032

geht nur bis zum Ende des 1. Capitels. Schluß: *Dat fynt de drepelikē ſprake der hilligꝛ lerer ſc̄ᵐ ca*ᵐ... — Dasselbe Werk auch in Helmst. 1291, Bl. 126ᵃ ff.

15) enthält u. a. Bl. 150ᵃ⁻ᵇ: *()e mÿſche ſchal habben alle daghe ſeuen leyge dechtenyſſe* (vgl. Bericht II, S. 31 unten). — Bl. 151ᵃ—152ᵇ: Ueber das Vaterunser. *Uader vſe ek danke dy des dat du my gheſchapen hefft na dem belde dyn* etc.

Helmst. 1130 (v. Hein. III, 70 No. 1237): In Stück 1 findet sich a) Bl. 15ᵃ das kurze Reimgebet: *Gebenedyde hilghe ware lam* etc. 8 Z. Vgl. oben S. 11. — b) Bl. 17ᵃ—21ᵃ: Ueber die Würdigkeit des Avemarias. — c) Bl. 21ᵃ—23ᵃ: Eine Bulle Papst Sixtus von 1479, nd.

Helmst. 1132 (v. Hein. III, 71 No. 1239):

1) Bl. 46ᵇ—47ᵃ: Reimgebet an St. Antonius:

Got grote dyk anthonius hillighe vader
Myn munt myn herte alle gadir etc. 16 Z.

2) Bl. 52² (überschlagen bei der Foliierung!)ᵃ: Reimgebet auf Christi Passion. Vgl. unten Extravag. 276. Dessau, Fürst Georgsb., No. 2, Bl. 23ᵃ.

Ick dancke dy ſote ihū criſt
Dat du mꝫ rechte vorloſer biſt etc. 76 Z.

Schluß: *Ik mothe erſt dyne hulde er weruen. Amē.*

3) Bl. 54ᵃ—59ᵇ: *De vij vraude vnſer leuen.* (sic!)

Anf. Bl. 54ᵇ: *Gaude maria godes moder vrouden ryck*
Dyner vraude wart nu vraude ghe lyck etc.

7 24z. Strophen. Es sind die s. g. 7 langen Freuden der Maria. Zu den Bericht II, S. 128 f. aufgezählten Hss. des Gedichtes kommen noch Helmst. 1274, Bl. 112ᵃ. 1288, Bl. 1ᵃ. 1318, Bl. 193ᵃ. Magdeburg, Domgymn., Codex 162, Bl. 151ᵃ (Progr. 1880, S. 28 f.).

4) Bl. 112ᵇ—113ᵃ: Reimgebet *Van ſunte Peter.*

O Peter van meyla hillige martelere
Jk ermane dyk de groten ere
De got an dy hefft ghe leyt etc. 20 Z.

5) Bl. 114ᵃ—115ᵃ: Reimgebet *van criſto iheſu.*

HEre dorch dynes houedes dorn crone
Hebbe vnſer armen ſunderen ſchone etc. 18 Z.

Vgl. Bericht II, S. 47. Unmittelbar damit zusammengesetzt ein weiteres:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00033

Eya leue here ihū criſt
Wente du aller gnaden vul biſt etc. 14 Z.

Vgl. Bericht II, S. 182. Die ersten 6 Zeilen sind auch dem Bericht II, S. 47 unter 3d) besprochenen Reimgebete eingeschoben. Die beiden Gebete ebenso verbunden (nur wechselt die Reihenfolge) in Helmst. 1199, Bl. 91a. 1270, Bl. 13a. 1275, Bl. 55a. 1313, Bl. 159a. Extravag. 289.3, Bl. 262a. Hildesh., Beverina 732, Bl. 140b. Quedlinburg, No. 144, Bl. 121a. Dessau, Fürst Georgsb., No. 2, Bl. 33b. Endlich auch im Großen Seelentrost, vgl. den Cölner Druck von 1484, Bl. xljb. Sp. 1.

6) Bl. 130a–b: Reimgebet *Vā der merter.*
O Du vndotlike konningk ſote here Jheſu criſt
Dede dorch vns gar iamerlikē ghepiniget is etc. 12 Z.

7) Bl. 130b—131a: *O Maria vil tczarte junchfrawe.*
Jk vor mane dy der groten vnrauwe
Dat lydent vnde dat grote herteleyt etc. 17 Z.

8) Bl. 132b—133a: Reimgebet *de angelis.*
Michael gabriel raphael
gy ertzengel clar
Juwe gnade is mychel
Nemet vnſer ſele war etc. 3 vierz. Str. in Kreuzreimen.

9) Bl. 133a–b: Reimgebet *de ꝑpō āgelo.*
O Du hillighe engel clar vnde fyn
Alſe ik dy van gode be uolen byn etc. 12 Z. Dasselbe in Helmst. 1298, Bl. 8b.

10) Bl. 133b: *O Sunte Anna hillighe ghe bererȳne*
Maria der hymelſſchē kōnigȳnen etc. 18 Z.

11) Bl. 134a—135a: *O Sunte katherina reyne kuſſche junchfrauwe tczart*
Schone vnde eddel ghe born van kōnichliker art etc. 41 Z.

12) Bl. 135a—136a: *O Du hillighe Junchfruwe ſunte barbara*
gar ſchone maget
Grot wūder vnde tekene ſyn an dy bedaghet etc. 31 Z.

13) Bl. 136a—137a: *O Sunte Dyoniſius du hillige here*
Got hefft an dy be wiſet grote ere etc. 40 Z.

14) Bl. 137a–b: *O gy leuen hillighen heren Coſma vnde damian*
Helpet my hyr na vppe des hȳmel ban etc. 15 Z.

15) Bl. 137b—138a: *O Du hillighe here ſunte Johānes baptiſt*
De alder hilligheſte van vrauwen ghe boren iſt etc. 24 Z.

16) Bl. 138a—139a: *O hillighe here ſunte ſteffen*
got hefft grodt wunder an dy ghe dahn etc. 26 Z.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00034

17) Bl. 139a: *O Sunte gregori hillighe here*
Sebaſtiane hillighe martelere etc. 14 Z.

18) 171a–b: (in einer größeren Prosaandacht) die 7 Worte der Maria am Kreuz, gereimt. *O du vth vletende borne der wiſheyt wu biſtu ſus gar vor ſeghen* etc. Vgl. Bericht II, S. 37 u. 47. Helmst. 1140. 1268. 1279. 1296. 1313. 1318. Aug. 697. 24 Theol. in 4° (Mischband). Quedlinburg, No. 144. Dessau, Fürst Georgsb., No. 2.

19) Bl. 179a—186a: Andacht an die hl. Anna mit gereimten Stellen darin, vgl. unten zu Helmst. 1272, Bl. 63a. 1282, Bl. 40a. 1318, Bl. 256a.

20) Bl. 272b: *O Du hillighe Junchfruwe ſũte Quiteria*
Eyns konniges dochter in waſconia etc. 18 Z.

21) Bl. 273a—274a: Rest eines Reimgebets an eine heilige Frau.
Anf.: *De alle van dy ſyn ghetroſt*
Vñd van deme hũger erloſt etc., noch 42 Z.; vgl. Z. 17: (erwirb mir Gottes Huld) *Alſo du karolus dynẽ ſone hefft ghe dan.* Die Heilige hat mehr als 30 totgeborene Kinder erweckt, *Verne hen in ſweden lant Dar dyne wundere ſyn bekant.* Demnach ist wohl die hl. Birgitta gemeint.

Helmst. 1136 (v. Hein. III, 72 f. No. 1243. — Lübben S. 70):

12) Die Passion Christi beg.: *IN der tid ſprack vnſe here ihs̄ to ſinen Jungern Gy wetten wol dat na twen dagen paſken ſchal werden* etc. — Schluß: *vnde be voilen den hoideren dat graff wol to be warende amẽ.* Vgl. oben S. 24.

16) Unter den nd. Gebeten sind gereimt:

a) Bl. 290a—291a: *vã godes lychām̄e.*
WEs wilkomen ſote here Jhũ criſt
Jk loue datu ware god vnde mynſche biſt etc. 22 Z.
Vgl. unten Helmst. 1261, Bl. 145b f. 1318, Bl. 191b.

b) Bl. 292a–b: *Wen de hende weſkeſt.*
Eck gete water vp myne hẽde
Help vns here an duſſem elende 10 Z.

c) Bl. 292b—295b: 14 kurze (4—8z.) Reimgebete zu den einzelnen Abteilungen der Messe. Anf.: *Wen du in de kerken tryſt.*
HEre mylder vader Jhũ cryſt
Help my wente du god vnde mỹſche byſt etc. etc.
Darunter auch die 3 kleinen Abendmahlsgebete, die ich oben S. 11 aus dem Kl. Seelentroste u. ö. aufgeführt habe.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00035

20) ist dasselbe poetische Gespräch des Lebens mit dem Tode, das Seelmann nach Helmst. 1233 in seinen Mnd. Fastnachtsspielen, Norden u. Leipzig 1885, S. 45—48 abgedruckt hat. Diese neue Hs. hat 2 Plusstrophen gegen Helmst. 1233 zwischen Str. 12 u. 13 bei Seelmann.

Anf.: *De doyet vnde dat leuent.*
We byſtu gruwelyk dere
du brāmeſt ſo eȳ panter
Du biſt vol worme vnde ſlanghē
weme mach na dy vor lāghē etc.
Schluß Bl. 308b: *ſo en kūpt he nycht Jn duſſe noet.*
Bl. 308b—311b: kürzere Lehren Augustini und Ancelmi.

Helmst. 1137 (v. Hein. III, 73 No. 1244. — Lübben S. 70): Die Passio Christi Bl. 157a—204b ist die gleiche wie in der eben besprochenen Hs. Helmst. 1136. Schluß: *vnde be ſeghelden den ſteyn myt oreme yngeſeghele. Jn goddes namen Amen.* — Lübben a. a. O. führt versehentlich die Sequenzen aus Helmst. 1140 unter unserer Hs. an.

Helmst. 1140 (v. Hein. III, 76 f. No. 1247):
3) Die 5 Sprüche auf Bl. 6a sind gereimt und gehören der zuletzt Bericht II, S. 167 f. besprochenen Spruchreihe an.
19) Das Gebet an den hl. Bernward Bl. 92a—b ist gereimt, vgl. auch Helmst. 1258, Bl. 71b u. 1299.2, Bl. 72a.

O Sunte berwart van gode utirkorn
Van edelem ſtāme biſtu gheboren
Vyl wunders an deck ys bekant
to hildenſem ī ſaſſen lant etc. 40 Z.

38) Der Brief des Fr. Gherlacus beg.: *ONſem leuen heren ſtedeliken opperen eyn reyne vn̄ vredeſamme herte vn̄ alſo to leuen alle tijt . . . dat is warheftighe gheyſtelicheit leue ſuſter* etc. Dasselbe Stück in Helmst. 1155, Bl. 163b ff., vgl. unten S. 31.
40) Die Sequencien (die bei Lübben Nd. Jb. 6,70 irrtümlich unter Helmst. 1137 geraten sind) enthalten Bl. 175a—178a den vollständigen lat. Text und die gereimte nd. Uebersetzung des Ave preclara maris stella. Bl. 178b—179b sind die Uebersetzungen prosaisch. Andere Uebertragungen des Ave preclara in Helmst. 1189. 1233. 1270. 1279.
42) Bl. 181b—182a: Die 7 Worte der Maria am Kreuze, gereimt, vgl. oben S. 27.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00036

Helmst. 1147 (v. Hein. III, 82 No. 1254):

In 2) auch lat.-nd. Andachten. — Bl. 125b—126a: Die 3 kurzen gereimten Abendmahlsgebete, die ich oben S. 11 aufgeführt habe. — Bl. 133a unter Federproben:

Ik bydde dy brut godes Reyne
Bidde vor my armen ſund' eȳ Cleyne ...
De van vttze biſtu genant
Broyder ſteyne biſtu wol bekant.

8) ist ein Gedicht über die 10 Gebote, das auch in Helmst. 1138, Bl. 11a ff. wiederkehrt (vgl. v. Hein. III, 74). Ferner führe ich es weiter unten aus Helmst. 1254, Bl. 257b ff., Dessau, Fürst Georgsbibl., No. 1, Bl. 158a ff. u. No. 2, Bl. 185b ff. an. Endlich hat Kosegarten es Balt. Studien, Jahrg. 17,2 (1859), S. 219 ff. aus einer Stargarder Hs. abgedruckt.

Anf.: () *Allweldighe ewighe milde god*
Du heſt ghe gheuē de x ghe bod etc.
Schluß: *De gy eyn wȧe god io to ſamen*
Regnèt vñ leuet Amen.

Helmst. 1153 (v. Hein. III, 84 No. 1261). Das Brevier endigt auf Bl. 136b. Es folgen:

2) Bl. 136b—171a: Eine Andacht auf die Tage der Woche. *Hir ſendet de brud wat nyes deme brodegāme vppe dat er werde eyñ nye koñig hēmede. GRod ſiſtu eyñ ewich ſunder we O Jheſu blick des ewigē lechtes* etc. Schluß: *vp dat he my benedighe. Amen.*

3) Bl. 171a—273a: Passio Christi. *Extendit manū et arripuit gladiū ut ȳmolaret filiū He rekede ut ſyne hant vñ grep dat ſwart dat he dodede ſynē ſonē. Van deme lidende* (Bl. 172a) *vnſes herē Jheſu xp̄i Sprikt Sunte auguſtin9* etc. Vgl. Bericht I, S. 109 und unten Helmst. 1155, Bl. 346a. Wernigerode, Zb 27, Bl. 1a. Hildesheim, Beverina, No. 724a, Bl. 262a. — Teil 2 der Passion beginnt ohne Ueberschrift Bl. 211b: *DE marter vnſes herē ſchaltu Markē* etc. Teil 3 Bl. 253a: *Hir heuet an de hillicheyt vnſer vor loſynge.* — Schluß: *An deme cruce vyndet me dē vader dē ſonē den hylgē geyſt ... vñ ock an deme ende ewychliken Amen. Et ſic eſt finis Deo gracias amē.* — Bl. 273b—276b leer.

4) Bl. 277a—318b: Cursus b. virginis, nd. Angehängt Gebete bis Bl. 321a. — Bl. 321b—324b leer.

5) Bl. 325a—345a: Die 7 Bußpsalmen mit der Litanei.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00037

6) Bl. 345b—351a: Gebete, darunter Bl. 350a—351a ein gereimtes:

Ghegrotet ſiſtu iūcfrowe maria
Aller gnadē eyn̄ vul vat
Allē felē eyn̄ to vorlat etc. 5 vierz. Str.

Dasselbe Reimgebet auch unten in Helmst. 1261, Bl. 144b. 1268, Bl. 16a. 1401, Bl. 139a.

7) Bl. 351a—372b: *Hir begȳnē ȳnige ofnȳge eȳns geyſlikē*, ferner Bl. 355a Anweisungen für das Verhalten während der Messe, Bl. 366a eine geistliche Uebung beim Schlafengehn, endlich Einzelgebete. Anf. Bl. 351a: *IN deme namē des vaders ... Sta ik up* etc. Am Ende defect. Es folgen noch eine ganze Reihe leerer Blätter.

Helmst. 1155 (v. Hein. III, 85 No. 1263): Die Hs. ist eng verwandt mit der unten beschriebenen Hs. Novi 1025, beide scheinen auf die gleiche Vorlage zurückzugehn.

1) Bl. 1a—117b: Nd. Brevier, angehängt sind Gebete an Maria Magdalena bis Bl. 123b = Novi 1025, Bl. 61a—179b.

2) Bl. 123b—130a: Die Allegorie von den 12 geistlichen Jungfrauen, die das Kind Jesus warten. *JD was eyn geyſtlick Jūcfrowe de hadde ſunderliken leyff Sūte Stephane* etc. Schluß: *vnde dar mede vor deynden ſe dat ewige leuent Vnde alſo mote wij alle des help vns maria ... Amen* = Novi 1025, Bl. 179b—185b. Vgl. Bericht I, S. 102. Helmst. 1245, Bl. 80a.

3) Bl. 130b—148a: St. Bernhards Lehre an eine Jungfrau. *DAt was to eynē male eȳ Jūcfrowe de hedde gerne xpō gedenet* etc. Schluß: *Vnde wan du dēne komeſt vppe den graed der vullekomenheyt ſo bidde dē ſotē Jheſu vor my dat he my gnedich ſy Amen* = Novi 1025, Bl. 185b—203b. Das Stück findet sich in den Wolfenbüttler Handschriften ungemein häufig, vgl. außer Novi 1025 auch Helmst. 613, Bl. 76a. 1136, Bl. 265a. 1189, Bl. 1a. 1233, Bl. 353b. 1240, Bl. 103a. 1245, Bl. 62b. 1246, Bl. 172a. Das lat. Original ist in Helmst. 1251, Bl. 250a ff. (v. Hein. III, 135) erhalten.

4) Bl. 148a—163b: *Wo ſeck eyn mynſche hebben ſchal in ſynē leſten tegen de bekorynghe Des boſen geyſtes.* Anf. Bl. 148b: *Eyn cluſenerȳne begonde to wetene den tal der wūden vnſes heren ihū xpi* etc. Die Erzählung, der eine zweite ähnliche folgt, läuft aus in die Empfehlung eines Gebetes zu den Wunden Christi, das Bl. 152b—153b selbst folgt. Bl. 154a—166a schließen sich ähnliche Gebete an = Novi 1025, Bl. 203b—204b. 359a—372a.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00038

5) Bl. 163ᵇ—166ᵃ: Ein Sermon an Klosterschwestern über wahres geistliches Leben. *UNſem leuen heren ſtetliken to offerende eyn reyne vnde eyn vredeſam herte Vnde alſo to leuēde alle de tyd vnſer elendicheyt Dat we vryliken ome gemoten moghen alſo he vns but van hir to varē. dat is warhaftich geyſtlicheyt. leuē ſuſter want we in duſſem leuende elendich vnde pelegrymē ſyn* etc. Am Schluß unvollständig: *wante en ſchulle gy ju nicht werdich rekenende de legeſte dar*‖. Dies Stück fehlt in Novi 1025; als Brief des Fr. Gherlacus erscheint es in Helmst. 1140, vgl. oben S. 28.

6) Bl. 168ᵃ—216ᵃ: Buch I der Imitatio Christi, nd. = Novi 1025, Bl. 261ᵃ—311ᵇ. Zu den Bericht II, S. 154 f. aufgezählten Hss. der Imitatio füge ich außer Novi 1025 noch hinzu Helmst. 1245 (s. u.) und Halberstadt, Stadtbibl. (s. u.). Unsere Hs. wird angeführt von Hirsche, Prolegomena z. e. neuen Ausgabe der I. Chr., Bd. I (1873), S. 83. Vgl. Jellingh. S. 394⁵.

7) Bl. 216ᵃ—224ᵇ: Geistliche Lehre, wie man die Zunge im Zaume halten soll, in 5 Capiteln. Anf.: *Dixi cuſtodiam vias meas vt non delinquam in līgwa mē. Ek hebbe gheſecht ek wil be waren myne wege. vppe dat ek nicht en myſdede in myner tungen* (216ᵇ) *Vppe dat dat wy bewaren vnſe tunghen vor vnbewūden worden* etc. — Schluß: *Duſſe lere to ſpreken vnde to ſwygen alſo to volgen dat wy in ewicheyt myt ome moten blyuen Amen* = Novi 1025, Bl. 311ᵇ—320ᵇ. Helmst. 1183, Bl. 150ᵇ ff.

8) Bl. 224ᵇ—226ᵇ: Mons Caluarie. *Uppe dem barge to caluarie dar is eyn bom geplantet in de erde dat hefft gedan de leue* etc. Allegorischer Tractat. Schluß: *vnde mote dar ewichlikn̄ myt dy blyuen. Amen* = Novi 1025, Bl. 320ᵇ—322ᵇ. Vgl. Bericht II, S. 174. Helmst. 1245, Bl. 86ᵇ. Extravag. 283.1, Bl. 192ᵇ.

9) Bl. 227ᵃ—258ᵃ: *DEs morghens wen du vp ſteyſt ſo ſchaltu dek vrowen van gantzen herten* etc. Bl. 252ᵇ: *Hir endiget ſick de maltijd.* Schluß des Ganzen Bl. 258ᵃ: *Dat dek dyn crucigede leff iheſus x̊9 beſcherme vor allem quaden vnde vordere to allem guden Amen* = Novi 1025, Bl. 323ᵃ—355ᵃ. Vgl. Bericht II, S. 175. Helmst. 1183, Bl. 121ᵃ.

10) Bl. 258ᵃ—279ᵇ: *Dyt is eyn gud vormanynghe. BEredet juwe herte deme heren Dyn herte ſchaltu bereden alſo eyn hus to vntfangende den werdigē gaſt ihm̄ xpm̄ dynē heren* etc. Allegorischer Tractat, vgl. Bericht II, S. 175. Schluß: *Vnde wu ſnellikē en dels horſamich ſynt De ſchalt du by dek ſetten Pat' noſter Amē* = Novi 1025, Bl. 355ᵃ—358ᵇ. 205ᵃ—224ᵃ.

11) Bl. 280ᵃ—284ᵃ: Andacht über das Avemaria = Novi 1025, Bl. 224ᵃ—227ᵇ.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00039

12) Bl. 284a—285b: Ein geistliches nd. Lied, das Gespräch Christi mit seiner Braut, nach dieser Hs. abgedruckt von Hoffmann v. F., Germ. 15 (1870) 366 f. = Novi 1025, Bl. 227b—229b. Vgl. Jellinghaus S. 370[9] und Bericht I, S. 127.

13) Bl. 286a—321a: Verschiedene längere nd. Andachten zur hl. Dreifaltigkeit und der Jungfrau Maria (u. a. die *lletania btē vgīs maʿie*) Bl. 308b ff. = Novi 1025, Bl. 230a—239b.

14) Bl. 322a—337b: *De tyden van der ewigen wiſheyt* = Novi 1025, Bl. 239b—255a.

15) Bl. 337b—341b: *De geyſtlike roſenkrans vnſer leuen vrowen* = Novi 1025, Bl. 255a—259a.

16) Bl. 342a—345b: Horengebete. Fehlt in Novi 1025.

17) Bl. 346a—427a: Passio Christi. *EXtendit manū et arripuit gladiū* etc., die eben aus Helmst. 1153 beschriebene nd. Passion. Teil 2 beginnt Bl. 379a, Teil 3 Bl. 412b. Am Schluß die Jahreszahl 1473. Die Hs. stimmt genau zu Helmst. 1153, beide Hss. stammen, nach den Schriftzügen zu urteilen, aus demselben Kloster. — Das Stück fehlt in Novi 1025.

18) Bl. 430a—465b: Cursus b. virginis, nd. von 1471 = Novi 1025, Bl. 1a—44a. — Bl. 466a–b: Abendmahlsgebete.

19) Bl. 467a—480b: Die 7 Bußpsalmen mit der Litanei = Novi 1025, Bl. 45a—59a. — Bl. 480b—484a: Nachträge.

Helmst. 1162 (v. Hein. III, 87 f. No. 1270. — Lübben S. 70):

1) Die Auszüge aus dem Leben Christi beginnen: *Alſo vif duſēt jar vn̄ almeſtich twe hūdert jar was dat dat mȳſchlike ſlechte was ghe vallē j̄ dē dot v̄me der ſunde willē* etc. Schluß des Werkes wohl bereits Bl. 158 im Abschnitt *Vā dē pȳſten: vn̄ nu vrochtedē ſe neyne pyne Dat we ok ſo dō des help v̄s god Amen.* — Derselbe Anfang in einer nld. Hs. der Bonaventura-Ludolfianischen Vita Christi, Nd. Jb. 10 (1884) 33; da diese Bearbeitung der Vita Christi ebenfalls mit der Pfingstgeschichte schließt (vgl. Moll, Johannes Brugman [1854] II, 43), so ist damit wohl die Quelle unserer Auszüge bestimmt.

2) Bl. 159a—165b: *Exaltata ꝛ letata hodie ſup om̄s dies vite mee De jūc fruwe maria Js hudē vor hogēt bouē alle coer der hilghē ēgelē* etc. Predigt auf das Fest Mariae Himmelfahrt (gehört es noch zu 1?). Schluß: *dat ſe v̄s ſalich make dorch ore barmhertigheyt Amē.*

3) Bl. 166a—168b: *In domo prīs mei mā̄ſiōēs multe ſūt Vth duſſē wordē ſchal me merkē dat god na duſſē leuēde eynē jowelkē gift na ſynē vordēſte* etc. Schluß: *vn̄ j̄ dem hīmel hebbē ſe dar fūderke ere vn̄ vraude vā Am̄.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00040

4) Bl. 169ᵃ—172ᵇ: *Wat afflad js vñ wu me dat vor denē ſchal vñ we dat vor delen mach.*

5) Bl. 173ₐ—176ᵇ: *Dat js eȳ tractad ſūte berhardꝰ vā der barhertichet dar he ſprikt ȳ der ꝑſonē xpī.* Anf.: *Alle gy oȕtreders komꝫ wedder tho dē hertē dat mik ghe opēt vñ vor wūdet js* etc. Schluß: *dede nu neymede vorlatē hat Amen.*

6) Bl. 177ᵃ—194ᵇ: *Eſtote jmitatores dei Jn duſſē wordē leret v̄s de apoſtel dat we ſchullē na volghē xpō wēte ȳ ome ſynt alle vullē komēhꝫ* etc. Tractat über die Todsünden. Schluß: *Dat we hir ſo leuē dat we tho der vraude komē Amen.*

7) Bl. 195ᵃ—201ᵇ: *Nolite ꝓximo ȳferre cotumeliā Jn duſſē wordē ẇde we vor manet dat we neyne hōſprake dō ſchult* etc. Schluß: *bewarē vor achterſprake des helpe v̄s . . . . geyſt Amen.*

8) Bl. 201ᵇ—208ᵇ: *Diliges dūm tuū tota ex mēte ꝛ vtute ꝛc̄.* (Bl. 202ᵃ) *So ys tho merkēde dat dar js twier leue ȳ dē mḡſchē De erſte de leue der begerlichꝫ* etc. Schluß: *ſus lef hebbē des helpe v̄s . . . geyſt Amē.*

9) Bl. 209ᵃ—210ᵃ: *Ex purgatevetꝰ fermētū j chorꝫ* [= 1. Cor. 5,7] *So js tho merkēde dat me drierleye wis ſūdiget ȳ duſſer tid* etc. Am Ende unvollständig.

10) Bl. 210ᵇ—225ᵇ: *Vā dē theḡ boden. dat erſte Du ſchaſt nicht ābe[de]dē vrōde god Dat js du ſchaſt god anbedē myt ganſē louē* etc. Es folgen Bl. 226ᵃ Lehren *vā dē ſes geſtlikē wkē der barhertichеyt*, Bl. 226ᵇ: *Vā dē dotlikē ſūden*, Bl. 230ᵃ: *Vā dē dechlikē ſūdē*, Bl. 232ᵃ: *Van der waren ruwe*, Bl. 233ᵇ: *Vā der bicht*, Bl. 234ᵇ: *Vā der nochdōdīghe.*

11) Bl. 235ᵃ—270ᵇ: *Hora ē jā nos de ſōno ſurgē Abiciamꝰ opa tenebrarꝫ ꝛc̄, Jn duſſē worden leret v̄s twierleye de apoſtel Dat erſte dat we vā v̄s leggē de werke der duſterniſſe dat ſynt de dotlikē ſūde* etc. Schluß Bl. 239ᵇ: *dat we myt ome mogē bliuē des help v̄s . . . geyſt Am̄.* — Es folgen noch 9 solcher Abschnitte in der gleichen Tractatform Bl. 239ᵇ. 242ᵇ. 245ᵃ. 249ᵇ. 253ᵇ. 255ᵇ. 259ᵃ. 264ᵇ; der letzte beginnt Bl. 267ᵃ: *Na duſſer wiſe vraghede dek ſuluē To dē erſtē male wur js dyn god dēcke vp vele dynk. dar du mydde v̄me geyſt Dar na antworde dy* etc. Schluß Bl. 270ᵇ: *vñ alle dīck dorch de creaturē deyſt amen.* — Bl. 271—274 leer.

12) Bl. 275ᵃ—294ᵃ (andere Hand): Die Excerpte aus den Informationes des Andreas Proles betreffen Fragen *de audicōē miſſe , de ꝑꝑacōē ad ſcāꝫ cōmuīoeꝫ , de habēda memoria dn̄īce paſſiōīs* etc. etc. — Hinten viele leere Blätter.

Helmst. 1166 (v. Hein. III, 90 No. 1274): Die durch ihren

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00041

Miniaturenschmuck ausgezeichnete Handschrift enthält ein rein mittelniederländisches Horarium.

Helmst. 1172 (v. Hein. III, 92f. No. 1280):

1) Das Lied auf Bl. 16ᵇ ist der Anfang des auch sonst schon bekannten Liedes zu Ehren heiliger Jungfrauen und Frauen, das in vollständiger Fassung 12—13 Strophen, jede an eine andere Heilige gerichtet, umfaßt. Vgl. Mantels, Zs. d. Vereins f. Lübeck. Gesch. u. AK., Bd. 2 (1867) 533 ff., Thyen, Progr. Carolinum Osnabrück 1875, S. 21, K. Euling, Germ. 35 (1890) 393 ff. und die unten besprochene Handschrift aus Wolfenbüttel-Helmst. 1255, Bl. 44ᵃ—45ᵃ.

2) Bl. 51ᵃ das kurze Reimgebet (*O*) *Schepper aller creaturē* 8 Z., vgl. Bericht I, S. 307 u. 311. Helmst. 1281, Bl. 157ᵇ. Ebstorf, Mscr. I, 21 (in einen gedruckten lat. Psalter eingetragen).

3) Bl. 109ᵃ—111ᵇ: Die Betrachtung über das Leiden unsers Herrn ist eine Art geistlicher Spinnstube. Die Reime gehn durch, bald als Reimpaare, bald als vierzeilige durchgereimte Strophen.

4) Bl. 125ᵃ: Reimgebet an Maria.

O maria reyne konȳgȳne

Du byſt der engele keyſerȳne etc. 4 vierz. durchgereimte Strophen. Es ist der Anfang der niederdeutschen Marienmesse, die Joh. Luther Nd. Jb. 12 (1886) 143 ff. abgedruckt hat; vgl. auch Bericht II, S. 129. Die Anfangsstrophen ebenso in Helmst. 1228, Bl. 235ᵃ und 1293, Bl. 396ᵃ. Vollständige Hss. des Gedichtes auch in Helmst. 1228, Bl. 235ᵃ ff. 1279, Bl. 9ᵇ ff.

5) Bl. 164ᵇ ff.: Ein geistliches ABC-Lied an Maria.

AVe maria vul gnaden

ſprack de Engel vā gades rade etc. 23 vierz. Strophen mit durchgehendem Reim. Dasselbe Gedicht in Extravag. 289.3, Bl. 278ᵃ. Vgl. auch Marien Rosenkranz aus dem Harteboke, Bl. 31ᵇ bei Staphorst, Hamburg. Kirchengeschichte, Bd. V.

Schluß: *vnnd vorwarff vns Maria rôſte vñ rowe Amen.*

Helmst. 1183 (v. Hein. III, 97 No. 1291):

2) Die Andachten von dem Leben und Leiden Christi endigen bereits Bl. 49ᵃ. Es folgen Bl. 49ᵃ die 10 Gebote gereimt in 2+10 Zeilen:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00042

Holt de teyn ghebode
Wultu komen to godde
Hebbe leff vñ anbeyde eynē god etc.

Es ist dasselbe kurze Gedicht wie unten in Helmst. 1270, Bl. 10ª. Aug. 23.22, Bl. 304ᵇ. Vgl. auch Hölscher, Geistl. Lieder u. Sprüche aus dem Münsterlande No. 64, Nd. Jb. 2,30 f. und Bericht II, S. 183. — Bl. 50ª—114ᵇ Stundengebete, Bl. 59ᵇ *de ſele veſper.*

4) Die Anweisungen für Religiosen beg. Bl. 121ª: *DEs morghens wan du vp ſteyſt ſo ſchaltu dek vrowen van gantzen hertē dat yd dach wart* etc. Schluß Bl. 150ᵇ: *dat dek dyn crucigede leff iheſus criſtꝰ beſcherme vor allē quadē vnde vorder to allen guden Amē.* — Bl. 150ᵇ: *Dut is eyn gud manūghe. BEredet juwe herte dem herē. Dyn herte ſchaltu bereden alſo eyn hus* etc. Schluß Bl. 172ª: *vñ wu ſnellikē en dels horſamich ſynt de ſchaltu by dek ſetten. Pater nr̄ Aue maria grā.* Vgl. oben S. 31, wo für beide Tractate Litteratur angegeben ist. — Bl. 172ª—179ᵇ Gebete, darunter Bl. 178ᵇ—179ª eine z. T. gereimte Uebertragung des Hymnus *Hec ☧ dies quam.*

Dut ys de dach den god had gemaket hute
God dat leyt ſynes volkes erkant
Vnde hat vnſ eyne loſynge ſant etc.

Bl. 178ᵇ auch der Abschnitt: *O cruce h O mȳſchē blot* etc., vgl. Bericht I, S. 269. II, S. 35; Germ. 35 (1890) 392 f. Dazu Helmst. 1266. 1268. 1275. Extrav. 289.3. Prof. Milchsacks Hs. Braunschweig No. 170. — Bl. 179ᵇ—180ª der Anfang des Evang. Johannis.

11) ist der Schluß von 3) Sermon des hl. Augustinus, Bl. 212ª schließt unmittelbar an Bl. 120ᵇ an. — Bl. 213ª unter anderen Federproben auch: *An Elzeben ten brayle ī mōte b vg§* (Kloster Marienberg bei Helmstedt?).

12) Die Passio Christi beg. Bl. 214ª: *Et ys to wettene dat de ouertredynge der gebode godes vñ de doetliken ſunde ſynt geweſen eȳ oerſake des lydens vñ dodes vnſes leyuen heren ihū xp̄i vñ dar v̄me wāneer eī menſche doetlike ſūde doet ſo cruciget he anderwerff den ſoenne godes ſo wele als yn eme ys*[1]) etc. Schluß Bl. 241ª: *vñ de doet xpī nycht in eme verloren en werde. Hyr endyget ſyck de paſſio vnſes herē.*

1) Eine deutliche Benutzung des mnd. Gedichtes von den Sechs Klagen unseres Herrn, vgl. meine Ausgabe in der Festschrift des Hans. Geschichtsvereins etc., Göttingen 1900, S. 133 ff.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00043

Helmst. 1184 (v. Hein. III, 97 f. No. 1292. Lübben S. 70):
1) *De ſeuē drofniſſe vnſer leuē vrowē* sind gereimt.
Anf.: *AVe maria hȳmelſche keyſerȳne*
aller bedroueden biſtu eȳ troſterynne etc.

Es waren ursprünglich 7 24z. Strophen, doch sind sie nicht überall erhalten. Von den Bericht I, S. 105 und II, S. 180[1]) aufgeführten Gedichten des gleichen Titels scheint keines mit unserem identisch zu sein. Dagegen findet es sich wieder in Helmst. 1233, Bl. 378[a] u. 1298, Bl. 126[b].

In 2) Bl. 111[a]—113[b]: Reimgebet an Christus.
O Here ihefu xp̄ē vor war
des leuendighen goddes ſone clar etc. 84 Z.
Schluß: *eyn god regneret jūmer amen.*

5) Die Passion beg. Bl. 141[b]: *JN der tijd ſprak vnſe here to ſinen jungeren Wetten ſchullen gy dat na twen daghen ward paſchen* etc. Schluß Bl. 172[b]: *de ſeten teghen deme graue vnde ſeghen wu be grauen ward de lichāme ihefu Amē.* Vgl. oben S. 24.

In 6) u. a. Bl. 173[b]—182[b] ein langes gereimtes Lobgedicht auf Maria.
O Maria went men nicht beghynne mach
wedder nacht edder dach
Ane dine hulpe vñ dines kindes
So bidde ik dy eddel maghet dattu entbindeſt
De grundeloſen gnade din etc.
Schluß: *Dit het vnſer leuen vrowē krone*
We louen god an ſynem ouerſten trone
Vnde bidden dat he vns ſine gnade vor lene
Vñd vns enen ſalighen ende gheue Amen.

7) Bl. 183[a]—239[b]: Auch diese *Tide van vnſer leuen vruwen* sind fast ihrem ganzen Umfange nach gereimt. Aehnliche Stücke in Helmst. 1228, Bl. 100[b]. Quedlinburg, No. 75[a], Bl. 1[a]. Dessau, Fürst Georgsb. No. 1, Bl. 1[a].
Anf.: *Here opene de lippen myn*
dat mȳ mūt kundighe dat loff dyn
God diner hulpe der bidde ik
kum here drade to hulpe mik etc.

1) Ich füge meinen dort gegebenen Aufzählungen noch aus alten nd. Drucken hinzu: a) den unten beschriebenen alten Magdeburger Druck der *Medelidinghe vnſer leuen frowen* (Wolfenb. 1222. 26 Theol. in 8°). b) *Van vnser leuen vrouwen meddeliden* hinter dem Drucke des Lübecker nd. Psalters bei Deecke, Nachrichten S. 3 f. Abgedr. von W. Walther in Theol. Studien u. Kritiken 1889, S. 582 f.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00044

8) Bl. 240a—254a: Auch *Sunte Annen tide* sind zum größten Teile gereimt:

IN goddes ere ik de tyde van goddes elderen alſo beghynnen
dat ik ſe up enen guden ende mote brīgen etc.

Schluß: *Dar bidde vor vns marien dyn kyndelyn*
dat ſe vnſe vorbidderynne tho ihū xpō wille ſyn. Amen.

Vgl. Helmst. 1233, Bl. 176a.

Helmst. 1187 (v. Hein. III, 99 No. 1295):

1) Bl. 29b—30b: Reime auf die Osternacht, Verse abgesetzt.

Nu wille we ſprekē ichteſwat
Van duſſer edelen ſoten nacht
Dy alſo wnnichlich
Dat or nicht mach weſen glich etc. 46 Z.

Schluß: *Dat neȳ dach en is ſo her*
Dey duſſem dage moge liken
Wente vns nu is opent dat ewige rike amen.

2) Bl. 64a: Die 10 Gebote in Reimen, 10 Z., vgl. oben S. 35.

Helmst. 1189 (v. Hein. III, 100 ff. No. 1297. Lübben S. 70 f.):

3) Die Ars moriendi ist die des Dietrich Engelhusen, vgl. den Anfang des Tractats selbst: *Na deme male dat van duſſen yegenwordigen ellenden armode de[s] ganck des dodes dorch de vnuoruaringe vñ vnwetenh^t to ſchemeden velen luden nicht alleyne den leyen ſunder ock den geyſtliken vnde ynnygen gar ſwar vnde vordelick vnde grefelijck duncket* etc. Bl. 35b beg. der erste Abschnitt: *Van den erſten ys to merkene wal dat de lyfflijke dȯt dat aller grefelikeſte ys dat deme liue thokomē mach* etc. — Mit vollem Titel und der Angabe des Autors findet sich das Werk in Helmst. 422, Bl. 96a ff. (v. Hein. I, 329 f. No. 457); in derselben Handschrift eine lat. Bearbeitung des Werkes auf Bl. 142a ff. Fernere Hss. der nd. Fassung sind Helmst. 1251, Bl. 265a. 1289, Bl. 15b (v. Hein. III, 147 No. 1397). 1308, Bl. 73b. Aug. 30.8 in 4°, Bl. 227b. Emden, Hs. des Josep, vgl. Reifferscheid, Emder Jahrb. 1902, S. 3 ff., und, wie es scheint, Hannover, Kgl. Bibl. No. 84a, Bl. 196b ff. (Bodemann S. 617. Bericht I, S. 201). Auszüge aus Engelhusens Werk sind die kurze Ars moriendi der Hamburger Hs. aus dem Convent XII, Bl. 134b ff. (vgl. Bericht I, S. 107) und Helmst. 1067, Bl. 175a ff. (vgl. oben S. 22).

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00045

Stück 3 und 4 unserer Handschrift bilden zusammen nur den einen Tractat Engelhusens. Der Titel von 4) *Dat boick der leſten noit*, den der Katalog aus der Subscriptio Bl. 74ᵇ erschlossen hat, bezieht sich auf das ganze Werk von Bl. 35 —74ᵇ, vgl. z. B. Bl. 60ᵇ: *Offte wes men vor eme* (dem Sterbenden) *left yn ſynē doet ſteide wte duſſen boke Dat dar is geheten dat boeck der leſten noet.* Bl. 65ᵃ—74ᵇ enthalten nur den größeren Teil der Gebete, die den letzten Abschnitt der Ars moriendi ausmachen. Schluß Bl. 73ᵃ: *wante zo mach he ſick werliken yn der gnade goꝺ weten vnde ewiglichen ſalich werden. Des gūne vns god de vader de zone vn̄ d' h g aⁿ.* Angehängt sind Bl. 73ᵃ—74ᵇ noch 2 kurze nd. Absätze und die lat. Litanei. Das *caſtrum horkoten* der Subscriptio Bl. 74ᵇ ist nach den orthographischen Eigentümlichkeiten der Hs. eher im westfälischen Harkotten zu suchen.

5) *De paſſio dn̄i* beg. Bl. 75ᵃ: *vor der tijd der hoch tijd des paſchen do iheſus wuſte dat ſyn ſtunde quā dat he ſcholde er ſcheden van deſſer werlde tho deme vadere* etc. Schluß Bl. 107ᵇ: *vn̄ be volen den hoders dat graff wol to be warēde amen. amen. Explicit paſſio xp̄i.* Vgl. oben S. 24.

7) enthält u. a.: a) Bl. 109ᵃ u. 110ᵇ eine gereimte nd. Uebersetzung des Hymnus Christe qui lux est et dies.

kryſt du byſt dach vnde lecht
vor dy en kan neman vor berghen nycht
du vaderlyghe lechte glans
lere vns den wech to der warheyt ghans etc. 6 vierz. Str. Dasselbe Lied noch einmal wiederholt Bl. 115ᵗ—116ᵃ. Andere nd. Uebertragungen dieses Hymnus bei Lübben, Mnd. Gedichte, S. 59 f. (Oldenburg), Nd. Jb. 14 (1888) 88 (Werden) und unten Extravag. 289.3.

b) Bl. 111ᵃ—116ᵇ: Mehrere Segen mit zahlreichen Reimen darin: *wol mych der ſtunt ych ſach den leuen heren myn*, Bl. 113ᵃ: *Ach ſtarke vns god an vnſer not*[1]), Bl. 116ᵃ: *Ik bevele my hute in dat blot alſo roſen rod.*

c) Bl. 116ᵇ—122ᵇ: *Hir beghīnet de tyde der mertere vnſes heren jheſu xp̄e.* Das nd. Tagzeitenlied, vgl. oben S. 19.

Anf.: *To der metten tyd ſprek aldus*
jc dancke dy benedyde here jheſu cryſt
wente du mȳ god vn̄ mȳ heylant byſt
dat du to meten ſtunde
ghe vanghen vn̄ ge bunden etc. 7 24z. Str.

1) Es ist die 1. Zeile der Großen Tagweise Peters v. Arberg, vgl. Bericht II, S. 198.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00046

Schluß: *help my vnt binden*
van alle mynē mānych voldygē funden Amen.

12) Diese Ars moriendi, die bereits auf der 4. Seite mitten in der Zeile abbricht, beg. Bl. 150ᵃ: *Deñ mȳſchen is nod vnde behoiff to finer ſalicheyt dat he wol ſterue* etc. Dasselbe Stück in Helmst. 1229, Bl. 181ᵃ ff., vgl. unten.

15) Die Klosterregeln schließen Bl. 170ᵃ mit dem Abschnitte: *Donet uoꝺ Got mot iu gheuen dat gi alle duſſe ſtucke holdē ī finer leue* bis *vñ werde nicht ghe leydet in jēnighe be kȯringe Amē.* Es ist eine Augustiner-Regel, vgl. Bericht I, S. 284.

17) ist der Anfang einer Strophe (Vesper) des oben unter 7c) vollständig vorhandenen nd. Tagzeitenliedes.

18) Die nd. Uebersetzung des Ave preclara ist gereimt.

Anf.: *Ghe grotet ſiſtu maria ſchone des meres ſterne*
vterkorē godes derne
du biſt eyn lecht vā gode ghe komē
allen ſunderē tho fromē etc. 18 ungleich lange Strophen. Vgl. oben S. 28.

25) ist derselbe allegorische Tractat von den 7 Gaben des hl. Geistes, den ich oben S. 18f. aus Helmst. 894 angeführt habe. Er schließt bereits Bl. 229ᵃ: *wēte de wyſheyt dodet de luſt de*(!) *vleſches.* Der Rest der Hs. enthält Gebete u. ä., nd. u. lat.

Endlich gebe ich hier die nd. geistlichen Lieder aus 21) Bl. 206ᵃ—208ᵇ vollständig:

a) Bl. 206ᵃ—207ᵃ (Bl. 206ᵃ mit Noten; in allen 3 Liedern ist für die eingeklammerten Anfangsbuchstaben in der Hs. freier Raum gelassen; die Verse sind nicht abgesetzt):

1. (*D*)*ilecte my reuertere*[1])
langer beyden dot my we
dilecte my reuertere.
2. (*D*)*ilectus meus redeat*
ſin mūt rot ſo eyn roſen blat
dilectus meus redeat.
3. (*A*)*mice tandem propera*
(206ᵇ) *ek wil my vogen di ſo na*
amice tandem propera.
4. (*O*) *lilliū cōualliū*
bin ek leff myn alder leueſte leff ſo kū
o lilliū cōualliū.

1) Vgl. ein ähnliches kurzes hd. Lied bei Wack. KL. II, 629 f. No. 812.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00047

5. (O) *tu agrū viole*
kumſtu nicht ſo wert my we
o tu agrū viole.

6. (O) *roſa tu de jericho*
trut lef quemeſtu ſo worde ek vro
o roſa tu de jericho.

7. (O) *florens flos in montibus*
lat my nicht vor deruen aldus
o florens flos in montibus.

8. (O) *tu vitis engaddi*
my vor langet lef ſo ſere na di
o tu vitis engaddi.

9. (V)*t cedrus es in libano*
du biſt ghe hoget in mynē hertē alſo
vt cedrus es in libano.

10. (S)*i te viderē oculis*
ſo hedde ek jo de vraude al wis
ſi te viderē oculis.

11. (S)*i te haberē brachiis*
ſo wolde ek weſen vro vn̄ vriſch
ſi te haberē brachiis.

12. (V)*ale vale valeas*
moge wal trut leff ifftu machſt
vale vale valeas.

13. (V)*ale vale valeas*
moge wal trut leff (207a) *ifftu machſt*
vt poſt annū redeas.

14. (V)*ale wes vro vn̄ bliff ghe ſunt*
du woneſt ī mynes hertē grunt
dierū plus quam hundert duſent ſtunt.

15. (W)*il gi weten we he ſi*
her ihūs is de name ſin
de is de alder leueſte myn.

b) Nach einer leeren Zeile beginnt Lied 2:

1. (I)*k wil nu ſteruen lerē*
al in der leue krafft
al v̄me des gennen willen
de alle dinck wal vor mach.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00048

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00049

2. (*D*)*e werlt de tonet vns vrolicheyt*
de natur is dar to be reyt
der werlt wil ek be hagen
dat ek der werlt ghe denet han
dat mach ek leyder wal be clagen.

3. (*D*)*e werlt wil ek af flan*
ore vraude fint fo ghe ringe ghe dan
fe vor gat an korten dagen
ek enwil di edel fele myn
nicht lenger dar jnne wagen.

4. (*W*)*il gi horē eyn grot be clach*
de nature rope fo lude owi vñ owach
ore vraude mot fe latē
dar fe fick dicke jnne hefft vor blidet
dat mot fe lerē hatē.

5. (*I*)*k en wil my dar v̄me nicht ent flan*
myt vrauden wil ek dat anne gan
ek wil de leden werlt vor winnē
de gaue fint fo mānichfolt
dat en kan neyn herte be finnen.

6. (*A*)*dde adde nature* (208ᵇ) *myn*
myn herte fchal entkomen fin
van allen erdefchē faken
de kōninck in der ewic heyt
wil vns gerne in laten.

7. (*I*)*k vole an my eyn vūkelkin*
dat roret fo dick dat jnnige herte myn
ek (!) *my dar to fatē*
de mynne van iheſus vor mach dat wal
eyn vurken dar aff to makē.

8. (*D*)*e vigent nympt vns nauwe war*
hemelick vñ apenbar
he lecht vns valſche lage
dar v̄me fo mote wi wacker fin
bi nacht vñ ok bi dage Amen.

Helmst. 1199 (v. Hein. III, 108 No. 1307): Bl. 29ᵃ—36ᵃ: *Van der nvt der ſalmen in dem ſalter ſprykt ſc̄us Auguſtin9.* — Bl. 72ᵃ—76ᵇ: Andachten, die beginnen: *Des ſūnaūcdes ī der ſchemeringhe ſo les* etc. Vgl. Helmst. 1205, Bl. 1ᵃ ff. (Nd. Jb. 6,71). Novi 1131, Bl. 1ᵃ. — Bl. 91ᵃ–ᵇ: Reimgebet.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00050

O leue here Jhū xp̄s
wentu vol aller ghenaden byſt etc. 26 Z.

Vgl. oben S. 26. — Bl. 102b—103b die prosaische Andacht: *()lif leue here by me Wente et gheyt to dem Auende mynes alders* etc. (14. Jh.). Vgl. Helmst. 1270, Bl. 61a. 1305, Bl. 85b. Dessau, Fürst Georgsbibl., No. 1, Bl. 127a.

Helmst. 1206 (v. Hein. III, 111 No. 1314) enthält Bl. 64a—86b Capitel über die Proprietarii und das geistliche Sondereigentum:

a) Bl. 64a—68a: *MEmorâe nouiſſima tua ⁊ in et'nū nō peccabis. Dut ſynt de wort des hilghē gheyſtes* etc. — b) Bl. 68a—74a: *Ūme drierleye ſake willē mach men eyñ geyſtlikē ꝑſonē nemē ore vodinghe der ſe bruket to orer notorfft* etc. Vgl. Bericht II, S. 173. — c) Bl. 74a—79b: *IN deme horſame let eȳ mȳſche wat ī ome ys* etc. — d) Bl. 79b—83b: *QVia maledicta peccuīa ꝛc̄ꝫ Dar ūme ſy vor maledyget dat ghelt vñ gut* etc. — e) Bl. 83b—86b: *ITem dat duſſe vor maledigede quade wonheyt to leuēde in affwiſe der eygēſcop vnſem herē gode ſere miſhaghet* etc. Schluß: *mit der hulpe vnſes leuē herē ihū criſti Amen ꝛc̄ꝫ.*

Helmst. 1208 (v. Hein. III, 112 No. 1316): 1) Bl. 1a—11a: Gebet an den Schutzengel, mit vielen gereimten Stellen.

2) Bl. 11a—94a: Ein Cyclus von Andachten zur Vorbereitung auf das Abendmahl, in 12 Materien; jeder dieser Abschnitte wieder mit eingestreuten Reimen. Anf.: *Hir na volghet eyn bedeken* (Bl. 11b) *wan du wult godes lichamē entfan. So ſchaltu deſſe bede achte daghe to vorē leſen Des daghes les jo twe materien der bede. ſo wert dy op eynen dach nicht to vele to leſende ꝛc̄. — O Ewighe vader almechtich. du ortſprungelike an be ghyn aller dink* etc. Schluß: *dat mach den duuelen wol gramen. vñ my ewichliken vromen Amen.* — Rest der Hs. leer.

Helmst. 1211 (v. Hein. III, 112 f. No. 1319. — Lübben S. 71):

3) Die Erklärung der Messe ist prosaisch und deshalb bei Jellinghaus S. 369a unter den Geistlichen Lehrgedichten zu streichen, auch die weiter dort angeführten Hss. Helmst. 1233, Bl. 100b ff. und Hildesheim, Josephinum, No. 15 sind entweder ganz in Prosa abgefaßt oder nur mit Versen eingeleitet und geschlossen. Unser Tractat ist dieselbe Erklärung der Messe, die in den Kleinen Seelentrost eingearbeitet ist, vgl. oben S. 10f.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00051

Andere Stücke des gleichen Titels endlich sind Ebstorf Mscr. VI, 18 (Bericht I, S. 182). Helmst. 1180, Bl. 56ᵃ ff. 1246, Bl. 264ᵃ ff. 1229, Bl. 28ᵃ ff. 1234, Bl. 291ᵃ ff. Hildesheim, Bever. No. 638, Bl. 212ᵇ. Quedlinburg No. 144, Bl. 119ᵃ.

4) ist eine nd. Predigt auf das Fest Mariae Empfängnis; das Thema der Predigt ist der geistliche Palmbaum mit seinen 7 telghen etc. Der Prediger redet seine Zuhörer an: *Myne leuen brodere.*

Helmst. 1212 (v. Hein. III, 113 No. 1320. — Lübben S. 71): Die Hs. ist nicht, wie Lübben angiebt, eine Homiliensammlung, sondern ein Brevier. Darin Bl. 70ᵇ—72ᵃ unter den Andachten der Osternacht ein Gespräch des Erlösers mit den erlösten Seelen, in dem an einzelnen Stellen Verse durchschimmern, vgl. z. B. Bl. 71ᵇ: *De lofer dᵉ. Komet hirut myne vterwelden Jk wil iu lofen van Juwen vienden Juwe pine heft my ſo na gan. Dat ik grod vngemak geleden hebbe* (l. *han*) *Dor Juwe angenſt vnſ nod hebbe ik geleden den bitteren dȯt Nu doet my Juwe hande Jk wil Ju* (Bl. 72ᵃ) *lofen de bande Vnde wil ju geuen de ewigen kronen Gy ſchullet mit my bliuen an den ewigen thronen Gy en ſchullet nūmer ſteruen Vnſ an deme dode vorderuen* etc.

Helmst. 1213 (v. Hein. III, 113 No. 1321. — Lübben S. 71):

2) Der Anfang des nd. Arzneibuches ist vor Bl. 42 herausgerissen, Bl. 41ᵇ nur ein einzelnes Recept von anderer Hand. Das Arzneibuch ist von verschiedenen Händen geschrieben und enthält viele Recepte zu Salben und Pulvern. Längere Stücke sind nur Bl. 65ᵃ—66ᵇ: *lAnfrancus ſecht dat ſeuene ſint der ſere de dar heten vur,* und Bl. 73ᵃ—80ᵃ: *Dat is eȳ gud p̄ſeruatm̄ wedder de peſtelencīe* etc.

3) Das nd. Kochbuch geht von Bl. 81ᵃ—109ᵇ und ist von einer Hand geschrieben. Bl. 109ᵇ—112ᵇ nd. Recepte. Bl. 113ᵃ—118ᵇ nd. Recepte für Farben. Bl. 119ᵃ—123ᵃ hd. Recepte. Alles Folgende nd., u. a. Bl. 142ᵃ ein kurzer Blutsegen: *Longynus ſtak vnſen heren got dath dar vt vlot water vñ blut dar mede ſtyllede he ſynen dot* etc. Vgl. Nd. Jb. 2 (1876) 32. Müllenhoff-Scherer, Denkmäler³ II, 275. — Ein nd. Kochbuch auch in Emden, vgl. Bericht I, S. 83.

Helmst. 1215 (v. Hein. III, 114 No. 1323):

1) Bl. 2ᵃ—36ᵇ: Excerpte aus dem Horologium eterne sapientie: *Wu be droghen der werlde leue is vnde wu lefflik got ys*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00052

(= Buch I, Cap. 6 des Werkes). *De mynſche ſprikt. Mynnichlike gud ſo wan ik my en clene van di kere. ſo ſchut my alſe enem relāme dat ſyner moder miſſet* etc. Schluß: *here ik ſcal vnde wil alle mynē vlyt an dy legghen.*

2) Bl. 37ª—64ª: *Unſe here ſprikt. we to my komen wille de heue up ſyn cruce vnde volghe my. Eyn hilge ſprikt wat mach louelker ſyn wen dat eyn mynſche volge ſynem ſcippere.* Schluß: *wēte dyt is criſtus belde de galt dat eyn ander ſculdich was.*

3) Bl. 64ª—89ᵇ: *UNſe leue here iheſus criſtus* (Bl. 64ᵇ) *ſprak Salich ſyn de armen des gheyſtes wente dat rike der hȳmele is ore. Sūte gregorius ſprikt Synt dat rike der hȳmele der armē is ſo ſcheden ſik hir ane al de vnrechten troſt ſoken* etc. Schluß: *Hir volget dat ſeuede wallēt hir na ſo men vroliken vert vt duſſē elende in dat ewige leuet Dat dit ghefche des help vns got amen.*

4) Bl. 89ᵇ—90ª ein kurzer Absatz, der beg.: *UNſe leue here ſprak to ſynen iungerē iuwe droffniſſe ſcal ge wandelt werden in vraude* etc. und schließt: *alſe got nicht ieghēwordich is.*

5) Bl. 90ª—98ᵇ: *vā ſenekē armode. SEneca ſprikt Armode is eyn gut datmen hatet. vn̄ is eyn moder der ſūtheit* etc. Der Tractat behandelt die Armut überhaupt. Schluß: *myt leue bewyſynghe der hilghen dreuoldicheyt vnder eyn ander. Hir to helpe vns got dorch de ere ſynes hilghen namē amen.*

6) Bl. 99ª—173ª: *SEmen cecidit in terrā bōaꝫ Dat ſat vel an de guden erden vnde wos vnde brochte hūdert uolt vrucht* etc. Der Tractat deutet die Saat als *dat vorborghene ſat der bynnenwendighen vor manīge.* Schluß: *wente dar wert nemēt ghekronet ſprikt de leue ſunte pawel wen de dar menliken ſtridet Duſſe kronen late vns hir vor weruen de benedide got amen.* Es ist der Tractat de quattuor instinctibus des Henr. de Vrimaria, der sonst nd. unter dem Titel *de veer inſprekinge* geht. Andere Hss. der nd. Uebersetzung sind Münster, Paulina No. 736 (Ständer S. 42 No. 173), Bl. 58ª ff. und die mnld. Fassung der v. Arnswaldtschen Hs. No. 3141, Bl. 183ª—210ᵇ (vgl. Reifferscheid, Nd. Jb. 10 [1884] 20).

Helmst. 1219 (v. Hein. III, 115 No. 1327): Lat.-nd. Brevier für die Advents- und Weihnachtszeit. Das Nd. nimmt in dem Weihnachtsbrevier einen großen Raum ein, doch findet sich lat.-nd. Mischprosa nur sehr selten. Lieder oder Liederanfänge habe ich gar nicht gefunden.

Helmst. 1227 (v. Hein. III, 118 No. 1335):
1) Bl. 1ª—11ᵇ: Rosenkranz Mariae.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00053

2) Bl. 15b—17b: *So grot fynt de fāderlike gnade der pfonen de in enē geiſtelikē leuēde blyuē vñ dar ynne ſteruē dat de doctor hinrikus vñ ander lerer ſcriuē* etc. Am Ende unvollst., vgl. Aug. 63.2 in 4°, Bl. 330a f. u. Novi 694, Bl. 136a ff.

3) Bl. 21a—80a: Cursus b. virginis, nd. Angehängt sind Bl. 74b—77b pros. Uebersetzungen mehrerer Hymnen (*Salve regina, Alma redemptoris, Aue regina, Regina celi*) und eine kurze Uebersicht von Christi Passion.

4) Bl. 80b—101a: Die 7 Bußpsalmen mit der Litanei.

5) Bl. 103a—138a: Vigilie. Anf.: *Dilexi Ick hadde leff.*

6) Bl. 142b—148b: *De dorne krone.* Gebete.

7) Bl. 149a—150b: Die s. g. *bede Gregorii*, vgl. oben S. 24.

8) Bl. 151a—164b: Passionsandacht. — Bl. 170a—178b: Gebete an Maria. — Bl. 179a—181b: *De meſter ī fāma vicior, ſecht ... dat we nene murringe noch wedd'ſprake hebben ſchullen wedder de ding de vns wedder ſint* etc. Bl. 181a: *Ex ꝑilio ꝑſtancienſi hebbe we dat men nemāde holden ſchal ī deme banne.*

9) Bl. 183a—184a: *fāte auguſtinus hemelike ghebet* mit der Subscriptio: *dyt ſchal margareten pennȳg ſak ꝛc̄.* Diese Hand hat nur Stück 9 geschrieben.

10) Bl. 185a—201b: Andacht über die 7 Kreuzesworte, vgl. v. Heinemann.

Helmst. 1228 (v. Hein. III, 118 No. 1336):

1) Bl. 1a—18a: Die 7 Bußpsalmen mit der Litanei, der Anfang fehlt.

2) Bl. 18b—25b: *de vefteȳ Pater noſter to dude*, mit einer kleinen Einleitung: *Unſe here ihūs xp̄c lerede ſynē vrūden vefteyn p̄r̄ noſter vnde Aue maria ſpreken* etc. Es sind die bekannten Andachten auf das Leiden Christi, vgl. Bericht II, S. 37 und unten Helmst. 1270. 1278. 1288. 1298. 1311. 1314. 1318. Extrav. 289.3. Novi 1132. Milchsacks Hs. Hildesheim, Beverina 732. Wernigerode Zb 11.

3) Bl. 25b—41b: *Hijr beghynnet Sunte Marghareten Paſſio* ꝛc̄, gereimt. Verse nicht abgesetzt.

Anf.: *Marghareta de vil reyne maghet*
De was Theodoſius dochter alſe vns de ſchrift ſaghet
De afgodde de bedede he an etc.

Schluß: *Beſchauwet godde an ſynē rike.*
O margareta reyne maghet
Alle vnſe noth ſy dy gheclaghet . . .
Dat vns dat beſche allent ſamen Amen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00054

Diese Hs. der gereimten Margarethenpassion ist noch nicht bekannt, Bericht I, S. 207 habe ich sie nach Jellingh.[1] § 13[15] irrtümlich unter den Prosalegenden aufgeführt. Sie gehört ebenso wie Wolfenb.-Helmst. 1231, Bl. 214[b] ff. (v. Hein. III, 120 No. 1339) der von Graffunder, Nd. Jb. 19 (1893) 141 ff. herausgegebenen Recension der nd. Margarethenlegende an. Graffunder kennt a. a. O. nur die Oldenburger u. Fürstenwalder Hs., ich führe weiter unten als 5. Hs. noch eine Dessauer nd. Margarethenpassion an.

4) Bl. 41[b]—100[a]: Ein prosaisches nd. Katharinenleben. Anf.: *Id was eyn grot kōnigk Coſtus ghehetē. In den tijden Maxencius er werf he vif kronen* etc. Bl. 52[b]: *Hijr na volghet wo katherina entfenck ores vaders rijke.* Bl. 62[a]: *Hijr wert uth ge leyt de name ſunte Katharinen.* Bl. 71[a]: *Hijr na volghet de paſſio der hilghen Jūcfrauwen ſunte Katherinen.* Schluß Bl. 100[a]: *dar na de ewigen vraude. Des helpe vns . . . gheiſt Amen. Hijr endighet ſijk de paſſio Sunte katherinē.* Dieselbe Passion in Wolfenb.-Helmst. 1121, Bl. 56[a] ff., vgl. Jellingh. S. 392[18] und oben S. 24.

5) Bl. 100[b]—153[a]: *Hijr beghȳnen vnſer leuen vrouwē tijde to dude*, in nd. Versen. Dasselbe Werk wie oben S. 36.

Anf.: *Here opene de lippen myn*
Dat myn mūt kundighe dat lof dyn etc.

Schluß: *vn̄ dat wy godde moten danken to aller tijd Amen.*

6) Bl. 153[a]—190[a]: *Hijr heuet ſijk an de vigilie tho dude.*

7) Bl. 190[b]—196[b]: Gebete an den hl. Erasmus und Bl. 194[a]—196[b] ein Reimgebet an Maria in sechsz. Strophen.

O Maria eyn vrauwe der ere
Dij heft god ghecronet de here etc., ca. 66 V.

Schluß: *vnde ſyne ewigen clarheit. Des helpe vns . . . gheyſt. Amen.*

8) Bl. 196[b]—235[a]: *de paſſie vnſes leuē heren ihū criſti.* Anf. Bl. 197[a]: *Scitis quia poſt biduū paſſcha fiet. et cet'a. IN der tijd ſprack vnſe leue here iheſus criſtus to ſynen iūgheren Gy wetten wol dat na twen daghen Paſchen ſchal werden* etc. Schluß: *Vnde beueldē den hoyderē dat graff wol to bewarende Amen.* Vgl. oben S. 24.

9) Bl. 235[a]—247[b]: *vnſer leuen vrouwen miſſe to dude* ꝛc̄, in nd. Versen.

Anf. Bl. 235[b]: *Salue ſancta parens* ꝛc̄.
O hilghe goddes moder
Din ſone de is gheworden vnſe broder
Alſo yſaias heft ghe ſaghet
Du biſt beyde moder vnde maghet etc.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00055

Schluß: *Here myn beth ſy van dy vornomen*
vñ lath myn ropent to dy komē
Jte miſſa eſt. Gath de miſſe heft oren ende Amen.

Es ist eine noch unbekannte vollständige Hs. der nd. Marienmesse, der nur die einleitenden vier vierz. Strophen fehlen. Unsere Hs. beginnt also, wie die Bericht I, S. 94 beschriebene Bremer Hs., mit V. 17 der Salzwedeler Hs. bei J. Luther, Nd. Jb. 12 (1886) 143 ff. Die Einleitungsverse kommen öfter selbständig vor, vgl. Bericht II, S. 129 und oben S. 34.

10) Bl. 247ᵇ—262ᵇ: *Hijr beghynnē de vefteyn teyken*, in nd. Versen.

Anf.: *IN der ſchrift is dat ghefcheyn*
Dat vefteyn teyken ſchulden ſcheyn
vor deme iūgheſten daghe
Alße vns befchrift Sunte Jheronimꝰ de wiſſaghe etc.
Schluß: *De ſint alle ghantz in eyner perſonē*
De moten vns gheuen de ewighen cronen.

Das Gedicht enthält eine weitläufige und lebendige Schilderung des jüngsten Gerichtes, in die der Dichter das nd. Gedicht von den Sechs Klagen unsers Herrn (vgl. Festschrift des Hans. Geschichtsvereins etc., Göttingen, Pfingsten 1900, S. 133 ff.) mit zahlreichen wörtlichen Entlehnungen eingearbeitet hat.

11) Bl. 263ᵃ—268ᵃ: Nd. Andachten zu St. Franciscus und die s. g. *bede Gregorii*, vgl. oben S. 24.

Helmst. 1229 (v. Hein. III, 118 f. No. 1337):

3) *De dudinge der hilgen miſſe* beginnt Bl. 28ᵃ: *Alſo de preſter vor dat altar kumpt.* Prosa. Vgl. oben S. 43 f.

4) In diesem Abschnitte der Hs. kommt mehrfach das für die Heimatsbestimmung wichtige ø vor. — Die Gebete lassen sich in folgende Abteilungen zerlegen:

a) Bl. 56ᵃ—144ᵇ: Verschiedene größere Betrachtungen der Passion Christi. α) Bl. 56ᵃ—94ᵇ: *Welk mynſche de dar leue luſt vnde Begheer hefft* etc. bis: *Jheſus xp̄us de ſterke vns alle quade dingk wedder to ſtande Amen.* Diese Betrachtung enthält u. a. die 7 Grade der Betrachtung des Leidens Christi. — β) Bl. 94ᵇ—102ᵃ: *Dit ſynt de merkelſten Articuli van deme lydende vnſes heren iheſu xpi Na endracht der veer Ewangeliſten.* — γ) Bl. 102ᵃ—103ᵇ: Auszüge aus St. Birgitten Offenbarungen, Buch VII Cap. 4, Buch VIII Cap. 114. — δ) Bl. 104ᵃ—123ᵃ: *Van vnſeme here gode vñ ſynen antlate*, usw. usw.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00056

b) Bl. 145a—146a: Der Anfang der 7 Betrübnisse der Maria, gereimt in 12z. Str.

Anf.: *(T)ho metten tijd o jūcfrowe clar*
Din herte was vā forghē fwar etc.
bis Str. II, 10: *wart ouer fwinde mānichualt*
din antlat‖.

Derselbe Anfang des Gedichtes in einer Hamburger Hs. Bericht I, S. 105, vgl. daselbst und oben S. 36.

c) Bl. 150a—163a: *Dit fint de achte fake wor vmme deme mynfchē De hilge geift vnde ok fyne gnade ent toghē wert. DE erfte fake is de vndancknameheit* etc. Schluß: *des hilgē gheyftes gnade vnde fyne gutlicheyt.*

d) Bl. 163b—165b: Die 4 Worte der Maria, gereimt.

Anf.: *Aller werdegefte hilge vrowe*
Vnfer begherlicheid telerynne
Vnde allerleuefte fchone Juncvrouwe
Vnfes fcheppers ene voderynne etc. 12 vierz. Str.
Schluß: *Dar ik mote komen horen der engel fchalle Amen.*

e) Bl. 165b—169a: *Wo men fik regeren fchal in der Peftylencien.*

6) Die Ars moriendi beginnt Bl. 181a: *DEme mynfchen is noet vnde behoeff to fyner falicheit dat he wol fterue, grote konft is dat* etc., vgl. oben S. 39 u. Helmst. 1254, Bl. 272a ff. Schluß Bl. 192b: *vnde alfo heueftu de bekoringhe des ouelen gheiftes al vorwunnen.* — Bl. 193a—199a: *Dit is van den xij teken. By twelff teken fcholtu merken vnde bekennen efftu fift in der leue godes.* Als selbständiges Stück Bericht II, S. 31 angeführt, vgl. ferner die Emder Hs. des mnd. Josep, Bl. 213b ff. (Reifferscheid, Emder Jb. 1902, S. 3). — Bl. 199a—209b: *Hijr na beghinnet fik de conmēdacīo de men enen mynfchen fchal ouer lefen wanner he wil fcheyden van deffer eerden. UAre hen du criftene fele van deffer œrden* etc. Schluß Bl. 209b: *vnde myt der falicheit des ewighen lichtes. Amen.*

8) Bl. 225a—261a: Eine zusammenhängende Andacht auf die Zukunft Christi. *WEs willekome here iheſu criſte falicheit der werlde* etc.

Helmst. 1233 (v. Hein. III, 121 ff. No. 1341. — Lübben S. 71):

6) *De bedudinge der hilligen miſſen* ist ein Prosatractat. Anf.: *DAt ambegyn der hilligen miſſen dat dar heytet Jntroitus Eyn Jngangk Betekenth vns den Jngangk vnſes heren ihū xpī den he dede jn duſſe werlt* etc. Vgl. oben S. 43 f.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00057

7) ist ein Lehrgedicht in vierzeiligen Strophen, in denen nur Z. 2 u. 4 miteinander reimen.

DEs morgens wan du frow vp ſteyſt
So dācke Jnnichliken godde dem heren
Vnde bidde ohne dat he dy ſpare
Den dach yn dogeden vnde yn erē etc.

Schluß Bl. 114ᵃ: *Lloff ere vnde gloꝛe ſy alle tyd godde vnßem leuen heren.*

Das Gedicht findet sich auch in der Sammelhandschrift Ludolf Naamans zu Flensburg, vgl. Bericht II, S. 159; es hat dort 16 vierz. Str. — Angehängt sind Bl. 114ᵃ⁻ᵇ zwei gereimte Sprüche: a) *Starck vordracht vnde groth otmoth* etc., eine 5z. Strophe = Nd. Reimbüchlein, herausg. von Seelmann, V. 1795—1799. — b) *Reyde weynich vñ make dat war* etc. 8 Z. = Reimb. V. 1754—1761, Husemanns Spruchsammlung (Picks Monatsschrift f. rhein.-westf. Geschichtsf. 1875, 1. Bd., S. 465 ff.) No. 25.

9) Reimgebet an Maria. Anf. Bl. 119ᵃ:

O Du hȳmelkōnȳghynne we dy eren
Vnde dyn loff alle tyd vor meren etc. 38 Z.

10) ist eine vollständige nd. gereimte Uebertragung des Hymnus Ave preclara, die der Nd. Jb. 16 (1890) 71 ff. abgedruckten Fassung aus Braunschweig nächstverwandt ist, sich aber von der oben S. 28 u. 39 angeführten Uebersetzung unterscheidet. Siehe auch unten S. 70.

11) Die „Erklärung des Avemaria“ ist ebenfalls gereimt, sie wird in anderen Hss. das Goldene Avemaria genannt. Die Strophen des Gedichtes beginnen mit den einzelnen Worten des Avemaria.

Anf.: *AVe god grote dy kōninggne ryke*
Neymat kan ſyck dyner werdicheyt geliken etc.

14 ungleich lange Str. — Dasselbe Gedicht in einer Upsalaer Hs., vgl. Bericht II, S. 128. Helmst. 1279, Bl. 348ᵇ. 1282, Bl. 68ᵃ. 1288, Bl. 36ᵇ. Extravag. 289.3, Bl. 252ᵃ.

18) *De tyde vā ſunte ānen* sind zum großen Teil gereimt, vgl. oben S. 37.

32) Bl. 378ᵃ—381ᵃ: Die 7 Betrübnisse der Maria, in nd. Versen.

Ave maiᵉa hȳmelſche kōnigīne
aller be droueden herten eȳne troſterīne etc.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00058

bis Str. IV, 15: *Alle ſine Jūghere vā ome vlogē*
he wart ſ||.

Rest der Seite leer. Es ist dieselbe Recension des Gedichtes, der Helmst. 1184 (vgl. oben S. 36) angehört.

Helmst. 1234 (v. Hein. III, 124 f. No. 1342): Stück 1 enthält auf Bl. 122ᵃ ff. das lat. Original der in mnd. Uebersetzung häufig erscheinenden (vgl. Bericht I, S. 254 f. II, S. 21 u. unten S. 57) *Schole der hemmelſchen ouinge.* Anf.: *Incipit ſcola celeſtꝭ exercicii b̄ti Bernardi Clarevallenſis ſtudij. QVicumqꝫ es ẏ cupis ingredi ſcolam celeſtis exercicij. Hanc aſſūe tibi formā viuēdi.* Schluß Bl. 127ᵃ: *nūq̈ꝭ ext̃ et in cordis euagac̄one.*

In 10) ist auszuscheiden als besonderes Stück Bl. 240ᵃ—248ᵃ: *Wu ſek eȳ mȳſche ſchal be reyden to dem̄ hilgn̄ ſac̃mente Dat erſte dat de mȳſche ſchal merken We de iſt den he wil entfangē.* Schluß: *welik mȳſche ſyk wolde ouen yn deſſē vij artikelē vor ghe ſcreuē hey worde anetwiuel Salich Deß helpe vnß dy barmh'tighe god Jheſus Criſtus mai̇en ſoene Amen.* Dann folgt Bl. 248ᵇ—266ᵇ der Tractat von den 8 geistlichen Broden, der schließt: *olden vn̄ waſſen vnde ſterk vnde geſunt werden. Des helpe vns allen de barmh'tige god. Vnde Maria ſin leue moder. Amen dat geſche.*

11) ist ein Prosatractat, der beg.: *(S)u an dat du byſt ſlym. gemaket van deme geryngedeſtē elemēte.* Bl. 276 und 277 sind zu vertauschen. Schluß Bl. 277ᵃ: *ſunder he enfengk on barmhertijchlijken vor eynen hȳmelſchen eruen.* Es folgen ein paar Verse:

Vnſes heren dod vn̄ſ de ſunde dyn
Dyn ſteruent vn̄ſ der helle pyn
Dat rijchte ſtrenge dat hymmelrijke
Scaltu bedencken al gelyke. —
Paupertas. Dat armode ys eyn hetelik gud
Eyn moder der ſuntheyt ſpreke ouer lud
De ſorghe lecht ſe by
Ek loue dat ſe eȳ weddermakynge der wijſheyt ſij
Eyn vorwerff ane ſchaden
Eyn beſyttynge ane laſter der quaden
See ys ok eyn ſalycheyt
Ffrij aller ſorchuoldijcheyt.

13) Bl. 279ᵃ—283ᵃ bilden ein Stück aus einem Tractat über Maria Magdalena. Angehängt sind Gebete zu dieser Heiligen und zu St. Margaretha, Dorothea u. Nicolaus, bis Bl. 286ᵇ.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00059

14) beg.: *Jn der miſſen is vnſe heyl vnde ſalicheyt* etc. bis: *dede leuet vñ regnêt to ewighen tiden. Amen.* Vgl. oben S. 43 f.

Helmst. 1235 (v. Hein. III, 125 f. No. 1343):

13) Der Sermo beg. Bl. 238ª: *UNſe here Jheſus criſtus ſecht in ſynē hilgē ewāgelio Veritas libēabit vos Dat ſprickt ſo vele to dude De warheit wel juk vor loſen Nu leſe we dat drierleye warheyt ſynt* etc. Schluß Bl. 240ᵇ: *vnde laten van dē funden Amen.* Vgl. unten Helmst. 1245, Bl. 108ᵇ. — Bl. 240ᵇ: *Eyn jūgelinck ſprack to ſynem meſter aldus Meyſter du lereſt mek frōmede dinck lere mek dat ek dogentſam werde . . . alſe du geyſt ſo ſu vor dek*[1]) etc. Unter den zahlreichen kleinen Lehren, die nun folgen, ist die umfangreichste Bl. 258ᵇ—271ª: *dat dridde del duſſer lere is ſeggende vnde ſprekende de grūdeloſen gnaden ryken wyſe Jn der ſek god erbud in duſſem ſac̃mēte vnde dat moge we wol merken in ſes gebreken* etc.

15) Das Exemplum *Van funte Bernt* beg. Bl. 311ᵇ: *DO funte bernt vp dat leſte van ſynē leuende lach do ſante he v̄me viff brodere de ome beſt behageden vñ vragede enē iowelken bij ſunder wu he ſek geholden hedde in geyſtlikeme leuende* etc. bis: *do ſe one vorloren hadde dre daghe lanck.* Das Stückchen kommt lat. in Helmst. 1394, Bl. 55ª—56ª (v. Hein. III, 188 ff. No. 1517), nd. in Helmst. 1308, Bl. 58ª. 1254, Bl. 231ᵇ vor. Gehört hierher auch Testamentum Bernhardi, nd. in Helmst. 1378, Bl. 99ᵇ—100ᵇ (v. Hein. III, 180 No. 1501) und Hamburg, Mscr. Theol. 1584 in 4°, Bl. 3ª ff. (Bericht I, S. 125)?

Helmst. 1245 (v. Hein. III, 132 No. 1353): Die Stundengebete hören bereits Bl. 50ª auf, zugleich beginnt da Hand 2, die Bl. 50ª—291ᵇ geschrieben hat. Es folgen unter mancherlei Gebeten folgende größere Stücke:

1) Bl. 52ª—60ᵇ: *Dat is eyn wonheit na wertliker achte. dat eyn gud frūt deme anderē plecht to makende vñ to gheuēde eynen vaſtelauēdes krēſekē Noch vel mer ſo ſchulle wy gheiſtliken lude ok eynen vaſtelauendes krenſekē maken vnſem alder leueſtē vñ truweſtē brodegāme ihū* etc.

2) Bl. 62ᵇ—79ᵇ: *DAt was to eynē male eȳ iūcvrowe de hedde gherne xp̄o ghe denet vñ en konde nicht wol ane lere komē in den*

1) Dieser Anfang erscheint öfter für sich, vgl. Bericht II, S. 168. Helmst. 1245. 1254. 1255. Aug. 86.1 in 12°. 30.8 in 4°.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00060

wech de dar gheit to der ſalicheit Hyr v̄me *bat ſe den abbet ſũte Bernhardũ dat he wolde or ſcriuē wo dat ſe mochte or leuēt to bringē alſo dat id gode behegelik were.* Es ist St. Bernhards Lehre an eine Jungfrau, vgl. oben S. 30. Schluß: *dat he my gnedich ſy Amen.*

3) Bl. 80ª—86ª: *Et was eyne gheiſtlike iũckfrowe de hadde ſũderliken leff ſunte ſtephane* etc., eine Visionsgeschichte von den 12 Jungfrauen, die das Kind Jesus warten. Vgl. oben S. 30. Schluß: *dar mede vordenedē ſe dat ewige leuēt* v̄n *alſo mote wy alle* etc.

4) Bl. 86ᵇ—89ᵇ: *Uppe deme berge to Caluarie dar is eyn roſenbom plātet in de erdē Dat hefft ghedan de leue* v̄n *de horſam De bom dat ys dat hilghe cruce* etc. Die Allegorie heißt sonst Mons Calvarie, vgl. oben S. 31. Schluß Bl. 89ᵇ: *alſo du alder beſt kanſt.* Wie es scheint, unvollständig.

5) Bl. 91ª—95ᵇ: 9 (7) Reimgebete an St. Anna. *O Anna hilge vrauwe help vns dat wy beſchauwē Mariā* v̄n *or leue kynt Dar ſe yn dē hīmel ſynt* etc. 20 Z. — Bl. 91ᵇ: *O Anna du hefſt dre māne ghe hat Dar van ſo leſe wy alle dach* etc. 24 Z. usw. Schluß: *Gyff ok leue here allen criſtē zelē dat lecht der ewicheit dor de ere der hilgē dreuoldicheit.*

6) Bl. 103ᵇ—106ᵇ: Aus St. Ancelmi Fragen an den Sterbenden.

7) Bl. 108ᵇ—109ᵇ: *Dut ſchulle gy ok anderē ludē leren de ſek dar van beteren wēte id is wu men ſek ſcal holdē in dem leuēde* v̄n *an dem dode. DE warheit ſchal iuck erlofen* etc. Von 3 Wahrheiten, vgl. oben S. 52 Helmst. 1235, Stück 13.

8) Bl. 110ª—117ª: *Dut is dat ewāgeliū to dude vā der bordt vnſes herē ihū xpī,* in Versen, Verszeilen nicht abgesetzt. Das Gedicht behandelt aber nur die Genealogie Christi.

Anf.: *Matheus de hilge lerer clock*
Saghet aldus dut is dat boek
Des ſlechtes ihū xp̄i vorwar
De eyn ſone was dauidis clar etc.
bis *Js de trute ihs̄ gheboren*
De criſtꝰ is ghenomet to uoren. Diese 62 Verse enthalten kurz den Stammbaum Christi nach Matth. I. Es folgt unmittelbar Bl. 111ª—117ª: *Eyn beth ut duſſem ewāgelio,* eine Ausdeutung der Namen der Vorväter Jesu.

Myn balſem ſmack iũcfruwe gut
Entfange mynes bedes lut
Wol dat du biſt ghekomē hō etc.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00061

So han ik hyr maria trud
Tho dyme loue rymet uth
De patriarchē vn̄ de ꝓpheten
Vn̄ kōnynghe wu ſe heten
Van den du uthgewortelt biſt
Vn̄ dyn ſone de ware criſt etc.
Abraham dat meyned to dude
Alſe eyn vader veler lude etc. Im Ganzen 304 V.

Schluß Bl. 117ᵃ: *Jheſus bedudet vns al vorwar*
Eyn ſalichmaker al openbar
Bidde van gode my de ſalde
Dat ik my ſuluē heyl beholde etc.
Dat gyff eyn god in dren perſonen Amen.

9) Bl. 117ᵇ—141ᵇ: Allegorischer Tractat vom geistlichen Palmbaum mit seinen 7 *telgen.* Anf.: *Eck wyl ſtygen vp den palmbom vn̄ wylle gripen ſyne vrucht. De palmbo͛m hefft eyne wortelē vn̄ hefft eynen ſtam vn̄ hefft ſeuen telgen Vn̄ jowelk telghe hefft eynen vogel vn̄ eyne blomē. Duſſe palmbo͛m is eyn jowelk mȳſche de van vnſem herē ſynget ſoten ſangk* etc. Schluß: *vnde ſchalt volgen der mandelen dat is vnſem heren iheſu xp̄o na dyner moghelicheyt Amen.* (rot) *Hyr het duth boek eynen ende dat gheheten is de palmbom.* — Vgl. weitere Nachweisungen zu diesem Tractate Bericht I, S. 102 u. II, S. 164; siehe auch Stück 14 unserer Hs. und Braunschweig, Stadtbibl., Mscr. No. 56.

10) Bl. 146ᵇ—147ᵇ: *Eyn junkgelink ſprack to ſynē meyſter aldus. meyſter du lereſt my vromede dynck* etc., dasselbe Stück wie oben Helmst. 1235, Bl. 240ᵇ.

11) Bl. 148ᵃ—159ᵃ: 2 Predigten a) *De ſc̄o iacobo apoſtolo ſermo. Dic ut ſedeant hij duo filii mei vnus ad dexterā ꝛ aliꝰ ad ſiniſtrā ꝛc̄ꝫ. We leſet dat ſūte āna hadde dre dochtere.* — b) Bl. 153ᵇ: *De ſc̄o iohāne ewāgeliſta ꝛ apoſtolo. Ueni dilc̄e my ad me* etc. *We leſet do ſcūs iohānes ewangeliſta wart olt negen vn̄ negentich iar do openbarde ſek ome vnſe here* etc.

12) Bl. 165ᵃ—179ᵇ: *Van dem auētetende criſti. ALſe aldus nalet ſek der tyd des lidendes der barmh'tich^t goddes in welker tydt he hadde ſeth ſyn volk ſalich to makende.* Schluß: *Ek wil den herde ſlan vnde de ſchape ſchullet vorſtreyget werden.* Das Stück ist von den Bericht I, S. 111. 113 und 100 aufgeführten Tractaten, wie es scheint, verschieden.

13) Bl. 180ᵃ—227ᵇ: *Hyr beghȳnet dat verde bock van der navolghynge xp̄i vn̄ is van deme hilgen ſacramēte des lichāmes iheſu criſti.* 18 Capp. Schluß: *De doch den nyeren vnde homodigē ſcal ewichliken ghe ſloten ſyn. Des helpe vns god* etc. *Amen.* Vgl. oben S. 31.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00062

14) Bl. 228ª—251ᵦ: *NA dem male alſo dar ſpreket de meſter van dē hogē ſynnē in ſinem anderē boke ſo heft god de redeliken creaturē alſe den mȳſchen geſcapē one to leuēde* etc. Vom geistlichen Aufsteigen auf den Baum der Innigkeit mit seinen 7 Zweigen, ein dem unter 9) aufgeführten Tractate verwandtes Stück, vgl. Bl. 229ᵇ: *Vn̄ welk mȳſche de alſo vp ſtighen wel to xp̄o myt ȳnicheit de behouet dat he ſek kere to deme bome der ȳnicheit Wur van de gnygc zele ſpreket in dem boke der ſenghe Ek wyl ſtygen vp den palme bo̊m vppe dat ek ſyne vrucht moghe krygen De palme bom ys benedden ſmal vn̄ bouen bre̊t* etc. Schluß in einem Gebet an Maria: *bewyſe vns na duſſem elende. Dat vns allen dat beſche ... de hilghe gheyſt Amen.* — Dasselbe Stück in einer Hamburger Hs. Bericht I, S. 106.

15) Bl. 252ª—291ᵇ: Abendmahlsandachten. Bl. 292ª—304ª: Andachten zum Feste U. L. Frauen Botschaft. — Bl. 292—354ª von Hand 3 geschrieben.

16) Bl. 304ª—327ᵇ: *Hir na volget dat leuent des hilgen vaders gregorij.* Anf. Bl. 304ᵇ: *SVnte gregorius geborē vā deme edelē ſenatē ſlechte to rome. ſyn vader heyt gordian₉* etc. Schluß: *vn̄ leten dar ey̅ gro̊t lecht. alſo troſtedē ſe den leuē Johānem.*

17) Bl. 327ᵇ—338ª: *Hir na volget dat leuent des hilgen vaders ſūte Benedictus.* Anf. Bl. 328ª: *SVnte benedictus geborē vth deme lande Nurſia was ey̅ kriſtē* etc. Schluß: *an velen mȳſchen. de one anrepen.* Bl. 335ᵇ ist die neue Ueberschrift eingeschaltet: *Hir volget dat leuent der hilgen Jūcfruwē ſūte ſcolaſtica,* aber sie bezieht sich nur auf einen Abschnitt der Vita des hl. Benedict.

18) Bl. 338ᵇ—352ª: *Hir begynnet de dorne crone vnſes ſalichmakers,* eine Andacht.

19) Bl. 352ª—353ᵇ: Pros. Uebertragung des Hymnus *Regina celi letare alla.*

Helmst. 1249 (v. Hein. III, 134 No. 1357): Das Brevier beginnt: *Hir begint de veſper vā deme aduente vnſes herē iheſu criſti.* Es endigt auf Bl. 201ᵇ. Angehängt ist ein nd. theol. Tractat. Anf. Bl. 201ᵇ: *ANima hōis ymago dei ē ut ait bernhard₉ libro meditacōnū .ca. primo. De ſele des meſchē is ey̅ bilde godes Jn der zele ſint deſſe dre Alſe dechtniſſe. vornuft vn̄ wylle* etc. Schluß Bl. 243ª: *Van deme dode vnde vā den leſten dingen ſcoldeſt du wat mer vinden hir uore in der kraft der dechtniſſe ꝛc̄.* Die Schrift ist nicht vollständig, der 3. Teil über den Willen fehlt. Bl. 243ᵇ—244ᵇ ein Gebet von andrer Hand angehängt.

Helmst. 1251 (v. Hein. III, 134 f. No. 1359. — Lübben S. 27):

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00063

12) Bl. 163a—200a enthält eine zusammenhängende Ansprache an die Novizen eines Benedictinerinnen-Klosters. Anf.: *God vader eyn mid deme ſone vnde dem hilgen geyſte claged dorch den ꝑpheten vnd ſpricht de kleynen beden brod vnd dat enwas neymed det on breke.* Am Ende, wie es scheint, unvollständig. Der Sermon behandelt die Benedictinerregel. Die Hs. stammt, wie das vorne in der Hs. befindliche Register des 15. Jh. beweist, aus Kloster Wöltingerode, vgl. über diese Wöltingeroder Register unten zu Helmst. 1265.

14) Das nd. Gedicht von einem Geistlichen Kloster stimmt mit dem Bericht I, S. 101 besprochenen Gedichte aus einer Hamburger Hs. überein. Die Hamburger Hs. beginnt mit V. 7 des Wolfenbüttler Codex (*De leue het de moder de Ebdiſche*). Das Gedicht hat hier 310 Verse.

18) Die nd. Ars moriendi ist die des Dietrich Engelhusen, vgl. oben S. 37. Der Anfang ist der übliche, der Schluß lautet Bl. 284a: *ſo enbehouet he des nicht yn der krancheit.* Angehängt ist Bl. 284a—286a eine kurze Empfehlung dreier Paternoster: *Eyn paues yn ſynē leſten* etc. Dasselbe Stückchen ist dem Werke Engelhusens angehängt in der Emder Hs., Bl. 56a—57a (abgedr. von Reifferscheid, Emder Jb. 1902, S. 5 f.) und in Aug. 30.8 in 4° (s. u.); eine Kopenhagener Hs. des Anhangs allein habe ich Bericht II, S. 34 angeführt.

Helmst. 1252 (v. Hein. III, 136 No. 1360): Brevier für Pfingsten und die Marienfeste, dann andere Gebete. Bl. 44b ff. auch lat.-nd. Andachten. Bl. 94b ff. eine Reimprosa auf Mariae Himmelfahrt. Für die Herkunft der Hs. ist die Notiz Bl. 118a: *noſtri patroni Bonifacij martiris* von Interesse. Auf dem hinteren Schmutzblatte: *foror anna ſteynß partynet.*

Helmst. 1254 (v. Hein. III, 136 No. 1362):

1) Bl. 1a—19b: Die 7 Bußpsalmen mit der Litanei. Es folgen vermischte Gebete, u. a.:

2) Bl. 37a—44a: *Hir na volget de marter tide* gereimt.

SEle leue ſele myn
ſu mit allen creſtē Jn den alderleueſten herē dyn
Eya leue ſele nu merke
wu criſt de vnvorwinlike ſterke
vor dy gheuangē vñ ghebūden ſteyt etc.

7 zehnz. Strophen mit gleichem Anfange, deren jeder ein prosaischer Abschnitt folgt. Schluß der ganzen Andacht: *Dat ik van dy nūmer mote ghedelet noch ghefcheden ſyn Amē.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00064

3) Bl. 44ᵃ—53ᵇ: Psalter Augustini, nd. Anf.: *Allmechtige god konīg der ewigē eren.* Schluß: *hillich vñd erlich ane ende jūmer mer Amen.* Vgl. Bericht I, S. 113 u. 182. Helmst. 1279, Bl. 225ᵃ. Hildesheim, Beverina 732, Bl. 179ᵃ. Quedlinburg, No. 144, Bl. 110ᵃ.

4) Bl. 60ᵇ: Segen. *Nv mote ek hute alſo wol gheſeghent ſyn alſe dat water vñd de wyn alſe dat hilge vleſch vñd bloyt dat got ſynē iūgeren bod an dem gudē donredage de hilgē viff wūden de bewarē mik nu vñd to allē ſtūden in gaddes namē Amen.* Derselbe Segen Bericht II, S. 127.

5) Bl. 73ᵃ—85ᵇ: *Dut is de bedudinge der miſſe*, gereimt. Verse nicht abgesetzt.

Anf.: *IN duſſer miſſen anbegȳ*
Vorluchte here mynē ſyn
vorgif mik here de ſūde mȳ
Dorch de grotē barmhertícheit dyn
Dat officiū bedudet vns dat in der oldē e de prophetē
To dik leue here repē vñd ſprekē etc.

Schluß: *Komet gy benedigedē in mynes vader rike*
Dat iuk be red is ewichlikē. Vgl. oben S. 43 f.

6) Bl. 88ᵃ—182ᵃ: Eine zusammenhängende Andachtsreihe auf die einzelnen Ereignisse des Lebens Christi, von seiner Empfängnis bis zur Himmelfahrt. Zwischen den einzelnen Andachten jedesmal ein längerer unbeschriebener Zwischenraum gelassen.

7) Bl. 184ᵃ—185ᵃ: *Des iūgelinges lere. Eyn iūghelink ſprak to ſynē meſter al dus meſter du lereſt mik vremede dink* etc., vgl. oben S. 52.

8) Bl. 186ᵃ—187ᵇ: *De mȳſche ſchal hebben alle daghe ſeuē leige dechteniſſe* (vgl. oben S. 25), u. a. kleinere Lehren. Darunter Bl. 209ᵃ—224ᵃ: *DAt dridde del duſſer lere is ſegghēde vñd vt ſprekēde de grūdeloſen gnadenrikē wiſe Jnden ſik got erbud ī duſſē ſacramēte*, vgl. oben S. 52. — Bl. 231ᵇ—240ᵃ: *DO ſūte bernt up dat leſte van ſynē leuēde lach* etc., vgl. oben S. 54. — Bl. 241ᵇ—245ᵇ: *DVt ſynt de twelf duget der hilgē miſſe.* — Bl. 245ᵇ—250ᵇ: *Alhir volget na de ſchole der hȳmelſchē ouīge. TO dem erſtē male hebbe lef god vñd dynē negeſtē ſotliken wiſlikē vñd kreftliken* etc. Es ist der Bericht I, S. 254 f. u. II, S. 21 (vgl. auch oben S. 51) beschriebene Tractat dieses Titels. Mit demselben Anfange beginnt er auch in der Emder Hs. des Josep Bl. 209ᵃ, vgl. ferner Quedlinburg, No. 145, Bl. 65ᵃ. Schluß: *eyn hulpe den armē eȳ middelider der bedroueden AMEN.* — Bl. 251ᵃ—254ᵇ: *Hirna les*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00065

wo du eȳ gut mȳſche werdē ſchalt. Wyl gy eȳ hillich mīſche werdē So ſchulle gy juk vlitlikē ouē an duſſē dingē. Schluß: *dat got ī juwē ghemoyde wone to allē tidē amē.* — Bl. 255ᵃ—257ᵇ: *Dut is van enē luſtlikē gardē. WE des begeret dat vnſe leue here an ſyner ſele wone De ſchal ome makē enē luſtlicken garden dar ōe luſte īne weſen myt ſȳger leuē brut.* Allegorischer Tractat. Schluß: *So mach de luſtelike iheſus myt dy wonē AMEN.*

9) Bl. 257ᵇ—263ᵃ: *Dut ſynd de teyn bod goddes*, gereimt. Vgl. oben S. 29. Verse nicht abgesetzt.

HEre myt dynē erſten bade
vorbuſtu to erēde de afgodde etc.

Im Ganzen 112 Verse, die sich auf die einzelnen Gebote ungleich verteilen.

Schluß: *we ok varſmat de gotlikē bade to wettēde*
Des wultu here ewich ſyn vorgetende.

10) Bl. 263ᵃ—267ᵇ: *Hyr na volget ene ſuberke lere.* (263ᵇ) *TO dem erſten ſoke dat rike gaddes alle wes du behoueſt dat wert dik ghegeuen* etc. bis: *Alſe he dede dē quadē engele lucipar myt ſyner ſelſchop.*

11) Bl. 267ᵇ—271ᵇ: *DV ſchalt wetē dat dar ſynt twelf ſtucke de dar hinderē dat dat bet des mȳſchē nicht getwedē wert.* Schluß: *So ſi des wis dat god nicht uphoret myt ſyner barmhertigheit AMEN.*

12) Bl. 272ᵃ—278ᵇ: *DEme mȳſchē is nod vñd behof to ſyner ſalicheit dat he wal ſterue.* Von 5 *bekoringen* des Sterbenden. Vgl. etwa oben S. 49 Helmst. 1229, Bl. 181ᵃ. Schluß: *dat dat beholden bliue an dyner ſele.* Angehängt sind bis Bl. 280ᵃ 3 Paternoster, an einem Sterbebette zu beten. — Bl. 280ᵇ—290: Gebete an Maria von etwas späterer Hand.

Helmst. 1255 (v. Hein. III, 136 No. 1363):

1) Bl. 44ᵃ—45ᵃ: Lied an Maria und eine Reihe anderer weiblicher Heiligen, vgl. oben S. 34.

Anf.: *Help maria reyne maget*
al myn noet ſy dy ghe claget etc. 12 vierz. Str., jede an eine andere Heilige gerichtet.

Schluß: (St. Gerdrud) *ſo wes my by godde eȳ gud ghe leyde Amen.*

2) Bl. 82ᵃ—96ᵃ: Passionsbetrachtung. *Eya leue ſote Jhū O du ewige wiſheyt mȳ h'te vñ mȳ ſele begert dy hode vñ alde tyd mynes leuēdes tho dankēde* etc.

3) Bl. 152ᵃ—153ᵇ: *De mȳſchlike ſele de hed drygerleye ee edder reghelen dar ſe ſik na richten mach.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00066

4) Bl. 154a–b: Ein paar ganz kurze Reimgebete, das letzte: *O hilge bn̄dide goddes lam* 8 Z., vgl. oben S. 11.

5) Bl. 155a–b: *Alſe du geyſt ſo ſu vor dy. Alſe du ſprekeſt bedenke dy* etc., vgl. oben S. 52 u. ö. — Bl. 165b ein nd. Recept.

Helmst. 1258 (v. Hein. III, 137 No. 1366): Das nd. Gebetbuch enthält einen großen Cyclus von Reimgebeten auf die Heiligen des ganzen Kalenders. Die Gebete sind fast alle gegen 20 Zeilen lang und beginnen mit dem Winterteil des Kirchenjahres.

1) Bl. 17b—18a: *Van S' thomas vā kātelb'g'.*
O Du ſote vader ſūte thomas
wu ſere de gnade goddes by dy was etc. 22 Z.

2) Bl. 18a–b: *O Hilge pawes ſiluefter*
be ware my vor allē laſter etc. 20 Z.

3) Bl. 21a–b: *ANtonius leuendighe heylāt*
God heft an dy wol bekant etc. 20 Z. Vgl. Bericht I, S. 311. Helmst. 1275, Bl. 167b. 1299.2, Bl. 98a. 1329, Bl. 81a.

4) Bl. 22b—23a: *O Hilge vincenti leue here*
Alle tijd ik dy gerne ere etc. 22 Z.

5) Bl. 23a–b: *O Hilge man thymotheus*
De vrochtede godde den herē aldus etc. 20 Z.

6) Bl. 24b—25a: *O Hilghe Policarpe vrūt goddeſ*
Du hefſt ghe hort ſynes bodes etc. 18 Z.

7) Bl. 27a: *O Du hilge Agata kōniggne*
Reyne vn̄ hillich van ſȳne etc. 16 Z.

8) Bl. 27a—28b: *O Dorothea eyn war vat der kuſheyt*
wat ſalde heft god an dy ghe leyt etc. 38 Z.
Dasselbe in Novi 1023, Bl. 69a.

9) Bl. 28b—29a: *O Hilge Appolonia Jūcfrowe grot*
Du hefſt ge leden ſo grote not etc. 18 Z.

10) Bl. 29a: *O Scholaſtica Jūcfrowe reyne*
Dȳ leuēt heldeſtu alleyne etc. 16 Z.

11) Bl. 29a–b: *UAlentine leue hē*
Der preſter grot is dyn ere etc. 18 Z.

12) Bl. 31a–b: *O Gregorii der werlde lecht*
goddes dener vn̄ rechte knecht etc. 16 Z.

13) Bl. 31b—32b: *O Sūte ciriacus edele here*
Dyne mylden gnade to vns kere etc. 30 Z.
Dasselbe in Helmst. 1299.2, Bl. 68b.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00067

14) Bl. 32b—33b: *O Du edele werde fūte gertrut*
Des hogē kōnūges eȳ vtirkorē brut etc. 30 Z. Dasselbe Gebet in Novi 1023, Bl. 68a. Vgl. auch Nd. Jb. 15 (1889) 32.

15) Bl. 42a—b: Zwei gereimte Abendmahlsgebete zu je 8 Zeilen.
O Hilge benediede goddes lam und
O Hilge benediede Jhefu mylde vn̄ gud. Vgl. oben S. 11 u. ö.

16) Bl. 43a ff.: *Hir volget na de hilgē na paſchē.*
O Hilge biſchop ambroſius (: *aldus*). 18 Z.

17) Bl. 43b—44a: *O Eufemia du reyne ſoite vrucht* (: *tucht*). 22 Z. Dasselbe in Helmst. 1279, Bl. 63b.

18) Bl. 44a—45b: *O Du leue ridder fūte Jurgen* (: *man*). 39 Z. Vgl. Helmst. 1279, Bl. 364a.

19) Bl. 45b—46a: *O Hilge ewangeliſta marcus* (: *diſcipulus*). 16 Z.

20) Bl. 46a—b: *O Philippe apoſtel here* (: *ere*). 21 Z.

21) Bl. 46b—47b: *O Sunte Jacop apoſtel gutlik* (: *lefflik*). 39 Z. Gemeint ist der jüngere Jacobus.

22) Bl. 47b—49a: *O Benediede cruces holt* (: *golt*). 51 Z. Vgl. unten Helmst. 1329, Bl. 9a.

23) Bl. 49a—50a: *O Hilge here fūte goddehart* (: *gekart*). 36 Z.

24) Bl. 50a—b: *O Hilge vrbanus leue here* (: *ere*). 18 Z.

25) Bl. 52b—53a: *O Hilge here fūte barnabas* (: *was*). 18 Z.

26) Bl. 53a—b: *O Vite edele kyndelyn* (: *jūgelin*). 19 Z.

27) Bl. 57b—58a: *Van S' Olrike. O Du leue vader biſchop ſtolt* (: *holt*). 17 Z.

28) Bl. 58b—59a: *Vā d' delinge aller Apoſtel.*
Gij hȳmel vorſten fyn (: *fyn*). 22 Z.

29) Bl. 59b—60a: *O Allexij leue here* (: *fere*). 24 Z.

30) Bl. 61b—62a: *O Hilge iūcfrowe criſtina* (: *na*). 16 Z.

31) Bl. 62a—b: *Vā S' Jacob dē g°ten. O Jacobe eyn klarheyt des ewigen lichtes* (: *gerichtes*). 18 Z. Dasselbe in Helmst. 1279, Bl. 378b ff.

32) Bl. 62b—63b: *CRiſtofere du hilge man* (: *gedan*). 35 Z.

33) Bl. 66b—67a: *O Pantaleon hilge here* (: *fere*). 18 Z.

34) Bl. 67a—b: *GHe grotet ſiſtu wol duſēt valt* (: *fūte ofwalt*). 24 Z.

35) Bl. 67b—68a: *O Sixtus du vil hilliger vrūt* (: *fūt*). 12 Z.

36) Bl. 68a—b: *LAurencio hilge merteler* (: *beger*). 17 Z.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00068

37) Bl. 69b—71b: *GRotet ſiſtu maria moder vñ maget de ſchrift heft vele vā dy ge ſaget.* 54 Z., vgl. oben S. 22 f.

38) Bl. 71b—72b: *O Sūte berwart van godde vtirkorē* (: *geborē*). 36 Z. Vgl. oben S. 28.

39) Bl. 74b—75b: *O Bertolomee Du edele here* (: *here*). 23 Z. Dasselbe in Helmst. 1279, Bl. 378b ff.

40) Bl. 75b—76a: *O Auguſtine leue here* (: *lere*). 18 Z.

41) Bl. 78a–b: *URauwe dy maria megetin* (: *ſchrin*). 20 Z.

42) Bl. 78b—79a: *O Hilge vader ſunte lambertus* (: *theodardus*). 16 Z.

43) Bl. 80a: *O Du hilge mauricius wol geboren* (: *to vorn*). 18 Z.

44) Bl. 81b—82b: *GOd heft vns geſant den heñ ſute frācifcus genāt.* 22 Z.

45) Bl. 82b—83a: *GAllus du vil hilge man* (: *kan*). 12 Z.

46) Bl. 83a–b: *DE hilge ſūte lucas* (: *was*). 15 Z.

47) Bl. 83b: *O Sūte vrſula du jūcfwe klar* (: *ſchar*). 8 Z.

48) Bl. 83b—84b: *Van dē eluē duſēt megedē. O Sunte vrſula du edele kōnigȳne* (: *ſȳne*). 34 Z.

49) Bl. 88a–b: *MArtin du vil mylder man* (: *gram*). 14 Z.

50) Bl. 88b: *O Hilge liuine merteler grod* (: *bot*). 14 Z.

51) Bl. 89a–b: *O Eliſabeth vrauwe van ſȳnen hoch* (: *droch*). 18 Z.

52) Bl. 89b—90a: *CEcilie jūcfruwe wolgeſtalt* (: *alt*). 16 Z.

53) Bl. 93a–b: *O Andrea du vrūt des heren* (: *meren*). 20 Z. Vgl. Helmst. 1279, Bl. 378b ff.

54) Bl. 96a–b: *O Hilge Jūcfrowe lucia* (: *euthicia*). 12 Z.

55) Bl. 100a–b: *Van der Veroniken. DO vnſe leue here Jheſus criſtus to ſiner bitterē marter gink* (: *vōme vingk*). Etwa 17 Z.

56) Bl. 106b—107a (andere Hand): *O hilghe ſunte magnus here* (: *kere*). 22 Z.

Helmst. 1261 (v. Hein. III, 138 No. 1369): Die nd. Bestandteile des Gebetbuches sind Bl. 66b—69b. 74a—96a. 109a—120b. 144b. 145b—146b. Alles 14. Jh. Darin:

1) Bl. 77a—87a: Andachten für die Zeit vom Stillen Freitag bis Ostermorgen. — Bl. 90a—96a: Andachten für den Weihnachtstag. — Bl. 109a—120b: Passionsandachten.

2) Bl. 144b: Reimgebet an Maria.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00069

Ave maria. Maria aller gaue eyn wl vat.
miner ſele ein to uorlat etc. 16 Z. Vgl. oben S. 30.

3) Bl. 145ᵇ—146ᵇ: Zwei Reimgebete an Christus.

a) *Ville kome ſis du herre gebenediede heilāt*
an des ge wigheden p̄ſters hant etc. 18 Z. Dasselbe weiter unten in Helmst. 1270, Bl. 52ᵃ. 1287, Bl. 82ᵇ. 1299.2, Bl. 46ᵇ.

b) *Wille kome ſis tu leue here ih'u criſt*
ich wet vol dat tu god vn̄ vat' mīſche biſt etc. ca. 10 Z. Vgl. oben S. 27.

Helmst. 1265 (v. Hein. III, 139 No. 1373): Lat.-nd. Brevier für die Zeit vom Feste Dedicationis ecclesie bis Ostern. Das Nd. beginnt Bl. 19ᵃ, von hier ab ist allen Andachten ein bald größerer, bald geringerer Zusatz von nd. Sätzen und Satzteilen beigemischt. Die Wolfenbüttler Bibliothek besitzt eine ganze Reihe solcher Breviere des 13. und 14. Jh. in lat.-nd. Mischsprache, die meistens aus Kloster Wöltingerode stammen[1]) und den Typus einer dort herrschenden Schreiberschule zeigen. Sie sind ihres Alters wegen nicht nur für die Geschichte der lat.-nd. Mischsprache, sondern für die nd. Sprache selbst von hohem Werte. Die Wöltingeroder Codices dieser Art (und einige andersartige) hat im 15. Jh. ein Bibliothekar des Klosters vorn mit genauen Inhaltsangaben versehen, auch unsere Hs. enthält auf Bl. 1ᵃ ein solches Verzeichnis der Andachten in den wohlbekannten Schriftzügen. — Bl. 7ᵃ nennt sich die Schreiberin der Hs.: *da vt hec el'cta ꝯǧgacio nōī tuo deſeruiēſ huiꝯ uocabulū(!) conſorcio digna ēē mereat' ꝛ ego īdigna famula t. kriſtina ſāguine tuo Red'epta te timeā te diligā.*

Helmst. 1266 (v. Hein. III, 139f. No. 1374): Bl. 34ᵃ: *O jheſus not O martere grot O blodes kraft O wūden deyp O goddes dot O vader jhū criſt dorch dynen v̄uorſchuldighen dot help my an myner engheſtliken not.* Vgl. oben S. 35. — Bl. 52ᵃ—78ᵇ: eine zusammenhängende Andacht: *Dut is dat jnwendige lident vnſes leuē herē jhū xp̄i* (nur Gebete). Vgl. Bericht I, S. 103. Helmst. 1311, Bl. 371ᵃ. Quedlinburg, No. 105, Bl. 1ᵃ. — Bl. 123ᵃ—142ᵃ eine andere Passionsbetrachtung, die beg.: *O Mȳ alderleueſte jhū gif mek dyne gnade. dȳ lydēt ſo tho vormanē dat dek dat behechlik ſy. vn̄ myn̄ ſele nutte.* Subscr.: *Km̄a ſoror dencket jo M ſal j̄*

1) Vgl. Helmst. 1265. 1316. 1319. 1417, auch 1251. Novi 1143.2. 1143.3; vgl. Hildesheim, Museum No. 384.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00070

orē leuēde vn̄ dode de juk dut jn groter leue hat ge ſcreuen. Diese Schreiberin *M ſal* erscheint wieder in Helmst. 1373, vgl. unten, einer Hs., die höchstwahrscheinlich aus Kloster Steterburg stammt.

Helmst. 1267 (v. Hein. III, 140 No. 1375): Das Gebetbuch enthält u. a.: Bl. 1ª: *bernardus de ſecht van den dede nycht vorgeuen en wyllen orren vynden.* — Bl. 2ª—17ᵇ: *Hyr volget na van den hilgen vyf wunden de he* (= St. Franciscus) *in ſynen lycham droch. Dat leuent ſunte francyſcus was numer van guden werken ledych* etc. Schluß: *aller vntſanlycheyden werdych.* — Bl. 126ª—137ª: Anweisung zum geistlichen Leben für Nonnen. Anf.: *Leue ſuſter des morghens vro. alſe gy entwakē vā dē ſlape. ſo voldet jūwe hēde vn̄ dāket dē herē jn vrouwedē* etc. Schluß: *dat ghemoyde vn̄ de ſele des myſchen. — leue ſuſter byddet vn̄e goddes willē vor de ſcriuerſchen.*

Helmst. 1268 (v. Hein. III, 140 No. 1376):

2) Bl. 14ª f.: *O Cruce hoghe O menſcheyt bloet. O martir grōt O xpūs noet. O wūdē deyp. O blodes vleyt O ſpere ſteck. O herte breck. O dodes bytterheyt. O du ewyghe warheyt. Help vns dorch dyne groten bārhertycheit. Tho* (14ᵇ) *der ewyghē ſalycheyt Amen.* Vgl. oben S. 35.

2) Bl. 14ᵇ—16ª: *Duth ſynt de ſeuē wort de maʿia ſprak do ſe ore leue kynt doet entfenck vā dē galgē des hilgē cruces. — O Du vletende borne der ewicheyt. wu biſtu alſus vor ſeghē. O Wyſe lerer der mȳſcheyt. wu byſtu alſus vor ſweghē* etc. Vgl. oben S. 27.

3) Bl. 16ª—17ᵇ: Reimgebet an Maria. *GHegrotet ſyſtu maria aller genade eȳ vul vath Aller ſelen eȳ tho vor lāt* etc. 19 Z. Vgl. oben S. 30.

4) Bl. 69ª—96ᵇ: *Dut is de omelia orieni̇s vp dat ewāgeliū ſc̄i iohānis. Maria maddalene ſtabat xc̄. Mȳ alderleueſtē ek wil en wānich ſprekē vā duſſē gigē wordigē veffſte*(!) . . . *wiſe wu maria maddalena dē herē ihm̄ lef hadde* etc. Schluß: *vn̄ er werdecheyt ſy ī ewicheyt Amen. Hir endet ſet* (!) *de omelia vp dat ewāgeliū Maria ſtabat xc̄.*

5) Bl. 99ª—113ª: Passionsgebete, die das Leiden Christi auf seinen einzelnen Stationen begleiten.

Helmst. 1270 (v. Hein. III, 140 No. 1378):

1) Bl. 10ª—11ª: Die 10 Gebote in nd. Reimen.

Anf.: *Wltu in dat leuēt gan*
ſo helt de bot de hir ſtan
Du ſchal louē vn̄ an beden dinē got etc. 12 Z. Vgl. oben S. 35.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00071

2) Bl. 11a—12b: *Aue maris ſtela*, in nd. Reimen.

Vrouwe dy maria des meres eȳ ſterne
Du woldeſt wẽden godes derne etc. 27 V., zwischen V. 23 u. 24 fehlt eine Verszeile.

Schl.: *Maria wes my eȳ truwe hode amẽ.*

Eine von den sonst bekannten nd. Uebertragungen des Hymnus abweichende Fassung, vgl. zuletzt oben S. 50. Dagegen findet sie sich unter dem Titel der Sieben irdischen Freuden Marias wieder in der unten besprochenen Hs. Extravag. 289.3, Bl. 255.

3) Bl. 12b—13a: *O ghe benedide ihū mylde vn̄ gut*
Ghelouet vn̄ ghe bn̄dyet ſy din hylge blot
Dat du dor mynē wyllē to ſouen tiden etc. 8 Z. Vgl. oben S. 11.

4) Bl. 13a—14a: (andere Hand): *O leue ihū cryſt*
wēte du vul aller gnade byſt
ek bydde dy leue here
dorch dyner leue moder ere etc. 25 Z. Vgl. oben S. 26.

5) Bl. 15—67 der Hs. mögen noch dem 14. Jh. angehören. Bl. 33a—39b: *Vſe here got larde ſine vrunt veſten pater noſter vnde aue maria.* Das erste P. beginnt: *Jk danke dy here iheſu criſt van alle myneme herten der pine de du ledeſt an deme cruce* etc. Vgl. oben S. 46.

6) Bl. 52a—53a: Reimgebet. *Willekomen ſiſtu benedide heylant* etc. 18 Z., dasselbe wie oben S. 62.

7) Bl. 61a—63b: eine schöne Prosaandacht, die beg.: *Blif leue here by my wente et ghet to dem auende mynes alders vn̄ to der nacht mynes dodes.* Vgl. oben S. 43.

8) Bl. 63b—67b: die acht Verse des Psalters, die der Teufel St. Bernhard lehrte. Sonst sind es 18 Verse, vgl. Bericht II, S. 36.

Helmst. 1272 (v. Hein. III, 141 No. 1380):

1) Bl. 1a—14b: Gebete von den 5 Wunden Christi.

2) Bl. 15a—37a: Andacht über das Leiden Christi. Anf.: *To der metten. O Liue here iheſu criſte des leuendigen godes ſone de du woldeſt in der metten tijt vō my armen ſunderīnen . . . bedrouen* etc. Subscriptio Bl. 37a vgl. v. Heinemann.

3) Bl. 37b—57a: Die 15 Gebete St. Brigitten vom Leiden Christi.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00072

4) Bl. 57b—62a: Aus St. Brigitten Leben. *Jd was eyne ffrowe dye hadde eyn eȳſam leuent Dye heyt brigitta* etc.

5) Bl. 63a—79a: Gebete zu St. Anna, die ersten mit gereimten Anfängen, es ist dieselbe Andacht, die oben S. 27 angeführt ist. Bis hierhin geht Hand 1.

6) Bl. 80a—100a (Bl. 97—99 übersprungen): *Eyn myrakel vā ſunte annen. Dat was in vngheren eynes rath mānes ſone* etc. Dasselbe Stück in Helmst. 1233, Bl. 169a ff. (v. Hein. III, 121 ff. No. 1341).

7) Bl. 102a—108b: Hand 3. a) Bl. 102a—103a: Reimgebet *van ſunte Sebaſtiane.* Verse abgesetzt.

O Sebaſtiane marteleṙ
Jk ſundege mȳſche mit begher
kome to dy ī otmodicheit etc. 60 Z. Prosaandacht angehängt bis Bl. 104b.

b) Bl. 106a—108a: Reimgebet *van dem Hilgē Jeronimo* in 24 vierz. Strophen. Verse abgesetzt.

Gegrotet ſiſtu bernēde lecht
Beſchermer vnde lerer
Der hilgē kerkē truwe knecht
Des criſten louē merer etc. Angehängt ist wiederum eine Prosaandacht bis Bl. 108b. — Bl. 109a—118a Gebete etc. von verschiedenen Händen.

8) Bl. 118b—119b: *Veni redemptor gēciū* in nd. Reimen. 7 vierz. Strophen.

KVm vploſer der ſunder bant
Der maget gebort wijs vns to hant
de werlt vor wundert ſek gar ſer
de bord temet gode vnde nemet mer etc.

Die Uebertragung des Hymnus ist verschieden von den oben S. 14 Anm. 1 aufgezählten.

9) Bl. 119b—121b: *Dut ſint de vrouwede Marien.* Das nd. Gedicht von den 7 kurzen Freuden Mariae.

Anf.: *Urouwe dy Maria eddel vrucht*
dyner groten ere vnde juncfruweliken tucht etc. 7 vierz. Str. und eine Schlußstrophe von 6 Z.

Schluß: *dat ſe myt dy in der ewygē vrouwede blyue Amen.*

Das Gedicht findet sich, außer in den Bericht I, S. 310 u. II, S. 128 aufgezählten Hss. (Bremen, Stadtbibl., Mscr. 9 u. 10 — Breslau, Stadtb., Cod. 410 — Osnabrück, Ratsgymn., Mscr. C IX u. XVI — Upsala, Univ.-Bibl., Mscr. C 496 — Hildesheim, Beverina, Mscr. 732 [früher 204]), in folgenden Wolfenbüttler Hss.:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00073

Helmst. 1189, Bl. 148a. 1279, Bl. 308a. 1298, Bl. 149b. 1313, Bl. 1a. Extravag. 289.3, Bl. 256b. Novi 1132, Bl. 83a.

10) Nach einigen vermischten Notizen folgt Bl. 126a—131b eine weitere Reimandacht in 24z. Strophen:

Eck dancke deck du benediede here ihū crift
wente du myn godt vnde mȳ heilāt biſt
vnde dat du v̄me mynē willē vppe duſſer erden
woldeſtu ſo arm eȳ mynſche werden etc.

Bl. 129b bricht das Gedicht mit Str. 3,10—11 ab:

Vnde worpen deck na mydt groten vnerē Se‖.

Es folgen auf Bl. 132a—b Str. 6,24 (*den van duſſer erden*) bis 7,12 und auf Bl. 131a—b die anschliessenden Verse Str. 7,13—24.

Schluß: *Vnde beware meck vor den ewighē dot ihūs x̄pus amen.*

Es ist eine unvollständige Hs. des nd. Tagzeitenliedes, vgl. oben S. 19.

11) Bl. 130a—b u. 133a—135a: *de bede ſancti Gregorij* (vgl. oben S. 24) mit einem Ablasse aus dem Jahre 1483 (Bl. 130a) u. a. Gebete bis Bl. 139b.

Helmst. 1274 (v. Hein. III, 141 f. No. 1382):

1) Bl. 1a—102a: *Hijr beghynt vnſer lieuer vrouwen pſaltere HEre do vp mynē mund to loeuen dynen alre hilligheſte ende vnſprekelikeſten naemen* etc. — Angehängt *De letanie* bis Bl. 112a, ferner:

a) Bl. 112a—119a: Die 7 langen Freuden Mariae in 7 24z. Str. Verse nicht abgesetzt.

Hijr beghynnen de ſeuē vrouden vnſer vrouwē.

Anf. Bl. 112b: *GAude maria goeds moeder vrouden rijke*
dynre vroudē wart nu vrouden ghelick etc.

Schluß: *ende verliene my de hēmelſche croene Amen.*

Vgl. oben S. 25.

b) Bl. 119a—129b: Gebete, meist an Apostel. — Andere Hss. des Marienpsalters erwähne ich Bericht I, S. 114, ferner unten bei Aug. 61.14 in 8°, Bl. 11a ff.

5) Bl. 274a: *Och merket wat he verliefet*
de tijtlick gud vor dat ewighe kiefet
wan vor dē doet en is ghen ſchilt
hier vmme ſo leuet alſe ghi ſteruen wilt
de dit wal duet
de is vor god wijs ende vroet. amen.

Vgl. Bericht II, S. 177. — Die Sprache der ganzen Hs. neigt

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00074

in Lauten und Wortwahl dem Nld. zu; sie gebraucht z. B. nur *ende* f. *vnde* und gegen den Schluß auch *niet* für *nicht*.

Helmst. 1275 (v. Hein. III, 142 No. 1383):

Bl. 8^{a-b}: *O crutze hoch O mȳſcheit blot O marter grot* etc., vgl. oben S. 35. — Bl. 9^{b}: *Sixt*9 *pp̄ 4t*9 (1471—1484) erwähnt. Bl. 7/8 und 10/11 sind miteinander zu vertauschen. — Bl. 55^{a}—56^{a}: Reimgebet an Christus, vgl. oben S. 26.

Eya leue here Jhū xpē
wente du aller gnadē vul biſt
ſo bidde ek dy leue here
Dorch dyner leuē moder ere
Dorch dyne hillighē vif wūden etc. 25 Z.

Schluß: *Jn dyner ewighen vraude ſyn Amen.*

Bl. 56^{a}—83^{b}: Gebete zum Marienpsalter u. a. Gebete an Maria. — Bl. 100^{a}—108^{b}: Gespräch der innigen Seele mit Christus. — Bl. 167^{b}—168^{a}: Reimgebet an St. Antonius: *O Anthoni*9 *leuendige heylant* etc. Reime z. T. verwischt. Vgl. oben S. 59.

Helmst. 1278 (v. Hein. III, 144 No. 1386):

1) Bl. 9^{a-b}: Reimgebet = V. 247 ff. der nd. Marienmesse, cf. Nd. Jb. 12 (1886) 149.

O maria moder vn̄ maget
dyn bet wol godde behaget
wan du vor goddes antlat ſteyſt
alze du edele kōnīg̃ne dicke deyſt etc. 10 Z.

2) Bl. 44^{a} Papst Sixtus IV (1471—1484) erwähnt.

3) Bl. 45^{b}—47^{a}: Nd. Lied in 10 vierz. Str.

Eck clage dat eck vor loren han
de tijt vī ock de jare mijn
der werlde lop js ſo ghedan
ſe ſchenket der ſele fenijn.

Schluß: *tho juwen vrouweden komen amen.*

4) Bl. 49^{a}—50^{b}: die s. g. *bede Gregorii*, s. oben S. 24.

5) Bl. 50^{b}—51^{a}: Reimgebet an St. Anna, z. T. arg zerstört.
O ſcā āna hillich vn̄ wert etc.

6) Bl. 116^{b}—124^{b}: Die 15 Paternoster auf das Leiden Christi, vgl. oben S. 46.

7) Bl. 141^{a}—150^{a}: Noch einmal die Dornenkrone Christi, vgl. Bl. 23^{a}.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00075

Helmst. 1279 (v. Hein. III, 144 No. 1387): Ein durch seinen Reichtum an Reimandachten ausgezeichnetes nd. Gebetbuch.

1) Bl. 9ᵇ—34ᵃ: *Vnfer leuē vruwen miffen* (so richtig im Register genannt), eine noch unbekannte Hs. des von Luther, Nd. Jb. 12 (1886) 143 ff. abgedruckten Gedichtes, vgl. oben S. 34.

Anf.: *O Maria reyne kōnigynne*
Du biſt der engele keyſerȳne etc.

Schluß Bl. 33ᵇ: *Dorch ihm̄ xp̄m dynē leuē ſone*
den we nicht to vulle konē louē
De myt dy in groter leue vor eniget is
an deme hilgen paradiſe
in godes namen Amen (= Luther V. 300).

2) Bl. 53ᵃ—54ᵇ: Reimgebet *Vā fūnte thoās vā kā.*
O Thomas van kantel barghe du hȳmel vorſte hoch
God vā deme hēmel alweldich heft v̄s beghauet hoch etc.

3) Bl. 55ᵃ—58ᵇ: Reimgebet *Vā ſunte Auctor.*

Anf. Bl. 55ᵇ: *O hoch gelouede hillige dreualdicheyt*
Dy ſi ewich lof ere vn̄ werdicheit etc.

Schluß: *Dyn hilge lichā mote vns erſtē to deyle werden*
Amen.

4) Bl. 63ᵇ—65ᵃ: Reimgebet *Van ſunte Eufemia.*
O Eufemia Du reyne vrucht
Der engele ſuſter der doghede tucht etc., vgl. oben S. 60.

5) Bl. 65ᵇ—67ᵇ: Reimgebet *Van ſūte Applonīē.*
O God ghe bn̄dide here
hebbe alle weghe lof vn̄d ere etc. Reime z. T. arg zerstört.

6) Bl. 70ᵃ—71ᵇ: a) *In d' upheuūge des hilgē Sacramētes.*
O Hilge bn̄dide goddes lam
Ge louet vn̄ bn̄dict ſy dȳ hilge lichā. 8 Z.
b) *Wan me dē kelk vp heuet*
O bn̄dide goddes lichā ihū milde vn̄ gud
Gelouet vnde bn̄diget ſi dȳ hilge blod. 8 Z. Zu beiden Gebeten vgl. oben S. 11.

7) Bl. 71ᵇ—74ᵃ: Ein weiteres Reimgebet, eine Strophe aus dem Tagzeitenliede:
Ick dancke di leue here ihū criſt
wēte du myn godt vn̄ mȳ heylāt biſt
Dattu v̄me mynē willē vp erdē etc. 24 Z. Dasselbe oben S. 66. Vgl. auch S. 19.

8) Bl. 74ᵃ—80ᵃ: *Itē de ſeuen dachtyde vā xpō ih̄u. To der mettē tijt.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00076

O mylde goddes teleryne
vorluchte vnſe herte vnd ſynne etc. 14 einleitende Verse, dann 7 Absätze zu je 2 vierz. Strophen.

DEs vaders hogeſte wiſheit
war god an mynſcliker art
Xpūs de hilghe warheit
to mettē tijt ghe vāghē wart etc.

Zwischen der ersten und zweiten Tageszeit sind 12 Zeilen in Kreuzreimen und 5 Reimpaare eingelegt.

Schluß: *Duſſen dôt de droflik is*
betrachtet al ghelike. Aⁿ.

Das Ganze ist ein von dem bekannten nd. Tagzeitenliede völlig verschiedenes Gedicht, das ich bisher nur noch aus einer unvollständigen Rostocker Hs. nachzuweisen vermag, vgl. Bericht II, S. 182. Es ist auch nicht identisch mit dem ähnlich beginnenden Gedichte, das ich unten unter Helmst. 1313 bespreche.

9) Bl. 103ᵇ—105ᵃ: Ein Reimgebet an Maria.

Ge grotet ſiſtu ware lecht
de di louet de deyt recht etc. 26 Z.

10) Bl. 110ᵇ—112ᵃ: *Jtē eyn bed van deme antlate vnſes leuē herē ihū xpī*, gereimt.

Dat antlate vnſes leuē herē
dat wil ek grôtē vn erē etc. 20 Z.

11) Bl. 119ᵃ—126ᵃ: *Eyn gheyſtlicke wanderyge. Alſe de wartliken lude pleghē bedeuârt to ghande* etc. Schluß: *vā ganſem herten. Amen.* Vgl. unten Extravag. 283.1, Bl. 179ᵇ. 300.1, Bl. 216ᵇ.

12) Bl. 141ᵇ—143ᵇ: Reimgebet an St. Anna.

Ge grotet ſyſtu hilge vrowe ſunte anne
myt Joachy dynem māne etc. Vgl. oben S. 24.

13) Bl. 143ᵇ—145ᵃ: Ein ferneres an Maria.

MAria aller doghede ey dure ſchryn
myn̄ zele eyn rechte morgen ſchyn etc. 24 Z.

14) Bl. 147ᵇ—157ᵃ: Reimandacht auf die Worte des Salve regina, in 23 meist sechsz. Strophen.

Salue. God gᵒte dy mod' vn maghet
de godde alſo wol be haget etc.

Schluß: *god in ſiner ewighē clarheit Am̄.*

15) Bl. 178ᵃ—184ᵇ: Reimgebet an Maria.

Maria vruwe vor nym myne claghe
de ek fere an mynem h'ten drage etc. 19 Abschnitte von meist 4 Versen. Vgl. unten Helmst. 1288, Bl. 52ᵇ. 1298, Bl. 9ᵃ.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00077

16) Bl. 184ᵇ—185ᵇ: *De ſeuē word: de maria ſprak al ſus. O Du vth fletēde borne der wijßheyt* etc. Vgl. oben S. 27.

17) Bl. 187ᵇ—192ᵇ: *Jtē hir uolget na de ſequēcien Aue p̄clara mar, ſtella*, gereimt.

Jk grote dy gherne meres ſterne
den heyden luchteſtu ſo verne etc. 16 ungleich lange Strophen, die auch oben S. 50 angeführte Recension des Liedes.

18) Bl. 193ᵃ—200ᵃ: *dat leuēt de ſācta katherina uā ſenis*, gereimt.

Fyne iūcfruwe ſūte katheryn
hillich vn̄ ſalich ys dat leuēt dyn
An ſenis der houeſchen ſtad uor war
toghē vn̄ borē biſtu dar al opēbar etc.

Schluß: *In dat ewige leuēt ſe alto ſamen*
ſchicke vn̄ voghe in godes namen amen.
v̇. Bidde uor ūs ſūte katherina van ſenis iūcfrowe fyn
dat we ghe loſeth werden vā der ewighen helle pyn.

19) Bl. 208ᵇ—214ᵇ: Eine Betrachtung des Leidens Christi. Anf. Bl. 209ᵃ: *Hir is to markēde dat de korte betrachtinge des lidēs vnſes ſalichmakers ihū xp̄i. Alſo vns de meſter albert9 ſo ghe nomet oů dat veerde bo̊k vā den hoghē ſynnē be tughet Js nůtſamygher ofte bevruchtbarer deme mȳſchē wā dat he eȳ gans* (209ᵇ) *jar v̄me vaſtede tho water vn̄ to brode* etc. Schluß: *uorberme dy oů v̄s Aⁿ.*

20) Bl. 214ᵇ—218ᵃ: *Eyn ſproke b'nh'di. Sūte bernardus ſprak to vnſem leuē heren. Here meſter wat wultu deme gheuē de dek leef hat* etc. bis: *Dat is ſyn eghen wille vn̄ ſchult.*

21) Bl. 218ᵃ—221ᵃ: *twalf ſtucke dede ſere ſchadet deme mynſchē ī eynēȝ gudē geiſtliken leuēde.* Vgl. Bericht II, S. 31.

22) Bl. 225ᵃ—236ᵃ: *Sūte auguſtin9 ſalter*, vgl. oben S. 57.

23) Bl. 236ᵃ—238ᵃ: *Van ſūte brygitta*, Gebet mit einzelnen Reimen.

24) Bl. 238ᵃ—240ᵇ: Der Anfang des Evang. Johannis.

25) Bl. 247ᵃ—250ᵃ: Die s. g. *bede Gregorii*, vgl. oben S. 24.

26) Bl. 251ᵃ—253ᵇ: Reimgebet *vā ſunte Angneten.*

O Du eddele lechte ſchynende ſūne
Angnes vul aller vreyde wunne etc. 6 sechsz. Str.

Schluß: *Leue here nym v̄s in dine myldē gnade Amen.*

Vgl. Novi 1023, Bl. 66ᵃ.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00078

27) Bl. 253b—256a: Reimgebet *De ſcā Criſtina.*

O Criſtina doghet eyn ſtam
Wo leeflik dek erwelde dyn eddele brudegham etc. 30 Z.

Schluß: *Vn̄ de hilgē dreualdicheyt beſchauwē Amen.*

28) Bl. 289a—291b: Paternoster u. Credo, nd. — Bl. 305a beg. Hand 2, die bis Bl. 393b reicht. Bl. 306b wird ein Ablaß vom Jahre 1479 erwähnt.

29) Bl. 308a—311a: *de ſeuen vraude vnſer leuē vrowen tho dude.* Bl. 308a—309b eine rot geschriebene Empfehlung der Andacht. Zwischen Bl. 309 u. 310 ist ein Blatt mit Str. 1,1—2,4 des Gedichtes herausgeschnitten. Bl. 310a beg.:

heit dyn.
Vrauwe dy maria eyn vat aller ere
Dat xpūs dyn ſone vn̄ dyn here etc. Das vollständige Gedicht umfaßte 7 vierz. Strophen und eine sechsz. Schlußstrophe. Vgl. oben S. 65.

30) Bl. 316b—321a: *Hijr volghet de gardē vnſer leuen vrouwen,* gereimt.

MArien garde is ghetzyret mit dem rodē golde an dem eddele ſteyne,
Marien garde is lutter vn̄ reyne
In marien garde wonet de hoge ſeraphyn
Dar de engele wonen yn etc.

Schluß: *Vn̄ van der reynē iūcfrouwen marien ſynghē Amē.*

31) Bl. 331a—333b noch einmal *de vijff bede Gregorii,* vgl. oben 25).

32) Bl. 334a—338a: *de ſeuen wort* (des Gekreuzigten).

33) Bl. 341b—344a: 3 Reimgebete von je 8 Zeilen. a) *O Benedyede ware goddes lam.* b) *O Benedyede ihūs mylde vnde gud.* c) *O Benedyede godes ſone iheſu criſt.* Vgl. oben S. 11.

34) Bl. 344a—345b: *dat magnificat to dude,* gereimt.

Myn ſele maket grot myt eren
Vnde benedyet got den heren etc. 20 Z.

35) Bl. 345b—347a: *Dat ſalue regina to dude,* gereimt.

Ghe grotet ſyſtu koninghyn
Der armen ſunder eyn troſteryn etc. 23 Z. Dasselbe Bericht I, S. 279.

36) Bl. 347a–b: *Dat Recordare to dude,* gereimt.

Ghe dencke iūcfrowe moder ſchone
Wan du ſteiſt in dem ouerſten trone etc. 6 Z.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00079

37) Bl. 347b—348a: *O florens rosa tho dude*, gereimt.
O Maria bloyende rose wūnichlick
Eyn moder des heren suuerlick etc. 6 Z.

38) Bl. 348b—354b: *dat guldene Aue maria to dude*, gereimt. Vgl. oben S. 50.
Aue. Got grote dy koningȳne ryke
Dyner werdicheit kan sick nemant gheliken etc. 12 ungleich lange Strophen, im Ganzen 98 Verse.
Schluß: *Dat ik ewichliken myt em mote bestan*
Dat besche vns allen to samen
Jn godes namē Amen.

39) Bl. 364a—368a: Reimgebet *Van sunte Jorgen.*
HEre sunte iorian
Van bort werestu eyn eddele man etc. Die Reime teilweise sehr zerstört. Vgl. oben S. 60.

40) Bl. 378b—393b: *Hijr begȳnen de bede van dē twelff apostelen.* 10 Reimgebete. a) *O Petre du leue here.* 22 Z. b) *O Paule wu ho bystu vterkorē.* 22 Z. c) *O Johannes du werde sote frucht.* 32 Z. d) *O Andrea du frūt des heren.* 22 Z., vgl. oben S. 61. e) *O Bartholomee du eddele here.* 22 Z., vgl. oben S. 61. f) *O mathia myn gotlike trost.* 18 Z. g) *O Thoma aller doghet eȳ vat.* 22 Z. h) *O Jacobe eyn clarheyt des ewigen lechtes.* 18 Z., vgl. oben S. 60. i) *O Philippe iacobe o gy hemmel sterne.* 21 Z. k) *O hilghe apostel mathee.* 20 Z.

41) Bl. 394a—398b (Hand 1): Marien Rosenkranz, gereimt.
O maria reyne kusche meghetg
Vor allen iūcfruē bistu vullē komen
Ek wil dy makē eȳ krentzelyn
uā viff hande blomē etc. 8 achtz. Strophen.
Schluß: *De ewighen hȳmelschen kronen. Amē. pr̄ nr̄.* —
Die Besitzernotiz auf dem letzten Blatte der Hs. lautet: *Dut boek hort Gert rijken ffruwē.*

Helmst. 1281 (v. Hein. III, 145 No. 1389): Stundengebete und einzelne specielle Messen. Am Schluß einzelne Gebete, darunter Bl. 157b von Hand 2 (Anf. 16. Jh.) ein kurzes Reimgebet.
O schipper aller creaturē
de du bist barmhertich van naturen etc. 8 Z.
Vgl. oben S. 34.

Helmst. 1282 (v. Hein. III, 145 No. 1390):
1) Bl. 40a—56b: *Van sunte annen*, Andacht mit gereimten Stücken darin, dieselbe wie oben S. 27.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00080

2) Bl. 68a—74a: *dat gulden aue maria*, dasselbe Gedicht wie oben S. 50.

Aue. Got grote dek konigīne rike
Dyner werdicheyt kan nemande geliken.

Schluß: *an vroudē sunder ende wonen. amen.*

3) Bl. 116a—179a: Eine zusammenhängende Passionsandacht, die durch ein Gebet an Maria eingeleitet wird.

Helmst. 1287 (v. Hein. III, 146 No. 1395):

1) Bl. 47a: Subscr. in Geheimschrift *alheit van bortfelde.*

2) Bl. 82b—84a: *Willekome siſtu benedide heylant an des wyeden p̄ſters hande* etc. 18 Z. Vgl. oben S. 62.

3) Bl. 126b—134a: Reimandacht auf Christi Leiden.

Here de du wendeſt mit bitterlikē claghē
vmme der werlde sūde an deme palme daghe etc. 13 Abschnitte von ca. 6 Zeilen.

Schluß: *dat din lof vn̄ din ere is ewichliken. Amen.*

Helmst. 1288 (v. Hein. III, 146 No. 1396):

Bl. 1—15 durch Moder schwer beschädigt.

1) Auf Bl. 1a ist nur noch zu erkennen, daß eine Hs. der *Seuen vroude* der Jungfrau Maria hier begann. Es sind die s. g. 7 langen Freuden der Maria, vgl. oben S. 25. Sie endigen Bl. 14a: *Unde vor lene my de ewighen cronen. Amen.*

2) Bl. 14a—27a: *Hir beghinnet ſek De ſeuen tide van der martere vnſes heren ihū criſti. To der ueſper.*

Ek danke di leue here ihū criſt
Went du myn got vnde myn heylant biſt
Unde al myn falicheit an di be ghonde etc. 7 24z. Str.

Schluß: *Unde be ware my vor den ewigen dot Amē.*

Ueber andere Hss. des Tagzeitenliedes vgl. oben S. 19.

3) Bl. 27a—b: *O maria maghet gud* etc. 6 Z. gereimt.

4) Bl. 32a—36b: *O leue here ihū criſt*
Wente du war got vnde minſche biſt
Alſā heilich . . . . alſo war etc. 76 Z. Vgl. Bericht II, S. 37 u. 182. Helmst. 1298, Bl. 143a. Dessau, Fürst Georgsb., No. 2, Bl. 24a.

5) Bl. 36b—43a: *Deſſet is de Aue maria to dude.*
Aue maria. Got grote maria koninginne rike
Diner werdicheit en kan nicht geliken etc. Es ist das oben S. 50 u. ö. angeführte s. g. Goldene Avemaria.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00081

Schluß: *Dat ek dat alſo entffa*
Dat ik eweliken bi ome ſta.
Des helpe vns got allen Amē.

6) Bl. 43ᵃ—52ᵇ: *des is van vnſes herē godes lidinge.* Es ist die sonst Die 15 Paternoster genannte Andacht, vgl. oben S. 46.

7) Bl. 52ᵇ—58ᵃ: Reimandacht über die Martern Christi, Reime zum großen Teil verwischt. Dieselbe Andacht oben S. 69.

Anf.: *MAria iūcvrowe nu vor hore myne claghe*
De ek an mynem herten traghe

Schluß: *an iuwe gnade vnde an ſine blodigē hende Amen.*

8) Bl. 123ᵃ: *Deſſet bōk hefft ghe ſcreuen Johannes Blidingehuſen der heren Kemerere to dem dome to hildenſem. Na godes bord verteynhundert* (123ᵇ) *iar. dar na in dem twintigeſten Jare Des anderen ſondages inder uaſten* etc. Von der Hand, die die ganze Hs. geschrieben hat; wenn es trotzdem in den Gebeten immer heisst *Ek arme ſunderinne*, so beweist das nur, daß die Hs. für eine Frau geschrieben ist.

Helmst. 1291 (v. Hein. III, 147 No. 1399):

Die Auslegung des Paternosters beginnt Bl. 1ᵃ: *ADonay weldighe hē got vader ik bidde dy myt upgherichtedē handē myt beweghelkē hertē* etc. Es ist dasselbe Werk, das oben S. 9 aus Helmst. 134 usw. angeführt worden ist. Schluß Bl. 126ᵃ: *dar ghe roke vns to brīgēde de vader de ſone vn̄ de hilghe gheiſt Amen.*

2) Bl. 126ᵃ—197ᵇ: *De cātica canticorum Dat erſte capitele Oſculetur me oſclō oꝝ ꝛc̄ꝯ.* Anf. Bl. 126ᵇ:

AN hīmel vn̄ an erdē
mach nemā rechte vrolik werdē
beſūder de herte reyne etc. 16 einleitende Zeilen, dann: *Sūte gᵉgoriꝯ fecht Des eȳ mach nicht mȳ weſē dat de leue mot hebbē dat ſe to hope bīdē moghe* etc. Es ist dieselbe Auslegung des Hohenliedes, die ich oben S. 24 besprochen habe. Schluß: *vn̄ nu ewich herſchop hefft mit got vader ſone hilghe geiſt Amen.*

Helmst. 1293 (v. Hein. III, 148 No. 1401):

Stück 2—3 gehören enger zusammen und sind mit dem Bericht I, S. 308 und oben S. 22 besprochenen Werke eines Priesters Herrn Bethleem in Verbindung zu setzen. Vgl. die Ueber-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00082

schrift Bl. 48ª: *Jtem dyt is eyne deuote meditacie vp de paſſie vnſes herē Vn̄ vā ſteden to ſteden de mate geſet dar vnſe h'e vor vns geleden heft Vn̄ myt ſuuerlikē gebeden dar vp deynēde Vn̄ ſo vake alſmē dit deuotelike leſt ſo v̊deynt mē alle de gnade vn̄ aflate alſo vullenkomelickē offt mē alle de hilgē ſtede bȳne ihrl'm lichālikē vorſochte.* Anf.: *Alſe gy to dē berghe vā Caluarien gaen wilt. ſo ſolle gy deuoteliken* (Bl. 48ᵇ) *in juwē h'ten o̊dencken recht oft gy den myſſmaecten blodigen ih'm voer jw ſegen gaen* etc. Vgl. zu diesem Anfange auch Bericht II, S. 40.

Bl. 72ª beginnt der zweite, ganz ähnliche Tractat: *Item alle otmodighe ȳnyghe h'te de dar begeren to weten dat aflaet d' hilgen voetſtappen Jh'u xp̄i de he heft getreden vor vns ſunderē in dem hilgē lande vn̄ de gelijckniſſe des landes vn̄ der hilgen ſtede ... Dyt aflaet heft ghegeuē Sūte filueſter de paues vm̄ bede willen d' hilgen vrouwen Helenen Vn̄ des keyſers Cōſtantino.* Anf. Bl. 72ᵇ: *Hyr begȳt dat hilghe lant. IN den erſtē wan de pelegryme in dat hilge lant komē ſo komē ſe erſtē gemeyliken in de hauē vā ihrl'ȝ geheitē yapha oft yopen* etc. Die Ablässe sind durch rote Kreuze bezeichnet. — Schluß Bl. 89ª Z. 13: *Vn̄ mogē doße bedeuart doen vor leuēdigē vn̄ vor dodē gode to loue ꝛc̄.*

3ª) Bl. 102ª—116ª: *ſūte Jeronimꝯ gebet dat he ſcref to eynē mōnicke geheiten Ruſticus.* Dasselbe Stück Bericht I, S. 112.

Von den Einzelgebeten, die von Bl. 128 an den ganzen Rest der Hs. einnehmen und im Katalog nicht weiter verzeichnet sind, ist Bl. 220ª—430ᵇ als ein vollständiges Marienbrevier auszuscheiden. Gereimt ist darin nur ein Gebet Bl. 396ª—ᵇ, die Einleitung der nd. Marienmesse, vgl. oben S. 34.

O Maria reyne kōnyngȳne
Du biſt d' engele keiſeryne etc. 16 Z.

Besondere Titel haben ferner noch Bl. 383ª—386ª: *eyn deuote bedynghe geheiten vnſer leuē vrouwē crone,* und Bl. 408ª—423ª: *vnſer leuen vrouwē mantel den heft gemaket ſunte Bernhardus.*

Helmst. 1296 (v. Hein. III, 149 No. 1404):

1) Bl. 49ᵇ—50ᵇ: die 7 Worte Mariae am Kreuz, vgl. oben S. 27.

O vt fletēde borne d' ewicheyt etc.

2) Bl. 140ᵇ—143ᵇ: 2 Reimgebete an St. Jacob.

a) *Sūte Jacob leue h'e*
ik vor mane dy der grotē ere etc. 24 Z.

b) *O vorſte der werlt yo wol be kāt*
De gote ſūte Jacob ghe nāt etc. 38 Z. Aus einer

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00083

Bremer Hs. bei Lübben, Mnd. Gedichte No. IX. Ferner in Helmst. 1298, Bl. 73b.

Helmst. 1297 (v. Hein. III, 149 No. 1405): Die Hs. des 14. Jh. gehört zu den lat.-nd. Osterbrevieren mit Anfängen und Bruchstücken nd. geistlicher Lieder und Reimandachten, wie ich sie Bericht I, S. 296 u. II, S. 38 beschrieben habe. Das Nd. beginnt Bl. 41a: *Stant up leue zone myn vil ſchere tho entfanghende de ewyghen ere.* Gereimte nd. Stücke sind z. B. Bl. 42a:

Nu daghet wan ik wille
vul gan is myn wille
An myme leueſten kinde
Dat ik en nicht mer dotlik ne vinde.

Bl. 49b: *SEraphin eyn chor der mynne*
wol dik alle dyner wūne
an dy is eyn licht vnbrant
dat is ghe heten mȳnen bant. u. a. Die angeführten Reime auch in Helmst. 1388, vgl. unten.

Anhänge:

a) Bl. 272a—274a: Gespräch der Seele mit dem Engel Gabriel. Vgl. oben S. 23.

b) Bl. 274a—276a: Osterreime.

We keren gans al ūſen vlit
an de vil w̄nechliken tit
de paſche ys ghe nāt
aller tit en ghulden bant etc.

Die Verse kehren z. B. im Hildesheimer und einem Hannoverschen Osterbrevier wieder, vgl. Zfda. 1, 546 f. Germ. 2, 164 f.

Helmst. 1298 (v. Hein. III, 150 No. 1406):

1) Vor Bl. 1 fehlt etwas. Schluß des ersten Reimgebetes Bl. 2a: *eyn god reyngnert jūmer Amē.*

2) Bl. 2a—b: Reimgebet *Van Sunte cyriacꝰ.*
O Sunte Siriacus diaken werd
du biſt eyn merteler vnvorverd etc. 28 Z.

3) Bl. 2b—3a: *Van ſunte Nicolaus biſchop.*
O Sunte nycolaus byſchop here
Du biſt wol werd aller ere etc. 29 Z.

4) Bl. 3a—4b: *Van der hilgē Juncfrowē Sunte cecilyen.*
GRotet ſiſtu Juncfrowe herlik
Alder werlt mit vrouden erlik etc. 9 sechsz. Str. (Schema aabccb).

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00084

5) Bl. 5^{a-b}: Reimandacht auf die Gliedmaßen Christi.
GRotet fiſtu godes edele vorder hant
de vnſe loſinghe is weſen eyn pant etc. 5 Abschnitte von je 4—6 Versen. Dieselbe Andacht nach einer Hildesheimer Hs. abgedruckt von Euling, Germ. 35 (1890) 399.

6) Bl. 6^{a}—7^{a}: Reimgebet an Christus in 3 14z. (Str. 3 hat 22 Z.) Strophen mit dem gleichen Anfange.
O leue here Jheſus criſtus
entfanck dit bet in duſſer vriſt etc.
Schluß: *eyn god myd dem vader to ſamen*
vnde myd dem hilghen gheyſte Amen.

7) Bl. 7^{a-b}: Reimgebet *To dem ſtilniſſe.*
O Here Sote Jeſu criſt
de du nemeſt in ſaliger vriſt
deſſen hylghen lycham herlich etc. 24 Z.
Schluß: *in liker macht io jūmer amen.*

8) Bl. 7^{b}—8^{b}: Reimgebet *Van Sunte gregorio.*
URouwe dik gregorio hilgher here
du biſt wol werdich aller ere etc. 6 sechsz. Str. (Schema aabccb).

9) Bl. 8^{b}: Reimgebet *van dinem engele.*
Ik bydde dy goddes engel ſin
de du hir biſt de hoyder myn etc. 20 Z.
Schluß: *godde vſē loſer vn̄ ſchypper Amen.* Vgl. oben S. 26.

10) Bl. 9^{a}—11^{b}: Reimandacht an Maria in 24 vier- bis sechsz. Abschnitten, deren jeder mit dem Worte *Maria* beginnt.
MAria vrowe vor nemet myne claghe
de ik ſwarliken an mynem herten draghe etc.
Schluß: *vnde myne oghen ſik vor wendē*
ſo kum reyne roſe to mynē leſtē Ende.

Dieselbe Andacht oben S. 69 u. 74. Es folgen Prosagebete, darunter Bl. 19^{a}—41^{b} *de vilige to dude.*

11) Bl. 43^{b}—46^{a}: *Eyn gud ſegen vnde eyn ynnich bed*, gereimt, Bl. 43^{b} u. 44^{a} sind die Verszeilen abgesetzt.
DE krafft des vaders my bewaē
Jk ſlape ik wake wor ik vare etc. 110 Z.
Schluß: *dar na ſpreket alle Amen.* — Bl. 46^{a}—47^{b} ist ein unbedeutender prosaischer Segen angehängt. — Bl. 48^{a}—62^{a}: Osterandachten.

12) Bl. 62^{b}—63^{b}: Reimgebet *Van den hilgen dren konīgen.*
O Gy eddelen hilgen kōnige dre
Jn to verſicht alles gudes to jw vle etc. 36 Z.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00085

Schluß: *erwerdichliken des hēmels rykes kronen. Amen.*

13) Bl. 63ᵇ—65ᵃ: Reimgebet *Van ſunte kateʿinē.*

O Jūcfrouwe ſunte katherine
Du biſt hoch in loues ſchyne etc. 56 meist abgesetzte Verszeilen.

Schluß: *Bryngk my vor dynē brodegamē*
Dat ik ſyn antlat ſchauwe Amē.

14) Bl. 65ᵃ—66ᵃ: Reimgebet *Van ſunte margareten.*

O Jūcfrowe margarete
Myn kleyne lof dy nicht vordrete etc. 46 abgesetzte Verszeilen.

Schluß: *Dar na gyff my ſundere ramen*
Komen vor godes antlat Amen.

15) Bl. 66ᵃ—67ᵃ: Reimgebet *Van ſunte gertruden.*

Urouwe dy Jūcfrowe gertrud
van kōniges art geſprote vd etc. 36 abgesetzte Verszeilen.

Schluß: *Dat ik des alſo mote ramen*
Dat ik kome ī de hēmelſchē herberge Amen.

16) Bl. 71ᵇ—72ᵇ: Reimgebet an die Apostel Peter und Paul, nach einer Bremer Hs. bei Lübben, Mnd. Gedichte No. VII.

Anf. Bl. 72ᵃ: *O Gij vorſten der apoſtele beyde*
nemet mek ſundigen mynſchen an Juwe gheleyde etc. 30 Z.

Schluß: *vor godes antlate ewich Amē.*

17) Bl. 73ᵃ⁻ᵇ: Reimgebet *Van Sunte Andreas.* Bei Lübben No. VIII, nach einer Lübecker Hs. bekannt gemacht von Mantels, Zs. des Vereins f. Lüb. Gesch., Bd. 3 (1876) 569.

O Sunte Andreas ik dij grote
Sachtmodige vorſte vnde ſote etc. 30 Z.

Schluß: *Dat ik vp des cruces tramen*
Stighe in den hēmel Amen.

18) Bl. 73ᵇ—74ᵇ: Reimgebet *Van Sūte Jacobe dem gᵒten.* Vgl. oben S. 75 f.

O fforſte der werlde wol bekand
De gᵒte ſūte Jacop genannt etc. 38 Z.

Schluß: *Byſt yn hogher werdicheyt Amen.*

19) Bl. 75ᵃ—76ᵃ: Morgenandacht, gereimt.

DEs morgens wan ik erſt op ſta
here jk denne in dyne hoyde ga etc. 43 Z.

Schluß: *Van dy io wol be hut ſy Amen.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00086

20) Bl. 76a—77b: Abendmahlsgebet, gereimt.
Anf. Bl. 76b: *GRotet fyſtu hilge licham*
Juncvrouwen ſone ware lam etc. 5 achtz. Str.

21) Bl. 77b—79a: Reimgebet *Van Sunte mariē magdalē.*
O Sunte maria magdalena
troſt der ſundere algemeyne etc. 38 Z.
Schluß: *Vor ſin Antlat dar du biſt Amē.*

22) Bl. 79a—82b: Ein geiſtliches Kreuz. Prosaandacht. *Ik wolde gerne dat c̈c̈e dragen vnſes hern Jeſu criſti an mȳ hertē An geyſtliker leue vnde der dogeden der ſint vere . . . Duſſe vere ſtucke de maket eyn cruce in dem hertē vnde hir bouen is de leue de is eyn negel de negelt duſſe vere to ſamen vnde maket dar van in deme hertē . . . dat cruce* etc. Schluß: *dorch dat duldighe lyden dyner moder marien Amē.*

23) In den nun folgenden Gebeten und Andachten steht u. a. Bl. 114b—115b der Anfang des Evang. Johannis u. Bl. 122b—123a eine Andacht an Christus mit gereimtem Anfange: *Ik dancke vnde loue dyk leue here Jeſu criſt dat du mynſche dorch myk ge worden biſt* etc.

24) Bl. 124a—126a: Ave preclara maris in nd. Reimen.
Jk grote dy gerne Meres ſterne
Den heyden luchteſtu ſo verne du gotlike derne (Hs. *dener*). 14 ungleich lange Abschnitte; Reime nicht immer klar. Vgl. oben S. 28 u. 70.

25) Bl. 126b—133b: *Hir gan de ſeuen droffeniſſe an vnſer leuē vruwen.* Vgl. oben S. 36.
AVe maria hēmelſche konīgynne
Aller bedroueden hertē eȳ troſterinne etc. 7 24 (26)z. Str. mit dem gleichen Anfange. Die Hs. hat die Verse nicht selten arg zerstört.
Schluß: *vnde beware my vor den Ewigē dot*
dat ſchee vns allen Samen
in goddes namē Amē.

26) Bl. 133b—142a: *de xv pater noſter* auf das Leiden Christi, vgl. oben S. 46.

27) Bl. 143a—145a: Reimgebet an Christus, vgl. oben S. 73.
AVe here Jeſu criſt
wēte du war god vn̄ mynſche biſt
alſo hillich vn̄ alſo werdich maria dy gebar etc. Die Ueberlieferung der Hs. ist schlecht.
Schluß: *dar me Singet den ſotē ſchal*
Sanctus Sanctus Sanctus o͡u al Amē.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00087

28) Bl. 145ᵇ der Anfang eines Reimgebets:

O Maria maget wūnichlik etc. 4½ Z.

29) Bl. 149ᵃ—151ᵃ (von jüngerer Hand): Die 7 kurzen Freuden der Maria, gereimt.

URouwe dij maʿia edele vrucht
dynẽ groten vnde iūcfroliken tucht etc. 7 vierz. Str.

und eine sechsz. Schlußstrophe. Vgl. oben S. 65 f.

Helmst. 12992 (v. Hein. III, 150 f. No. 1409):

1) Bl. 25ᵇ—27ᵃ: Reimgebet an St. Adrian, den Patron der geistlichen Frau, für die dies Gebetbuch geschrieben worden ist. 8 sechsz. Str.

I,1. *O hilghe marteler adrian*
vnſe bede ze du an etc.
5. *god dede drecht de ouerſtē cronen*
gaff dek vns to eine patronē.
II,1. *Du heueſt ghe dan eyn grot wūder*
dat vor middeſt eynē lāme bi ſūder
greue rittach vnde ribborch ſin kint
ymhilt ſin huſſrawe de hir be grauē ſint
deſſe ſtede mit buwe begūdē etc.

Die Hs. stammt also aus Riddagshausen, vgl. Rehtemeyer, Braunschw.-Lüneburg. Chronica (Br. 1722), S. 312. — Das Gebet erzählt weiter:

III,1. *Eyn ſwert du voreſt*
vnde to ſtride vm dich gordeſt
ys be wart an deſſer ſtede
dar keyſer henrik ok vechtede mede
de was eyn truwe gode knecht
de engele em dat brochtē de ſcrift vns ſecht.
IV,1. *De keyſer vordyt mēnich iar*
vnde ſloch vngeloueger vele ſchar
he dwanc ſe vnder ſine crone
zus rope wy an vnſē patᵒne etc.

2) Bl. 30ᵃ—31ᵃ: Reimgebet an St. Bartholomeus.

Ghe grotet ſiſtu der werlt eyn ewich ſchin
ſunte Bartholomeꝰ hilge apoſtel myn etc. 38 Z.

Schluß: *de gotlike ewiche clarheyt. Amen.*

3) Bl. 46ᵇ—47ᵃ: Abendmahlsgebet, gereimt.

O wylcomē ſyſtu benedide heylant
an des ewighen preſters hant etc. 18 Z., vgl. oben S. 62.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00088

4) Bl. 47a—48a: Reimgebet zu den Gliedmaßen Christi.
Ghe grotet biſt tu myt grotē erē
Der vorderē hant vnſes hèn etc.

5) Bl. 60b—62b: Reimgebet an Maria.
Grod ſiſtu maʼia moder vn̄ reyne maghet
De ſcrift heft vele van dy ghe ſaghet etc. 58 Z. Vgl. oben S. 22 f.

6) Bl. 66a–b: Reimgebet.
Uullē bringhe dē louē my̅
Dat my̅ leuent ſi na dē willē din etc. 16 Z.

7) Bl. 68b—69b: Reimgebet *Vā ſc̄e Ciriate.*
O Ciriate edele hè
dine gnade to vns kè etc. 25 Z. Vgl. oben S. 59.

8) Bl. 72a—73b: Reimgebet *Van ſunte Barwerde.*
O ſancte Berwert vā gode vterkorē
Vā edelem ſtāme biſtu gheborē etc. 40 Z. Dasselbe Gebet oben S. 28.
Schluß: *Dar he is dat ewighe leuē. Amē.*

9) Bl. 99a–b: Reimgebet an St. Antonius.
ANtouiꝯ leuēdige heilāt
God andy heft wol be kāt etc. 20 Z. Vgl. oben S. 59.

10) Bl. 100b—120a: Lat.-nd. und nd. Excerpte und Abschnitte mit Vorschriften für geistliche Jungfrauen. (Von dem Kreuze, dem geistlichen Kloster, der Messe).

Helmst. 1305 (v. Hein. III, 153 No. 1416):

Die Hs. enthält éine zusammenhängende Andacht auf das Leben Christi in der Form eines fortlaufenden Dankgebets. Oefter sind kürzere lat. Abschnitte eingelegt, sehr selten solche in gemischter lat.-nd. Sprache. Anfang Bl. 1a: *O filia clauſtralis ſponſa regis immortalis in ſuis eternitatis deliciis creata . . . prius quam incipias ememorare hec ſacratiſſima ſacramenta ⁊ delicata geſta tui nobiliſſimi creatoris ⁊ redemptoris ꝓſterne te ⁊ lege* etc. Das Nd. beginnt Bl. 1b: *O here himmelſche vader ich offere de dit bet diner gotliken walt, vnde diner gotliker wiſheyt . . . vnde danke dich dat din gotlike walt ghe vlotē is an de wyſheyt dines en boren ſone . . . vnde danke dich der ſotzen anvletinghe dat du vloteſt an diner leuen moder* etc. Dem reinen Niederdeutsch der Hs. sind in einzelnen Wörtern, hier aber regelmäßig, hd. Formen eingestreut, vgl. *ich, dich, ſotze.* — Schluß des Werkes Bl. 89a: *dat mich dat ghe ſce vn̄ alde vor de ich ghebeden hebbe des help vns de vadʼ vn̄ de ſone*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00089

vnde de hilghe gheyſt amen. Angehängt sind ein lat.-nd. Prosagebet an Maria bis Bl. 104b und kürzere nd. Gebete an St. Gabriel, Johannes Evangelista, Josef und alle Heiligen bis Bl. 108a. Dem Schluß des eigentlichen Werkes geht auf Bl. 85b—87b die oben S. 43 angeführte Andacht voraus, die beginnt: *Blif leue here bi me alſo de ſchin vñ de hitte bi der ſunnen* etc.

Helmst. 1307 (v. Hein. III, 153 No. 1419): Bl. 1a: *vrſel hennenbarges.* Bei Bl. 235a liegt ein Zettel mit dem Namen *Margareta omans.* — Bl. 27b ff.: Lat.-nd. Andachten zu den Aposteln Simon und Judas, den Patronen der Schreiberin. — Bl. 73b—107b: *dyt ſȳt de wapen xp̄i,* Passionsandachten. — Bl. 236a–b wird Papst Alexander VI (1492—1503) und das Jahr *anno ꝛc, xc x°* (!) erwähnt.

Helmst. 1308 (v. Hein. III, 154 No. 1420):

1) Bl. 1a—10b: *O h'e ihū xp̄e ik bidde dy dorch dinē bitterē doyt kū my armē ſūderīnen to hulpe vñ to troſte ī myn̄ leſten not. Dyt is eȳ heylſam teſtamēt vñ eyne bekantniſſe eynes waren criſtē mȳſchē in ſynē leſten* etc. Bl. 1b: *In dē namen des herē des almechtigē godes Jk bekēne opēbare mūtliken vordē almechtigē gode . . . Dat ik bȳ vñ ſteruē wyl als eȳ warafftich criſtē mīſche* etc. Schluß: *wā ſe vā dē lichāme ſchal Amē. Hir entfet dat teſtamēt eynes warē criſtē mīſchē.* Eine Lüneburger Hs. des Werkes habe ich Bericht I, S. 169 besprochen; außerdem erscheint es in Drucken sowohl selbständig, wie als Teil von Dietrich Coldes Christenspiegel, vgl. Wiechmann, Bd. 3, S. 48 Anm. 15.

2) Bl. 10b—51a: *vā dē lidende v̄ſes herē wu he ſik opēbarde ſūte brigitten.* Anf.: *De valſchē boſen joden būdē vnſē leuē h'eȝ.* Schluß: *Duſſe de is en vorkerer des volkes v̄ eȳ wȳſwelger liker ꝛcꝫ.* — Vgl. etwa Bericht I, S. 106.

3) Bl. 51b—73b: Auctoritates und kurze Lehren, darunter Bl. 52a—54a: Vom Leiden, Bl. 54a–b: *Biſcop Albrech ſprak id ſyn ver v̄ twyntich ſtūde twiſchē dach v̄ nacht* etc., vgl. Bericht II, S. 31. Bl. 54b—56a: *Jd werē* (5) *vorluchtede leſemeſtere to ſamde v̄ ſe wordē to rade wat ſe vā gode ſeggē woldē.* Vgl. etwa Bericht I, S. 110. II, S. 31. Bl. 56a—57b: St. Bernardus von 16 Nutzen der Uebung in der Marter Christi. Bl. 58a—59b: St. Bernardus und seine 5 Jünger, ein beliebtes Exemplum, vgl. oben S. 52. Bl. 62b—64a: *De mīſche ſcal alle dage hebbē ſeuē leye dechniſſe,* s. oben S. 25. Bl. 64a—67a: *Duſſe negē ſtucke wordē eynē hilgē mīſchē openbaret in ſynē geiſte v̄ dat ſcrift biſcop albrecht*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00090

Dat erſte is we enē pēnig gift dor de leue v̄ſes herē ihū xp̄i in deſſē leuē etc. Vgl. Zsfda. 8, 217.

4) Bl. 73ᵇ—109ᵇ: Die ars moriendi des Dietrich Engelhusen. *Nach deme male dat vā duſſem iegēwardigē elendes armode De gank des dodes dor de vnvorwarynge v̄ v̄wettenheit to ſteruēde velē luden nicht allene den leygē ſund' ok den geiſtlikē v̄ ynnigē gar varlik* etc. Schluß: *v̄ hebbe in dick dat vullē komelkē.* Bl. 109ᵇ—112ᵇ noch ein paar Gebete für den Sterbenden. Schluß: *des ſe vā orē vordenſte vnwerdich is Amē. Hir endick ſick Duſſe vorgeſcreuē ſcolſtu gerne vakē leßē uppe dattu id ichte bet kunſt in dynē leſtē dar mede bekūmerē.* — Andere Hss. der Sterbekunst oben S. 37.

Bl. 65ᵃ liegt ein Zettel bei, auf dem von einer Hand des 16. Jh. (1. Hälfte) steht: *DEr dogentſamē vnde geyſtliken Wynneken Hebelingk ta ſtiderborch ſal duſſe breff.* Die Hs. stammt also wohl aus Kl. Steterburg.

Helmst. 1311 (v. Hein. III, 155 No. 1424):

Die Bielefelder Urkunde im Einband ist einem *Johanne Buſemāne Borger to Brunſwick* ausgestellt worden.

1) Bl. 92ᵇ—101ᵇ: Ueber das Avemaria. *WE ſcullen vnſe leuen fruwen de moder vnſes ſcyppers vaken lefflyken groten* etc. Schluß: *ſalich vrolich vnde hyllich Amen p̄r n̄r.* — Bl. 101ᵇ—105ᵇ: *Hir begȳnet dat p̄r n̄r. DAt hilge pater n̄r is alſe ho* (Hs. *he*) *an ſyner crafft dat* (Hs. *dar*) *des neyn tunge ut ſpreken enmach* etc. Schluß: *vor eynē vader anropen Jn dem pater n̄r.* Angehängt sind Bl. 105ᵇ—123ᵃ Gebete über die einzelnen Bitten des Vaterunsers.

2) Bl. 123ᵇ—126ᵇ: *Hir heuet ſek an dat aue preclara To dude*, mit gereimtem Anfange.

GEgrotet ſiſtu ma'ia ſchynend meres ſterne
Eyn vtherkoren goddes derne
Du biſt eȳ lech van godde gekomen
Allen ſunderen to fromē etc. Vgl. oben S. 28.

3) Bl. 127ᵃ—311ᵇ: Breviergebete und Andachten für die Zeit von Himmelfahrt bis zur Passion.

4) Bl. 311ᵇ—329ᵃ: *Eyn geyſtlick ouȳghe v̄ eȳ ȳnich bedt vå(!) dem ꝯmunīē. O Grundeloſe ewighe wiſheyt* etc. bis: *noch in der ewicheyt Amen.*

5) Bl. 329ᵃ—339ᵇ (andere Hand): *Wu maria to der veſper tyd wart dat dode kynt in oren ſchoed alſo barmhertichliken gelacht Dat twey vnde twyntigeſte capittel.* Anf. Bl. 329ᵇ: *(M)Aria wart ſo barmchticlikē to ſcryen vnde to kermē* etc. Der Anfang läßt Reime

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00091

durchschimmern. Es ist das 22. Cap. aus dem Bok der medelydinghe Marien, vgl. die Ausg. von 1495, Bl. $(p_4)^a$—$(q_2)^b$. Schluß: *dat ſculle gy vaken ȳnichliken betrachtē Vnde medelidinge myt my hebben Amen.*

6) Bl. 340ª—397ª folgen weitere Passionsandachten, zunächst *dat jnnighe wenent beati Bernardi* bis 353ᵇ, dann u. a. Bl. 365ª—370ᵇ: *De viffteyn Pater nr̄* auf das Leiden Christi, vgl. oben S. 46. Bl. 371ª—380ª: *Dat bȳnenwendige* und Bl. 380ª—388ᵇ: *Dat vthwēdige lidēt vnſes heren ihū xt̄*, vgl. oben S. 62.

7) Bl. 441ᵇ ff.: Osterandachten, die beginnen: *NA der dupe des bitterē lidendes vnde vnſchuldighē dodes xp̄i ihū . . . is vns erſchenen dey clare vrolike . . dach . . ſyner ſegevechtlikē vroliken vpſtandinge.* Dieselbe Andacht in mehreren Wolfenb. Hss., vgl. oben S. 24.

Helmst. 1312 (v. Hein. III, 156 No. 1425): Das dem lat. Officium b. Mariae virg. auf Bl. 206ª—211ª eingelegte nd. Gebet des beginnenden 14. Jh. zeigt starke hd. Beeinflussungen in Orthographie und Lauten. Anf.: *Uil ſchire com. vnde troſte mich. nimmer ne laz me ſcheydē van dhich. Ghe but dhu here iheſus. leue knechte. ich bin be reyt to allen tiden ſo wanne du wilt. Jheſus herre Soze drut. bringe me an des meyen lucht. dar daz hemelrike mede is ghe wlt. de dar wegeth van dhiner driualdicheyt. Mochte* (206ᵇ) *ich dar an ende ſin. So woldich ganzer vroweden ien Ich loue dech leue ih'c. dat du mi vnde iewelken. Sundere to troſte comen biſt. So biddec dich leue ih'c. dat du hude mit dinen leueſten willen an min herte comē moteſt. Jch loue di leue vader dat du dich vor mich vnde iewelken ſundere oppert heueſt* etc. etc. — Auch viele Ueberschriften des lat. Officiums sind nd., sie zeigen aber ein reines Nd.

Helmst. 1313 (v. Hein. III, 156 No. 1426):

1) Bl. 1ª—ᵇ: Bruchstück aus dem Gedichte über die 7 kurzen Freuden der Maria. Anf.: *He wort an ſynen ogen geſunt* (= Str. 4,3) bis Schlußstrophe Z. 4: *vor ſchandē vn̄.* Vgl. oben S. 65.

2) Bl. 5ª—8ª: *ſunte gregorius bede*, vgl. oben S. 24.

3) Bl. 8ᵇ—9ª: Gereimtes Abendmahlsgebet.

O Benediede iheſu mylde god
Ghe louet vnde benediet ſyn dyn hilge blod etc.

8 Z., vgl. oben S. 11.

4) Bl. 9ª—10ª: Reimgebet *vā ſunte iōēs.*

IOhannes ewāgeliſta mȳ leue apoſtel kere dek to mek
vnde ſw myck an alſo xp̄c an ſach dek etc. 14 Z. und prosaischer Schluß.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00092

5) Bl. 72b—78b: *Hir volgen na de feuen tide van dem lidende vnſes heren. To der metten tijd.*

GOdes ware wyſheyt criſt
to metten tid geuangen is
De iūgeren alle vorleten en
vorkoft vorlaten ſe togē en hen etc. 7 zehnz. Str., von denen jedesmal Z. 1—6 erzählen, Z. 7—10 eine Anrufung Christi enthalten. Am Schluße 3 vierz. Strophen mit Kreuzreimen. Die Reime verraten hd. Ursprung des Gedichtes. — Schluß des eigentlichen Gedichtes Bl. 78a:

vn̄ pin, help here ihū criſt
Dat ik dēne kome dar du ſaluen biſt.

Der Anhang in Kreuzreimen beginnt darauf:

Deſſe tijde hebbe ik dy
mit ȳnicheit gheleſen
iheſu criſte du giff my
der tijde dechtich weſen etc.

Schluß: *dar na de ewige crone. amen.*

Die Andacht ohne den Anhang kehrt in dem alten Magdeburger gedruckten nd. Gebetbuche (Wolfenb. 1222.26 Theol. in 8°, vgl. unten) wieder, sie ist da dem bekannten nd. Tagzeitenliede eingelegt. Mit dem Tagzeitenliede selbst hat sie aber ebenso wenig etwas zu thun, wie mit der oben S. 68 f. besprochenen Andacht in Kreuzreimen, die allerdings in ihrem Anfange auffallend an unser Gedicht erinnert.

6) Bl. 91a—92b: Geistliches Lied.

Dȯt het dey mey der frolicheyt
den Jūcfrauwen vn̄ frauwē
He brinckt vn̄s alle ſoticheyt
wol ome de one mach ſchauwen etc. 10 vierz. Strophen. Dasselbe Lied in Helmst. 1240, Bl. 73a u. 1426, Bl. 33a (v. Hein. III, 129 No. 1348 u. 200 No. 1550).

7) Bl. 94b—143a: *dey hundert artikele van deme lidende ihū xp̄i*, überarbeitet und auf die Tage der Woche verteilt. Zu den Bericht II, S. 40 u. 175 aufgezählten Hss. des Werkes kommen noch hinzu: Münster, Paulina No. 790 (Ständer S. 94 No. 417). Ebstorf, Mscr. VI, 4, Bl. 55a ff. Wolfenb.-Helmst. 1293, Bl. 12a ff. (v. Hein. III, 148 No. 1401). Milchsacks Hs., Bl. 214a (s. u.).

8) Bl. 144a—147b: Die *bede Gregorii*, vgl. Bl. 5a. — Bl. 150a—151a in einer größeren Meßandacht die 7 Worte Mariae am Kreuze: *O du vt vletende borne der wyſheit* etc. Vgl. oben S. 27.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00093

9) Bl. 153a—158b: Ueber das Vaterunser. *Leve mynſche wan du ſprekſt vader vſe ſo denke we de ſy den du vader heſt* etc. Schluß: *na dvſſeme elende to der ewygen ere Amē.*

10) Bl. 159a—160a: Reimgebet an Christus, vgl. oben S. 26.

Eya leve here ihv̄ criſt
went dv aller gnade wl biſt
So bidde ek dij leve here
dorch dyner leven moder ere etc. 29 Z.

11) Bl. 161b—165b: *Cythara eyn harpe ys eyn ght*(!) *ſpel vnde ys ghe maket van holte vnde bedvdet dat lydent criſti an dem cruce* etc. Die geistliche Harfe, vgl. Bericht I, S. 98. Die letzten Zeilen des Schlusses sind zwischen Bl. 165/166 verloren gegangen. Das Stück bricht ab mit den Worten: *du deſt wat dv deyſt dat dv it io an den herten drageſt vn̄ vor gette yo nicht dat lydent*|.

Auf der Rückseite des hinteren Schutzblattes: *Johānes Stodis.*

Helmst. 1314 (v. Hein. III, 156 No. 1427):

1) Bl. 92a ff.: Die *bede Gregorii*, vgl. oben S. 24.

2) Bl. 103b ff.: Die 15 Paternoster auf das Leiden Christi, vgl. oben S. 46.

3) Bl. 128a—255a: Eine geistliche Wanderung zu St. Jacob von Compostella. Bl. 177b ff. ist eine Messe zu Ehren dieses Heiligen und Bl. 234b ff. weitere Gebete an ihn angehängt.

4) Bl. 255b—291b: *De dorne cronen vnſes leuē heren Jhū xp̄i*, mit einem einleitenden Gespräch zwischen einer *ryken juncfruwe* und ihrer *andichtyghen deynſt maget*. Am Schluß unvollständig.

Helmst. 1315 (v. Hein. III, 156 f. No. 1428):

1) Bl. 36b—45a. 46b—48b: *Eyn mynſche hedde gerne wuſt de danckē vnſes leuē herē ihū xp̄i de he hadde vp dē olie berge* etc. (9 Gedanken Christi mit 12 Nutzen). Schluß: *to ewigē tydē mote beſchauwē Amē fiat.* Vgl. Helmst. 803 oben S. 17.

2) Bl. 128a—243b: *de ſeuē bloth ſtortynghe vnſes leuen heren Jh̄u xt̄.* Am Schlusse die Subscriptio: *Explicit feliciter yn die viſitacionis Marie Anno Dn̄i m cccc xxxvij M E Ew.* Das erste *c* der Jahreszahl ist nicht durchstrichen, sondern der rote Strich durch den Buchstaben ist nur der Abklatsch eines Rubrums der folgenden Seite.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00094

3) Bl. 257ᵃ—290ᵇ: *wu me de weken ouer xp̄o ſynes lydendes vormanē ſchal.*

Helmst. 1316 (v. Hein. III, 157 No. 1429): Das Inhaltsverzeichnis der Hs. von derselben Hand des 15. Jh., die auch in vielen andern Gebetbüchern aus Wöltingerode solche Register eingetragen hat, vgl. oben S. 62. Die Hs. beginnt jetzt mit Stück 3 des Registers, dem *Curſꝰ de ſc̄o Paulo.* Der ursprüngliche Anfang der Hs. ist mit dem Register selbst hinter Bl. 78 verschlagen. Bl. 79ᵇ—126ᵃ: Lat.-nd. Andachten *Jn vigilia dedicacionis* und *in die dedicacionis.* — Bl. 43ᵇ—51ᵃ: Lat.-nd. Gebete zu St. Peter und Paul. — Bl. 59ᵇ—62ᵇ: Nd. Gebet *De ſc̄o paulo.* — Bl. 77ᵃ—78ᵇ: Nd. Gebet *De ſc̄o Jeronimo.* Alles Uebrige lateinisch.

Helmst. 1318 (v. Hein. III, 157 f. No. 1431): Die Hs. gehört in ihrer ersten Hälfte noch dem 14. Jh. an und stammt aus einem Frauenkloster des Stiftes Hildesheim.

1) Bl. 1ᵃ—27ᵇ: Nd. Gebete. Bl. 27ᵇ: *bidde vor Bertolduſe de it ghe ſcreuē het.*

2) Bl. 28ᵃ—43ᵃ: *vſer vruwen rō̈ſen krantz.* Die Andacht spielt mit den Worten *Ane we.*

3) Bl. 44ᵃ—48ᵇ: Gespräch Christi mit der innigen Seele, in Reimprosa. Anf.: *Lat mek minſche neten dat ek min blot dorch dek an gāſer mīne vñ leue wolde ghetē* etc.

4) Bl. 50ᵇ—77ᵇ: *Wu men dankē ſal xp̄i ihū*, Dankgebete in einem Gemisch von Nd. und Md.

5) Bl. 77ᵇ—86ᵇ: Ein nd. Gedicht von den Freuden der Maria, das von allen mir bisher bekannten Gedichten dieser Art (vgl. oben S. 25. 64 f. Nd. Jb. 7, 88) abweicht. Verse nicht abgesetzt.

Anf.: *Urowe dich iuncurowe dogheden rike*
wente du ent vangen haſt an dich
en kint van des wordes kraft
dat dich der engel heft ghe bracht etc. Zunächst 13 vierz. Strophen, alle mit demselben Anfange. Strophe 13 geht weiter und erst nach 68 Versen kommt noch einmal der Anfang *Urowe dich maria* (*in deme danſe*) mit 32 Z. Dann der Schlußabsatz:

O moder aller ſoticheit
dor diſſer vrouden werdicheit
claghe ich dich vnſer ſunden leyt etc. 60 Z. Im Ganzen also 208 V.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00095

Schluß: *bringe vs in dat vader lant*
dat allen loueghen ift ent want
dar we louen godes namen
vñ ene befcowē. (!).

6) Bl. 88a—91a: Reimandacht zu Christus. Der Rand etwas beschnitten.

Anf.: *Ihū xp̄e der werlde troft*
de du vns allen heft i(r)loft
mit dinē ouer duren (blo)de
cum to vns mit diner g(o)de etc. 68 Z.

Schluß: *dat twifchen de vñ me*
nūmer mer neyn mittel en fche amen.

7) Bl. 91a—92b: Aussprüche Salomons und St. Bernhards über das Leiden Christi.

8) Bl. 93a—98b: die bei v. Heinemann angeführten gereimten nd. Gebete und Hymnen zu Christus und Maria, in abgesetzten Verszeilen.

9) Bl. 105a—112a: *Hir beginnet de gemene bicht.* Bis hierher alles 14. Jh., der Rest der Hs. gehört dem 15. Jh. an.

10) Bl. 114a—127a: *Hijr beghinnet fick de feuē tide vnfes herē jhefu criſti Amen.* Das nd. Tagzeitenlied, mit der Vesper beginnend. Vgl. oben S. 19.

Anf.: *Eck mane dy benediede here jhefu criſte*
Wēte du myn god vñ myn heilant biſt
Vnde al myn falichheit an dy begūde
Dat du to vefper tyt an den fuluen ſtunden etc. 7 24z. Str.

11) Bl. 127a—144b: *de vefteyn pater nofter* auf das Leiden Christi. Vgl. oben S. 46.

12) Bl. 162b—165b: Lied an Maria und eine Anzahl weiblicher Heiligen; dasselbe oben S. 34.

Anf.: *Ach help maria reyne maget*
al mȳ nod fy dy geclaget etc. 13 vierz. Strophen.

Schluß: (an St. Gerdrut) *fo wes my to godde eyn gud geleyde Amen.*

13) Bl. 168a—190b: Ein Cyclus von Reimgebeten auf den Garten, *de edelen bande, de bendel dock, dat witte cleit* etc. der Marter Christi. Ueberschrift: *Dyt ſint de wapene vnfes herē jhū criſti vnde vā ſiner bitterē martere.*

Ghegrotet fy de edele garde
An den fick vnfe here ihef9 karde
Do he to der martere wolde gan etc. Im Ganzen 12

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00096

Abschnitte zu je 26—28 Zeilen. Die erste Hälfte dieser Abschnitte erzählt jedesmal ein Stück der Marter Christi, während die letzten 12 Verse, die ebenfalls mit einer stereotypen Formel einsetzen, das angegebene Motiv verarbeiten. Die Andacht steht auch in Helmst. 1086, Bl. 262b (v. Hein. III, 46 No. 1187).

Schluß: *vnde geleyde de armē fele myn*
Jn den hogen hemel din. Amen.

14) Bl. 190b—193a: 3 kleine Reimgebete an Christus.

a) *HEre du heſt mit der bitteren martere din* etc. 6 Z.

b) Bl. 191b: *Eck bidde here iheſu criſte*
wēte du war god vnde menſche biſt etc. 10 Z.

Vgl. oben S. 27.

c) Bl. 192a: *O leue here ihū criſt*
wentte du des leuēdighen goddes ſone biſt etc. 12 Z.

15) Bl. 193a—205a: *Hijr na volget de ſeuen vraude vnſer leuen vrowen.*

Anf. Bl. 193b: *GAude goddes moder vroudē rijck*
dȳ erſte vroude was nu vroude gelick etc. Die 7 langen Freuden der Maria. Vollständige Hs. Vgl. oben S. 25.

16) Bl. 230b—232a: Die 7 Worte der Maria am Kreuz, gereimt. Vgl. oben S. 27.

17) Bl. 256a—271b: Die Andachten zu St. Anna mit einigen gereimten Absätzen, die ich oben S. 27 angeführt habe.

Helmst. 1319 (v. Hein. III, 158 No. 1432): Das *Regiſtrū ſup p̄ns librū* auf Bl. 1a ist von derselben Hand des 15. Jh., die in viele andere gleichartige Hss. aus Wöltingerode ähnliche Inhaltsverzeichnisse eingetragen hat; damit ist auch die Herkunft der Hs. sicher bestimmt. Die Hs. enthält zahlreiche lat.-nd. Andachten des 13.—14. Jh. und gehört mit zu den S. 62 besprochenen Wöltingeroder Brevieren.

Helmst. 1320 (v. Hein. III, 158 No. 1433): Die Reimgebete in abgesetzten Verszeilen vorn in der Hs. sind nicht mehr zu entziffern.

Helmst. 1321 (v. Hein. III, 158 No. 1434): Wöltingeroder lat.-nd. Brevier von etwa 1300, vorn mit dem Inhaltsverzeichnis von der bekannten Hand des 15. Jh. Die Hs. gehört ebenfalls zu der S. 62 besprochenen Gruppe.

Helmst. 1329 (v. Hein. III, 160 No. 1442):

1) Bl. 5b—8b: Anfang des Evang. Johannis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00097

2) Bl. 9a—11b: Reimgebet.

O benedide cruce vnde holt
din craft is bouen golt etc., ca. 30 Z. Vgl. oben S. 60.

3) Bl. 12a—43b: Die 7 Bußpsalmen und die Litanei.

4) Bl. 58a—76a: Das nd. Tagzeitenlied, mit der Strophe zur Complete beginnend.

Jk danke dy benedigede here ihū criſt
went du mȳ god vnd' myn heiland biſt
dat du an der tijd to cōpletorie
dorch my blodich ſweid woldeſt ghetē etc. Vollständige Hs. des Liedes. Vgl. oben S. 19.

5) Bl. 81a—82b: Reimgebet an den hl. Antonius.

ANthonius leuendighe heiland
god heft dy wol bekant etc. 20 Z. Vgl. oben S. 59.

6) Bl. 83b—89a: Die 7 Worte Christi am Kreuz. Gebete.

Helmst. 1373 (v. Hein. III, 179 No. 1496): Die Hs. stammt, nach der Schrift zu urteilen, aus Kloster Steterburg, besonders die Hand von Bl. 217b ff. ist ganz dieselbe, die auch einen Teil von Helmst. 1067 (v. Hein. III, 38 No. 1169), einer sicher Steterburgischen Hs., geschrieben hat. Von den Schreiberinnen unserer Hs. nennen sich mehrere, vgl. Bl. 99b: *Cariſſima mr̄ M ſal Ego ſoror k moringhes ſcripſi vobis hec ex magna caritate* etc. — Bl. 109b: *Orate pro ſcriptrice TH*; wiederholt Bl. 163a. 171b. 193b. 196b. — Bl. 183a: *Soror AD ſcz vna de q̄tuor doctorib9 diſcipula vrā cariſſīa ſcripſit hoc Orate deū p illa.* Die geistliche Frau *M ſal*, für die also unsere Hs. geschrieben ist, erscheint selbst als Schreiberin in Helmst. 1266, Bl. 142a, vgl. oben S. 62 f.

Helmst. 1381 (v. Hein. III, 181 No. 1504) und 1387 (v. Hein. III, 182 No. 1510): Zwei lat.-nd. Breviere derselben Anlage und der gleichen Herkunft und Entstehungszeit (Kloster Steterburg, Anf. 16. Jh.). Viele Andachten darin in gehobener reich geblümter Sprache mit gelegentlichen Reimen. Ganz gereimt ist Bl. 46a—b (= 1387, Bl. 53a—54a) aus dem Weihnachtsbrevier: *Et tc̄ ruēs ſup dilc̄i Jhū cūabulū ip̄z aīe brachijs āplectādo ſtrīge fōtit' ꝛ toto cord' affc̄u cāta illi jubilādo amatōiū cāticū dicēs. Cātilēa.*

DE hoge konīg vā engelāt
de hat v̄s ſynē ſonē ghe ſāt
he de v̄s allē ſy bekāt
he is ſoyte Jhs̄ genāt etc. 10 vierz. Str.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00098

Bl. 228a—233a eine auch für sich vorkommende nd. Osterandacht: *Mēo ꝑfolabilis de miſſa melliflue rrois xpi Na der dupe der drofniſſe des bittèn lydēdes vñ v̄ſculdeghē dodes ihū x̄* etc. Vgl. oben S. 24.

Bl. 262a—271a ist ein von 2 anderen Händen geschriebener nd. Tractat von den Kleingläubigen u. ä. Anf.: *Welk mÿſche dede is vā cleynē ghemote vñ bloede, de ſchal ſek ẏwarē ẏ alſodaner betrachtÿghe dede warkē grotē vorchtē vp dat he nicht ē valle ī myſtroſt efte twiuelmot* etc. Bl. 266b: *Hir volget weſē vā dē Conſciēciē.* Bl. 268a: *Wā der otmůdicheyt vor dē hilghē ſacramēte.* — Schluß: *dat pant der tokomēdē glorien Amen.*

Helmst. 1383 (v. Hein. III, 181 No. 1506): Bl. 36a—47b eine lat.-nd. Andacht von 7 geistlichen Zithern. *Jncipit Zithā dulciſona. O celeſtis ſittara et organica melodia p̄rni cordis dn̄e ihū xp̄e. ek dancke dek der vnſprekelken leue de du vns armē ſunders hefft be wiſet hir an dat du dinen bn̄diden licham hefft ge maket laten to ener luſtliken wol ludēde harpen in der tyt diner hilgen marter.* Die Andacht benutzt offenbar den Tractat von der geistlichen Harfe, von dem ich oben S. 86 u. ö. Hss. angeführt habe. — Schluß: *quot nobis oībus preſtare dignetur p̄r̄ et filius et ſp̄c ſc̄s. amen.* Zu vergleichen sind auch die beiden lat.-nd. Abendmahlsandachten unten in Aug. 62.3 in 4°, Bl. 262b ff.

Helmst. 1387 siehe 1381.

Helmst. 1388 (v. Hein. III, 182 No. 1511): Brevier für die Weihnachts- und Osterzeit, teils lat., teils nd. Andachten in gemischter lat.-nd. Sprache finden sich nur im Osterbrevier. Darin u. a. Bl. 169a ff. eine solche Andacht *Ante matutinam*, teilweise in Versen. Anf.: *(S)tant vp leue ſone mÿ vyl ſere tho ent fāgēde de ewyghē ere Tu es requies mea* etc. Ein Gespräch Gottes mit dem auferstehenden Christus. Vgl. z. B. Bl. 170b: *(N)u daghet wan it wille vulgan is mÿ alder leueſte wylle Dat nu des vaders begerÿge is vulgan dat* [*ik* von 2. Hand hinzugesetzt] *byn up ghe ſtan* etc. — Etwas weiter Bl. 176a: *(S)Eraphyn eÿ chor der leue* (l. *minne*) *wol dyck al dyner wūne an dy ys eÿ lecht vnbrant dat ys ghe hetē der leue bant*, u. ä. mehr. — Dieselbe Andacht aus einem lat.-nd. Osterbrevier des 14. Jh. oben S. 76.

Helmst. 1393 (v. Hein. III, 188 No. 1516):
5) Bl. 60b: Kurzes nd. Reimgebet.
Sotze here Jhū criſt
Troſt ſalde der werlde du biſt etc. 12 Z.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00099

6) ist eine umfangreiche lat. Ars moriendi mit dem ganzen Officium mortuorum etc. Die *Confolacio bō ad vf'mos* ist nur der erste Teil davon, sie endigt bereits Bl. 66a. Angehängt ist ein nd. Stück Bl. 66a—68a: *Vñ dat du nu up duſſe cofolatiē ſekkerlikē leueſt vñ ſterueſt ſo is dy des bouē allē dighen nod dat du dyn leuēt . . ſetteſt vp dat rechte vñ ſekkerſte fūdamēt ane dat nemet en ander edder wifer ſetten kan dat rede ghe ſat is dat is xp̄e ihē* etc. Sonst sind in dem Werke nd. nur noch einzelne Gebete Bl. 102a—106a. 123b—124b. 207b—208b. 215a—b.

8) Die nd. Osterandacht, die ich oben S. 24 u. ö. angeführt habe, geht nur von Bl. 250a bis Bl. 262b. Es folgt die lat. Ostermesse selbst bis Bl. 323b. Am Schluß die Jahreszahl 1470.

Helmst. 1399 (v. Hein. III, 192 No. 1522): Die interessante alte Hs. liegt ihres merkwürdigen Einbandes wegen in einem Schaukasten der Bibliothek.

6) Bl. 98a—109b: Md. Gebete, nur selten wie in einem Gebete Bl. 104b—105a treten nd. Formen stärker auf. Alles von einer Hand des ausgehenden 13. Jh. Anf. Bl. 98a: *Mit alle d' menſcap hemelriche ſ vñ ert'ke ſ alſe we alle gemeine vñ vnſe' iclich mit alle d'* (Bl. 98b) *gemenſcap vnſ vor mogen ā vnſeme h'ren ihū x° an d' einunge ſiñ wllen comener bekentniſſe. mīne. lobe. mitwouwūge* (l. *mitvrouwūge*) *vor alle de if plichtich ſin vñ kvnnen ne mogen noch ne willen . . . . dine ewigen vmezigen ſalde vō di ſelben haſ vñ daz din ſelbi ſone di ſelbin ewigī vmezigin ſaldi vō di h're vat' vntfeit* etc. Bl. 104b: *Herre ihū x̄ gode got dur dhine ere mit dhineme vad' vñ mit dhiñ ūmecigin gode vnde . . . druch de craf d' hogeſten leue dhe dec negede to diner mod' vñ dhe dhec dodede ā deme cruce vñ dhe dhec negede to d' miſſen.*

Bl. 107b—109b sind Andachten in Reimprosa: *Se mich menſche minne mich den bitteren* (Bl. 108a) *doth leit ich durch dich vñ en hebbet nicht vor wenich ich hange albetalle blotich alſo of ich ſi mendetit*(!) *war wart ie ſcheker alſo vnſelich vñ vurouden anich minnete he mich erne worde ſalich. — Leche an mich h'te lief dinen troſt mit mineme blote han ich de erloſt* etc. Bl. 108b ff. lassen sich regelrechte Verse herauslesen, es beginnt da ein neuer Absatz:

Min name ſi dineme h'ten becant
ih'c heilant ben ich genant
dat ſi an dinen gnaden
dat ic moze lief hauen von dinen gauen etc. 44 Z.

Schluß Bl. 109b: *dat ih'c immer mit vnſ ſi*
ſo ſi we aller ſorgen vri amen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00100

Helmst. 1401 (v. Hein. III, 193 No. 1525):
1) Bl. 139a–b: Ein Reimgebet an Maria, vgl. oben S. 30.
MAria aller gnade eyn vul uat
myner zele eyn to vorlat etc. 4 vierz. Str.
2) Bl. 141b—142a: Lat.-nd. Andacht, es ist wohl ein Lied, doch sind die Reime nur vereinzelt. Vgl. etwa Wack. KL. II, 629 No. 812 u. oben S. 39.
O Jhū amātiſſie myner ſele der langet ſo ſere na dy.
Tu fons miſe'icordie Wu langhe ſchal ek dorſtich ſteyn, ca. 24 Z.
Außerdem enthält die Hs. mehrere lat.-nd. Andachten in gemischter Sprache, meistens Abendmahlsandachten.

Helmst. 1404 (v. Hein. III, 194f. No. 1528): Brevier für die Zeit von Weihnachten bis Karfreitag, mit gereimten nd. Stellen. Vgl. z. B. Bl. 18b—19b: *O delicate ȳſans o amāde puerule zote milde bārherticheyt hilge al vnſe ſalicheyt. en werſtu aller herten leueſte kind nicht gheboren. ſo were we alle vorloren* etc. Aehnliche Stellen Bl. 22b f. Bl. 24a—25b. 34a. — Bl. 67b—69b tritt das Nd. stark hervor, der ganze Rest der Hs. enthält aber nichts mehr.

Helmst. 1407 (v. Hein. III, 195 No. 1531):
1) Bl. 10a—11b: Reimandacht zu Maria.
MAria benedigede moder vn̄ Jūcfrauue
benediget ſiſtu bouē allen frwē etc. 52—53 Z.
Schluß: *Des ſweuet ſe in der engel ſchar̄ Amen.*
2) Bl. 25b—30a (14. Jh.): Von St. Birgitta (wie sie ihrem Kinde, dem Ritter Karolus hilft; *van enen doden kinde* etc.). Vorn defect, hinten schließt das Stück mit 3 Reimgebeten in abgesetzten Zeilen:
a) *O Jungvrowe maria reyne maget.* 8 Z.
b) *O maria magdalena gods lefhebberinne.* 8 Z.
c) *O hilge vrowe funtte brigitta.* 10 Z.

Helmst. 1414 (v. Hein. III, 197 No. 1538): Die Subscriptio auf Bl. 109a erwähnt eine Ablaßverkündigung Papst Alexanders VI von 1496. Die Hs. selbst stammt jedenfalls erst aus dem 15. Jh.

Helmst. 1417 (v. Hein. III, 198 No. 1541): Das *Regiſtrū ſup pn̄s librū* Bl. 1a wiederum von derselben Hand des 15. Jh., der wir in den Wöltingeroder lat.-nd. Gebetbüchern nun schon so oft begegnet sind, vgl. oben S. 62. Das lat.-nd. Brevier

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00101

des endenden 13. Jh. beginnt mit dem Osterfeste und enthält außerdem die Andachten zu Himmelfahrt, Fronleichnam usw.

Helmst. 1421 (v. Hein. III, 199 No. 1545):

Bl. 90b—95b: Nd. Vorschriften für die Tage der Woche. *An dijſeme taghe ſprich got ſilue Sanctifica diem ſabbati ſo ſaltu dhec hilgen vn̄ ſalt dhec vnthalden von allen vnnutten werken Du ſalt dhec beſcowen an deme ſpeygele der heylighen dreualdicheyt* etc. Bl. 95b muß einmal letztes Blatt einer Hs. gewesen sein, da die Schrift stark verwischt ist.

Bl. 119a—120a: Betrachtungen für die canonischen Gebetstunden des Tages. *Tho metten thit ſcalme bekennē ift de kraft der gotheyt in de ſele geflotē ſy* etc. Anfang 14. Jhs.

Helmst. 1430 (v. Hein. III, 202 No. 1554): Wöltingeroder lat.-nd. Brevier für die Oster- und Weihnachtszeit vom Ende des 13. Jh. Bl. 18b—25b lat.-nd. Andacht auf die Osternacht. Bl. 59a ein kurzes nd. Stück, Bl. 64a—66b und 72a—73a ähnliche für den Weihnachtstag. Bl. 89a—91b ein fast ganz nd. Stück mit poetischem Schwunge. Alles Uebrige rein lateinisch.

Helmst. 1433 (v. Hein. III, 203 No. 1557): An Nd. enthält die Hs. nur Bl. 7a—11a eine lat.-nd. Andacht *in Vigilia paſche*, dazu gehört auch Bl. 15b—19a. 28a—29a.

Helmst. 1434 (v. Hein. III, 203 No. 1558): Nd. ist nur Bl. 41b—45b ein Gebet von den Gliedmassen Mariae und ein Gebet Bl. 66a.

Abt. II: Codices Augustei.

Aug. 33.1 in Fol. (v. Heinemann, Kat. der Aug. Hss. III, 24ff. No. 2338): Die wertvolle Hs. lateinischer Hymnen und geistlicher Reimerzählungen enthält auf Bl. 401b von der Hand des Schreibers der ganzen Hs. (1491—1497) auch ein kürzeres nd. Gedicht: *Eyn ſpygel der ſundere.* Verse abgesetzt und in 2 Spalten geschrieben.

Anf.: *Eyn ſpygel der ſūder byn yck gnāt*
Salich is dy my hir bekant etc. 112 V.

Schluß: *O wy o we dat ick Jv̊ wart gebarn̄.*
O herre erbarme dy vnſer allen
vn̄d laet vnß nicht ſo iamerliken vallēn.

Es ist dasselbe Gedicht, das unter demselben Titel, aber mit

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00102

schlechterem Texte in Ludolf Naamans Sammelhandschrift zu Flensburg steht, vgl. Bericht II, S. 156.

Aug. 37.23 in Fol. (v. Hein. III, 150 f. No. 2433): Die Hs. ist ein nd. Schomaker, der nur diese Chronik selbst, keine Forsetzungen und Anhänge enthält. Drittes Viertel des 16. Jh.

Aug. 71.12 in Fol. (v. Hein. III, 367 No. 2691): Die von v. Heinemann angeführte Besitzernotiz auf der Innenseite des Vorderdeckels ist vielmehr ebenfalls ein lateinischer Vers, das letzte Wort heißt *noctem*, das vorletzte jedenfalls nicht *vonn*. — Auch Stück 4 ist nd., Bl. 378$^{b\beta}$: *Remedia ꝫ peſtilēciā. Duſſe artzedye is geſand dem konīghe van vrākrikē weder dat gemeyne ſi'uēt ... vornemeſtu dat de ſuke to dy kōmet dar du biſt* etc. — Das nd.-lat. Glossar unter 6) geht von *Abbed* bis *Wunſchen*. In der Subscr. ist mit der Hs. *blyueſt* zu lesen.

Aug. 76.24 in Fol. (v. Hein. III, 404 No. 2748): Es ist die nd. Bremer Chronik von Rynesberch-Schene bis 1511. Nachträge Bl. 157^{a}—158^{b} von einer 2. Hand über 1512—1572.

Aug. 80.5 in Fol. (v. Hein. IV, 16 No. 2789): Die Sprache des Passionals ist ein niederfränkischer Dialekt, zu dem die Herkunft der Hs. aus Kalkar wohl stimmen könnte. Anf. Bl. 1$^{a\alpha}$: *Van der geboerten ſunt Janſſ Baptiſten des heiligē ꝑpheten ende mertelers. IOhannes baptiſta heft ind' ſcrifturen meniger hande naemen Hij wort geheyten prophete Eē vrient des brudegoms. Een lāteern. Een yngel. Een ſtemme helias .... In dien dat hij yngel heyt ſo is beteykent dat vordel ſijnre meeghtliker reynicheit* etc. Es folgen Bl. 4$^{a\beta}$: *Van ſunte gallicanus*, Bl. 4$^{b\alpha}$: *Vā ſunte Johannes ende pouwel mertelers*, Bl. 5$^{b\beta}$: *Van den vij ſlepers* etc. etc. Die letzten Viten sind Bl. 179$^{a\beta}$: *Van ſūte vijt9*, angehängt Bl. 179$^{b\beta}$ f.: *Deeſ epiſtel beſchrijft ſāte pet'. — Item ſūte pouwell tot thimotheū.* — Bl. 180$^{a\alpha}$: *Vā ſūte Olaff conīck in noerwegē eñ in deenmercke.* Bl. 182$^{a\beta}$ ff. ein gereimtes Leben: *Van ſūte Ewout den heiligē biſſchop*, mit rein mnld. Formen. Verse abgesetzt.

Anf.: *Dye guede man ſūt ewout*
heft verdient mēnichfout
gaets hulde mit goeꝺ daꝺ
got behuede van ſchande vā ſchaꝺ
alle die na ſijnre legenden hoeren etc.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00103

Schluß Bl. 183$^{b\alpha}$: *Tot gobij̄ leeght ſijn lichame*
Jn huyt in hare ſchone eñ beq̄me
angeqwetſt van wormen beten
Al huden ſdaeghs die pilgrī wetꝫ
Nv laet ons bidꝯ den ſanct v̓coꝛꝫ
dat hij vns huede van allen torꝫ
ſo dat ons na dit corte leuen
die ewige vroude moet ẇꝯ gegeuē.

Den Beschluß macht die sehr ausführliche Vita *Van ſunte Vincent de ferrario inder prediker oerden.* Schluß Bl. 193$^{b\beta}$: *van ſwaren ſaeghen ofte van anderen ſwaren crancheiꝯ geweſen ſijn.* Eine rot geschriebene Reihe darunter ist völlig ausradiert, eine spätere Hand (Anf. 17. Jh.), von der auch das Register vorn in der Hs. stammt, hat darunter geschrieben *in Calker.* In der Mitte der letzten Spalte findet sich die Zeitbestimmung: *tot deſen dage toe. dat is dat iare ons herꝫ M cccc eñ lvij.*

Aug. 19.26.7 in 4° (v. Hein. IV, 280 f. No. 3204. — Lübben S. 72):

6) Das Werk des Propstes Wedergang zu Lunden *Van den feſten dat jar ouer* ist ganz in der schwungvollen Sprache mancher Oster- oder Weihnachtsbreviere gehalten, doch hab ich nirgends Reime gefunden. Es beginnt Bl. 82^{a}: *(A)N dem edelen hoghen hilgen werdighen hilgen paſchauende de dar is eyn vorſpil der mynſchelken vraude vñ eȳ vrolicheyt des gātſen Jars Nu is dat eȳ hochtitlik auent bouē alle auende de an der ere goddes be gan werden ſyn godde āneme mer duſſe ſticht de anderen alle ouer vnde is dar v̄me de alder hilgeſte auēt vnde nu is vp ghe ghan de grote ſūnauēt des wy myt den vterwelden lange tijd her ge wachtet hebben des vrauwet ju alle criſtelke mȳſchen* etc. — Bl. 82^{a}—109^{b} behandelt die Osterzeit, Bl. 111^{a} Himmelfahrt, Bl. 112^{b}—118^{a} die Pfingstzeit, Bl. 118^{a}—121^{b} Fronleichnam, Bl. 121^{b}—126^{b} die Marienfeste, Bl. 126^{b}—130^{b} Allerheiligen, mit einem Gebet an den Patron des Schreibers St. Mauricius, Allerseelen und Kirchweihfest. Die Weihnachtszeit fehlt also. Schluß Bl. 130^{b}: *moyte myt Jw beſchauwen to ewigher tijd ſyne ewigen vraude ſunder ende Amen.* — Das Werk wird angeführt bei Scheller S. 44 No. 205. Bei Jellingh. S. 380^{5} ist es unter die weltlichen Lehrgedichte geraten, Jellinghaus hat sich wohl durch den Ausdruck der Ueberschrift *proueſt wedergang hefft it ghedichtet* zu diesem Irrtum verleiten lassen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00104

Aug. 19.26.8 in 4° (v. Hein. IV, 281 No. 3205. — Lübben S. 72): Bl. 1ª die Ueberschrift: *Hijr heft ſik an eīj cleine boek gehetē de vorſmack vnde vorkoſt des hēmelſchen paradiſes alſo van deme lydende criſti vnde wo de mynſche wol ſteruen moghe. — NA deme dat dat lident xp̄i is allen criſten mīſchen eine lere eī bilde vñ eyne wyſe wol vñ dogetſam to leuēde in der criſten ee* etc. Schluß der Einleitung: *o du vat aller gnade vñ barmhertycheyt vorbarme dy auer alle ſundere Amen.* — Anfang der Passion selbst Bl. 8ª: *HEre god almechtich ſchypper hemmels vñ der eerden vñ aller creaturen de dar ynne ſynt . . .* (8ᵇ) *Leue here ihū xp̄ē ick gheue dy loeff ere vnde dancknamicheyt dat du myt rypeme rade der hillighē dreualdicheyt . . . byſt mīſch ghewordē* etc. Passionsbericht in lauter Anrufungen Christi. Schluß Bl. 28ª: *Wente mē kan en nicht beters auerleſen.*

2) Bl. 28ª beginnt der 2. Teil des Werkes: *Hijr heft an de kunſt wol to ſteruende. De vorrede. Hijr betenget eīj bekelin*(!) *genomet eyne kunſt aller kunſte. Alſo wol to ſteruende. De kunſt moet eī iewelk mīſche wol konē* etc. Cap. 1 beg. Bl. 29ª: *DE doet is mēnigerleye alſo de doet der nature De doet der ere De doet der werld De doet der ſele in dē ſūdē Vñ de ewighe doet der vordomeniſſe* etc. — Bl. 39ᵇ beg. eine 2. Hand, Bl. 48ᵇ hört jede Rubricierung auf. Im Ganzen 23 Capitel. Schluß Bl. 81ᵇ: *wente alle behendicheit helpet dy denne nycht wyſtu nycht wol de kunſt ſeeker to ſteruen. Anno Dn̄i M Cccc lxxxvij. Hyr endighet dat boeck der leſten henneuard in holdende eyne kunſt aller kunſte.*

Jn deſeme bokelin cleyne
Vyndeſtu kort vnde reyne
Dat leuēt vnde dat lijdent criſti claer
Denne volget dar na ſchone vnde apenbaer
(Bl. 82ª) *Eyne korte nutte lere wo du wol ſchalt ſteruen*
Lere der gar wol ſo kanſtu nūmer vorderuen.
Alle kunſte wol gheweten ys to male nycht
Sunder du hebbeſtu(!) *wol toe ſteruende myt aller vlite vorplicht*
Adel kunſt herſchop tijtlick ghud der werlde ſtaet
Helpet alto male nycht ys dī eynde quaet.

3) Bl. 82ª: *Hyr heft an dat drudde boeck vnde dat ys vā eyneme boetſame leuende alſo vā warer ruwe bitter bicht vnde nochaftigher bote Dat eerſte cap̄.* (Bl. 82ᵇ) *(L)Eue broder du ſchalt weten dat de meiſter van den hoghen ſynnen ſprick Eyn botſam leuent ys noet vnde behoef den armē ſunders* etc. Ein Beichtbuch in 22 Cap. Bl. 162ª: *Dat beſluet* (auf das ganze Werk), eine kurze Recapitulierung des Inhaltes. Schluß: *Sunder yd en ſy dat ghy waraftighe*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00105

bote doen ghy werden alto male verghande ꝛc̄ꝯ Amen. Eyn aue maria vor den ſcriu̇.

Die ganze Hs. ist gedruckt im Lübecker Beicht- und Gebetbuch von 1485 (Barthol. Gothan). Ich habe das Exemplar der Wolfenbüttler Bibl. benutzt. Danach beginnt der erste Tractat Bl. l_7^a: *Hijr hefft ſick an eyn cleyne bock gheheten de vorſmack vnde vrokoſt des hēmelſchē paradiſes* etc. ganz übereinstimmend. Bl. l_6^b ein Holzschnitt: Der Crucifixus mit Maria und Johannes. Die Ueberschrift Bl. m_7^b fehlt in der Hs. Bl. 8^a. — Bl. p_4^b endigt die Passion, Bl. p_5^a leer, Bl. p_5^b Holzschnitt: *De arte Moriendi* (Christi Grablegung). Bl. p_6^a beg. die Ars moriendi, sie schließt Bl. y_7^a. Es fehlt im Drucke die Subscriptio der Handschrift Bl. 81^b f. — Bl. y_7^b Holzschnitt: *Coronatio Marie. Uan der bicht.* Bl. y_8^a Anfang: *Hijr hefft an eyn ander boek. vn̄ dat is van eyneme boetſamen leuēde* etc.; der Druck betrachtet den Beichtspiegel also als selbständiges Werk, im Texte stimmt er aber mit der Hs. überein. Nur am Schluß hat der Druck mehr. Die letzten gemeinsamen Worte der beiden Fassungen sind: *dat drudde part des boetſamē leuendes ys ghenoch doen vor de ſunde* (= Hs. Bl. 161^b. Druck Bl. hh_6^b Z. 3). Es ist das die Ueberschrift des hinter dem 22. Capitel beginnenden kurzen 3. Teils des Beichtspiegels. Diesen 3. Teil, der im Drucke vollständig vorhanden ist, hat unser Schreiber fortgelassen; er giebt nur die Ueberschrift und fügt dann hinzu: *dat ick yegherwardich deme bijchtigher wēte in deſeme cleynen ys id eneme werliken mynſchen ghenoch Amen.* Bl. 162^a hängt er endlich noch den besprochenen kurzen *Beſluet* an, der noch einmal die drei Werke der Hs. zu einem Ganzen vereinigt.

Die Verschiedenheiten zwischen Hs. und Druck sind nicht etwa daraus zu erklären, daß die Hs. einen Druck des Gebetbuches von 1487 benutzte, wie man nach der Subscriptio Bl. 81^b vermuten möchte. Das Lübecker Gebetbuch von 1487, das ich nachträglich in dem vollständigen Exemplar der Hamburger Stadtbibliothek benutzt habe, stimmt vielmehr überall mit dem Drucke von 1485 gegen die Handschrift. — Vgl. auch oben S. 20 ff. die ebenfalls mit den Lübecker Gebetbüchern zusammengehörige Hs. Helmst. 1067.

Aug. 23.3 in 4° (v. Hein. IV, 315 No. 3267): Die Hs. des großen mnd. Wolfenbüttler Arzneibuchs. Der frühere Besitzer der Hs., der sich in der Notiz auf dem hinteren Innendeckel nennt, heißt Jo(annes) Moseborch. Eine genauere Beschreibung der Hs. werde ich in der von mir vorbereiteten Ausgabe des Werkes geben.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00106

Aug. 23.22 in 4° (v. Hein. IV, 324f. No. 3287. — Lübben S. 72): Die Reihe von geistlichen Sprüchen unter 26) behandelt Bl. 293ª—296ª 48 Laster mit 49 Sprüchen (Unkeuschheit hat zwei) und Bl. 297ᵇ—299ᵇ 48 Tugenden ebenfalls mit 49 Sprüchen (Gehorsam hat zwei). Der letzte Spruch ist:

Jmaginacio. Si celebs furis celebs celo pocieris
Js dyn andacht ſtedes ī god ghe kart
So blifftu goddes in dyner leſtē vart.

27) Die nd. Beichte ist nach den scholastischen Kategorien geordnet.

28) Die lat.-nd. Versus memoriales beginnen:

Quīq3 ſāt ſenſ9
Guſt9 adoratus audit9 viſio tactus
Du ſchalt nicht myſſe brukē
horen ſēn ſmekken taſten vn̄ ruken.

Den Schluß bilden die versificierten 10 Gebote:

Du ſchalt louen an eynē got
Nicht ſwerē in lichtuerdicheit ed' ſpot etc. 10 Z., vgl. oben S. 35.

29) Die Passio Christi beginnt Bl. 305ª: *Extendit manum ꝛ arripuit gladium vt immolāet filium. He reckede vt de hand vn̄ toch dat ſwert dat he dodede den ſone. Uan dem lydene xp̄i ſprikt Scūs Auguſtin9* etc. Schluß Bl. 329ª: *An dem ĕce vīdetme den vader den ſone dē hilghē gheiſt ewichlikē. Ghod vſe hē vn̄ ſyn bn̄dide moder Maꝛia ſy gelouet an dez anbeghn̄ne vn̄ ok an dem ende ewichliken Amen. Bidde godde alweghe vor my ꝛc9 ꝛc9.* Die Passion gehört zu der oben S. 29 besprochenen Gruppe; unsere Hs. wird angeführt von Scheller S. 47 No. 214.

Aug. 23.27 in 4° (v. Hein. IV, 327 ff. No. 3292. — Lübben S. 72):

8) Das nd. Büchlein über der Planeten Macht und Schein ist kein Lehrgedicht, wie Jellingh. S. 380⁴ meint, sondern ein Prosatractat; nur die kurze Vorrede ist gereimt. — Auch in den lat. Predigten Bl. 29ª—52ª sind an manchen Stellen nd. Erklärungen einzelner Wörter und Redensarten, mit *id eſt* eingeleitet, dem Texte eingefügt.

Aug. 29.3 in 4° (v. Hein. IV, 345 No. 3325. — Lübben S. 72. — Pertz Arch. VI, 15):

1) Bl. 1ª—71ª: Die Lüneburger nd. Chronik gehört der älteren Recension der s. g. Bromes-Chronik an, vgl. Bericht II, S. 66f. Die Hs. stammt sicherlich aus dem Ende des 15. Jh.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00107

und ist nachlässig geschrieben. In der Vorrede wird statt 1414 fälschlich 1314 (*Dreehundert*) als Abfassungszeit angegeben. Schluß der Vorrede Bl. 1ᵇ: *vñ vā deme ghefchicte wo dat ghe handelt in vor tijdē is. — Vppe dat allen bedderuen ludē witlik werde des ffurſtēdomes vñ der ſtad to lūēborgh legenheyt vñ duſſer heren handelinghe vñ eres vaders So is war dat keyſer ffredē ik de andere der herſchopp to lūēborch to eynem ſundergen vorſtēdome makede* etc. Dann folgt aber nicht die Chronik von 785 ff., sondern zunächst Bl. 2ᵇ—10ᵇ ein längeres Einschiebsel über den Erbfolgekrieg von 1369 ff. So ist diese Hs. der Lüneburger Chronik aufs Engste verwandt mit der von mir Bericht II, S. 66 ff. beschriebenen Hs. der Kgl. Bibl. zu Kopenhagen, Gamle Kong. Samling 667 in Fol.; weiter gehören auch die Hss. Wolfenb., Herz. Haupt-Landes-Archiv, Sign. VI, 3 (vgl. unten) und, wie es scheint, Hannover, Kgl. Bibl., No. XXIII 899 (Bericht I, S. 219 ff.) und Lüneburg, Stadtbibl., Helmold Rodewalds Hs. (Bericht I, S. 157) zu dieser engeren Gruppe von Hss. der älteren Recension der nd. Lüneburger Chronik. — In unserer Hs. schließt das eingeschobene Stück Bl. 10ᵇ Z. 8: *De vns defuluē riddere vñ knechte vñ wicbelde geuen vnde to den hilghē ghe ſworen hebbet ꝛc.* Der Rest der Seite leer. Bl. 11ᵃ beg. die Chronik von 785 ff.; sie endigt Bl. 71ᵇ im Jahre 1392 in den Streitigkeiten der Stadt Lüneburg mit Herzog Bernd und Hinrik von Braunschweig: *Alſo de breue de dar de Rad vpp hadde namē vnde den heren vort antwerden dat wol vth wiſeden Vnde vele anderer ꝛc.* — Bl. 72 leer.

2) Bl. 73ᵃ—78ᵃ: Wie es scheint, der kurze Auszug aus den Wendischen Chronicon 801—1472, vgl. Lappenberg, Hamburg. Chroniken in nds. Sprache, No. VI. Anf.: *ANo dnj Na godes bord viiiᶜ Jar vñ en jar Do warth ge ſtichtet vñ ghe buwet van konīgh karle de dom̊ in en artzebiſcoppedd̊om bynnen hamborgh.* Am Schlusse Bl. 78ᵃ ein paar lat. Versus memoriales.

3) Bl. 83ᵃ—179ᵃ: *Incipit ꝓlogus bti Benedicti abbatis jn regulam monachorum.* Von den einzelnen Abschnitten wird der vollständige lat. und nd. Text gegeben. Bl. 83ᵃ unten beg. der nd. Text der Vorrede: *Hir begūt ſick de vor rede ſcī Bñdicti abbatis jnde regelen de' mōneke SSone hore myd andachte de ghebode dynes meyſters. Neghe dat ore dynes hertē vñ entfanghe willychliken vñ wllenbringhe myt werkē* (Bl. 83ᵇ) *de vor manighe dynes mylden vaders* etc. Im Ganzen 73 Capp., eine vollständige Hs. der Regula. Andere Hss. der nd. Uebersetzung sind Ebstorf, Mscr. VI, 11, Bl. 2ᵃ—60ᵇ (Bericht I, S. 180) und Aug. 71.22 in Fol., Bl. 92ᵇ ff. (v. Hein. III, 374 No. 2701).

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00108

Aug. 30.8 in 4° (v. Hein. IV, 355 f. No. 3345. — Lübben S. 72. — Pertz Arch. VI, 16): Die wertvolle Engelhusen-Hs. enthält hinter der Weltchronik dieses Mannes noch folgende geistliche Tractate, die z. T. von Engelhusen selbst verfasst sind (vgl. auch Scheller S. 66 No. 326):

1) Bl. 197b—226b: *regula laycorum* des Dietrich Engelhusen. Anf.: *GOd wil dat alle mȳſchen ſalich werdē, auer nicht alle mȳſchē willet ſalich werdē* etc. Schluß: *Dar behode god alle vrome lude vor vn̄ bringe ſe io mit vns to deme hīmelſchē auentetende Amen.* Andere Hss. der Laienregel sind Hannover, Kgl. Bibl., Mscr. No. 84a, Bl. 170 ff. (Bericht I, S. 201) und eine jetzt im Privatbesitz zu Osnabrück befindliche Hs. aus Kloster Frenswegen (bearbeitet von Dr. R. Langenberg-Osnabrück, der auf der Pfingstversammlung des Niederdeutschen Sprachvereins 1900 zu Göttingen über das Werk berichtet hat, vgl. Korrespondenzbl. 21 [1899/1900], S. 68 f.)[1]). Eine lat. Uebersetzung der Laienregel in Helmst. 422, Bl. 108a ff. (v. Hein. I, 330).

2) Bl. 227b—235b: Die Ars moriendi Engelhusens, vgl. oben S. 37: *dut is vō der kūſt to ſteruēde. Na dem male dat von duſſes ieghēwordighen elendes armode de gangk des dodes dor der vnuorvaringe vn̄ vnwettenheit to ſteruēde velen luden nicht allene den leygen ſunder ok den gheyſtlikē vn̄ ȳnighen gar ſwar vn̄ verlik greſelik vn̄ erſchreclik dunket vn̄ ys* etc. Schluß: *Ok weſe io eȳ itflik ſyn eygen vrūt vn̄ be reyde ſek na duſſer lare in ſyner ſūtheit ſo en behouet he des nicht in ſiner krancheyt.*

3) Bl. 235b—236b: *van deme paternoſter. Eyn pawes an ſime leſtē vragede ſinen cappelan* etc. Schluß: *vn̄ der ſele geue na al orer be gerīge am̄.* Es ist die Empfehlung von 3 besonders wirksamen Paternostern. Vgl. oben S. 56.

4) Bl. 236b—238a: *von eynē ſalighen leuende. Eyn ſalich gud leuēt dat wert ge grūt veſtet vp eȳ middelmetich leuēt* etc. Von 12 Graden eines s. L. Schluß: *So lert ok ſinte pawel Om̄ia probate q̄d bonū eſt tenete* ꝛc.

5) Bl. 238b—240a: *von der negeſten warheit to gode ſprekē twelf meſtere.* Vgl. Bericht II, S. 164.

6) Bl. 240a—b: *Meſter du lernſt mek vromede kūſte llerne mek dat ek dogētſam werde.* Schluß: *ſo kanſtu aller meſter kunſte.* Vgl. oben S. 52.

---

1) Inzwischen ist ein Abdruck der Laienregel nach der Osnabr. Hs. in Langenbergs Quellen u. Forschungen zur Geschichte der deutschen Mystik, Bonn 1902, S. 72 ff. erschienen, vgl. S. 132 und Strauch, Dtsche Littztg. 1902, Sp. 1253.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00109

7) Bl. 240b—242b: *von eyner hilghen mulnerinnen. Twene preiſtè von der p̄diger ordē de fochtē eyne mulnerīnē.* Die anmutige Legende auch Bericht I, S. 102.

8) Bl. 242b—254b: *van houefchen reden. Horent alle de gode vorchtē ek wil iu kūdigē wu grote doget vn̄ gnade god ghe dan heft vnfer fele* etc. Eine Allegorie. Hinter Bl. 254 sind 2 Bll. herausgerissen, auf dem ersten stand der Schluß des Stückes, von dem nur noch die Worte: *Vn̄ feker gebruken — der hilghen — dre — vn̄ de* zu erkennen sind. — Alles Folgende ist von viel späterer Hand geschrieben und nicht mehr nd.

Aug. 31.5 in 4° (v. Hein. IV, 362 No. 3358): Die Chronik Schomakers ist nd. Sie ist von 2 Händen gleichzeitig geschrieben worden, Hand 1, die einen älteren Ductus zeigt, hat außer Bl. 1 u. 11—14 auch Bl. 8—9. 19. 280. 287—293 geschrieben und an vielen Stellen Correcturen und kleinere Zusätze zum Texte der 2. Hand hinzugefügt. Hand 1 ist vielleicht die des Claus Tzerstede, der einen Teil des Bericht I, S. 152 ff. beschriebenen Tzerstedischen Codex geschrieben hat. —

Bis hierher reicht der bisher veröffentlichte Teil des v. Heinemannschen Katalogs der Augusteischen Handschriften. Ich werde aber auch bei den noch übrigen Handschriften dieser Abteilung die äußere Beschreibung kurz abmachen, da v. Heinemanns Katalog im Manuscript fertig vorliegt und deshalb in nicht allzuferner Zeit im Druck zugänglich sein wird.

Aug. 35.23 in 4° (Lübben S. 73, wo aber die Signatur falsch als Aug. 35.22.3 angegeben ist): 173 Bll. Pg. in 4°. 1421. Am Anfange jedes Evangeliums eine größere Initiale, sonst rote Ueberschriften und kleinere blaue Anfangsbuchstaben. Holzband mit 2 Schließen. Das Inhaltsverzeichnis auf den ersten unbezeichneten 9 Bll. der Hs. enthält die Hinweisungen auf die Evangelien und auf die Capitel des Matthäus. Früher im Besitz des Hieronymus à Münchhausen (18. Jh.).

Die vier Evangelien in einer völlig nld. Uebersetzung [1]).

1) Außer den oben im Texte besonders besprochenen nld. Handschriften sind folgende in v. Heinemanns Katalog als plattdeutsche oder niedersächsische Gebetbücher bezeichnete Octav-Handschriften der Augusteischen Abteilung rein nld.: Aug. 57.2, 62.14, 65.4, 67.10, 68.14, 81.1, 85.11 und 88.9.2. Alle gehören dem 15. Jh. an, 57.2 und 65.4 haben Miniaturenschmuck, und 68.14 enthält mehrere gereimte Stücke:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00110

Aug. 46.2 in 4°: 302 Bll. Pg. 14.—15. Jh. Mit schönen und merkwürdigen Miniaturen, Initialen, Randleisten und Vollbildern der ndrh. Schule. Die nähere Beschreibung der reich ausgestatteten Hs., die deshalb auch in einem Schauschranke der Wolfenbüttler Bibl. aufbewahrt wird, giebt v. Heinemann; zu verweisen ist auch auf Schönemann, Merkwürdigkeiten der Herzogl. Bibl. zu Wolf. II, S. 24. No. 194. — Alter Holzband, 2 Schließen abgerissen. Die mit Vollbildern geschmückten Blätter sind außen durch kleine Lederknöpfchen kenntlich gemacht.

Das s. g. Bonaventura-Ludolfianische Leben Christi, in einem nfr. Dialekt. Während die Malereien der Hs. nach Cöln zu weisen scheinen, vgl. Bl. 59 in einer Randleiste das von einem Löwen gehaltene Stadtwappen von Cöln, ist die Sprache der Hs. entschieden niederfränkisch, sie steht dem Nld. sehr nahe. Vgl. den Anfang Bl. 4ª: *Hier beghint dat prologus vanden waerden leuen ons liefs heren ihū crifti. Een ander fondament en mach nyemēt fetten. dan dat ghefet is dat is criſtus ih's foe die apoſtel ſcriuet eñ als auguſtinus ſeit* etc. Dieser Anfang und die Einteilung des Werkes in 53 Capitel bestimmen auch die Stellung, die unsere Hs. unter den zahlreichen Hss. und Recensionen dieser Vita Christi einnimmt; vgl. meine Aufzählung anderer nd. Hss. derselben Re-

---

a) Bl. 100ª—102ª: Hymnus.
O maria roſe blome
mi is te bet dat ick v nome etc. 19 vierz. Strophen, jede Str. durchgereimt. Nur die Strophen abgesetzt.

b) Bl. 130ᵇ—131ª: Reimgebet an St. Anna.
O foete āna edel ſtam
dair ma'ia reyn wtquā etc. 12 Z. Vgl. etwa Bericht I, S. 251.

c) Bl. 140ᵇ—142ª: Gedicht in 17 vierz. Str. (Str. 16 hat 6 Zeilen).
Anf.: *O menſche wair op wildi v vlatē*
wāt ghi moet dat weet gi wel
die doot die comt ſo haeſtelike
oeck ōuerſienlic ende alſo ſnel etc. Angehängt ist das oben S. 34 aus Helmst. 1172, Bl. 51ª angezeigte Reimgebet von 8 Zeilen, das nld. auch in Aug. 88.9.2 in 12°, Bl. 47ᵇ vorkommt (= 6 Z.).

d) Bl. 143ª—156ª (von Hand 2) ein mystisches Prosastück: *Een perſoen gecleet met geeſtliken habite heuet geuoelt vander gheboerten ons liefs heren. alſoe hier nae beſcreuen ſtaet. DOen die vre nae bij was. dat Jheſus waerachtich god eñ mēſche geboren ſoude worden. doe geuoelde die moeder Jheſu ſonderlinge treckinge ofte foete eiſchīge in haer.* Schluß: *Ende Joseph was dienſtachtich den ſoeten kinde, eñ ſijnder moeder hij volbrachte altijt haer begeerte na ſijnder machte.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00111

cension Bericht I, S. 122, niederländische Hss. werden außer bei Moll und W. Meyer auch von Kelle, Zsfda. 19 (1876) 93 ff. besprochen. — Im 16. Jh. befand sich unsere Hs. in Amsterdam, vgl. Bl. 1a[1]): *Dit boeck compt toe dat conuendt van ſancte Cecilien binnen dat ſtede van Amſterdam ende is gecomen van ſuſter Ellff(?) Simens dochter Boenacker, onſe mede proferſide ſuſter ende is geſtoruen op xj duyſendt magdens auendt, int Jaer duyſendt vieſhondert neghen ende vieſtich. Bidt om Godes willen vor hoer ſielle.*

Aug. 47.20 in 4°: 88 Bll. Pap. Sammlung von Brunsvicensien, in verschiedenen Formaten, 16. u. 17. Jh. Pappband. Darin ein paar nd. historische Lieder in verhochdeutschten Abschriften des 16. Jh.: a) Bl. 9b—12b: das Lied von der Uhlen von Peine 1519 ff., Liliencron III, No. 333, hd. *aus einem Gedruckten*, ebenso b) Bl. 12b—14a: das Lied auf Ludwig von Ungarn 1527, Liliencron III, No. 403a. — c) Bl. 14b—15b:

Venite ihr lieben geſellenn ohne Sorgenn
der wirdt will vnns nicht Borgenn etc., ein hd. Trinklied, dessen einzelne Absätze mit den Worten der lateinischen Messe beginnen. Vgl. Weimar. Jahrb. 6 (1857) 51. Nd. Jb. 11 (1885) 137. — d) Bl. 16a—23b: Das Lied auf die Eroberung des Landes Wolfenbüttel 1542, Liliencron IV, No. 480. — e) Bl. 25a: Ein kurzes, ursprünglich nd. Lied der Schöppenstedter auf die von Braunschweig. *Ein Liedt von Den herrn von Scheppenſtidde wie Folgett.*

Di vonn Braunſchwick die ſein hinden Licht
ſey drauwenn den Vonn S. vnndt dohenn ohne Nicht etc. 10 Z.

Aug. 55.8 in 4° (Lübben S. 73. Pertz Arch. VI,5): 86 Bll. Pg. in 4°. 15. Jh. Rote Ueberschriften, der Platz für die Initialen freigelassen. In renoviertem Lederband des 16. Jh. 2 Schließen. — Bl. 72b auf dem oberen Rande: *Dit bock toe*(?) *Jan hoker jn* . . . (16. Jh.).

Die von Lübben S. 73 mitverzeichnete Hs. ist rein nld. 1) Bl. 1a—82b: Nld. Weltchronik von Adam bis auf Kaiser Lothar I (846). Anf.: *Hier begint die eerſte Etaet Als van Adams tidē tot dat Noe ind' arkē dreef die duerde .ij.M jaer .cc. jaer ēn lvi iaer.* ()*Nden name ons herē ihū xp̄i zoe heb ic beyerē begōnē vten latine in cortē proſen te duutſch Jndē eerſtē vyt moyſes boekē. voirt vyt methodius den m̄telaer dien god liet wetē dair hi geuangē lach*

1) Nach v. Heinemanns Katalog.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00112

indē kerker hoe die werlt eerſt begin nam. Voirt zoe heb ic vyt tytus liuius boeckē een deel hier in getogē Ēn vyt oroſius croniken Ēn yſidorus ēn vyt homerus die griec des grotē poetē etc. etc. *Et primo ()Nden eerſtē vand᷑ werlt aenbegint tot Noe. Ēn vā noe tot abraham Ēn dair nae vandē meeſtē principael rikē Ēn dair nae vandē roemſchē keyſerē ēn conīgē Wie ſy warē . . . Soe wil ic oec voert brengē in vrayen vairheit als vandē vranceſen keyſerē ēn conīgē ēn vādē brabātſchē hertogē. ēn vandē vlaemſchē grauē. Hier af zelt gy horen dat cort ēn twair zoe waen ſi gecomē ēn geſprotē ſijn Soe heeft Jacob vā mairlant gecopuleert vter vrayer latijnſcher yſtorīē in rime te duuts. Mer hier ſtaet dair vyt geſet in proſen.* etc. — Bl. 3 leer, wie es scheint später eingesetzt, um eine Lücke zwischen Bl. 2 u. 4 auszufüllen. — Schluß Bl. 82ᵇ: *Jnt jaer ons heren .viijᶜ. ende. xlvi . . . ēn deſe keiſer lottaris bezat trycke mit lodewyc ſinē zoen .v. jaer.*

2) Bl. 83ᵃ—86ᵃ: *Een collectoriū dat v̇gadert is vten boeckē vincencij of vten boeckē vā yſtorien . ēn vyt yeeſten der lande. ()ynus die cō vā aſſiria maecte die ſtat vā nynyue* etc. Schluß (in einer Geschichte von Gerbertus, dem späteren Papste, 1339): *Ēn oùmits ſynre conſten vā nygramātyen ontgingē ſi nauwe Ēn dit is een vādē .vij. wonderlichedē der werlt.*

Aug. 58.4 in 8°: 218 Bll. Pg. in gr. 8° (17×12 cm). 14. Jh. Von 2 Händen geschrieben, rote Ueberschriften und Anfangsbuchst. Neuerer Pgband mit grünen Bindebändern.

1) Bl. 1ᵃ—112ᵃ: Nd. Psalterium in einer altertümlichen Uebersetzung und Sprachform. Vor jedem Verse in roter Schrift das lateinische Stichwort hinzugefügt. Am Anfange defect, es fehlen Psalm 1—15,9; das Erhaltene beginnt: *vrowet ande min tunge vrowede ſic dar bouen ſal mī velíſc raſten an hopen (. . .) nia n̄ Wante du ne letes nigt mine ſele in der h(. . .)noch du ne giues dinē hiligen tu ſene bregunge.* Ich gebe als Probe der eigenartigen Sprache des Psalters die erste Hälfte des 21. Psalms Bl. 5ᵇ der Hs.: *D's d'f m̄f Got got mín ſu ane mí warumbe heus tu mí verlaten verre van mineme heile ſe ſín wort míner ſunde. Deuſ m̄f Mín got ic rope allen dac* (Bl. 6ᵃ) *ande du ne hores mí nígt ande deſ nagtes ande dat niſ nigt mí tu vnwíſheíden. Tu aūt Du wones auer in der hiligheit loſ iſrahel. Jn te Jn dí hopeden vnſe vadere ſe getruweden dí and du erloſtes ſe. Ad te Se repen tu dí ande wrden behalden ſe getruwedē dí ande wrden nígt geſcendet. Ego aū Jc bín auer eín worm, ande neín menche(!) eín edwíz der lude ande eín afwerpunge deſ volkes. Om̄f Alle de mí ſan de beſpotten mí ſe ſpraken mít den lippen ande wegeden er houet Speraū he hopede*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00113

an got he er lose en he behalde en wante he wilen. Quō Wante du bist de mic ut to vanden buke miner muder min hopene van den bûsten miner muder in dî bin ic 'geworpen vā den buke. De vētre van den buke miner muder bizdû[*d* aus *t*] *min got ne var van mi nigt. Quō wante de not is na. ande niman nif de mi helpe. Circū dedert Mi vmbevengen kaluer uile vette stire befatten mi. Aperurt Se daden eren munt up affe de rovende lewe ande bremede. Sicut Als ein water war ig ut gegoten ande tu spiet fin alle mine beine.*

Bl. 101ᵇ Mitte endigt der Psalter, es folgen die üblichen Anhänge, die sonstigen Cantica der Kirche, das athanasianische Glaubensbekenntnis (Bl. 109ᵇ ff.) und das Tedeum laudamus. Schluß Bl. 112ᵃ: *Jn te dōe Jn dî here hopede wi nit ne werde wi uerfturt imeR.* — Bl. 112ᵇ leer. — Meine Aufzählung nd. Psalterien, Bericht I, S. 118. 315. II, S. 138 ergänze ich hier durch Aug. 81.10 in Fol. (v. Hein. IV, 27 No. 2800). Helmst. 885 (v. Hein. II, 280 No. 987). 1171 (v. Hein. III, 92 No. 1279). 1179 (v. Hein. III, 95 No. 1328). Dazu (s. u.) Aug. 80.5 in 8°. Hildesheim, Beverina, No. 733. Halberstadt, Domgymn., No. 36 (Progr. 1878, S. 20). Quedlinburg, Gymn., No. 112.

2) Bl. 113ᵃ—218ᵇ (Hand 2): Stücke eines Nd. Breviers. *Sermo b'i Johis. DE werdiget def menfcheliches anbeginnes wert ligtliche becant. prouende de hogeyt def meifteres. Unde wante nit ligtliche ne mogte wefen dat de hilige hant tu famene machede. unde de himelfche einninge in de lifliche fubftancien eine fele magede. aller meift do de felue werichman, unfe herre got fine gewalt were giuende in iuweliche fan iden*(?) *deme feluen menfchen in de fubftantien.* — Zwischen Bl. 202/203 u. 210/211 fehlt etwas. — Den Schluß bildet der *ymnus van midde wintere* (d. i. A solis ortus cardine, Wackern. Kl. I, 46) in nd. Prosaübertragung. *Uan der ueftene der funen upgange mit tu deme fulle der erden wi fingen criftum wefen geboren van der maget funte Marien.*

Aug. 60.15 in 4° (Lübben S. 73): 215 Bll. Pg. verschiedenen Formats, das größte 16,5×12,5 cm. Von verschiedenen Händen des 13.—15. Jh., ein- und zweispaltig. Bl. 93—185 (= Hand 3 und 4) sind Folia rescripta, größtenteils aus einem alten Missale des 13. Jh. In überklappbarem dickem Pgband, Bl. 215ᵇ die fast ganz erloschene Besitzernotiz: *Liber* (*monast*)*erii fcorū Mauricii et fociorum eius martirū atqȝ Simeonis in Mynda, ordinis fancti Benedicti abbatis.*

Lat.-nd. Sammelband botanischer und medicini-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00114

scher Stücke. Von den 18 Abschnitten der Hs. enthalten folgende etwas Niederdeutsches:

2) Bl. $29^{a\alpha}$—$31^{a\beta}$ (2spaltig, 14. Jh.): Ricardi Synomina i. e. Lexicon botanicum Latino-Germanicum (plattdeutsch). Anf.: *Arthemiſia Bibot* bis *zinia dreſpe. Expliciūt Synonima Ricardi.*

3) Bl. $31^{b\alpha}$—$32^{a\beta}$: Die Synonima herbarum sind völlig lateinisch, dagegen ist Bl. $32^{a\beta}$ zweite Hälfte ein Verzeichnis von 15 lat.-nd. Pflanzennamen in alphabetischer Reihenfolge eingetragen: *Aſara haſelwort* bis *Taxus ywēbom.*

5) Bl. $93^{a\alpha}$—$115^{b\alpha}$ (2sp., Hand 3): Lat.-nd. Herbarius des 15. Jh., ohne erkennbaren Grund bald seitenweise rein lat. oder rein nd., bald gemischt. Anf.: *ARtemiſia .t. byboet Et dicit mater der krude Et ergo incepcio ab ea ē ꝛ hꝫ plures virtutes P'o v̄ꝫ ꝯ mēſtruū mulieribus Welk wiff ys an der zuke vnde nycht to recht had dꝫ buliri cū vino. cēuiſia vel aqua vnd drȳcken dat* etc. Schluß: *Zuccurꝯ . . . Itē multū v̄ꝫ ſitientibꝯ ꝛ viatoribus.*

6) Bl. $122^{a\alpha}$—$122^{b\alpha}$ vier nd. Recepte, Bl. 127^{a} ein paar nd. Aderlaßregeln, 2sp. von Hand 3.

9) Bl. 128^{a}—158^{b}: Medicamina varia, lat. Nd. nur Bl. $138^{b\beta}$—$140^{b\alpha}$. $152^{a\alpha}$—$153^{b\alpha}$. Soweit 2sp. von Hand 3, Bl. 154^{a}—158^{b} Hand 4 einspaltig, außer Bl. 157—158 ganz nd., endlich von Hand 5 Bl. 156^{b} ein nd. Recept.

11) Bl. $178^{a\alpha}$—$182^{a\alpha}$ (2spaltig, noch einmal Hand 3): Medicinalia pro equis conservandis, nd. Roßarzneibuch, abgedruckt von Lübben, Jb. 2 (1876), S. 19—23. — Alles Folgende ist rein lat.

Der Vorderdeckel der Hs. trägt auf der oberen Hälfte der Innenseite eine direct auf das Pergament des Deckels gemalte rohe farbige Zeichnung, eine Gegenüberstellung von Leben und Tod: rechts ein schreitender Mann in vornehmer Kleidung mit vorgestrecktem rechtem Arm, links die Symbole des Todes, ein mit 2 Kreuzen verzierter Sarg, bedeckt mit einem Gewande, darüber ein menschlicher Schädel nebst Menschenknochen. Ueber dem Bilde ein großes Wappen mit einer heraldischen Lilie, unter dem Bilde folgende Verse des 15. Jh.:

Och leyder wat is dyt eȳ kort leuē
Seyt dyt ys van[1]) *mynē alderen gebleuē*
De tijt yß kort, de doet iꝫ ſnel
Hode ick my vor ſundē, ſo do ick wol
Wat ſal my leyder mȳ erdeſche gud

1) Aus *von* corr.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00115

Dat yk doch[1]) *hyr laten mod.*
Myn frunde geuē nicht mer mede
Dan eynē hultē zarck vnd eȳ doet cleyt
De guden werke, de yk hebbe gedaen
De fullen myt my van hijr gaen
Wan men de erdē fal werpē up my
So fegget de priſter dyne gudē werke folgē dy
Ick wil my vā der werlde keren
Vnde denē Gode vnſem heren
De mach mick Jn fyn rike entfaen
Wan my alle myne frūde aff ſtaen. —

Unsere Hs. wird kurz angeführt von Lübben, Qu.-Verz. zu Bd. V, Sp. XX^b, eine genauere Inhaltsangabe bei Scheller S. 47 f. No. 220.

Aug. 61.14 in 8°: 316 Bll. Pap. 15×11 cm. 15. Jh. Rote Ueberschriften, rote rohe Init. In braunem gepr. Lederbd. mit 2 Schließen. Aus einem Nonnenkloster (cf. Bl. 88^a: *ik arme funderſche*).

1) Bl. 1^a—10^b: Nd. Kalender.

2) Bl. 11^a—73^a: *Hir begȳnet vnſer leuen vrowen ſalter de dar is ene konyngȳne der hemelen . . . . vñ duſſen ſalter heuet gemaket de gotlike honich vloiende lerer ſunte bernhardus* etc. Anf. Bl. 11^b: *HEre do vp mynē mūt to louen dynē alder hilgeſten vñ vnvtſpreckeliken namen* etc. Bl. 11^b—12^b bilden eine Einleitung, der erste Psalm beg. Bl. 12^b: *SAlich is de gēne de lef heff dynē namē. juncfer maria* etc. Der Psalter endigt Bl. 73^a, angehängt sind a) Bl. 73^a—77^a: *De letanye* (U. L. Frauen), b) Bl. 77^b—80^a: Gebete zum Marienpsalter. — Andere Hss. des Marienpsalters oben S. 66.

3) Bl. 80^a—124^a: *Hyr begȳnet eȳ ſuuerlick gebet van vnſer leuen vrouwē Vñ van eren hilgē leuende Eyn wenych ouer ghetogen Dor de wecke Vñ ys ge heetē Vnſer leuen vrouwen mantel.*

4) Bl. 124^b—136^b: *Hyr begȳnet ſunte Bernhardus Mantel.* Gebete an Maria.

5) Bl. 136^b—155^a: 150 Gebete an Maria und Jesus, in 3 Kränzchen geordnet.

6) Bl. 155^a—161^a: Rosenkranz an Maria. — Bl. 161^a—163^a: *Vnſer leuē vrouwē blomē krās.* — Bl. 163^a—181^a: Geistliche Pilgerfahrt zu U. L. Frau, das sind Andachten für die Marienfeste. — Bl. 181^b—184^b: *de hūdert Aue mariē.* — Bl. 185 leer.

---

1) Aus *dath* corr.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00116

7) Bl. 186a—233b (mit großer roter Ueberschrift): *Dit is geheiten vnſer leuē vrouwen krone* etc. *GHe werdige my dy to louēde gehillige jūcf' maria mytt' gebendiden vrucht dines lyues Jhm̄ xpm̄* etc. — Bl. 234a—315b: *Hir begȳnet en ſuuerlick crans van duſent roſen.* — Bl. 316a: Bedeutung der Zeichen des Tierkreises. Stück 2 und 7 werden angeführt von Scheller S. 43 No. 197.

Aug. 62.3 in 4°: 331 Bll. Pap., von verschiedenen Händen abwechselnd geschrieben. Ende 15. Jh. (1499). Rubr., rote Ueberschriften u. Anfangsbuchst. In altem gepr. Lederband mit 2 Schließen. Aus einem Nonnenkloster, wahrscheinlich Benedictiner Ordens.

Lat. Gebetbuch, mit folgenden nd. und lat.-nd. Stellen:

a) Bl. 156a eine nd. Rubrik.

b) Bl. 183a—185b: Eine Reihe nd. Gebete an Maria. Angehängt Bl. 185b—187a eine lat.-nd. Andacht an Christus. Anf.: *FActus ihs jn agonia ꝑlixius orabat* etc. — Bl. 187b die Jahre 1476—1479 angeführt.

c) Bl. 197a—200a: Gebete an Maria Magdalena. — Bl. 207a Papst Alexander VI erwähnt. — Bl. 239a die Subscriptio: *Et ſic* ⁊ *finis deo laus* ⁊ *glā trinis Anno dn̄i 1499 p me x /h/.*

d) Bl. 262b—267b: Lat.-nd. Abendmahlsandacht. Anf.: *O celeſtis citara* ⁊ *dulciſſime muſica paterni cordis. Jk bydde vnde irmane dick der ſeuē ſtempne dar an du hefft geſungē vnde clungen Jn auribꝰ celeſtis* etc. Schluß: *dar ik dyner moge brukē myt alle dynē vterkorē ſunder ende Amen.* — Diese und die folgende Andacht sind zu vergleichen mit dem oben S. 91 aus Helmst. 1383 angeführten Stücke.

e) Bl. 288a—291a eine ähnliche Andacht: *Tercia die pꝰ ſacrā cōmoez .GHelouet ſiſtu amice fideliſſime vor de groten leue* etc. Bl. 289a Mitte beginnt: *Quarta die rꝰ ſca̅z ꝰme̅z.* Schluß: *vt vno tecū ſpi'tꝰ p ca'itatē eximiā efficiat⁹ A^n.*

f) Bl. 330a—331b: *So grot ſynt de ſūderlike gnade der ꝑſonē de in enē geiſtelikē leuēde blyuē vn̄ dar īne ſteruē. de doctor hīrikus vn̄ ander lerer ſcriuē.* Schluß: *vn̄ ok ſo vmetich is de yāmer der vor domedē h^e j e(?).* — Dasselbe Stück oben S. 46 aus Helmst. 1227 und unten in Novi 694.

Aug. 62.4 in 8°: 190 Bll. Pap. 1495. Lat. Sammelband medicinisch-naturwissenschaftlichen Inhalts, darin niederdeutsch: 7) Bl. 70a—73b: *Aliq̄ collcā de vrine iudicio;* Bl. 70a

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00117

lat., Bl. 70ᵇ—73ᵇ nd. — 18) Bl. 117ᵇ: Lat. u. nd. Recepta chymica. — Der Innendeckel des Holzbandes ist beklebt mit Bruchstücken einer Papierhs. vom Ende des 15. Jh., es sind die nachlässig geschriebenen Reste einer nd. Predigt oder eines geistlichen Tractats: *Dey deyff eȳ komet nicht ten ſy ſake dat hey ſtellē wylle. Geſtlikē mogē duſſe worde* (. . .) *vor ſtā driger leyge wyſe* etc.

Aug. 62.17 in 8⁰: 217 Bll. Pap. 15,5×11 cm. 15. Jh. Mit den gewöhnlichen roten Anfangsbuchst. und hier und da größeren Initialen in Blau-rot. In altem Holzbande mit 2 Schließen.

1) Bl. 1: Anfang eines Kalenders.

2) Bl. 2ᵃ—210ᵇ: Nicolai Saliceti Antidotarius anime, lat. Das Werk ist eine Zusammenstellung verschiedener größerer Andachten aus verschiedenen Werken, vgl. die Vorrede des Bearbeiters Bl. 2ᵃ—4ᵃ. In einer dieser Andachten sind nd. Bestandteile in die lat. Sätze eingestreut, vgl. Bl. 148ᵇ—149ᵃ. 150ᵇ—152ᵇ. 153ᵇ. 154ᵇ—155ᵇ. 159ᵇ—160ᵃ.

3) Bl. 210ᵇ—217ᵇ (von 2 anderen Händen nachgetragen): Lat. und nd. Gebete, nd. nur Bl. 211ᵇ—212ᵃ: Drei Avemaria.

Aug. 80.5 in 8⁰: 334 Bll. Pap. 14,5×10 cm. 1457. Rote Ueberschr. u. Anfangsbuchst. In altem Lederbande, die beiden Schließen verloren. Im Deckel Reste zweier nd. Urkunden aus Hildesheim (?), die eine von 1441.

Nd. paraphrasierende Uebersetzung des Psalters. Am Anfange fehlen ein paar Blätter. Bl. 1ᵃ beg. im 79. Psalm der Vulgata V. 3—4: *de walt Here god kere weder to dy allent dat yn vns vorkert ys vā dy vn̄ wyſe vns dyn antlath dyner ſone ſo werde we ſunt an lyue vn̄ an ſele vā alleme yāmere* etc. Jedem Psalm sind die ersten Worte des lat. Textes vorgesetzt. — Schluß des 150. Psalms Bl. 285ᵇ. Es folgen die übrigen Cantica der Kirche Bl. 286ᵃ ff. (Confitebor tibi domine, Ego dixi, Exultavit cor meum, Cantemus domino, Domine audivi, Audite celi, Benedicite omnia opera, Te deum laudamus, Benedictus Dominus deus, Magnificat, Nunc dimittis servum tuum domine, und Bl. 321ᵇ—326ᵃ das athanas. Glaubensbekenntnis). Bl. 326ᵇ—334ᵃ: Litanei. Subscr. Bl. 334ᵃ: *Anno Dn̄i .M°. cccc°. lvij°. ꝯpletꝯ ꝫ lib' i^te.* — Vgl. oben S. 106.

Aug. 84.2.1 in 12⁰: „Nds. Gebetbuch (Horarium), mit vergoldeten schönen Figuren, in grünem Sammet mit Silber beschlagen.“ Ist nach einer Bemerkung des alten Katalogs am 26.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00118

Nov. 1697 nach Salzdahlum verliehen und von dort nie zurückgekommen. Sollte es etwa mit Aug. 87 in 12° (s. u. S. 112) identisch sein?

Aug. 86.1 in 12°: 225 Bll. Pap. 10,5×7,5 cm. 15. Jh., 2. Hälfte. Von versch. Händen. Rote Ueberschr. u. Anfangsbuchst. Bl. 170b—177b zwölf und Bl. 184a—192b noch acht etwas größere Initialen in Grün-rot-gelb. In altem Lederbde mit einer Schließe. Aus dem Nonnenkloster Abbenrode, vgl. Bl. 7a: *Dñe antique pertinet jn abbērode* (südöstl. von Vienenburg). Im Einband die Reste einer Urkunde des Klosters Ilsenburg.

Lat. Gebetbuch mit einigen nd. Bestandteilen. Die lat. Gebete enthalten mehrere größere gereimte Stücke von Wert, z. B. Bl. 18b—34b: Psalterium b. virginis, ganz gereimt, 1479 verfaßt. Bl. 35a—42a: Dulciloquium b. Bernardi abb. de infancia domini nostri Jh. Ch. Anf.: *AVe puer paruule.* Bl. 42b—51a: Crinale b. virginis. Anf.: *AVe ſalue gaude vale.* Bl. 51a—58a: Jubilus b. Bernardi abb. d. dulci nomine domini nostri Jh. Chr. Anf.: *Jheſu dulcis mēoria.* Bl. 58a—69b: Planctus b. Bernardi abb. de passione domini nostri Jh. Chr. Anf.: *SAlue mūdi ſalutaĕ.* Bl. 69b—70b: Oraciones b. Gregorii pape. Anf.: *Aue man9 dextra xpi.* — Auf die Herkunft der Hs. wirft Licht Bl. 74a—103b: *Pſalterium de mitiſſimo aplo andrea patrono huius mŏſterij abbērode.*

Das Nd. beginnt erst Bl. 178a und ist von 5 verschiedenen Händen nachgetragen worden. 1) Bl. 178a—179a (Hand 1): Gebet an Christus. (*O*) *du alder leueſte vñ zoteſte vnde weldygeſte here ihū xpē* etc. — 2) Bl. 182a—183b (Hand 2): Gebet an Maria. *GHe grotet ſyſtu maria alder hilgeſte moder goddes. konnygȳne des hȳmels.* — 3) Bl. 184a—193a: Kleinere Erzählungen. a) *Eyn meyſter van der godtheyt quā in eyne ſtadt ghe ganghen. Dar quam eȳ Junḡ frawe vnde eſchede den meyſter* etc. — b) Bl. 185b: *DE ſulue frawe begerde van vnſem leuē herñ godde tho wetten wuŕ he medde ſyne ſund'likn̄ guden frunde plege to begauēde* etc. Zu diesen beiden Exempeln vgl. Bericht I, S. 106 (5a). — c) Bl. 187a: *Eyn gudt mynſche badt vnſen heren godt dat he ŏme openbarde. efft idt betheŕ wè. dat he bedede edder van ŏme redede edder ſyne martere gedechte.* — d) Bl. 188a: *Eyn oltuader lerde ſynen Jungeren als9. Wen̄ du geyſt ſů vor dy* etc. Vgl. oben S. 52 u. ö. — e) Bl. 188b: *DAt was eyn geyſtlik mȳſche de hadde neghen Jar alv̄me bekoringhe.* — f) Bl. 189: *Eyn hillich Suſteŕ was de hadde alle ore andacht daŕ an ghekart. dat ſe goddes lichnam vaken entfenghe.* — g) Bl. 191b: *Eyn cloſter Juncfrawe lach in orem leſten ende.* — h) Bl. 192b: *Eyn mynſche begherde tho wetten langhe den leueſten willen goddes.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00119

4) Bl. 196a—215a (Hand 4): Gebete an St. Anna. *O du hilge moder anna van konīg dauites ſlechte geboren.* — 5) Bl. 216b—218b (Hand 5): Ein Gebet an Christus.

Aug. 87 in 12°: 78 Bll. Pg. 10,5×8 cm. 15. Jh., Ende. Rote Ueberschriften, rote und blaue Anfangsbuchst. Mehrere größere Initialen in Gold u. Farben mit Randleisten. In altem Holzdeckel, dessen ursprünglicher Sammetbezug und Silberbeschlag jetzt abgerissen sind. Vgl. oben S. 110 f. zu Aug. 84.2.1 in 12°.

Nd. Gebetbuch. Anf. Bl. 1a: *Eyn ynnich gebeth tho der hemelſchen konīginnen folget hir na.* Reimgebet in 14 Z.

Anf.: *O Maria ich byn ytzunt. yn anxt vnd noeth*
Vnd (Bl. 1b) *bidde dy durch dynes leuen kyndes doeth* etc.

Bl. 2b leer. Bl. 3a: *Sixtus de veerde pawes ghift* etc. Bl. 3b leer. Bl. 4a: *GHegrutet ſyſtu alder hilligheſte maria eyn moder gades* etc. Bl. 4b Ablaßverkündigungen Innocenz VIII (1484—1492) und Bl. 5b Alexanders VI (1492—1503). — Bl. 16b—28a: *Hir volghen na etlike Artikel vnde puncte ſere nutte tho wetende eyneme mīſchen de dat hilge ſacramēt des lichames vnde blodes vnſes leuen heren Jheſu chri werdichliken entfanghen wil. DAt hilghe gheiſtlike recht buth* etc. Bl. 28a—52b sind Abendmahlsgebete angehängt. Bl. 53a leer. Bl. 53b—70a: *Hir volgen Na etlike bede tho ſprekende wen eī mīſche heft entfanghen den licham vnſes leuen heren Jhū chri.* Bl. 70b leer. Bl. 71a—72b: Gebet an St. Antonius. Bl. 73 leer. — Bl. 74a—75a: *Dyth is de lere de Areſtotiles ſchigkede dez konnighe Allexandro. THo deme erſten ſzo hebbe eyn hemelick weſent, ock reede wenich, wes nicht tho ſnell* etc., ein ganz kurzes Stückchen. Vgl. den größeren Tractat desselben Titels Bericht II, S. 51. — Bl. 75b—78a noch einmal Sacramentsgebete.

Abt. III: Codices Wissemburgenses.

Die für die althochdeutsche Litteratur wichtigen Weißenburger Hss. ergeben für das ältere Niederdeutsch, wie schon ihre Herkunft vermuten läßt, nicht die geringste Ausbeute.

Abt. IV: Codices Gudiani latini[1]).

Gud. lat. 231: 116 Bll. Pap. in 4°. Von versch. Händen des 15. Jh. In Pgbd.

1) Die Codices Gudiani graeci enthalten nichts Niederdeutsches.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00120

1) Bl. 1ª—73ᵇ: Cronica sive catalogus Episcop. Osnabrugens., Ertwin Ertmanns lat. Osnabrücker Bischofschronik, benutzt in der Ausgabe in den Osnabr. Geschichtsquellen Bd. 1 (1891), vgl. S. XXVI ff. — 2) Bl. 82ª—97ᵇ: Jordani canon. Osnab. cronica de translatione imperii, vgl. G. Waitz, Des Jord. von Osnabrück Buch über das Römische Reich, Göttingen 1868, S. 30. — 3) Bl. 98ª—104ᵇ: Bulla aurea, titt. 24—30. — 4) Bl. 106ª—116ª: M. Hinrici de Hassia homilia vel tractatus de lancea Domini, collect. a. 1387. — 5) Bl. 116ª—ᵇ: Lat.-nd. Hymnus an Maria, von einer anderen Hand als das unmittelbar vorhergehende nachgetragen. Verszeilen nicht abgesetzt.

Anf.: *Ich wil ſyngen clare*
mri̅ xpi̅ care
nv vnd alle iare etc. 16 Strophen von je 7 durchgereimten abwechselnd nd. und lat. Kurzzeilen.

Schluß: *q̅ ſub dolorū ſtrue*
wol getruwe
pietati ſue Amē.

Gud. lat. 257: Titelblatt u. 69 beschr. Bll. Pap. in 4°. In lederüberzogenem Pappbde. — Scheller S. 274 No. 1101.

1) Bl. 1ª—21ᵇ: Nd. Eiderstedtische Chronik 1103—1612. Titel: *Etliche olde Denckwerdige geſchichten, ſo ſick in dem berömeten Lande Eyderſtede, Lundenberger Harde und Nordſtrandt thogedragen.* Anf. u. Schluß sind den meisten bekannten Hss. gleich, vgl. Bericht II, S. 86 ff.

2) Bl. 22ª—55ª: *Iſen Knutſens Korte Vortekinge* etc., mit der Widmungsepistel an *Siverdt Rantzowen.* 18 Capitel. Vgl. Bericht II, S. 88. — Bl. 55ᵇ—58ᵇ leer.

3) Bl. 59 ist eine zusammengefaltete Karte in farbiger Zeichnung: *Sudermarsch, Lundenbergerharde, vnd die 3 Eiderſtättiſchen kaſpeln a̅o̅ 1630.* Es folgt eine hd. Abhandlung Bl. 60ª—69ª von anderer Hand: *Woher die Lande Eyderſtedt, Everſchopp und Uthhollm ihre Namen, und wie die Beſchaffenheit für alters darumb, Jmmaßen es von Johanni Schulzen obſerviret, und auß den beteichten alten Teichen auch andere fleißige Erkundigung für wahr befunden. — A° 1613 alſo in die Feder verfaßet über weldter und Vollenwiecker Teichfache. C. S. M.* — Bl. 69ᵇ leer.

Gud. lat. 336: 164 Bll. Pap. in 12°. 15. Jh. Rubr., rote Ueberschriften u. Anfangsbuchst. In altem Lederbde., Schließe abgerissen. Auf der Innenseite des hinteren Deckels die Besitzer-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00121

eintragung: *Jurgens Boeck To Croppe, Dat ohm De Erbaren Detleff van Aneuelde ſchenckede, do he amptman To Gottorp̄ was* (16. Jh., 2. Hälfte). Derselbe Besitzer nennt sich auf der Innenseite des Vorderdeckels in einer jetzt unleslich gemachten Eintragung *Jurgen Schrader To Croppe.*

Jütisches Low, nd. Es beginnt mit der gereimten Vorrede: *DE meyſter lert vns de ſinne* etc. Dann folgt das Recht selbst bis Buch III, Cap. 87, in dem die Hs. Bl. 164b mit den Worten: *Dricht ok de herde edder des* abbricht. — Vgl. Pertz Arch. VI (1831), S. 27.

Abt. V: Codices Blankenburgici.

Blankenb. 83 (alte Nummer 90): 220 Bll. Pap. in Fol. Anf. 17. Jhs. Pappbd. mit grünem Perg. überzogen. Innenseite des Vorderdeckels: *Franciſcꝰ Meineke Anno Domini 1597* (er scheint der Schreiber des Bandes zu sein); darunter das Exlibris des Diriek(?) Meineke und des Herzogs Ludwig Rudolf von Blankenburg.

Auszüge aus Lüneburgischen Chroniken, nd. Bl. 1—35 vermischte Auszüge, Bl. 36 ff. ein zusammenhängender, mehr oder minder vollständiger Auszug aus einer Lüneburgischen Chronik, der mit den Ereignissen von 1371 beginnt, besonders den Praelatenkrieg ausführlich behandelt und bis 1615 fortgesetzt ist[1]). — Bl. 201a—204b ist der Anfang der s. g. Bromes-Chronik (1235—1370) nachgetragen. Bl. 108b findet sich der bekannte Absatz: *Huc vſqꝫ Cronicon quod Dūs Jacobus Schomaker . . . Conſcribi Curauit.* — Bl. 40b—41b Keppensens Lied auf die *instiginge* 1371. Bl. 36a die 16 Verse auf Herzog Magnus: *Hefft gebracht der Jogendt freudicheitt | Herzog Magnus Jn groſſes leidt* etc. — Endlich, nach vielen leeren Blättern, Bl. 220a ein kleines nd. satirisches Gedicht:

Men ſecht vnd Jß ock ogen ſchin
Datt dar 28 Art van drunken luden ſin etc.

Blankenb. 98 u. 99 (104 u. 105): 2 dicke Bände Pap. in Fol. Bd. I 529 Bll., davon vorne 4 Bll. Pg., Bd. II 681 Bll. Ende 16. Jhs. Rote Titel und zahlreiche Ueberschriften, Bd. I Bl. 12b eine größere rote Initiale. Vorn im ersten Bande 3 blattgroße

1) Eine Abschrift aus dieser Hs. ist Novi 702, s. unten Schellers Abschriften am Ende der Novi.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00122

Federzeichnungen, z. T. ausgemalt, und viele kleine Wappen bei den einzelnen Bischöfen. — In altem gepr. Lederbde. In beiden Bänden vorn die Eintragung: *Sum Arnoldi Bredeloen Bremâ Saxonis Anno 1617. 20. Septē. ex hereditate paterna.*

Nd. Bremische Chronik 788—1565. Bd. I Bl. 4ª der große Titel: *De Klene Bremer Chronike meldet van den vornemeſten ſtücken, vnd geſchefften vnd wichtigen ſaken tho Bremen geſchen van Anno .788. van der tydt des erſten Biſchoppes Wilhadi.* Diesem Titel nach ähnelt sie der Bericht I, S. 95 aufgeführten Chronik und ist in ihrem ersten Teil auch sehr kurz gehalten. Aber sie ist weitergeführt und wird, je weiter sie ihrem Ende zugeht, desto ausführlicher. Der erste Teil, Bd. I Bl. 1ª—201ᵇ, geht bis 1547 und kann als eine Hs. des Rynesberch-Schene in der fortsetzenden Ueberarbeitung bis 1547 bezeichnet werden, vgl. Bericht I, S. 228. II, S. 71 und oben S. 9 f. — Bl. 4ª Titel, Bl. 4ᵇ—5ª Aufzählung der Bremer Bischöfe, Bl. 5ᵇ zwei große ausgemalte Wappen der Bremer Bischöfe und der Stadt Bremen, Bl. 6ª—10ª alphabet. Register zur Chronik, Bl. 12ª große Federzeichnung Karls des Großen, Bl. 13ª Bischof Willehads, Bl. 12ᵇ beginnt die Chronik. Eine andere Hand hat Bl. 1ª—ᵇ die nd. Verse auf Karl den Gr. und auf Bl. 11ª—ᵇ die *Vorrede vp dat erſte vnnd ander teill dußer Cronikenn. Datum Bremen Anno 1.5.6.2* nachgetragen. Eine 3. Hand endlich hat Bl. 2ª—3ᵇ mit dem Anfang der Rennerschen Chronik (449 ff.) ausgefüllt. — Bl. 202—221 waren ursprünglich leer gelassen, aber Bl. 202ª—209ª hat eine andere Hand mit der *Copia ethlicher Breue ad a. 1547* beschrieben; ferner hat die Hauptband Bl. 222ª—223ª ein Verzeichnis der Steuern 1539—1550 u. Bl. 223ª—233ᵇ den *Elenchus Electionis Der Borgermeiſter vnnd Ratmanne to Bremē* hinzugefügt. — Bl. 234—248 leer.

Bl. 249ª—525ᵇ der 2. Teil der Chronik, der hauptsächlich die Hardenbergischen Streitigkeiten behandelt. Es ist die jetzt gewöhnlich Ditmar Kenkel zugeschriebene Chronik, vgl. Bericht I, S. 228. Bl. 249 Titelblatt, Bl. 250ª—257ᵇ Register. — Bl. 526ª—529ª u. Bl. 532ª Nachträge von 2 anderen Händen, deren erste die Hand von Bl. 2ª—3ᵇ ist; es sind einzelne chronikalische Notizen ad 728—1553.

Band II, Bl. 1ª—660ᵇ: Teil III der Chronik, der nur die Jahre 1563—1565 umfaßt; ein großer Teil der eingearbeiteten Acten und Streitschriften ist bereits hd. Bl. 1 Titelblatt, Bl. 2ª—6ª Register, Bl. 6ᵇ—10ᵇ leer.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00123

Blankenb. 100 (94): 97 beschr. Bll. Pap. in Fol. 17. Jh. In Pappumschlag. Ex Bibl. Mallincrotiana.

Munſterifche oelde Chronica, nd. 772—1557. Das Stück von 1424—1557 (Bl. 47ª ff.) hat Ficker zu No. VII der Münsterischen Chroniken des MA. (1851) benutzt. Vorn in der Hs. eine Notiz von Fickers Hand vom 22. April 1850. — Scheller S. 47 No. 216.

Blankenb. 107 (92): 140 Bll. Text und 144 bez. Seiten mit sorgfältig ausgemalten Wappenbildern. Folio. Ende des 16. Jh. In gleichz. Pappumschlag mit Pgdecke. Vorne das Exlibris des Herzogs Ludwig Rudolf. Auf dem Vorsetzblatte die Notiz: *Jſt Ser^mo von dem Probſt von d'Hardt eingeliefert worꝺ.*

Abschrift des Schichtbuches von 1514, aus der Originalhs. Wolfenb.-Extravag. 120. Die Hs. wird angeführt von Scheller S. 48 No. 221, vgl. seine Ausgabe, Braunschweig 1829; ferner von Schönemann, Merkwürdigkeiten unter No. 218 und von Hänselmann in seiner Ausgabe des Schichtbuches, Chroniken der dtschen Städte Bd. 16 (Braunschw. 2), S. 292.

Blankenb. 127ª (im alten Kataloge fehlt die Hs., doch ist auf der Rückseite des Pg.-Vorsetzblattes mit Rotstift die Nummer 41 eingetragen, und danach wird die Hs. öfter citiert): 187 Bll. Pap. in Fol. Dazu vorn und hinten je ein altes Pgblatt und ein mod. Papierblatt als Deckblätter; das vordere Pgblatt ist jetzt als Bl. 1 bez., Bl. 1—186 der Hs. als 2—187, das letzte, unbeschriebene Bl. der Hs. ist unbezeichnet gelassen. Ich schließe mich dieser neuen Foliierung an. — Von versch. Händen des 15. Jh. Rubr., rote Ueberschriften und Anfangsbuchst. Stück 1 mit Bildern. In altem, renoviertem Holzbande. — Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist ein altes aufgeklebtes Exlibris abgekratzt, nach den noch erkennbaren Spuren der hsl. Eintragung darauf scheint die Hs. aus dem Besitze der Lüneburgischen Patricierfamilie Witzendorff zu stammen (*W.... dorff*, Wappenzierat Pfauenfedern; vgl. Büttner, Genealogiae der Lüneburg. Patricier-Geschlechter, Lbg. 1704, Tafel Oooo u. ff. [Die von Witzendorff]). — Auf dem Pg.-Vorsetzblatte (Bl. 1ª): *R^t a Dominico Dreuot Lucię 1558.* Eine weitere Besitzernotiz ist herausgeschnitten, eine dritte auf der Rückseite des Blattes durchstrichen und unlesbar gemacht. Soweit ich erkennen kann, lautete sie: *fne". . . dingk horth dűth bock* und zeigt die Schriftzüge des anfangenden 16. Jh. Danach wird die Hs. damals im Besitze der

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00124

Lüneburgischen Patricierfamilie Schneverding gewesen sein, vgl. Büttner Tafel Iii (Die Schneverding). Der Vorname vor *fneuerdingk* ist fortradiert, nach einem äußerst schwachen Schimmer zu urteilen, hat er mit *H* begonnen, sodaß wir auf den Henricus III Büttners kämen, der 1493 Sülffmeister, 1507 Baarmeister war. — Auf der Rückseite dieses Blattes endlich auch das Exlibris Herzog Ludwig Rudolfs von Blankenburg.

Bl. 2 ist nur im oberen Drittel erhalten, die Vorderseite ist mit Federproben beschrieben, die Rückseite trägt in steifen gotischen Lettern den Titel von Stück 1: *Dit boek is den vnghelerden luden bereyt Vnde het eyn fpeghel der mynliken*(!) *falichet.*

1) Bl. 3^a—70^b: Der Spiegel der menschlichen Seligkeit, in nd. Reimen. Verse abgesetzt, Anfangsbuchst. rot durchstrichen. Jede Seite trägt eine roh ausgeführte Federzeichnung, im Ganzen sind es also deren 136, von denen aber nur die ersten 5 ausgemalt und mit roten Unterschriften versehen sind. Der Text jeder Seite bildet nicht immer einen abgeschlossenen Abschnitt, regelmäßig schließen sich aber je 4 Seiten zu einem Capitel zusammen. Der Hs. fehlt die Einleitung des Werkes, sie beginnt Bl. 3^a unter dem Bilde, das die Unterschrift trägt: *llucifer fuperbit diabolus fit dūs in felo fedes eius*, mit den Worten:

Dyt boek ys den vnghelarden luden bereyt
Vnde het eyn fpeghel der mynflyken falicheyt.

Bl. 3—6 sind an den Rändern renoviert, Bl. 6 ist an unrechter Stelle eingeklebt worden, es gehört zwischen Bl. 14/15. Der Schluß des letzten (34.) Capitels lautet:

Wan dar fchal werden ene ewyghe fcheydunghe
De bofen moten varen in dat helfche afgrunde
Vnde de guden jn dat ewyghe hēmelryke
Dar fe blyuen myt gode ewichlyken
Dar brynge vns de leue god allen famen Amen.

Unsere Hs. scheint dieselbe Auswahl von 34 Capiteln des Werkes zu haben wie die von Schmidt-Wartenberg, Publications of the Modern Language Association of America, Vol. XIV, S. 147 f. 152 f. u. 154 besprochenen Hannoverschen und Berliner Hss. Die Blankenburger Hs. des Speculums findet sich erwähnt bei Scheller S. 43 No. 200; Schönemann, Merkwürdigkeiten No. 208; Geffcken, Bilderkatechismus I, Sp. 176; Kosegarten, Ludolfs v. Suchen Reisebuch ins Heilige Land (1861), S. 16, vgl. S. 2; Goedeke I, 478; Kühl, Nd. Jb. 24 (1898) 29; Schmidt-Wartenberg a. a. O., S. 146 f. (giebt einen Abdruck der ersten 23 Zeilen). — Ueber andere nd. Hss. des Speculums vgl. Bericht II, S. 17 f.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00125

2) Bl. 71a—75a (von derselben Hand): Eine geistliche Allegorie in nd. Versen, der Streit der 4 Töchter Gottes um die Erlösung des Menschen. Vgl. Erlösung, ed. Bartsch, p. IX ff., wo das Gedicht nach einer hd. Heidelberger Hs. abgedruckt ist.

Anf.: *Syk vorhuff vor godes throne*
Eyn ghefpreke gar fo fchone
Vmme den mynfchen dat ghefchach etc. 269 Z.

Schluß: *Vnde vore vns myt dyner godheyt*
Jn dyn ewyghe ryke dorch dyne barmhertícheyt
Dat vns dat mote befchen allen famen
Des help vns de vader de fone vnde de hilge geyft Amen.

Auf Bl. 71a ist noch Raum für ein Bild gelassen, später nicht mehr. Verse abgesetzt. Bl. 75b—77b leer. — Das Gedicht wird bisher nur angeführt bei Scheller S. 43 No. 201 und danach bei Jellingh. S. 368[9]; Lübben hat es in seiner Beschreibung der Hs. irrtümlich noch zu 1) gerechnet.

3) Bl. 78a—83a (Hand 2, die der ersten sehr ähnlich ist und Bl. 78—86 geschrieben hat): Nd. Gedicht auf die Messe, mit einer Einleitung über die 10 Gebote.

Anf.: *Alle mynffchen de got leff haen*
Vnde ere eyghene falicheyt konen vorftan etc.

Die Einleitung abgedruckt bei Geffcken, Bilderkatechismus I, Sp. 176 f. Es geht weiter:

Hir an fteyt alle vnfe falycheyt
Vnde wat eddele vrucht de myffe dreyt
Alfe vns twelff meyfter ghefcreuen haen
De lude de gerne to der myffen gân
Wat den falicheyt wedder vert etc.

Die Aussprüche der 12 Kirchenlehrer werden dann der Reihe nach weiter ausgeführt.

Schluß: *Vnde dancken gode fynes lydens*
Van daghe to daghe to dage
So wyl vns got nener bede vor fagen
Nu voge got allen louygen felen gut ghe mak
Alfe eyn jflyk meyfter vorghefcreuen hat
Amen Jn godes namen Amen.

Stück 3 u. 4 bei Scheller S. 46 No. 209 angeführt.

4) Bl. 83a—86b: Nd. Spruchreihe.

Eyn anbegyn aller falicheyt
Js de vruchte godes de ewighe wyefheyt.
Salomon fpricket
Aller wyefheyt fundament
Jffet dat men got leff heffte vnde kent etc.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00126

Es sind im Ganzen außer dem einleitenden Reimpaare 33 vierz. Strophen; angehängt ist Bl. 86^{a-b} ein längerer Abschnitt: *Meyſter du lerſt my vromde kunſt Lere my dat ik dogetſam werde* etc., der zwar wie Verse geschrieben ist, aber ein lehrhaftes Prosastück ist. Schl.: *Heſtu dyt ſo kanſtu aller meyſter kunſte.* — Dieselbe Spruchreihe aus einer Oldenburger Hs. abgedruckt bei Lübben, Mitth. aus nd. Hss. (Progr. Oldenburg 1874), S. 1—3. Eine weitere Hs. in Deutsch-Nienhof, vgl. Bericht II, S. 167 f. und oben S. 28. Unsere Hs. bei Jellingh. S. 370^4 erwähnt. — Der angehängte Abschnitt bei Lübben S. 3, vgl. Bericht II, S. 168 und oben S. 52.

5) Bl. 87$^{a\alpha}$—109$^{b\alpha}$ (2spaltig, von der stark cursiven Hand 3 geschrieben): Ludolf von Sudheims Reise ins hl. Land, nd. Nach dieser Handschrift abgedruckt von Kosegarten, Ludolfs von Suchen Reisebuch ins Hl. Land, Greifswald 1861. 8°, vgl. S. 16. Schon 1844 hatte Aug. Partz in v. d. Hagens Germania 6, 52—72 größere Stücke aus der Hs. veröffentlicht; kurz erwähnt wird sie außerdem bei Scheller S. 37 No. 165 und Deyks, Aeltere Pilgerfahrten nach Jerusalem, Münster 1848, S. 11. Andere Hss. des Werkes unten (Wernigerode Zb 22) und bei Jellinghaus S. 415^1. — Bl. 109$^{b\beta}$ und 110 leer.

6) Bl. 111$^{a\alpha}$—157$^{a\beta}$ (2spaltig, Hand 4): *Hyr begynnet der leyen doctrinal*, die mnd. Uebertragung des mnld. Laiendoctrinals des Jan v. Boendale.

Anf.: *Eyn bok ghefcreuen an brabant*
Dudiſch quam to myner hant etc.

Verse nicht abgesetzt, aber bis Bl. 122^b durch Reimpunkte u. rot durchstrichene Anfangsbuchstaben kenntlich gemacht. Von Bl. 123^a ab fehlt stellenweise jede Rubricierung, im Uebrigen sind nur die roten Anfangsbuchstaben der größeren Abschnitte und die Ueberschriften ausgeführt. Das Werk, das nur in dieser einen nds. Hs. erhalten ist, hat Scheller 1825 abgedruckt, vgl. Der Laien Doctrinâl, ein Altsassisches gereimtes Sittenbuch, herausg. u. m. e. Glossar versehen von Dr. K. F. A. Scheller, Braunschweig 1825. — Bl. 157^b—158^b leer.

7) Bl. 159$^{a\alpha}$—187$^{b\beta}$ (2spaltig, Hand 5): Nd. Lüneburgische Chronik bis 1414, eine wertvolle Hs. der s. g. Bromes-Chronik, ohne alle die Fortsetzungen der späteren Hss. Anf.: *JN deme namen des vaders vnde des ſones vnde des hilghen geyſtes wente me alle ſchichte vñ handelinge de geſchen nicht tomale in dechtniſſe hebben vnde beholden en kan v̄me gebrek vñd aff gandes willen der m̄ſchen Js noth dat men de in ſchrift bringhe uppe dat de yenne de na vns*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00127

komen der vore ghangenē ſchichte dar en vnderſtunden noth vnde macht ane is Jchteſwat vor oghen hebben vnde ſik dar na hebben thorichtende in den ſtucken dar en des behoff werde etc. Nach der Einleitung, die genau zu den beiden Bericht II, S. 66 ff. u. S. 106 f. erwähnten Kopenhagener Hss. stimmt, beginnt Bl. 159$^{a\alpha}$ letzte Zeile sofort die Chronik von 785—1414. Sie schließt Bl. 187$^{b\beta}$, der Angabe der Vorrede genau entsprechend, mit dem Jahre 1414, enthält also auch den Zusatz bis 1421 noch nicht, den sonst nicht nur die jüngeren Hss., sondern auch die mir bekannten Hss. des 15. Jh. stets hinzufügen. — Schluß: *he was ouer ſinen prelaten cloſteren vnde vnder ſaten vnde buren mit ſchattinghe thomale ſwar dat he ok vore langhe iar ghedan hadde. Et ſic eſt finis pro quo laus deo omnipotenti per infinita ſecula ſeculorum amen.* Auf Bl. 159^{a} ist auf dem unteren Rande ein jetzt ausgelöschtes Wappenschild eingezeichnet. — Vgl. über die bisher bekannten Hss. dieser Chronik Bericht II, S. 67 u. ö. Unsere Hs. wird angeführt in Pertz Arch. VI (1838) 16. Scheller S. 62 No. 307. —

Beschreibungen der Gesamthandschrift bei Lübben, Nd. Jb. 6,73. Quellenverz. zu Bd. V, Sp. XX^{b}.

Blankenb. 142 (116): 253 Bll. Pap. in Fol. 16. Jh., 2. Hälfte. Rote Ueberschriften. In Schweinslederbd. des 18. Jh. *J. A. Kerker Anno 1702.*

Das Ostfriesische Landrecht, nd., in 3 Büchern. Jedem Buch geht eine sehr ausführliche Inhaltsübersicht und ein alphabetisches Register voraus. Bl. 226^{a} beginnt eine 2. Hand, zugleich hören die roten Ueberschriften auf. Ende des Landrechts Bl. 231^{b}. Es folgt das ostfriesische Syhlrecht, ebenfalls nd., Bl. 232^{a}—237^{a}; ferner Bl. 237^{b}—249^{b}: *Datt Oiſtfrießſche Dyckrechtt*, nd.; endlich Bl. 249^{b}—253^{b} ein zweites friesisches Syhlrecht, nd.

Blankenb. 197 (121): I + 112 Bll. Pap. in 4°. Ende 16. Jhs. In Perg. geheftet. Auf dem Vorsatzblatte von der Hand des Schreibers: *Item Hanneke Boeckſenn Den gehoret Dith Jegenwardige Bock* etc. *1575.*

Johanns v. Haren nd. Uebersetzung der Oldenburgischen Chronik Schiphowers, vgl. Bericht I, S. 89 f. II, S. 81 f. 142. Anf.: *Na Dem gemeinen Regenvall* [aus *Orgenerall*[1]) verbessert] *Offte Wulcken Bröke de vmme Sunde wyllenn Der Mynſchen wyllenn inn*

1) Derselbe Fehler in der Bericht II, S. 81 Z. 21 ff. besprochenen Hs. der Chronik.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00128

Noe tydenn geſchenn is etc. Von S. 72 an (1563) andere Hand und hd. Die Chronik geht bis 1588. — Scheller S. 256 No. 1026. Lübben S. 74, danach irrtümlich als eine nd. Weltchronik angeführt bei Jellingh. S. 404[6].

Blankenb. 210 (146) siehe Extravag. 291.

Abt. VI: Codices Extravagantes.

Extravag. Ad in Fol. maj.: Nd. Sachsenspiegel mit der Glosse von 1367; angehängt das Lehnrecht. Das auf Perg. geschriebene, prächtig ausgestattete Exemplar des Braunschweiger Rats (*Liber cõſulũ in Brũſwig*). Hinten in der Hs. genaue Angaben über die Herstellungskosten des Bandes. Vgl. Schönemann, Merkwürdigkeiten No. 187. Homeyer, Rbb. No. 698.

Extravag. 5: 107 Bll. Pap. in Fol. 18. Jh. In schönem Lederbande von 1751; vorn eingepreßt *J. M. 1751.*

Schomakers Lüneburgische Chronik, nd., bis zum Jahre 1442. Bl. 9—32 gehören nicht dazu, sie sind hd. und aus einer Geschichte der Hildesheimer Stiftsfehde irrtümlich hier hineingeraten; Bl. 33[a] schließt an Bl. 8[b] an. Bl. 58[b] beginnt die ausführlich erzählte *Handlinge mit den Prælaten*, die den Schluß der Hs. ausfüllt.

Extravag. 40.7: Hd. Abschrift der Lüneburgischen Chronik (Bromes, nebst Anhängen bis 1631). Folio.

Extravag. 40.9: 327 Bll. Pap. in Fol. Abschrift der Kroneke der Sassen aus dem Drucke von 1492, von der Hand Helmold Rodewolds am 10. Juni bis 31. Juli 1582 angefertigt. Bl. 286 die Subscriptio Rodewolds. Hinten auf 23 Seiten a) Rodewolds Excerpte aus braunschweig-lüneburgischen Chroniken, b) Verzeichnis der sämtlichen Hense-Stede, so 1553 noch zusammen gehalten haben. — Ex Bibl. Ducisse Elisab. Sophie Marie. — Ueber den Schreiber vgl. Bericht I, S. 157 mit Anm. 1.

Extravag. 44: Ein dicker Sammelband zur Geschichte des Bistums Hildesheim. Folio. 17. Jh. Ex Mscr. Schwartzkopfianis, quæ potius Leznerianis adnumeranda erant (Langers Katalog), der Band ist größtenteils von Schwartzkopf geschrieben. Ein altes Register liegt vorne drin. — Uns interessieren nur die poetischen Stücke der Hs., die sich mit einer

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00129

Ausnahme, auf die Hildesheimer Stiftsfehde beziehen und von Lüntzel in seiner Darstellung der Stiftsfehde (Hildesheim 1846) benutzt worden sind.

1) Bl. 342a—351a (in 4°!): *De Schevekloth*, ein nd. Fastnachtsspiel aus Hildesheim von 1520. Vgl. Scheller S. 150 No. 590. Lüntzel, Stiftsfehde, S. 220 ff. Seelmann, Mnd. Fastnachtsspiele, S. XXXIX u. 49 ff.

2) Bl. 352a—367b: Die s. g. Narratio rhythmica vom Anfange der Stiftsfehde und dem Ausgang des ersten Krieges. Vgl. Scheller S. 149 No. 589. Lüntzel S. 161 Anm. u. 161 ff.

3) Bl. 384a: Das Lied auf Lippold von Spiegelberg, 16 Z., von 1311. Es war bisher nur aus dem Buche von Baring, Beschreibung der Saale im Amte Lauenstein etc. Teil II (Lemgo 1774), S. 164 bekannt; danach bei Liliencron I, 30 No. 6. Auch diese Quelle geht auf Letzner zurück, dessen Braunschweigische (hsl.) Chronik, Buch III bei Baring aao. einfach abgedruckt ist. Eine Hs. des vollständigen Liedes ist bisher noch nicht bekannt geworden.

4) Bl. 706b ff.: Mehrere Lieder auf Ereignisse der Stiftsfehde, die meisten schon verhochdeutscht. Es sind bei Liliencron die Lieder III, No. 325. 326A. 332. 333 und 334. Der Text unserer Hs. ist überall von Lüntzel verglichen. —

Der Hs. beigebunden ist ein Exemplar des Druckes der nd. Vita des hl. Bernward von 1540—1541. 4°. Vgl. Scheller S. 225 No. 891 f. Leibniz, Script. rer. Brunsv. I, 441 ff. in den Anmerkungen.

Extravag. 64.17: 411 SS. Pap. in Fol. Ende des 16. Jh. In Pgband. Miscellanea ex historia profana et ecclesiastica, collector est Conradus Rhüden, medic. Luneburg. In dem sehr bunten Sammelbande finden sich auch eine Menge deutscher Sprüche und Sprüchwörter an allen Enden verstreut. Meist sind sie hd., bei flüchtigem Durchblättern der Hs. sind mir auch zwei nd. gereimte Sprüche aufgefallen: a) S. 47:

O menſch gedencke dat du moſt ſteruen
Dyn gudt beholden dine Eruen etc. 8 Z. Vgl. Bericht II, S. 162. b) S. 114: *Rusticus ôvoc.*

O wo dat ick ſank, do ick dat beer dranck
O wo dede ick pralen, do ick ſcholde betalen
O wo dede ich flöken, do ick dat gelt moſte föken
O wo dede ick mi ſchemen, do mi de wert den rocke wolde nhemen
Finis ende, des frauwen ſick des ſchriuers hende.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00130

Extravag. 64.25: Collectaneorum Politicorum Volumen secundum, e Seculo potissimum xvj^to. Folio. Aus dem Inhalt des Sammelbandes habe ich zu erwähnen:

1) S. 1—10: Eines Ungenannten kurze Chronik von den Meistern der Schwerdt-Brüder in Liefland biß auf das Jahr 1549. Hd., mit starken nd. Reminiscenzen. Angehängt 2) eine kurze hd. Lebensbeschreibung der Bischöfe und Erzbischöfe zu Riga. 1576. Noch nd. sind die Hss. dieser Herrmeisterchronik in Riga, Ratsarchiv, vgl. v. Bunges Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands, Bd. 4 (Dorpat 1845), S. 291 ff. und Upsala, Univ.-Bibl., Mscr. H 131, Bl. 84^a—92^b, vgl. Bericht II, S. 131.

3) Ander die Liefländ. u. Moscow. Händel hauptsächlich betr. Papiere, aus dem 16. Seculo. Dahinter S. 51—62 ein hd. Brief Harmens Rhüedens von Hildesheim aus Riga, 29. Oct. 1577, ein interessanter Bericht über den Einfall der Russen 1577.

5) S. 83—85: Herzog Friedrich von Braunschweig und Lüneburg väterliche Instruction an seinen Sohn, Herzog Otto anno 1465. Plattdeutsch, Abschr. des 16. Jh. Obwohl die Jahreszahlen nicht stimmen, vermute ich doch, daß es derselbe Brief ist, den ich Bericht I, S. 227 aus Mscr. A 84a des Hannoverschen Staatsarchivs angeführt habe.

Extravag. 64.34—36: Reimar Kocks Lübeckische Chronik bis 1549. Folio. Band 1—2 hd., Bd. 3 (von derselben Hand) nd. Angehängt ist am Ende die Rede des Bischofs Henning Gadd von Linköpen 1509.

Extravag. 66: 271 Bll. Pap. in Fol. 17. Jh. In ~~Schweinslederbd.~~ Pergament

Hans Detleffs Dithmarsische Historische Relation. Bl. 245^a endigt das ursprüngliche Werk mit dem Jahre 1650, es folgen die gewöhnlichen Anhänge: a) die Liste der Landvögte Bl. 246^a ff., der Landschreiber Bl. 248^b ff., der Superintendenten Bl. 251^a ff., der Doctores Bl. 256^b; b) *Sturmwinde und Waterfloth Van etlichen Hundert Jahren her* Bl. 257^a ff., c) *Etlige Geschichten int gemein* Bl. 264^a ff., d) *Continuatio dieser Croniken* (1651—1657) Bl. 268^a—271^a. — Die Hs. wird bei Liliencron, Hist. Lieder, zu Bd. II, No. 218 als B angeführt. Vgl. Bericht I, S. 171 u. II, S. 94.

Extravag. 86.12: Hd. Hildesheimer Chronik und Reimchronik. Ende 16. Jhs. Darin folgende gereimte Stücke zur Geschichte der Hildesheimer Stiftsfehde:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00131

a) S. 173—195. 203—220: Eine nd. Abschrift der Narratio rhythmica 1519; vgl. oben S. 122. Diese Hs. ist Lüntzel noch nicht bekannt, doch führt sie bereits Scheller S. 149 No. 589 an. Auch für die folgenden Lieder ist unsere Hs. noch nicht benutzt.

b) S. 221—229: Das Lied bei Liliencron III, No. 324, in nd. Fassung.

c) S. 242—244 u. 244—249: Die beiden Lieder Lil. III, No. 326A u. 325, hd.

d) S. 250—252 u. 252—256: Lil. III, No. 332 u. 333, in einer Mischung von Hd. und Nd.

e) S. 256—257: Lil. III, No. 334, nd.

f) Ich erwähne endlich auch noch ein bisher unbekanntes Lied auf die Einführung der Reformation in Hildesheim 1542. S. 282—286:

Dør Winter [erg. *will*] *vnß Zwingen*
Der zu der Pfaffen buberey
Ich hore ein Vogelein ſingenn
Godteß wordt iß nahe herbey etc. 12 zehnz. Str.

Das auch aus einer Hildesheimer Hs. unten angeführte Lied ist, wie die Reime beweisen, aus dem Nd. übertragen. Einen Abdruck werde ich im nächsten Hefte der Zs. d. Gesch. f. nds. Kirchengesch. geben.

Extravag. 89.2: 139 Bll. Pap. in Fol. 18. Jh. Pappband. Ex. Bibl. Kochiana.

Nd. Münsterische Chronik 772—1533. Bl. 104^{b} ff. eine hd. Fortsetzung: *Ex Henrici Dorsij Monast. Historia edita Añ 1536 seqventia;* sie erzählt die Geschichte des Wiedertäuferaufstandes. Auch die weitere Fortsetzung bis 1574 ist hd. Die Hs. ist benutzt von Ficker zu No. VII seiner Münsterischen Chroniken des MA. (1851).

Extravag. 96.5 (Lübben S. 73): An 3. Stelle: Der Stadt Stade Stadt-Recht in plattd. Mundart abgefaßt. Am Ende defect und ohne Zeitangabe (17. Jh.). Folio. — 4) Der Stadt Rostock Amtsrollen. Von 1604. 1611. 1613 u. a. Jahren. Sehr umständlich und vollständig.

Extravag. 99.1: 62 Bll. Pap. in Fol. Ende 16. Jhs. In gleichz. dünnem Lederbde.

Warhafftiger Bericht wo der papen Meſſe, predidige, vnde ander kerken gebroke, alhir tho hamborch ge endert etc. Stephan Kempes

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00132

Bericht. Bl. 1a Titel, Bl. 2a Titel des Anhangs: *Des gelikenn dat Catalogus, odder regiſter des gantzen miniſterij tho hamborch .... Nu vpt Neye Wedderuth geſchreuen, vnde Vorbeterth Anno .1.5.8.8.* Bl. 2b—32a Kempes Bericht selbst, Bl. 32a—62b der Anhang, Hand 1 geht bis 1598, Nachträge von 3 Händen bis 1659. — Diese Hs. des Werkes ist noch nicht benutzt. Vgl. Bericht I, S. 140. 146 u. ö.

Extravag. 101.3: 129 Bll. Pap. in Fol. 15. Jh. In neuem Lederbde. Die Hs. durch Moder schwer beschädigt.

Lat. theolog. Sammelband des 15. Jh., in Niedersachsen geschrieben. Darin Bl. 174b—175a ein nd. Regimen pestilenciae. *Welk nȳſche de ſijk bewaren wil vor der ſuke der peſtilēcien de ſchal to erſten al ſijne ſunde bichtn̄* etc. Schluß: *etik ſcal ok ſij ī aller koſte.*

Extravag. 102.3.2: 30 beschr. Bll. Pap. in Fol. 18. Jh. In neuem Pappbande. Ex. Bibl. Baudisiana.

Nd. Braunschweigische Chronik 859—1488. Anf. Bl. 1a: *Anno dccc. lix. Jn Dußem Jare ſtarff de Erlichtige forſte Hertoghe Ludeleff to faßen* etc. Schluß Bl. 30b: *vnde vor Juwelckem wagen dar gingē achte ſchone Appel grauwe perde de weren geſchapen alleyn. de hoff was to Zelle.*

Extravag. 112.3: 190 Bll. Pap. in Fol. 15. Jh. In mod. Lederbd.

Nach dem Katalog ein Lat. Sachsenspiegel, aber mit sehr ausführlichem deutschen Register. Die Sprache ist jedoch nicht nd., sondern md. Bl. 1a—159aα deutsch, Bl. 1a—b Einleitung zum Register, Bl. 2aα—6bβ (2spaltig) Register über die Artikel des Land-, Lehen- und Weichbildrechtes; Bl. 7aα—159aα alphabetischer Schlüssel zu den drei Rechtsbüchern: *Abt* bis *Wunde*. Nur Bl. 159aβ—190a (einspaltig) werden von dem lat. Sachsenspiegel eingenommen.

Extravag. 116.7: 58 Bll. Pap. in Fol. 2sp. Mitte 16. Jhs. Neuerer Pappumschlag. Ex. bibl. Baudisiana.

Sehr mangelhafte Abschrift von den Statuten der nds. freyen Reichsstadt Goslar.

Extravag. 120: 271 Bll. Pap. in 4°: Die von Herman Boten geschriebene Originalhs. des Braunschweiger Schichtbuches von 1514. Zuletzt genau beschrieben von Hänselmann

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00133

in seiner Ausgabe des Schichtbuches, Chroniken der deutschen Städte Bd. 16 (Braunschweig 2), S. 290 ff. Ich will nur noch einmal darauf hinweisen, daß die Sammlung farbiger Wappenschilder, Bl. 165—176, in dieser Originalhs. viel roher ausgeführt ist, als in der sauber gearbeiteten Copie in Blankenb. 107, oben S. 116.

Extravag. 125.4: 526 beschr. Bll. Pap. in Fol. 18. Jh. Pappband.

Renners Bremische Chronik, Teil I (449—1511). Hinten auf 6 lose einliegenden Blättern der Anfang von Teil 2. Alles hd.

Extravag. 130.1: 97 Bll. Pap. in 4°. Mitte 16. Jhs. In ein beschr. Pgblatt geheftet. Bl. 1ª: *It̄ palme boeckeman hort dyth boeck tho Ao lxvj hebbe jck dat gekoefft vor j daler.* 1684 von Herzog Ferdinand Albrecht von Braunschweig-Bevern in Bremen erkauft.

Nd. Bremische Statuten und Urteile in 2 Büchern, angehängt verschiedene Eide. Einleitung von 1433. Vorausgeht eine Verordnung Erzbischof Christophs von 1534 und das Register.

Extravag. 194.5: Lübeckisches Stadtrecht von 1253, nebst angehängtem Schiffrecht. Abschrift des beg. 17. Jh. 4°. — Eine andere Abschrift des Lüb. Rechtes aus derselben Zeit ist Extravag. 217.2 in 4°, höchstwahrscheinlich eine Abschrift von Helmst. 684 (v. Hein. II, 140 No. 747). Aus der alten Wolfenb. Herzogl. Bibl. 1604.

Extravag. 232: 290 beschr. Bll. Pap. in 4°. 17. Jh. In neuerem Lederbande.

Schomakers Lüneburgische Chronik, 1269—1561, nd. Bl. 256ᵇ der bekannte Vermerk, der das Ende der Schomakerschen Chronik kennzeichnet. Bl. 256ᵇ—257ª kurze Fortsetzung ad 1570 u. 1566. Bl. 258ª ff. Anhänge vermischter Art.

Extravag. 244.4, 252.1 und 253.5 siehe Extravag. 291.

Extravag. 258.4: 65 Bll. Pap. 16. Jh., Mitte. Alter gepr. Lederband mit 2 Schließen.

Nd. Hamburger Stadtbuch. Am Ende eine Menge beschriebener Bll. herausgerissen, doch ist das Stadtrecht selbst vollständig.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00134

Extravag. 260.8 (Lübben S. 73): 11 Bll. Pap. in 4°. Ende 16. Jhs. In ein Pergbl. geheftet.

Nd. Lebensbeschreibung des Grafen Johann v. Oldenburg und Delmenhorst (1486—1526): *To laue vnd eren der Eddelen vnd Wolgeborn Greuē to Oldenborch vnd Delmenhorſt is vorgenamen ſampt to ſetten und beſchriuen dat Regiment des Eddelen Greuē Jehans, wo de deſſe Greueſchup Oldenborch bi ſinen tiden hefft geregeret.* Bl. 5 leer. Bl. 9ᵇ—11ᵇ ein Anhang 1537—1558, er berichtet über die Kinder Graf Johanns. Bl. 10ᵇ ein etwas späterer Zusatz zum Jahre 1561. Alles von einer und derselben Hand in Schönschrift, mit roten Anfangsbuchstaben und Ueberschriften.

Extravag. 276: 390 Bll. Pap. (Bl. 1 Pg.) in 8°. 15. Jh. Rubr., rote u. blaue Ueberschr. u. Anfangsbuchst. Größere Initialen in mehreren Farben mit einf. Randleisten. Bl. 1ᵇ eine größere Malerei (Schweißtuch der Veronica im Rahmen). In altem Lederband mit Messingbeschlag, von 2 Schließen eine verloren. *Ex donatione Antonij Krügerj me poſsidet Steffen Dreyer von offleben ao̅ 1624.*

Lat. Brevier mit mehreren nd. Partien. Nd. sind die Bll. 7ᵇ—11ᵇ (eine zusammenhängende Andacht an Maria). Bl. 135ᵇ—136ᵃ (Gespräch Christi mit der innigen Seele). Bl. 140ᵇ—149ᵇ, dazu gehört Bl. 170ᵃ, da Bl. 150—169 und Bl. 170—179 verbunden sind und miteinander vertauscht werden müssen. Bl. 170ᵇ—171ᵃ. 173ᵃ. 175ᵃ—176ᵇ. 154ᵃ—159ᵃ. 159ᵇ—160ᵇ. 162ᵃ—169ᵇ. Alle diese Partien sind prosaisch, gereimt ist nur das Stück auf Bl. 178ᵇ—179ᵇ nebst 150ᵃ: *Hic legatis o̅r̅ones de quīqȝ doloribꝰ bt̅e̅ marie v̓ginis Quādo tēpus vacat ptꝰ cōpletoriū.*

Anf.: *Jk vormane dy leue here ihū xp̅e*
wēte du mȳ loſer biſt etc. Reim und Versbau sind besonders am Anfange sehr zerstört. Verse nicht abgesetzt. Etwa 72 Verse. Dasselbe Gebet oben S. 25.

Schluß: *vn̄ en lat my nūmer ſteruē*
ek mote erſt dyne hulde erweruē Amē.

Die Schreiberin der Hs. nennt sich Bl. 27ᵇ: *et miſerere michi īdigne famule tue A. w.*

Extravag. 278: 30 Bll. Pap. in 8°. 16. u. 17. Jh. In modernem Pappbande. Geschenk Joachim Joh. Maders an Herzog Rudolph August 1670. Die Hs. trug früher die Sign. 287 Mscr. Aug. 8°; danach ist sie angeführt bei Scheller S. 149 in No. 589.

1) Bl. 1ᵃ—12ᵇ (Anfang 16. Jhs., also bald nach den geschilderten

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00135

Ereignissen): Die zweite Reimchronik auf die Hildesheimer Stiftsfehde von 1523, den ganzen Handel umfassend, während die s. g. Narratio rhythmica schon 1519 verfaßt ist und nur die erste Hälfte der Fehde besingt. Das Gedicht ist nach dieser Hs. gedruckt bei Leibniz, Script. rer. Brunsv. 3, 256 ff. und bei Lüntzel, Stiftsfehde, S. 231—243. Die einzige sonst bekannte Hs. (Hannover, Staatsarch., Mscr. T 2, Bl. 101ª ff.) habe ich Bericht I, S. 234 beschrieben.

2) Bl. 13ª—30ᵇ: Maders Abschrift von 1), 1670 geschrieben.

Extravag. 283.1: 273 Bll. Pap. in 8°. Ende 15. Jhs. Rubr., stellenweise rote Ueberschriften, rote u. braun-violette rohe einfache Anfangsbuchst., Bl. 238ª eine größere mehrfarbige Initiale in Gold, eine ähnliche, nur noch roher ausgeführt, auf Bl. 263ᵇ. — In altem rotem Lederband. 2 Schließen abgerissen. Nonnenkloster.

Nd. Abendmahls-Gebete und Andachten.

1) Bl. 1ª—204ᵇ: Gebete für den Tag des Abendmahls und die Zeit kurz vorher und nachher. Bl. 1ª leer. Anf. Bl. 1ᵇ: *Wā du tho gades diſſche wult ghan vñ dat hēmelſche Brot vñ dure Blot Entfāgen an dē alle luſt foticheyt froude vñ gnade js ſo ſcholtu Bdēckē*(!) *welk Eynē grotē herē du ſcholt Entfāgē* etc. Bl. 71ª beginnt der Tag des Abendmahls selbst. Bl. 125ᵇ—133ª ein lat. Gebet, mit einigen nd. Sätzen und Bestandteilen darin, eingeschaltet. Ich hebe noch einige allegorisch gehaltene Andachten heraus, Bl. 133ª—139ᵇ: *O du j̄nige zele Brīge nu dyne leuē gheyſte* (Gäste) *by de tafelē de du nu Beret hefft geciret vñ Beſtruwet myt dē roſekē vñ Blomekē* etc. — Bl. 179ᵇ ff.: Von einer geistlichen *Köfte. O j̄nige zele marke wo idt jn der warlt En ſede js wā de lude tho Ener werſchop edder tho Eyner groten koſt geweſē hebbē* (Bl. 180ª) *vñ den wedder tho huß kamē, ſo Enkönē Se nicht tho vullē feggē vā dē kuēlikē Richten de ſe gegeten hebbē vñ vā dē koſtlikē drēckē vñ vā dē ſpelludē de dar gheweſē hebbē vñ wo frolick ſe gheweſē hebbē* etc. Es ist derselbe Tractat, der oben S. 69 in Helmst. 1279, Bl. 119ª ff. eine geistl. Wanderung genannt wird. — Bl. 192ᵇ: *en āder gedechteniſſe. Upp dē Barge caluarie dar js en Bō gheplādet, dat heff gedan de leue vñ horſā. de Bō dat js dat hilge cruce* etc. Der sonst Mons Calvarie genannte allegorische Tractat, vgl. oben S. 31. — Schluß Bl. 199ª: *vñ he ſy v̄ſe troſt hir tho deſſer tydt vñ Ewich*[*lich*]*liken amen amen.* Bl. 199ª—203ᵇ lat. Bl. 204 leer.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00136

2) Bl. 205a—226a (Hand 2): Lat.-nd. Andacht über Christi Leiden, das Nd. überwiegt. Der Anfang ist mit dem Blatte vor Bl. 205 herausgerissen. Bl. 205a beg.: *mȳſcheyt tho dy nemeſt vñ dē hēmel vorleteſt ȳpa te cogat pietas vt nūc in m miſerearis oia dimittēdo pcca Eya O amice fideliſſie grās ago t dat du ſchipp hēmelrikes vñ Ertrikes ßo othmodigē woldeſt gebaren wdē ī diuſorio ī maxia pauptate* etc.

3) Bl. 226a—237b: Nd. Abendmahlsandacht. *Mmȳ Erlofer god vñ mīſche vſe Here jhs̄ x v ſynē dode ā leſtē auēt male hefft* (Bl. 226b) *he myi gedacht ī grote leue vñ my arme fūderīnē en ricklick gudt teſtamēte gemaket* etc. Schluß: *dat wy na deſſē leuēde ene motē Beſchouwē vñd Brukē jn Ewicheyt amē.*

4) Bl. 238a—263b (Hand 3, doch wahrscheinlich mit 1 identisch): Nd. Passionsandacht. *O hemelſche vader jck Byn andechticht des dodes dynes Enigen Barē Sones* etc. Angehängt ist Bl. 263b—273a ein Gebet: *Mmȳ zele grot maket dē herē* etc. Bl. 273b leer.

Extravag. 289: 49 bez. Bll. Pap. in quer-kl. 4° (16,5×14,5 cm), dazu vorn 2 leere Bll. und das Titelblatt, hinten 5 leere Bll. In ein Pgblatt aus einem lat. Missale geheftet.

Klinckhamers Reimchronik der Bischöfe von Osnabrück, vom Verfasser selbst geschrieben 1588. Der Titel in lauter großen Buchstaben: *Ossenbrvggessche Cronica in rime aller gewesenen Heren vnd Bisschopfe desselbigen Styfftes vam ersten Bisschopf Gwyho an beth upf itzigē regerenden Fvrsten vnd Heren Darinnen kurtzlich vorvatet is was ein jeder vthgerichtet. Dictum Caroli Magni* etc. *1588.* Auf der Rückseite des Titelblattes: *Johannes Klinckhamer Bramensis Custos itz zv Ossenbrvggeschen Voerden Scripsit anno salut: Messiæ .1.5.8.8.*

Bl. 18b—30a ist das große Gedicht auf Lenethuns Aufruhr 1488/9 (Liliencron II No. 166) eingearbeitet, 3 einleitende und 4 abschließende Zeilen fügt Klinckhamer hinzu. — Bl. 30b—31a ein kurzes Gedicht auf die Teurung von 1491, das aber wohl nur ein Stück der Reimchronik ist. Anf.:

Nach Christi geborth vnses Heren
Do men ſchreiff dufent veerhundert Jaren etc. 18 Z.

Bl. 32a—36a das Gedicht auf den Aufruhr von 1508 (Lil. III No. 256), Bl. 37a—38a das Gedicht auf den Aufruhr von 1525 (Lil. III No. 394). Die Reimchronik endigt Bl. 45b mit dem 52. Bischof Heinrich v. Lauenburg 1575. Von anderer Hand sind Bl. 45b die Namen des 53.—55. Bischofs mit kurzen lat. Notizen hinzugefügt. Bl. 46—49 leer. — Unsere Hs.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00137

wird beschrieben von Scheller S. 279 f. No. 1112, vgl. Goed.² II, 325 No. 25. Nach ihr ist die Reimchronik abgedruckt in Spangenbergs Neuem Vaterl. Arch. Jahrg. 1832, Bd. 2, S. 193—252. Eine etwas ältere Hs. von 1585, die Klinckhamer ebenfalls selbst geschrieben hat, ist im Kgl. Staatsarch. zu Osnabrück, vgl. Bericht I, S. 304.

Extravag. 289.3: 287 Bll. Pap. in 8°. Von einer Hand des 15. Jh., bis auf die letzten Blätter in kräftiger Buchschrift geschrieben. Rote Ueberschr. u. Anfangsb. In altem braunem Lederbande, dessen Pressung vorn mehrere Schildchen mit einem schräg liegenden Schlüssel, hinten dieselben Schildchen mit einem nach links schreitenden gekrönten Löwen oder Panther zeigt. Eine Schließe, jetzt abgerissen. Aus einem Nonnenkloster, im Deckel eine stark abgeschabte nd. Urkunde des 15. Jh. aus einem Benedictinerkloster.

1) Bl. 1ª—11ᵇ: *Hijr begīnet ſick vnſer leuē vrouwe tijde. Dnē labia mea ape Here opene myne lippen vn̄ myn mūt ſchal kūdigen dyn lof.* Angehängt Bl. 9ᵇ—11ᵇ: Reimgebet. *Van alle gades hilgē.*

Help hogeſte god almechtighe here
Dyne grotē gnade nu to my kere etc.

Die Ueberschrift ist irreführend, das ganze Gebet, mit Ausnahme der Anfangszeilen, ist an Maria gerichtet und zählt ihre Epitheta auf.

2) Bl. 12ª—19ᵇ (der ursprüngliche Anfang der Hs., Bl. 12—65 sind vom Schreiber als *i — lvij* foliiert): *Hyr begynnet des hilgē geiſtes tijde.* — Bl. 20ª—41ᵇ: *vnſer leuē vrowen tijde.* Neben mehreren pros. Uebertragungen der zu den Horen gehörigen Hymnen findet sich Bl. 36ᵇ—37ᵇ auch eine poetische in Kreuzreimen, Verse nicht abgesetzt: *En ander dichte vp deſſen ſuluen ynus O glo̓ioſa.*

(Bl. 37ª) *O iūcfrowe maria grot in eren*
wūder is van di ghe hort
en moder des alweldigen heren
du werſt maget vn̄ drogeſt de bort. 7 vierz. Str.

Auch weiterhin sind kleinere gereimte Absätze eingefügt: Bl. 40ª: *Here criſte auer vns dy vor barme* etc., 4 Z., Kreuzreime. — Auf derselben Seite: *Oremꝰ*, 5 vierz. Str. mit einem voraufgehenden Reimpaare.

Wy beden den hẽn an
de vns alle gud heft ghe dan:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00138

lose vns here van den sunden
wes barmh'tich hebbe an vns dult
dorch de dupe dyner wūdē
so vor gif vns here al vnse schult etc.

Bl. 41b: *Lauet si de here*
nu vn to allen tijdē
syn lof schole wy merē
vn alle sunde mydē etc. 2 vierz. Str.

3) Bl. 42a ff.: Verschiedene Suffragia u. ä. Hinter Bl. 42 ist ein Blatt herausgerissen. Bl. 55b: *Hijr beginnet de seuē salme*, Bl. 66a: Litanei, Bl. 72b: Collecte von der hl. Dreifaltigkeit und Gebete, Bl. 77a: *Hijr begīnet de vesper vā vnser leuē vrowen.* Darin Bl. 88b Gebet in Kreuzreimen:

Hēmelsche vader ik bidde di dorch dynē sone
dorch syne werden wunden etc. 8 Z.

Bl. 89a ff.: Uebertragungen verschiedener Hymnen, teils prosaisch, teils in Reimprosa, teils ganz gereimt.

a) Bl. 89a—91b: *Salve ṙgina* in nd. Reimprosa, Kreuzreime und Reimpaare schimmern durch. Bl. 91b—92a ein Reimgebet an Maria (fast Reimprosa) angehängt: *O gnedighe sachtmodige maria maget reyne, dorch dyne werdē hilgē milden gnade so bidde wy armē sundere dy alle ghemeyne* etc.

b) Bl. 92b—94a: *Salue regina* in Prosa, ebenso *Recordȧe, Alma redemp.*

c) Bl. 94a—95a: *Crifte qui lux es*, gereimt. Vgl. oben S. 38.

Crifte du bift dach vn licht
vor dy kā neen man vorborgē nicht
du vaderlike lichte glās

(Bl. 94b) *lere vns den wech to der warheit gans.* 8 vierz. Str.

Bl. 97b—147b: *de vesper vigilie to dude.* Subscriptio Bl. 147b: *Amen Mcccc lxxv ghefcꝛ na remigij des hilgē bifchopef des andèn dages* ꝛc.

4) Bl. 148a—157a: *Dijt is de vesper van der vilie*, dasselbe Stück wie das unmittelbar vorhergehende, aber in einer anderen Uebersetzung. — Bl. 157a—162b: *Hijr volget na de grote Rosen krans vnser leuē vrowen. Hore sunte maria hore wat nyes hore wunder hore dochter vn su vn boge dyne orē* etc. — Bl. 165b: *O marter grod o wūden dep* etc., vgl. oben S. 35. Bl. 167a in ähnlicher Fassung wiederholt. — Bl. 176b ff. unter anderen Abendmahlsgebeten ein schlecht gereimtes:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00139

Nu is id my wol irgangen
ik hebbe mynē leuē herē entfangen etc., bis Bl. 179ᵃ.

5) Bl. 234ᵃ—237ᵇ: Ein langes Reimgebet *van funte Annen.* Dasselbe wie oben S. 24 und Bericht I, S. 105.

Ghegrotet fiſtu vrouwe ſunte āna
myt her Joachym dyneme hilgē māne
Dar to dyne andēn māne twe etc.

Schluß: *Beware my io vor boſen vall*
O āna moder vare du to ewigen tijden wal
Dat ghe ſche vns allen to ſamen
in gades namē Amen.

6) Bl. 243ᵇ—246ᵃ: *Des vrigdages leſet vnſer leuē vrouwen tijde alſe van erer medelidinge de ſe hadde myt ereme leuē kynde Dijt is de mettene.*

To der metten tijt to mydder nacht
do wart de bodeſchup marien ghebracht etc. 7 ungleich lange Strophen. Bl. 245ᵇ—246ᵃ ist eine gereimte Fortsetzung angehängt:

Do me do wolde begrauē den licham
de moder do ene in de armē nā etc.

Schluß: *vn̄ dat ik dar na like mote ramē*
dat ik dar kame dar du biſt Jn gades namē Amen.

Das Gedicht gehört, seinem Anfange und Umfange nach zu urteilen, zu der Recension der Sieben Betrübnisse, die von Lübben, Mnd. Ged. No. V abgedruckt ist, vgl. auch Bericht II, S. 180.

7) Bl. 252ᵃ—255ᵃ: *Dat guldene aue maria.*

God grote dy konīgīne rike
neman kan dyner werdicht gheliken etc. 13 ungleich lange Strophen, jede fängt mit einem Worte des Avemaria an. Es scheinen ursprünglich 10z. Strophen gewesen zu sein, die meisten sehr verwildert und verderbt. Vgl. oben S. 50.

Schluß: *men ſo nym ſe by der vordēn hant*
vn̄ vore ſe in dat hēmelſce lant Amen.

8) Bl. 255ᵃ—ᵇ: *Hijr na volgen de ſeuē vroude vnſer leuen vrouwē de ſe hadde vppe deſſeme ertrike* (Verse hier wie überall nicht abgesetzt).

Wrouwe dy maria des meres ſterne
dat du wordeſt gades derne
do gabriel quam to dy
make vns van ſunden vri. Aue maria. 7 vierz. Str.

Schluß: *in dē rike gades hir bauen*
help maria dat wy gade myt dy ewichliken lauen Amen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00140

Das Gedicht lehnt sich offenbar eng an den Hymnus Ave preclara maris stella an und erscheint als eine Uebertragung dieses Hymnus, ohne den Titel unserer Hs., in Helmst. 1270, Bl. 11ª, vgl. oben S. 64.

9) Bl. 256ᵇ—257ᵇ: *Dijt fynt de vij vroude vnſer leuē vrouwen alſe ſe de vroude hadde in deme hēmel.* Das bekanntere Gedicht dieses Namens, vgl. oben S. 65 f.

Urouwe di maria eddele vrucht
dyner groten iūcfroweliker tucht
wente du biſt in werdicheit clar
vor hoget bauē der engele ſchar Aue mai'a. 7 vierz. Str.

Schluß: *du biſt des ſeker vn̄ wis*
dat dyner vroude nūmer ende is Amen.

10) Bl. 257ᵇ—258ª: *En ſchone beth van vnſer leuē vrowen.*
Ghe grotet ſiſtu maria moder vn̄ maget
de ſcrift heft vele van dy gheſaget etc. 27 Z. Vgl. oben S. 22 f.

Schluß: *Help leue mai'a dat wy gnade by dy krigen*
dynes laues en wille wy nicht vor ſwigen
Nu help leue mai'a to allen tijden.

11) Bl. 262ª—ᵇ: *Leue here iheſu xp̄e*
wente du aller gnade vul biſt
ſo bidde ick dy leue here
dorch dyner benedieden moder ere etc. 24 Z. Vgl. oben S. 26.

Schluß: *vn̄ help my na deſſer bedrofniſſe*
dat ick dyner ewigen vroude ſi wis Amen.

12) Bl. 263ᵇ—265ᵇ: *Aue maria vul gnade*
ſprack de engel van gades rade
du biſt ghe hoget bauē alle grade
kū vns to hulpe iūcfrowe drade. 23 vierz. Str., Vierreime. Alphabetisches Lied an Maria, vgl. oben S. 34.

Schluß: *Zalige moder der werlde vrowe*
konīgīne der hēmele vn̄ der engele ouwe.
in vnſen ende vorware vns nouwe
vn̄ vor werf vns maria troſt reſte vn̄ rouwe Amen.

13) Bl. 272ª Mitte beg. die zweite, gleichzeitige Hand. Bl. 278ª—285ᵇ: *Dyt ſynt de vifteyn pater nr̄. HEre ihū xp̄e des leuendigen gades ſone Jck dancke dy des utgotes dynes benedigedē blodes Do du an dynē kintlikē dagen achte dage na dyner bort beſneden wordeſt na der iodeſchē ee.* etc. — Es sind in Wirklichkeit die s. g.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00141

15 *blotftortinge* Christi, denen je ein Paternoster angehängt ist. Vgl. oben S. 46. — Bl. 285b—287b: *de vij wort dede got ſprak an deme cruce.*

Extravag. 291: 254 Bll. Pap. in 12°. 1542. Rote Ueberschr. In gepreßtem Lederbde mit 2 Schließen.

Braunschweigisches Stadtbuch, nd.

1) Bl. 10a—b u. Bl. 17a—41b: *Des Vndergerichtes proceſſus* 1539. — 2) Bl. 47a—51a u. 55a—127b: *Dat Stadtrecht* von 1532. — 3) Bl. 135a—140a u. 143a—209b: *Dat Echtedingk* von 1532. — 4) Bl. 215a—228b: *De grote breff der Stadt Br.* von 1445. — 5) Bl. 229a—231a: Der Brief von 1513. — Alles Uebrige leere Blätter.

Eine äußerlich und inhaltlich dieser Hs. sehr nah verwandte Abschrift des Stadtbuches aus derselben Zeit ist Extravag. 293.1 in 8°; es fehlt ihr nur der Brief von 1513. Jüngere Hss. des Stadtbuches, die ich nicht näher besprechen will, sind Extravag. 244.4, 252.1, 253.5 in 4°, 296.1.A in 8°, Novi 946 in 4°, sowie Blankenb. 210 (146) in 4° vom Anf. des 17. Jh.

Extravag. 300.1: 308 Bll. Pap. in 8°. 15. Jh. Rubr., rote Ueberschr., rote und blaue Anfangsbuchst. Bl. 1b etwas größere Initiale, Bl. 4a eine mehrfarbige Init. mit breiter Randleiste (Blumen und Tierfiguren) am unteren Rande, ebenso Bl. 8b. 15a. 16b. 25b (ohne Randleiste). 26b u. ö. In altem Lederbde, die beiden Schließen abgerissen. Aus einem Nonnenkloster.

Nd. Brevier. 1) Bl. 1b—152a: Weihnachtsbrevier (bis incl. Mariae Botschaft). Bl. 1a leer. Bl. 1b beg.: *Jn deme alder hilgeſtē vñ werdegheſten auēde to wynachtē wā vs an ſteyt de hilge bort vnſes ſalichmakers ihū xpī. So bedenck leue mynſche an dynem hertē de ſotē wort de de moder d' hilgē kerkē to der mettene ſīghet.* Eingestreut sind kurze lat. Versikel mit rot geschriebenen Neumen darüber. — Bl. 33b—34a Reimgebet: *Vnder des hilgē kerſtes miſſē grot de mod' godeſ.* Verse nicht abgesetzt.

Urouwe dy maria herē yeſſe bloyēde ris
du biſt aller wūne en paradis etc. 24 Z.

Gereimte Zeilen noch öfter eingestreut, Bl. 42a: *O ihū paruule na dy js my we. troſte mȳ gemote. o puer optime. dat do dor dine gude. o pater īclite,* mit Noten; ohne Noten wiederholt Bl. 52a. Es ist ein Stück aus dem bekannten Weihnachtsliede *In dulci iubilo.* Bl. 50a ff. das 1. Gespräch Gottes mit der innigen Seele,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00142

das zum Weihnachtsbrevier gehört. Bl. 57ª der Anfang des Liedes: *Louet ſiſt du ihū criſt. dattu*, mit Noten, vgl. Nd. Jb. 7 (1881) 1. — Bl. 152ᵇ—155ª leer.

2) Bl. 155ᵇ—301ᵇ: Brevier für die Pfingstzeit und die festlose Hälfte des Kirchenjahres. Bl. 216ᵇ ff.: *Na mitdaghe* (des Fronleichnamfestes) *en ſote dechtniſſe. Merke O īneghe ſele wo it en ſede is ī der werlde. wā de lude to ener grotē koſte ifte werſcop weſē hebbet. vn̄ dē wedd' to hus komet. ſo enkōnē ſe nicht to vullē ſegghē. vā dē kuenlikē richtē de ſe getē hebbē. vn̄ vā dē koſtlikē drenkē. vn̄ vā dē ſpelludē de dar weſē hebbē. vn̄ wo vrolik ſe weſē hebbē* etc. Von Bl. 218ᵇ geht es gleich auf Bl. 221ª, wo die Andacht schließt: *Tho deſſer werſcop brīge v̄s vnſe ſalichmaker criſt₉ iheſus de dar leuet vn̄ regneret to ewigē tyden Amē.* Vgl. oben S. 128 u. 69. — Bl. 238ᵇ f. schimmern deutlich die Reime einer Strophe der 7 Freuden Mariae durch. — Rest der Hs. leer.

Extravag. 302.3: 75 Bll. Pg. in 8⁰. Ende 14. oder Anf. 15. Jhs. Das aus der Bibliothek der Herzogin Elisabeth Sophie Marie stammende Gebetbuch ist nicht nd., sondern in einem Dialekt der östlichen Niederlande geschrieben.

Extravag. 307.1: 223 Bll. Pg. in 12⁰. Um 1400. Rubr., rote und blaue Anfangsb., ein paar größere Initialen in Blau-rot; Bl. 1ª ein (ziemlich kleines) *D* in Blau-rot-gold, darin die Madonna mit dem Jesuskinde. In altem Lederbde. Auf der Innenseite des Vorderdeckels von einer Hand des beg. 16. Jh.: *Katerina Sprengers hordt dyth tydebo͑ck tho. Och min godt vor ladt my nicht hir tydtlick vnd dorth Ewichlick. Myne egen handt.*

Lat. Gebete von mehreren Händen des ausgehenden 14. oder beginnenden 15. Jh. Nd. sind nur Bl. 114ª—117ª: Verschiedene Gebete, darunter ein gereimtes Bl. 114ᵇ—115ª:

O ihū alder w̓lde here
dor dines bn̄dydē namē ere
vn̄ dor din̓ leuē moder hoghe w̓dicheyt
do by deſſē leuē ſelē bar̄h'ticheyt etc. 16 Z.

Bl. 115ª—117ª: 3 Gebete zu den 3 Dritteln des Marienpsalters.

Abt. VII: Codices Novi.

Novi 303.2: Pap. in Fol. 18. Jh. Pappbd. 1887 aus der Landschaftl. Bibl. zu Braunschweig überwiesen.

Statuta Reipublicae Bremensis. Cum Glossis. Dat is

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00143

Bremiſche Stadt-Book. Met de Erklärung. Eine junge Abschrift des Bremer Stadtrechts.

Novi 316 (Lübben S. 68): II + ca. 387 Bll. Pap. in Fol. 15.—16. Jh.[1]). 2spaltig. Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsbuchst. In altem Lederband mit 2 Schließen. Bl. cclxiij$^{b\beta}$ eine etwas größere rohe Init.

1) Bl. 1$^{a\alpha}$—29$^{a\beta}$: *Hir begynnet ſek dat lydent vnſes heren. Unde is ghefcheȳ do iheſus alle rede vullenbrachte. Do ſprak he to ſynen iungeren ne wete gy nicht dat na twen daghen paſchen ſchal ſin* etc. Die aus den 4 Evangelisten geschöpfte Passions- und Auferstehungsgeschichte schließt mit der kurzen Erzählung der Himmelfahrt Bl. 29$^{a\alpha}$: *vnde wart ghenomē in den hymmel vnde ſe an bededen on vn̄ kerden weder in iheruſalem myt groter* (Sp. β) *vrouwede vnde waren alle weghe in deme tempele louende vn̄ benedigende godde Amen.* — Bl. 29^{b}—33^{b} leer. Vgl. oben S. 24 ähnliche nd. Passionen.

2) Bl. 34 (= I)$^{a\alpha}$ ff. bis zum Schluß der Hs.: Nd. Passional aller Heiligen. Anf.: *Van ſinte andreas de eyn broder ſinte peters was. dit ſteyt in deme boke des hilghen Job. myn voyt heft ghe volghet ſynem voytſtappē Ek hebbe bewaret ſynen wech vn̄ hebbe mek nicht gheneget van deme weghe.* Am Schluß der Vita des hl. Andreas ein kurzes gereimtes Stück Bl. iii$^{a\beta}$:

Eyn richter was ſo wacker
de nam ſinte andreas acker etc. 24 Z.

Dann folgt die Vita des hl. Nicolaus, Lucia virgo, Thomas, *van der bort xi.* Hierin bricht das Werk Bl. 45 (= xij)$^{b\beta}$ ab: *do lett ſek de konȳgk nicht mer an be|den ſunder* [Custode].

Bl. 48 (= li)$^{a\alpha}$ geht weiter: *der doghede we ſint vnder ioke des likhāmes vn̄ des danckē we to vorinē de ſchedeſamēnen anlaghē des duuels.* Es gehört zur Vita des hl. Antonius; Bl. liij$^{a\alpha}$ folgt Fabianus (u. Sebastianus), Bl. lvij$^{a\alpha}$ *van ſinte agneten*, Vincencius, Paulus etc. etc. Bl. cxiij$^{a\beta}$: *Van deme lidē vnſes herē iheſu criſti*, darauf folgt *Van ſ. Ambroſius* etc. Bl. ccclxxi$^{a\beta}$ wird in einer

---

1) v. Heinemanns Katalog giebt 438 Bll. an; diese Zahl ist aber zu hoch gegriffen. Bl. 1 zum größeren Teil herausgerissen, ebenso Bl. 30 (leer). Bl. 34—45 von alter Hand rot mit i—xij foliiert. Zwischen Bl. 46 u. 47, die beide leer sind, finden sich die Reste von 2 Lagen, die aber sämtlich unbeschrieben gewesen sein müssen. Zwischen Bl. 47 u. 48 sind 2 beschriebene Bll. herausgerissen. Bl. 48 ff. vom Schreiber rot foliiert als li—ccclxxxvij, doch sind auch hier an verschiedenen Stellen einzelne Blätter z. B. cxi u. cxxxxij verloren gegangen. Es folgen noch ein beschr. und 2 leere Blätter.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00144

Erzählung zum Allerseelentage gesagt: *alſe is ghe ſcheyn to goffeler* (es ist die Historie von einem verschütteten Bergmann, der durch Messen vom Hungertode errettet wurde). Dem Allerseelentage ist Bl. ccclxxij$^{a\beta}$ ein längeres tractatartiges Stück angehängt: *Nota. De dot dat is eyn wedder vploſinge der ſele vn̄ des likhammes vn̄ eyn afweſinghe deſſes leuendes* etc. Schluß Bl. ccclxxviij$^{a\beta}$: *Ok en heft dat vur neyn licht dar ſe ſek van vrowen moghen.* Es folgen weitere Nachträge: *Vā deme heidē traiano*, und kleinere Exempla und Absätze ohne Ueberschrift. Der letzte beg. Bl. ccclxxxvij$^{b\alpha}$: *De hilge lerer ſinte iohannes myt deme guldene munde ſprikt de vullenkomenheit der gnade is* etc. bis zum Schluß der Hs.: *vormiddeleſt deme horſam ſint ſe ghekomen to der vullenkomenheyt des ewighen leuendes.*

Novi 404.9 u. 10: Eine reiche Sammlung von Hss.-Resten, die zumeist durch O. v. Heinemann aus Einbänden der Wolfenbüttler Bibliothek losgelöst und von ihm geordnet sind. Sie werden jetzt, jedes Stück in einer besonderen Papierhülle, in 2 Pappkasten aufbewahrt. Kasten I (Novi 404.9) enthält fast ausschließlich Fragmente mhd. Gedichte, vor allem mhd. Epiker. v. Heinemann selbst hat Zsfda., Bd. 32, S. 69—123 über diese wichtige Sammlung berichtet und die Bruchstücke abgedruckt. Ich brauche daher auch für die beiden Stücke des ersten Kastens, die starke nd. Färbung ihrer Sprache zeigen, hier nur auf v. Heinemann zu verweisen. Es sind dies 1) Stück 1: Bruchstücke einer gereimten Bearbeitung von Büchern des Alten Testaments in mnd., mit hd. Formen untermischter Sprache, 1 Bl., vgl. Zs. 32, 70—73. — 2) Stück 15: Bruchstücke einer Hs. von Freidanks Bescheidenheit, die neben hd. auch nd. Sprachformen bietet, vgl. Zs. 32, 88—90.

Anders steht es mit Kasten II (Novi 404.10). Er enthält Bruchstücke von Pg.- u. Paphss. des 14.—16. Jh., die durchweg in Prosa, meist in nd. Sprache, abgefaßt und noch nirgends angezeigt worden sind.

Ich beschreibe hier nur die nd. Bruchstücke:

Novi 404.10, Stück 1: 1 Doppelblatt Pg. in gr. 8°. 14. Jh. 2spaltig. Rubr., rote Ueberschr., rote u. blaue Init. Abgelöst durch O. v. Heinemann. Bruchstück eines nd. Breviers de Sanctis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00145

Novi 404.10, Stück 2: Reste eines Doppelblattes und 3 einf. Bll. Pg. in gr. 8°. 14. Jh. In derselben Ausstattung wie das vorige Bruchstück, und Ueberreste eines ähnlichen nd. Breviers de Sanctis wie das vorige.

Novi 404.10, Stück 3: 1 Doppelbl. Pg. in gr. 8°. 2spaltig. 14. Jh. Bruchstück eines nd. Breviers gleicher Ausstattung wie die vorigen.

Novi 404.10, Stück 5: 35 Bll. Pap. in 12°. 15. Jh. Rubr., rote Init. Lat. u. nd. Gebete, Bruchstück eines Gebetbuchs. 1) Bl. 1ª—17ª lat. Bl. 14ª—17ª lat. Hymnus *Ave mūdi ſpes ma'ia Aue mitis aue pia* (Verse abgesetzt). 2) Bl. 17ª—34ᵇ nd. Abendmahlsgebete.

Novi 404.10, Stück 5A: Ein Doppelblatt Pg. in Fol. 15. Jh. 2spaltig. Rubr., rote u. blaue Anfangsbuchst., etwas größere Init. blau auf rotem netzartigem Grunde. Bl. 1ᵇᵅ u. 2ᵇᵝ schwarze Federzeichnungen in viereckigen Rahmen, ausgemalt sind nur die Heiligenscheine (Gold) und die schmalen Rahmen mit ihren Ranken-Ornamenten. Das erste Bild stellt die Verklärung Christi dar, das andere die Ueberreichung des Schlüssels an Petrus. — Ehemals Umschlag von 27.9 Aug. fol., losgelöst 1880 von O. v. H.

Fragment einer nld. [nicht plattdeutschen wie der Katalog sagt] Hs. der Evangelien-Lectionen, mit einer Glosse zu jedem Evangelium aus der Historia Scolastica.

Novi 404.10, Stück 7: Zwei Pg.-Stückchen. 15. Jh. Rubr., rote Ueberschr., rote u. blaue Anfangsb. Geschenk des Herrn Secretärs v. Strombeck zu Wolfenbüttel 1869.

Bruchstücke eines nd. Registers zum Sächsischen Landrecht. (Homeyer Buch I, Art. 67—71 und II, 28—32).

Novi 404.10, Stück 8: 2 Bll. Pg. in Fol. 15. Jh. 2spaltig. Rubr., rote u. blaue Anfangsb., rote Stichwörter. — Herkunft wie bei Stück 7.

Bruchstück eines nd. Schlüssels zum Landrecht. Bl. 1 enthält den Artikel *Schade*, Bl. 2 *Scryuer*, *Schuld*, *Schulte*, *Seyen*, *Sempervryh*, *Seend*, *Secten*, *Sibbe*.

Novi 404.10, Stück 9: 1 Doppelblatt u. der Rest eines Einzelblattes Pg. in gr. 8°. 14. Jh. 2spaltig, rubr., rote Ueberschr., rote u. blaue Anfangsbuchst.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00146

Bruchstück eines nd. Breviers, vielleicht aus derselben Handschrift wie Stück 1.

Novi 404.10, Stück 10: 2 Bll. Pg. in gr. 4°. 14. Jh. 2spaltig. Rote Anfangsb., rote Ueberschriften am Rande.

Md. Evangelien-Lectionen, die von andrer Hand und mit anderem Rot als die Initialen geschriebenen Ueberschriften am Rande zeigen nd. Lautstand. Als Probe Bl. $1^{a?}$: *dit if inder cruce weken* (Rand). *JHefus fprach zů finen iungeren. welker iwȯ hat einē vrunt. vn̄ geit zu im zů midder naht vn̄ feget zů im vrunt borge me driv brot. wenne min vrunt is komen von dem wege zů me* etc. Der Katalog nennt die Sprache unrichtig nd.

Novi 404.10, Stück 11: Ein Doppelbl. Pg. in 4°. Ende 14. Jhs. 2spaltig. Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb., unbeholfene Schrift.

Md. Epistel-Lectionen, nicht nd. wie der Katalog sagt.

Novi 404.10, Stück 14: Ein größeres Stück und ein schmaler Streifen Pg., die Reste zweier horizontal durchschnittener Doppelblätter in kl. 4°. Bei dem größeren Stück ist jedes Blatt oben und unten 135 mm breit, nur Bl. 2 oben 133 mm; der Streifen ist 143 (Bl. 1) und 131 mm (Bl. 2) breit. Der beschriebene Raum ist bei beiden 111—113 mm breit, die Spatien zwischen den einzelnen, mit Tinte vorgezogenen, Linien sind je 4,5 mm. Auf dem größeren Bruchstücke sind 27—28 Zeilen, auf dem Streifen 4 Zeilen auf jeder Seite erhalten. Auf Bl. 1^{a} des größeren Doppelblattes sind die Capitalbuchstaben rot durchstrichen, die übrigen Seiten und der Streifen entbehren der Rubricatur. — Aus Helmst. 428 losgelöst. Bl. 1^{b} und 2^{a} des größeren Doppelblattes sind im Deckel der Hs. aufgeklebt gewesen, daher jetzt schwerer lesbar; besonders auf Bl. 1^{b} bleibt manches sehr unsicher. Der Falzstreifen ist überhaupt schlecht zu lesen, besonders Bl. 2^{a}.

Die Handschrift, die ihrem Aeußeren nach gewiß noch ins 13. Jh. zu setzen ist, enthielt nd. Predigten. Die erhaltenen Reste gehören nicht zu einem und demselben Doppelblatte, dagegen spricht ihr Text. Bl. 1^{a-b} ist ein Teil einer Predigt auf das Fest des hl. Laurentius (10. Aug.); zu derselben Predigt, und zwar hinter Bl. 1 des größeren Doppelblattes, gehört Bl. 1^{a} des Streifens, der also aus dem inneren Doppelblatte derselben Lage geschnitten ist, deren äußeres Doppelblatt das größere Bruchstück bildete. Dazu stimmt, daß Bl. 2^{b} des Streifens zu der Predigt von Zacheus gehört, deren Schluß Bl. 2^{a} des größeren Doppel-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00147

blattes bringt. Es folgt dort eine zweite Predigt auf das Kirchweihfest, die auch Bl. 2^b noch einnimmt.

Die interessanten Bruchstücke dieser nd. Predigten des 13. Jh. hier getreu nach der Hs. abzudrucken, kann ich mir um so weniger versagen, als ihr Umfang leider nur allzu gering ist. An Abkürzungen kennt die Hs. nur den *n*-Strich, den Haken für *er*, und die Ersparung des *r* in *oſtenen*, *ſpc̄* u. ä.; dazu kommen die Abkürzungen in den gelegentlichen lat. Wörtern. Charakteristisch für unsere Hs. ist die überaus häufige Ligatur *de*, bei der das *e* oben an die Spitze der Hasta des *d* oder *D* angesetzt wird. Das *D* der Hs. ist ein eigentümliches Oval, das unten links in eine Spitze ausläuft. Eine charakteristische Form hat auch das *N*. Von den kleinen Buchstaben hat die Hs. zwei Formen des *d*, das gewöhnliche *ð* und fast noch häufiger ein mit *cl* zu verwechselndes *d*, an beide tritt *e* in Ligatur. Das lange *t* ist selten, gewöhnlich wird das dem *r* ähnliche *ꝛ* geschrieben. Die Hs. kennt nur das lange *ſ* am Schlusse der Wörter, als letzter Buchstabe der Zeile wird zuweilen auch *S* dafür gesetzt. *n* und *u* sind genau geschieden, *ꝛ* findet sich nur nach *o* und *O*, da aber ausschließlich, das *i* trägt häufig den Acutstrich, niemals den Punkt. — Alle unsicheren Lesungen habe ich in runde Klammern gesetzt, im Uebrigen gebe ich die Hs. diplomatisch getreu wieder. Bei der Ordnung der Bruchstücke bin ich dem oben dargelegten Inhalte der Predigten gefolgt.

Doppelblatt I, Bl. 1^a: *ue ſpriht he. in diſer werlt. die voꝛluſet ſie an dem ewige| liue. Sweſo auꝛ ſie voꝛliuſet an diſeme liue. die ſcal he vūden | an deme ewegen liue. Die mīnet ſine ſiele ín diſeme liue | de ſinen modwillen al volbṅgen wil. dat if an Ate. ſo it un|tidih if An ouer dranke. deſ die mīneſ(x)he wenih komet | to biht. dat if. in hate. Jn nide. An hoꝛe. Jn ſpotte. An homod. | Mit aldusgedanen dingen, ſo voꝛliuſet de mīneſche ſine ſie|le. vn̄ vernet ſe dar mídᵉ von dem almehtigen godde. D(x) | hatid ſine ſiele an diſer werld de dar vaſtet alſo he ger(xxxx)e. | die dar durſtid alſo he gerne drunke. de dar waket to gvodē | dingē alſo he gerne ſliepe. die nenē hat ne heuet wider | ſinē euen oſtenen. oc ſwo leidᵉ he ime do Alſo daden. die god|des holden. wanit ín vnſe h're ge bot darumme ſo ſin ſie | to ſinē genaden. Die moten ſin to den vngenaden die deſ | niht ne dod dat he hir ſpriht an díſen woꝛden Oꝛate ꝓ pſe|qn̄tibꝫ voſ. Bedet voꝛ dᵉ de íu lede dod. wol ſpreket en vn| geſegenet ſe. Niht ne vloket en. wane twaren dere vlo|kere nen ne be ſit nīm' dat himelrike. ſc̄e Laurētiꝯ deſ dah | hudᵉ if die ward dur god ſere gemarterot. he ne*

*vloked*e | *oc den niht die ene dar martereden. darūbe ſo heuet he | beſeten dat ewege lif. Hedde he alſo vnduldihlike die mar|t'e entphāgē alſo we enē halflah od' ein ſcheltwort dod. ſo | ne were he wed' an deme himelrike noh an deme erdrike. | ſo geeret ſo he nu if. Jme waſ lieuer dat mā ine brand*e *vn̄* | roſte alſo enē viſh. vō(!) he dar goddeſ genade darued*e. Allet | liet het(!) dur goddeſ willē dat mā ime dede dur dat ward if | ime wol ge lonet. He waſ to rome en archidiacon9 andeſ pa|weſeſ ſ c̄e fixteſ tiden. An den ſiluen tiden waſ to rome. ein ||*

Bl. 1b: *(wid)geue. vn̄ oc ſine godde an bedede. Die burhgreue de geleiſte deſ | konīgeſ gebot. vn̄ warp dē helgen mā anden kerk'e. vn̄ pined*e *ī | vil fere. vn̄ be ual ine eneme ſinē vnd'dane. de het ypolit9. die grot|te ene ald9. God*e *laurēci9 we if die god den du dar mīneſt alſo fere. dat | du dic leſt dur (ſi)ne (xxx) alſuſ (xām)eclikē vor̄. ſo du d(at moht)eſt wā|delē. woldeſtv an deſ konīgeſ godde gelouē. vn̄ weldeſtv ime den | ſcha(t xxx)en ſo ſcholdeſtv (xn) d' erde iēm' ge eret w'den. Do antword*e | (x)me ſ c̄e laurēci9. Warūbe redeſtv dat Jpolit9. deſ konīgeſ deci9 | (xx)de de ſ(in c)alc vn̄ ſtein. ſie ſin (xx) ire gotheit dof. vn̄ ſtū. dar vō | (ſo forht*ic.)[1] dat if die diuuel. dat ſagic di ane twifle dene ne ſcal ic noh | (x)en mā anbedē. die ſine ſiele wil ge neren. Jc wil god an bed*n de ge|ſchapē heuet himel vn̄ erde. die mic vō nihte geſchop. vn̄ gaf mic | dar to (ſinen geiſt) die mine ſiele oc ſcal to himele vor̄en. ſwāne ſo | min li(kame) to d' erde wirt beuolen. Die pine die ic dur ine | lid*e die ſch(al) warē eine luttele wile. Dar wid' ſchal he mich | geuen die ewigen genade vn̄ ſcal decio vn̄ den ſinē giuen de | ewegen vngenade an deme helle viure. Alle genad*e ſcal in dar | weſin diure pekeſ vn̄ ſwaſleſ. vn̄ viureſ ſculen ſie hebbē ge | noh. Wane god ne heuet ire nene roke. Sie bedet an hir den | diuuel deme werdet ſie ane twiuel. He ſchal en oc alſo lonē | dat in we wird dat ſie ie worden geborn. Do Jpolit9 diſe red*e | gehorde do bat he ine dat he dur god dede vn̄ ime die dope | geue. he wolde gelouen an den gvoden god. wane ſin geloue | were deſ diuueleſ ſpot. Do dofte ene die guode ſ c̄e laurenci9. vn̄ | mid eme ſine bſen (!). Achtenie. vn̄ enē heidene die het lucill9 | vn̄ enen anderē die het roman9. Dit dede he in deme kerken'e | vnſeme herrē to eren. Deſ and'en dageſ quam die burhgreue | vn̄ het ime ſ c̄e laurenciū vor̄ ||*

Falzstreifen Bl. 1a: *ſeuē iferin herſten dar vp het he dē guodē ſ c̄e laureciū mit | ein' kedene (būden) vn̄ in d*me *viure vorb'nen. Dat led allet die fali|ge mā dur d*e *goddeſ mīne. d*e *ime mid*e *waſ an allem*

1) Das Eingeklammerte ganz unsicher, wenigstens *forht*.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00149

ſinem mod^{e}. Do | ſc̄e laurēci$_{9}$ vp d^{e} herſtē lah. do ſp̄c he to deme konīge Jc bín an enē ||

Bl. 1^{b}: *dar mite bedecket die armen. die if bedoꝛuen. vnde gat | to en. vnde wiſet ire dar ſie licken. vnde herberget ſe. | vnde giuet gerne íuwen tegeden deme almehtigen | godde. Twaren ſegget íu dat ane twiuel. ſo moge ie god ||*

Bl. 2^{a}: *quacūq$_{3}$ die $_{9}$uerſuſ fuerit peccatoꝛ. iuſt$_{9}$ eſt vita uiuet ete| (xxx xxxxxx) dat ſpriht ſwelicíſ dageſ ſo ſic de ſundere be|kerret ſo if he reht vn̄ ſcal ewelikē lieuen. wane he auer | vnſen herren danch (nam)[1])elike geſien ne mah. vn̄ he ſínen ||*

Bl. 2^{b}: *ime mít groteme vlite. Mit deme ſtande dat zache$_{9}$ voꝛ unſeme | herren ſtod dar mide if betecnet dat die guode mīneſche godd^{e} | vile ſtedelike dienen ſcal. vn̄ ine gvoder dinge niht entragen | ne ſcal. wene dem wol dienen den (xxxx xx xx) dicke wol gelonet ||*

Doppelblatt I, Bl. 2^{a}: *liken woꝛt de vnſe herre to zacheo ſprac uil warlik(e an) | ív iruullet werden. Quia hodie ſaluſ huic domui ſc̄a ē. | He ſprac dineme huſ dem if hude en grot ſalicheit entſtā. | wane du ſcalt getalt werden vnder (xxx) kinden abraha|meſ. Abrahā quid pat' multarū gentiū. Dat bediudet en | vader meneger liude. Abrahā die betecnet den almehtigē | god. de if en vil genedih vader. vn̄ en ſcheppere alder werlt. | Alle die ine eret vn̄ ſinen willen dot. die ſcal he an deme | iungeſten dage al geſamnen to der vrowede. vn̄ to d(x)n | genadin ſineſ rikeſ. M. Hir an gedenket dur iuweſ ſilueſ | ſale^{c}heit. vn̄ ſwar iv diu menige iuwer ſunde hindere | v(x)n íuweme ſcheppere. Dodit dur ſinen willen werpet | ſie von íu. vnde latet ine hude in dat huſ. iuweſ (xxx)|ten. vn̄ wandelet íme. ſwaz ſo ie wider en gedede(x)[2]). mit | deme vierualden wandele. mit warer bekenniſſe. mit | vnſer biht. mit der bote. vn̄ mit dur nahtelicher ſtadegeit. | Dur dat. dat ſine helgē woꝛt mit íu moten eruullet werdē | Dat ie an deme iungeſten dage beſittē motē de ewegen ge|nade mit allen ſinen holdē. Quod ip̄e p.*

(x)[3])anctificauit moyſeſ altare dn̄o. offereñ ſup illā | holocauſta jvíc̄ē. ſe. ſa. (t)eſ[4]). do. de. in o. (ſec). M. | Nv íu de almehtige god hir ge ſānet heuet to be| gande diſē herē doh(!). an deme dit goddeſ huſ ge| w(iget). vn̄ ge egenet ward godde to loue. vn̄ to (eren). vn̄ alder c̄ſtenheit to troſte. vn̄ to genadin. | (ſo w')et vil bilke dat ie vō enē

---

1) Sehr unsicher.

2) Die untere Hälfte eines *n* ist zu erkennen.

3) Für das Anfangs-*S* ist zur Linken der noch folgenden Zeilen dieser Seite ein großer freier Raum gelassen.

4) *f*?

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00150

armē fundere ge | (mane)t[1] *werden. dat ie bi diſer vorgangeliken* ‖ Spuren einer folgenden Zeile sind übrig.

Bl. 2ᵇ: *keſ dieneſte. dat ſie eme daden. alſo lange wāt it god entfar|medᵉ vn̄ en ſinen drut haren moyſen ſande die ſe danen lede|gede. vn̄ ledde ſe dur dat rode mere. vn̄ vorde ſie an de woſte|nūge. dar makede h(xxx)ē*[2] *alt'e. vn̄ wigede den vn̄ helegede de|ne mit dem olie vn̄ opperede dar vp dat opper dere ſunde. deS | morgeneſ vro. vn̄ dat opper dere ſone to midden deme dage. | vn̄ dat auētlike opper to dere veſpertid dē almehtigen godde | to loue. vn̄ to eren. Nv ſcole ie vornemē wat diſe wort bediv|den. wane iuwer nūmer rat werden mah. ie ne began ſie | geiſtelike. alſo die iuden hir beuorn vleiſlike begingen. M. dᵉ | kind'e vō iſrahel de ander uagniſſe*(!) *warē die bediudet dē min|n(x)*[3]*)ſchē de dat ware lieht deſ helgē geiſteſ. vn̄ den gelouen ent|f(xxx)en heuet. in der dope. Jrahel*(!) *dat ſpriht. Vir videſ deuM | Dat wirt gediudet. Ein man god fiende. Wane de mūneſche ſcal | god alle tid vor den ogen hebben. fineſ h'ten. vn̄ ander vriheit | ſines herten. ſcal he ime lutt'like dienen. Alſo denne de brode | mūneſche vō goddᵉ de ogē ſineſ h'ten kert. vn̄ he goddeſ vorget alſo vierne dat he deme diuuele ſineſ radeſ vn̄ fineſ willē eruol|get. ſo vorellēdet he ſic vor godde. vn̄ ſo komet he andᵉ vāgniſſe | egipti. Egyptꝰ dat ſpriht tenebre. Dat wirt gediudet dinſt'niſſe*[4]*). | vn̄ if mit dᵉme nam̄ betecnet dᵉ tale all' fundeliker werke. dᵉ dan*(!) *Armē fundegē bringht ī de ewegē dīſt'niſſe d' helle. ſo vorliuſet he | ſine vriheit. vn̄ vorſcalket ſic ī de walt vn̄ in dat dagelike dieneſt | deſ konīg pharaoneſ. Dᵉ konīg pharao vō egipto de betecnet dē | lethē viant dᵉ dar konīg if der ewigē dinſterniſſe dere helle. | Darīne lonet he allen den dᵉ ime dienet. mid ande'ſ nihte. wā | mit peke vn̄ mit (ſwa)ſle vn̄ mit fi(. . . . .)* ‖.

Novi 404.10, Stück 15: Ein Blatt Pap. in Fol. 15. Jh. 2spaltig, rubr., rote Ueberschr. und Anfangsbuchst.

Bruchstück einer Hs. des Großen Seelentrostes; es beginnt in der Historia von der Susanna, dem ersten Exemplum zum 8. Gebot, vgl. den Cölner Druck des Werkes von 1484, Bl. xciij$^{a/\beta}$ ff. Sp. α der Rückseite schließt sich das zweite Exemplum an: *do doden ſe de boſen priſterē alſo geit id allen vntruwen ludē hore noch eȳ ander likniſſe.* (rot) *En likniſſe. DAt weren twe brodere de eyne was rike vn̄ hadde neȳ kint de ander was arm vn̄ hadde vele kīdere* etc.

1) Sehr unsichere Lesung.
2) Ein Loch im Pergament.
3) Ein Loch im Pergament.
4) Der Strich über dem *in* der ersten Silbe gehört zu dem *g* der Zeile darüber, es ist keinesfalls *iu* zu lesen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00151

Novi 404.10, Stück 17: Ein Doppelblatt Pg. in 4°. 14. Jh. 22 Zeilen, Tintenlinienschema, rubr., rote Ueberschr., rote und blaue kleine und größere (rot-blaue) Anfangsbuchst. Schöne Schrift. Charakteristisch ist das mehrmals vorkommende durchstrichene ø. — Früher als Umschlag benutzt, abgelöst 1884 von O. v. H.

Bruchstück einer Hs. niederdeutscher Rechtsaufzeichnungen. Bl. 2 (das eher als Bl. 1 des Doppelbl. zu bezeichnen wäre) ist der Rest einer noch unbekannten Hs. der nd. Nowgoroder Skra. Die einzelnen Abschnitte tragen die Ueberschriften Bl. 2ª: *van dheme preſtere*, Bl. 2ᵇ: *van dhen ſtouen in dheme houe, van rechte tuſchen meſtermanne vnde knapen.* Der letzte Abschnitt beginnt: *Dhar en meſterman enen knapen entfet. vppe watervart to nogarden. he ne mach ene nicht vorwiſen* ‖. Vgl. die Abdrücke der Skra bei Sartorius-Lappenberg, Urkundl. Gesch. der d. Hanse, Bd. 2, S. 20—22 und im Lüb. Urkundenb. Bd. 1, S. 701. — Bl. 2ª heißt es u. a.: *Sowāne dhe beſchedhenen wint'uare wedher vte dheme houe varet. ſo ſcholen ſe ene* (= den Priester) *wedh' becoſtigen. § Sowuare ſcholen eren p̄ſt' ſelue becoſtigen beidhe vppe dheme wege vnde in dheme houe. dhar enbouen. ſo welike høuiſchet. beidhe ſowuare vnde winteruare ereme p̄ſtere don willet dhes ſin ſe ſelue weldich.* Vgl. Sart.-Lapp. 2,21. Lüb. Urkb. 1,701. — Bl. 1, dessen Text nicht mit Bl. 2 zusammenhängt, enthält strafrechtliche Bestimmungen unter den Rubriken: *van hartoge* (= Haarausreißen), *van dhen oren vn̄ dhen ogen, van dhen tenen, van dhen lippen, van dhe tungen vn̄ de' naſen.* Vielleicht haben wir es mit einem Anhange der Skra zu thun, doch finden sich die Artikel von Bl. 1 in den bisher bekannten Anhängen der jüngeren Nowgoroder Skra nirgends wieder, sie sind auch nicht ans dem Lübischen Rechte entnommen, sondern erinnern in ihrer ausführlichen Detaillirung eher an altfriesische Rechtsquellen.

Novi 404.10, Stück 18: Ein Doppelblatt Pg. in kl. 4°. 14. Jh. 29 Zeilen, Tintenlinien. Rubr., rote Ueberschr., rote und blaue Anfangsb. Abgelöst von 1222 Theol. (Umschlag) von O. v. H. 1884.

Bruchstück einer Hs. des Großen Seelentrostes. Die beiden Blätter, deren Text zusammenhängt, sind aus den Exempeln des 6. Gebotes genommen, das bestätigen die roten Ueberschriften auf Bl. 1ª und 2ª: *.k. vi.* Bl. 1ª beg.: *Do ghebot vſe leue here eime heilighē māne de het noe dat he ſcolde maken eine arken. De arke buwede noe wol hundert iar. Dar na do de arke rede was. do wachte noch dan vſe leue here twintich iar. vp dat ſik de mīſche bekarde vn̄ lete van der vnkuſcheit* etc. Bl. 1ᵇ folgt die Geschichte von Sodoma, Bl. 2ᵇ die vom hl. Benedictus, der sich nackend in den Dornen wälzte,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00152

um den Anfechtungen des Fleisches zu entgehen, und der Anfang eines ähnlichen Exempels. Am Schluß der einzelnen Beispiele die geistlichen Ermahnungen mit der stereotypen Anrede: *Kint leue.* Vgl. den Cölner Druck des Werkes von 1484, Bl. lxxv^{a} ff.

Novi 404.10, Stück 20: 3 Bll. Pap. in kl. Fol. Anf. 16. Jhs. 2spaltig. Rote und blaue Anfangsb. 16—19 sehr weitläuftige Zeilen auf der Seite. — 1889 von den Erben des Archivsecretärs Rath Ehlers erkauft.

Bruchstück eines nd. Arzneibuches; der Stoff ist nach den Namen der behandelten Arzneimittel alphabetisch geordnet. Vgl. Bl. 1$^{b\alpha}$: *Dyamargariton heft fynē namē vā fynen perlen Wēte dar maket met af ed is gut den de de van forchuolden bedrouedē herten fint vn̄ wedder alle fuke des herten vn̄ des magen .... vn̄ mē maket et alfo* etc. Bl. 2 und 3 hängen zusammen, Bl. 2$^{a\beta}$ beginnt der Artikel *Dyacameron*, Bl. 3$^{a\alpha}$ *Dyapraffium.* — Vielleicht gehören diese Bruchstücke zu dem unten beschriebenen nd. Arzneibuche der Braunschweiger Stadtbibl. (Mscr. noch ohne Sign.).

Novi 474.2: 287 SS. Pap. in Fol. 17. Jh. — 1885 aus der Landschaftl. Bibl. zu Braunschweig überwiesen.

Schomakers Lüneburgische Chronik in einer hd. Abschrift. S. 229 der bekannte Vermerk zu 1561; Fortsetzung bis 1590 und von einer 2. Hand bis 1624.

Novi 474.3: 202 Bll. Pap. in Fol. 17. Jh. In beschr. Pgbde. Herkunft wie Novi 474.2.

1) Bl. 1^{a}—29^{a}: Hd. Lüneburgische Chronik.

2) Bl. 30^{a} ff.: Allerhand geschichtliche Notizen, aus den verschiedensten Ländern Europas zusammengetragen.

3) Bl. 60^{a}—102^{b}: *Chronica der vornemſten geſchichte vnd Handel der Kaiſerlichen Stadt Lübeck vp dat Korteſte voruatet vnnd vortekent,* dem Titel nach eine nd. Abschrift der Lübeckischen Chronik des Hermannus Bonnus. Am Ende ist unmittelbar angeschlossen ein hd. Stück: *Von den Koningen ſo in Dennemarck vor der geburt Chriſti geweſen ſein.* Es folgt eine Holstenchronika, die bis auf König Christian IV fortgesetzt ist, Bl. 102^{b}—164^{a}. — Bl. 165^{a}—166^{a}: Lat. Notizen über Lüneburg und lüneburgische Herzöge.

4) Bl. 166^{b}—177^{b}: *Hiſtoria von Herr Johan Springintguedt,* nd. Vgl. Bericht I, S. 148 und unten Novi 651.1.

5) Bl. 178^{a} bis zum Schluß der Hs.: Vermischte Notizen zur lüneburgischen Geschichte de 1460 ff., hd. und nd. Darin Bl. 179^{a-b} ein historisches Lied auf Lüneburg (= Liliencron I No. 101)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00153

und drei Lieder lyrischen oder vermischten Inhaltes, die alle drei auf Lüneburg Bezug nehmen und höchstwahrscheinlich dort gedichtet worden sind. Ich habe sie nach einer hannoverschen Hs. aus Lüneburg Bericht I, S. 222 f. abgedruckt.

Novi 535.16 (Lübben S. 68): 58 Bll. Pap. in Fol. 15. Jh. — Geschenk des Obergerichtsrats Weissig zu Wolfenbüttel.

1) *Nuw practiciert rethoric vnd brieff formulary* etc. *Getruckt zu Straßburg. Johannes Pruß 1493.* Druck.

2) Formelbuch für Briefe, Bl. 1—4. 11. 13—16. 39b.

3) Rechenbuch nebst Rechenaufgaben, Bl. 5—11. 12. 17—18. 19. 23 u. 24.

4) *Hundert Artickel oder Betrachtungen van dem Leyden unſers Herren Jheſu Chriſti*, Bl. 21.

5) *Die Mynſchen-Namen durch dat ABC*, Bl. 27.

6) Von Sibilla und König Salomo, Bl. 30—33.

7) Schreibvorschriften, fromme gereimte Sprüche enthaltend, Bl. 33b—36b.

8) Astronomisches, Bl. 37.

9) Gedenkverse für die Tage der wichtigsten Heiligen, Bl. 38a—b.

10) Deutscher Cato, Bl. 42—58. [In gemischtem hd.-nd. Dialekt, vgl. Lübben.]

Außerdem befinden sich in dem Bande noch hie und da verstreut mancherlei nicht uninteressante Bemerkungen, aus denen hervorgeht, daß der Schreiber und Besitzer der Hs., der sich Bl. 26b *Peter van Zire* nennt, eine öffentliche Schule hielt (1497) und das vorliegende Buch zu seinem Unterrichte benutzte.

Soweit geht v. Heinemanns Beschreibung im hsl. Katalog der Novi. Ich kann weiter nichts als sie wiederholen, weil die Hs. während meines Aufenthaltes in Wolfenbüttel nicht benutzt werden konnte. Der zwielichte Dialekt des Cato scheint aber auch in den anderen nd. aussehenden Bestandteilen der Hs. zu herrschen.

Novi 625: 14 Quartbll., bez. als Bl. 33—46. 18. Jh. „Abschrift eines Teiles eines mnd. Lehrgedichts, von Eschenburgs Hand.“ Die Sprache ist aber md. mit einzelnen nd. Formen.

Anf.: *Der yene funt had gegeben*
Der cziret mit dogenden vnſe leben etc.

Schluß: *Wenne her hat aller hande lude*
Leben wol geſcreben in der hude.

Novi 651.1: Dicker Quartband mit vielen leeren Bll. darin. 2. Hälfte 16. Jhs., mit späteren Nachträgen. In schön gepreßtem Lederband von 1568. 2 Schließen, eine davon abgerissen. — 1885 aus der Landschaftl. Bibl. zu Braunschweig überwiesen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00154

Nd. Lüneburgische Chroniken und hist. Notizen. 1) Bl. 3ª—117ª: Die jüngere Recension der s. g. Bromes-Chronik. Bl. 48ᵇ ff.: Keppensens Lied von 1371. Bl. 94ª schließt die alte Chronik mit 1421, es folgen die bekannten Anhänge der jüngeren Recension, zunächst *Des Rades Vnd der Borger to Luneborch Andtwort tho der Heren alſse Hertogenn Berendes vnd Hinriches anklage tegen ſe*, dann Bl. 116ª—ᵇ der Vermerk des Redactors der jüngeren Recension (vgl. Bericht II, S. 68), darunter die Worte: *Hir mit ein Ende.* — Bl. 117ª ff. folgen die Auszüge aus Korner, *Etwas vann Bardewick* (Bl. 132ª) und andere Abschnitte ohne Ueberschrift. — Bl. 147ª—176ᵇ: Die Historia von Herrn Johann Springintgut, vgl. oben S. 145, hier fast ganz verhochdeutscht.

2) Bl. 179ª—191ᵇ (Hand 2, mit roten Ueberschriften): *Nhamen vnd ordeninge der Radeſperſonen ſo nha tyden geweſen wo ſe gekaren vnde vp wath tydt ſe nhamals in Godt vorſtoruen ſyn*, 1247—1560, mit Nachträgen von anderen Händen bis 1603 (9 Bll.).

3) *Chronica von geſchefften der Stede Lübeck, Hamborg, Luneborg vnd des Reiches zu Dennemarcken vnd des Landes zu Holſten von mir Cordtt von Hagen zuſamen gebrachtt Ao 1543.* Die Chronik selbst ist nd. 81 Bll. Vgl. Bericht I, S. 223. Anf.: *Vor der bordtt Chrj vnſers Selichmachers 47 Jahr in dußem vorſchreuen Jahre do wehren tho dem Romiſchen Riike dre koninge.* — Schluß (bei Kaiser Lothar II 1126): *nicht geiſtlickes ehn hadde men allene datt ſie den Chriſten namen hadden.*

4) Vier nd. hist. Lieder aus Lüneburg. 9 Bll. a) *Och Godt was ſchall Jch nun betengen*, 27 Str. = Liliencron I No. 101. — b) *Wille wi horen einen nien fundt*, 25 Str. = Lil. I No. 102. — c) *Dar Licht ein Stadt in der heiden bret*, 13 Str. = Lil. I No. 103. — d) *Ein nie gedichte. Woll up wol an, Twe ſchroder Knecht vor einen Man*, 17 Str. = Lil. IV No. 425. Zu diesem Liede von 1530 sind die Hss. selten.

5) Ein lat. Auszug aus der Lüneburger Korner-Hs., 6 Bll.

6) Eine Seite mit lat. Gedächtnisversen.

Novi 694: 6 leere Bll., dann 156 beschr., dann 2 leere Bll. Pap. in 4°. 1502. Rubr., rote Ueberschriften u. Anfangsbuchst. In altem braunem Lederbde mit einer Schließe. — Die Hs. war früher im Besitze Schellers, dessen Beschreibung, Bücherkunde S. 124 ff. No. 520, zu vergleichen ist.

Hir begȳnet De ghebord vn̄ dath leuēt vnſes leuē herē jheſu criſti myt korte. — Hir begȳnet ſek de nuttichеit de eyn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00155

mȳſche mach vorwervē in der betrachtīge des lidendes vnſes leuen heren vā welker betrachtīge de vngelerdē mȳſchē werdē grote gelerde meyſters der gotlikē leue vn̄ id ſchicket den to doygedē wēte id js eȳ ende vn̄ anbegȳ vnßer ſalichꝫ. etc. Die Erzählung verschwindet stellenweise ganz hinter erbaulichen Betrachtungen und Gebetsanweisungen. Schluß des Lebens Christi Bl. 136ᵃ: *vn̄ vode vns hir ſo lāghe wēte ſe vns aff wene vn̄ brīghe vns ī dat ewighe leuēt. des helpe vns de vader vn̄ de ſone vn̄ de hillige geiſt Amen.*

Es folgen einige kürzere Anhänge:

a) Bl. 136ᵃ—138ᵇ: *Hir begīnet eyne korte lere vā dē loyue vn̄ vā der vraude de de geiſlikē lude ſchullē hebbē na duſſem leuēde ewichlikē. So grot ſynt de vordeynſte der geiſlikē lude de ī eynē geiſlikē leuēde blyuē vn̄ dar ynne ſteruē* etc. Schluß: *vn̄ ok ſo v̄metich js de jāmer der vordomeden. Dut vo'ſcreuē facht jeronimꝯ.* Vgl. oben S. 46 u. 109. — b) Bl. 139ᵃ—143ᵃ: *vp ſūte ponciaꝯ dach js geſchē dut exēpel. Eyn broder ī eynē cloſt' ſad des auēdes ī ſyner cellē* (Visionserzählung). — c) Bl. 143ᵃ—147ᵇ: *Hir volget na eȳ ſchone lectia wā lidene. Up eyne tid ſeytē dritteȳ meſtere vn̄ ſprekē vā dem ewighē worde vn̄ vā der alder edelſtē gaue de goth ghyft vp dem ertrike.* — d) Bl. 147ᵇ—148ᵃ: *It vā dritteyn gradē de eȳ geiſtlick mȳſche wāderē ſchal.* — e) Bl. 148ᵃ—156ᵇ: *Eyn ſchone fermō vā der iūcfruliken reynicheit vn̄ wu eddel dat de js vn̄ werdich. Ach wu eddel js duſſe doghet mek luſtet vā duſſer doghet to ſcryuēde.* Schluß: *de werke mit dē danckē hebbē dat ſynt ſware doth ſunde.* Es folgt die rot geschriebene Subscriptio *Metken Bomhawers* von 1502, die Scheller abdruckt. Dieselbe Schreiberin erscheint auch unten in Aug. 697.24 Theol. in 4° (Mischband).

Novi 744: Hd. Schoppius, nach einer Hs. der Gräfl. Alvenslebenschen Erbbibliothek zu Erxleben abgeschrieben von Carl Theodor Andreä, Berlin, im Februar 1828. Als Anhang: Von Hollandes Regimente, nd., mit den 3 nd. Liedern auf die Ereignisse von 1493 (= Liliencron II No. 184—186).

Novi 760: 11 Bll. Pap. in 4°. 16. Jh., 2. Hälfte. In neuerem Pappbde. — Aus Steinackers Auction gekauft von Propst Apfel, 1866 an die Herz. Bibl. gekommen.

1) Bl. 1ᵃ—10ᵇ: Abschrift von Aug. 20.10 in 4° (v. Hein. IV, 294 f. No. 3238). *Cronika der Romſcken Forſten de gewontt heffen tho Goßler* (1112—1292), nd. Am Ende ein Zusatz über das Jahr 1486. Vgl. den Abdruck der Chronik bei Leibniz, Scr. rer. Brunsv. III, 426 ff., Weiland, Deutsche Chr. II, 586 ff.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00156

2) Bl. 11ª (von anderer Hand): *Descriptio Romæ*, eine hd. satirische Aufzählung in Priamelform, aber in Prosa.

Novi 760.1: 170 Bll. Pap. in 4°. 16. Jh. Ohne Einband. — 1885 von der Landschaftl. Bibl. zu Braunschweig überwiesen. Originalhs. der Goslarischen Chronik des Hans Geismer von 1587. Der Chronik selbst gehn voraus a) Bl. 1ª—8ª: Eine hd. *Anleidunge*, die Urgeschichte Germaniens umfassend. b) Bl. 8ᵇ (von anderer Hand): Register zu Geschichten des Wendunmuth. c) Bl. 9ª ff. (wieder Hand 1): Nd. Excerpte aus der Croneke der Sassen. d) Bl. 11ª ff.: Hd. Reimchronik der römischen Kaiser, vom Schreiber *Hanß Geißmer* verfaßt.

Bl. 24ª beginnt die *Anleidunge In die Goſlarſchenn Chronica Die habe ich gemacht vnd habe funffzich Jhar dar mit zugebracht A° 1537.* Die Chronik ist zunächst ganz hd., längere gereimte Partien sind eingelegt. Bl. 29ᵇ (zum Jahre 910) wird aber der Prosatext rein nd. und bleibt es bis zum Schlusse Bl. 168ª (1563). Es folgt eine längere Subscriptio Hans Geismers, in der er für die Zeit von 1563—1587 auf den andern Teil seiner Goslarschen Chronik verweist und zugleich seine Quellen nennt. Bl. 169ª—170ª eine nd. Beschlußrede Geismers vom Jahre 1587. — Bl. 170ª⁻ᵇ: Hd. Sprüche.

Novi 773.2: 9 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. Bruchstück eines größeren Codex, die Bll. sind noch von ganz moderner Hand mit Bleistift als 67—75 foliiert. — Geschenk des Obergerichtsrats Weissig 1877.

1) Bl. 1ª—7ᵇ: Das s. g. Regimen sanitatis Salernitanum, lat. und nd.

Anf.: *Aue regnū celor,*
()Nglicor, ṙgi ꝯſcꝑſit ſchola phalerna
Ad ṙgimē vite hoc pn̄s medicinale
De meſtere vā paris hebbē ghe ſant
Dem kōnighe grod vā engelant
Van regeh des leuē dut bokelin
Wu he ſchal be warē dat leuēt ſyn.

Gewöhnlich sind je 2 lat. Hexameter durch 4 nd. Verse übersetzt, das Lateinische ist mit größeren Buchstaben geschrieben; Verse abgesetzt, das Nd. eingerückt.

Schluß Bl. 7ᵇ: *Sat tepidꝰ potꝰ ꝑ frigoā grādia tutꝰ . . . .*
warm drāck is ghe ſāt
Sūder kolt kome nicht ī dyne mūth.

2) Bl. 8ª leer. — Bl. 8ᵇ lat. Wurmsegen. — Bl. 9ª: *De Nu-*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00157

meris et rerū diuiſione, eine kurze Aufzählung der lat. Zahlen mit nd. Uebersetzung. Bl. 9b eine mir unverständliche Tabelle von Zahlen und Buchstaben.

Novi 785.2 (früher 39.3. Quodlib. 4°): 99 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. Bl. 6—98 mit Bleistift als 1—93 foliiert. Zum größeren Teile rubr., rote Ueberschriften u. Anfangsb. In neuerem Pappbde.

1) Bl. Ib—IIIa: Lat. Predigtauszüge (von Hand 3), Bl. IIIb—Vb u. 1a leer.

2) Bl. 1b—9a: *Saphicon endecafillabon Enee ſiluij laureati ad Criſti paſſione3 cōtēplanda3*, mit lat. Einleitung, lat. Interlinear- u. Randglossen und einer hd. gereimten Uebersetzung hinter jeder Strophe. Im Ganzen 30 Strophen, bei der 6. ist für die deutsche Uebersetzung der Platz freigelassen, sie fehlt aber. — Bl. 9b—10b leer.

3) Bl. 11a–b: *Quinti horacij flacci Carmē endeca ſyllabū Saphicū ad laciniū quo mediocrē ſtatū laudat*, in derselben Bearbeitung wie 1). 2 Strophen (= Ode II, 10). — Bl. 12a—16b leer.

4) Bl. 17a—31b (Hand 2): Lat. Uebersicht über den Inhalt der Hl. Schrift mit einer Einleitung aus Jheronimus. Bl. 31b—40b sind Varia theologica angehängt.

5) Bl. 41a—42a: Nd. Predigtauszüge (Hand 3). *Mod9 duchoaudj ſermōes Venèa$ dn̄j Magr̄i Ac fac$ pagine bacc$ ꝛ fo'matj, ba'toldj hāmēſtedde d$ gād'ßēm.* Bl. 42a: *Nota Modū duchoaudj ßmōēs dn̄j et pr̄is Allarej ad ſctm̄ Paulū Lipczēſ*, nd. Bl. 42b—46a lat. — Bl. 46b leer.

6) Bl. 47a—51a: *Sentētie Magiſtri Petri Lombardj Jn Verſib9 ſeq̄3tib9 abbreuiate.* — Bl. 51b—52b leer.

7) Bl. 53a—93a (Hand 4, der zweiten sehr ähnlich): *Tractatus magiſtri Jacobi* (de Erphordia) *doctoris eximij de arte bene moriendi.* 19 Capitel u. Conclusio. — Das letzte Bl. der Hs. leer.

Novi 790: 87 Bll. Pap. in 4°. Durch Moder stark beschädigt. 15. Jh. Teilweise rubriciert. In ein starkes Pgblatt mit Holzrücken geheftet. Als Besitzer haben sich eingetragen Bl. 1a unten: *Hermen van fechghelde ꝛ Hans van fechghelte Albert van fechg . . .*, auf der Innenseite des Umschlags vorn: *Johāno vechtelde ptin3 j$ liber;* alles aus dem 15. Jh.

Lat. grammatische Sammelhandschrift. 1) Bl. 1a—50b: Alexandri de Villa dei Doctrinale, cum glossa. Pars I. Mit einzelnen nd. Randglossen. — 2) Bl. 51a—55b: Lat. Gedicht (*Etiopū terras iā feruida torruit eſtas*, vgl. Polyc. Leyser, Historia

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00158

Poetarum et Poem. Med. Aevi 1721, S. 295) mit zahlreichen nd. Randglossen; Bl. 56, der Rest eines Blattes, enthält nur lat.-nd. Vocabeln. — 3) Bl. 57ᵃ—64ᵃ: Aelii Donati de octo partibus orationis. — 4) Bl. 64ᵇ—70ᵇ: *Incipit āth'e gameȧt₉*, künstliche lat. Verse. — 5) Bl. 71ᵃ—74ᵇ: Lat.-nd. Vocabeln, untermischt mit lat. Gedächtnisversen und grammatischen Termini. — 6) Bl. 75ᵃ—87ᵇ: ein Stück aus Pars II des Doctrinale unter 1), in derselben Ausführung.

Novi 793: 145 Bll. Pap. in 4⁰. 15. Jh. (1455). Aeußere Ausstattung u. Einband wie bei No. 790.

Eine ähnliche Sammlung lat. grammatischer Stücke wie die vorige Nummer. Darin zwei lat.-nd. Glossare: 1) Bl. 95ᵃ—101ᵃ (2spaltig). Den Hauptbestandteil dieses Glossars machen die lat. Verba mit ihren sämtlichen Compositis aus, eine bestimmte Ordnung ist nicht zu erkennen. Auf Bl. 101ᵇ eine Reihe von Namen ohne weitere Bemerkungen: *Johānes oſterod, Thomas auarici₉, Hēnīgus ſtēhawer, Johānes hillꝺ, Jordan₉ wilſnacke.*

2) Bl. 129ᵇ—145ᵇ: Ein systematisch geordnetes Glossar, es ist eine Art Beispielsammlung zu den Paragraphen der Grammatik (Doctrinale) des Alexander de Villa Dei, in den einzelnen Vocabelgruppen aber sind gerne sachliche Gruppen gebildet. Anf.: *Albea elue, Odeȧ oker*(!). Schluß: *llargior myldichlikē geven.* Vgl. oben S. 13.

Novi 795: 311 Bll. Pap. in 4⁰. 15. Jh. (1470). Einband verloren, Bl. 287 ff. durch Moder und Mäusefraß stark beschädigt.

Eine weitere Sammlung lat. grammatischer Werke. Darin nd.: 1) Bl. 192ᵃ—286ᵇ (2spaltig): Eine bei weitem vollständigere und sorgfältiger geschriebene Handschrift des lat.-nd. Vocabulars, das ich aus Novi 793 unter 2) angeführt habe. Der die Beispiele verbindende lat. Text ist hier hinzugefügt. Anfang: ( )*Sta ſunt ꝓpa nomīa fluuior, et ſūt gn'is maſcl'i.* ( )*lbea Elue Ouacra Oueker. lleyna lleyne Odera Oder Weſera weſer Scuntra Scūter* etc. Bis Bl. 203ᵇ ist das Stück rubriciert. Gegen den Schluß vermindern sich die nd. Uebersetzungen der Beispiele auffällig. Die Deponentia fehlen, der Tractat endigt mit den Activen der 4. Conjugation und einem kurzen lat. Absatze.

2) Bl. 297ᵃᵝ—311ᵃᵅ (2spaltig): Lat.-nd. Vocabular, eine Art Auszug aus einem ähnlichen Werke wie 1). Anf.: *Prima declinacio Muſa eȳ ſeydē ſpel dea uł fiſtula.* Schluß: *llabi gliden. paciſci .i. pacē facė.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00159

Novi 797: Pap. in 4°. 1521. In überklappendem Pg.-Umschlage. Die Hs. hat so stark durch Moder gelitten, daß eine Benutzung nicht möglich war. Nach den Angaben des Katalogs enthält die Hs. 1) das Doctrinale des Alexander de Villa Dei, mit einer Subscriptio von 1521, 2) einen lat.-nd. Vocabularius verborum, 1521 *in antiqua Haldesleue* geschrieben.

Novi 808: 262 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. Rubr., rote Anfangsbuchst. u. vereinzelte Ueberschr. In altem Lederbande mit 2 Schließen; eine Eintragung auf der Innenseite des Hinterdeckels besagt: *lligat₉ āno īc̄rnacō, dn̄i 1452.* Aus Kloster Riddagshausen.

1) Bl. 1ᵃ—191ᵇ: Lat.-nd. Vocabularius ex quo. Anf.: *Ex quo vōbula'ij varij ſunt* etc. Das erste nd. Wort *Abade'a .i. petra eȳ ſteȳ f p. — Abalyena'e ghut van hendē bringhē* etc. Schluß: *Zotica ē virt₉ vitalis ff p. — Zobruo eȳ mer wūder vn̄ is ſchapē alzo eyn monik vn̄ ſprīget vp dē wat' wen it regen wil ꝛ ꝓpter hoc dicūt naute q̄n̄ c̄le vidēt mōſtruū ꝙ tūc wlt pluere ꝛꝺ ꝛ ᶜ ē finis M t.* (rot)*Et ſic ⁑ finis hui₉ vocabularij.* — Bl. 192 leer.

2) Bl. 193ᵃ—226ᵇ: Lat.-nd. Verbarius, die nd. Uebersetzungen seltener als in 1). Bl. 201ᵃ beginnt eine neue Hand. Bis auf drei Seiten ohne Rubricierung. Subscriptio Bl. 226ᵇ: *Et ſc ē fīs verbȧij Sc'pt₉ ſub āno dn̄j 1423 ₉plet₉ v nōs m̄ß octobr, ī Czeruiſt hō q. ṗma.* Darunter von anderen Händen *Hēning₉ gilbeꝫ* (?). — *Dat vereñn̄ viff olde vive vn̄ yiſlyck hadde vif taſkē vn̄ in yiſlikè taſkē vif kattē.*

3) Bl. 227ᵃᵃ—262ᵇᵝ (Hand 3, 2spaltig): *Incipit n o̅i̅arius de diu̇ſis noib̄₉ tractans ad diu̇ſa negocia ptinencia* etc. Anf.: *Res Ens dink. — Eſſencia Eſſe weſen. — Natu'a nature. — Sb̄ſtācia ſb̄ſtācie. — DEus god* etc. — Subscr.: *Et ſic ⁑ finis hu₉ capittuli.*

Novi 946 siehe Extravag. 291.

Novi 951: Pap. 4°. 19. Jh. C. M. Wiechmanns Abschrift der 7 nd. historischen Lieder aus dem Sülzbuch der Familie van der Molen zu Lüneburg 1544. Original in Schwerin, Regierungsbibl., vgl. Bericht II, S. 199. Geschenk Wiechmanns 1857.

Novi 973 (Lübben S. 69): 138 Bll. Pap. in 4°. 14.—15. Jh. Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsbuchst. In modernem Pappbande. Früher Heuser, dann Gliemann, dann C. W. Sack gehörig.

1) Bl. 1ᵃ—47ᵇ: Die Evangelientexte der Fastenzeit, nd. Anf.: *Goddes vrôchte is eyn anbeghin der wiſheyt Sūte Matheus*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00160

ſcriuet dit ewangeliū in deme erſten daghe der vaſten de dar hetet aſche dach. Vnde to der ſuluen tid ſprikt he aldus. JN der tid ſprak vnſe here to ſinē jūgeren vn̄ to ſinen holden luden Dede der vtwendich ſchinet vn̄ jnwendich boſe ſin etc. Den Schluß macht das Osterevangelium. — Bl. 48a–b lat. Gebete an St. Erasmus, von anderer Hand.

2) Bl. 49a—138a: Md. Postille (d. h. die Lectionen aus den Episteln, Propheten und dem Alten Testamente), von einer 2., der ersten ähnlichen und gleichzeitigen Hand. Anf.: *De erſte dominica in deme auente vnſes heren iheſu criſte. — FRatres .ſcientes. Brudere. wizzet daz iz zit iſt vā deme ſlafe vf ze ſtende. wante nv iſt nahir vnſe heil. dan do wir ge lobitin.* — Subscriptio Bl. 138a:

Swe diſſe piſtolen hatz gheſcreben
De moze mitz gote ewiclichen leben
Vn̄ ouch des dit bok ſy
Deme wone gotis hulde vmber by.

Bl. 138b: Nd. Schreiberverse von einer andern Hand. — Vorn in der Hs. ein Stück eines Blattes aus einer Papierhs. des ausgehenden 15. Jh. eingeklebt, das auf der Vorderseite lat. Text, auf der Rückseite das Bruchstück eines hd. Liedes an Maria enthält. Anf.: *Ach got durch deyner gute irfroye mir mȳ gemute* etc. 11zeilige Strophen.

Novi 997: Der kürzlich von Leitzmann herausgegebene nd. Aesop Gerhards von Minden. Die Beschreibung der Hs. bei Leitzmann S. XIX ff. Ich habe dazu nur das eine zu bemerken, daß die Besitzerin des Codex um das Jahr 1500, Margarethe von Schönfeld, nach den Eintragungen vorn in der Hs. zu schließen, wohl eher im westlichen Westfalen als im Lippischen[1])

1) Vgl. Bl. 4a: *Itȝ j grottē offen van ochterpe* (= Ochtrupp, Ort im Oberstift Münster an der Grenze der Grafschaft Bentheim, jetzt Eisenbahnstation der Bahn Münster-Gronau), *j grottē ſwarten offen hijr vt den hvffe . . . vn̄ j ſwarte ſterke van mallē oltheſ toe grafterpe vn̄ j ffolke van vnffer art.* Weiter nach dem Niederrhein weist noch die Notiz Bl. 3a: *Itȝ toe gedenckē der werdyger vrowen van nyeerf* (= Neersen a. d. Niers, zwischen Rheydt und Neuss) *vnd mery vā ror* (dies Ror muß mit dem Nebenflusse der Maas zusammenhängen, der das Herzogtum Jülich durchströmt); vielleicht werfen diese Namen ein Licht auf die Herkunft unserer Hs. selbst. An Münzen werden Hornsche und Bergsche Gulden, *Enſcheder marcke* erwähnt. Endlich sind auch die Namen wie Albertynck, Wennynck, Bertynck gerade der nordwestlichen Ecke des westfälischen Gebiets eigen. Uebrigens lag in der Nähe des obenerwähnten Ochtrupp auch ein Damenstift Langenhorst, dem Margarethe von Schonfelt-Grastryp angehört haben könnte; die nd. Briefsammlung, die wir aus Kl. Langenhorst vom Ende des 15. Jh. besitzen (vgl. Zs. f. westf. Gesch. 53,159 ff.), erwähnt ihren Namen zwar nicht. Den Ort Grastrip selbst habe ich in dieser Umgegend bisher noch nicht entdecken können.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00161

gewohnt hat. Auf keinen Fall ist Leitzmanns Etymologie des Namens *Grastrip* zu halten; wie Bl. 4ª *thoe graſterpe* zeigt, steckt ohne Zweifel *-dorp* darin.

Novi 999: Der hd. Kirchenordnung des Herzogtums Lüneburg, Wittemberg, Georgen Rhawen Erben 1564, in 4°, sind auf 15 ursprünglich leeren Bll. folgende nd. Stücke von zwei Händen des 16. Jh. angehängt: a) *Salarium uel stipendium Pastoris Dalenburgen.* 1 Bl. — b) Nd. chronikalische Aufzeichnungen eines Dahlenburger Geistlichen über die Jahre 1560—1572. 8 Bll. — c) Lat. Brief des Otho Musænius, Pastors zu Lüne, an den Dahlenburger Pastor M. Theodoricus Wenmaring vom 4. Sept. 1572 (1 Seite), nebst den nd. Visitationsartikeln aus demselben Jahre. 5 SS. — d) (von anderer Hand): *Inventarium der kirchen Zu Dalenborch.* 3 SS. — Rest des Bandes leer. Wie der Aufdruck des gepreßten Schweinslederbandes besagt (*Kerckenordnung Tho Dalenborch 1564*), stammt der Band aus dem Pastorate zu Dahlenburg bei Lüneburg.

Novi 1016: 35 Bll. Pap. in 4°. Von einer Hand der 1. Hälfte des 15. Jh. Im unteren Teile durch Moder zerstört. Der alte Umschlag verloren, jetzt in Pappe geheftet. Bl. 26ª oberer Rand: *dyt bok dat is tyleken van twelken;* darunter von andrer Hand: *dit is hinryk van twelken.*

Nd. katechetischer Tractat. Das Erhaltene beginnt in einem Capitel, das die Passionsgeschichte ausführlich und mit erbaulichen Ausführungen erzählt. Anfang Bl. 1ª: *wolde alſo arm werden dat he in vndure doke wart ghewūden vnde an eyne kruben wart gheleget, vnde an ſoliker armode was he dre vnde drittych iar vpe dat he vns ryke makede an deme ſchonen himelryke altohant, des achteden daghes do got he ſin blot dat he be ſneden wart. Hir vme ſcolle wy ihm benediden vnde des ſcolle wy ome danken vnde dor one ſcolle we gherne arem ſin vortmer do ihs dritich iar olt was do otmodighede he ſich vnder ſines knechtes hande ſinte iohānes vnde wart ghe doft nycht dar vme dat he der dope behouede mer dat he dat water heylyghede to deghende vnſe ſūde* etc. Schluß dieses Capitels Bl. 5ᵇ: *Myt deme ſmelyken dode vnde dat he vns delhaftich make der Ewychlyken vroude myt ſinen heylighen andem ſchonen himelryke des helpe vns de vader vnde de ſone vn de heilighe gheyt*(!) *amen.* — Das nächste Capitel beginnt auf derselben Zeile: *dyt is van goddes lychame. ()v hebbe wy ghefen wu de goddes ſone ihs xps heft ſyk ſuluen vns ghegheuen to eyner loſinge vort mer ſewy vnde prouen Dat*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00162

he ſyk alto wūderlyken vns gheuet deghedelykes to eyner ſpyſe Des lychamen vnde der ſele Dyt merket deghere Dar vm̄e dat gy deſte grottere innycheyt hebben to der myſſen etc. Bl. 8ª Absatz u. Ueberschrift: *Gode ſchal men dankē wu vnde wanne. ()t is gheſcreyuen We andere dyk wyl bydden de ſcal dancſam weſen der woldat vnde des gudeȝ dat he heuet vntfanghen Dar vm̄e wyl wy godde bydden vm̄e de ewyghen vroude des hymel rykes . . . ſo ſchulle wy dancſam weſen* etc. Bl. 9ª: *Van der leue goddes. ()e lefe ſunder werk behaghet gode nycht Sunder de is twyger hande godes leue vnde vnſes euenen kerſten leyue.* Bl. 10ᵇ: *Van den teyn boden goddes. ()ynſche wult du god lef hebben vn̄d de ewyghen vroude be ſytten ſo holt de bot godes.* Bl. 16ᵇ: *Vā dē ſeuē houet ſůnden.* Bl. 22ᵇ: *Van der bote efte van der pētencye.* Bl. 23ᵇ: *Vā dē bytterē gruwelyken rychte.* Bl. 27ª: *Vā der bicht. ()a deme ruwen volghet de bycht, de eyn anbegin is aller guden werk* etc. Bl. 35ª: *Van dem lycham godes.* Andere Cap.-Ueberschriften mögen mit den unlesbaren untersten Zeilen verloren gegangen sein. Alle Capitel hängen eng zusammen. — Schluß des Erhaltenen Bl. 35ᵇ: *wente werlyken alſe wy v̄s bereydet myt aldeme dat wy moghen nochten ſin wy vnwerdych en to (.)ntfang (. . . . .) werdyche (. . .) v̄me na vnſe‖.*

Novi 1023: 119 Bll. Pap. in 8⁰. 15. Jh. Bl. 66—119 von etwas kleinerem Format. In beschriebenem Pg.-Umschlage, worin auch ein Blatt einer md. Hs. vom Anfange des 14. Jh. mit Resten eines geistlichen Tractates steckt (Abschnitt xvij beginnt: *Uvar mildicheit iſt. ſwanne ein menſche alle nothdurftigeit ſine werltlicheit habe willichliche vn(de) vroliche mite teile na ſiner ſtate. vnde ouer allen nothdurftigen gerne mite deilt* etc.). Der Falz zwischen Bl. 57/58 u. 60/61 ist ein Stück einer Urkunde aus Kloster Marienberg vor Helmstedt, 15. Jh.

Nd. Gebete von verschiedenen Händen, darunter viele gereimte. 1) Bl. 1ª—15ª: Ein zusammenhängendes Gebet mit starken lat. Bestandteilen: *()y ſcolen ſpreken eyn pat' nr̄ vnſeme heren godde vor iuwe ſelnt vnde dat deme ſteruēde dat de edele mīſcheyt vnſes herē ihū xp̄i an dem c̊ce ſtarf vnde der vraude de he dar van hadde do he be kande dat alle ſyn noth vor wūnē was* etc. Bl. 15 untere Hälfte abgeschnitten, hinter Bl. 15 4 Bll. herausgerissen, sie enthielten Gebete an Maria.

2) Bl. 16ª—17ᵇ: Prosagebete, Anfang und Ende fehlen, da auch zwischen Bl. 17/18 etwas fehlt. — Bl. 18ª⁻ᵇ: Lat. Gebet auf die Wunden Christi. — Bl. 18ᵇ—52ᵇ: Prosagebete an Maria, Christus u. a., darunter gereimt (Verszeilen nicht abgesetzt):

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00163

a) Bl. 18b ff.: Gebet an Maria mit vielen Reimen.
Anf.: ( )od grote dek mer wen dufent ſtūt etc.
b) Bl. 29a: Wes willekomen leue here myn
Ek bidde dek dor den ſuluē ſchin etc. 10 Zeilen.
c) Bl. 35a—36b: o ( )ller ſote ſoticheit
aller iūcvrowen ere
wat hīmel vnde de erde treyt
en droch nu maghz ſo here etc., etwa 90—100 Zeilen in Kreuzreimen.
Schluß: welk ſunder ſy mit my des gherde
vñ late ſik an dinē troſt
dat he vā dy des ſy wērde
vñ ẇrde der helle pine erloſt
Dat vns ghefche dat alghemeyne
wat dar het criſtlikē namē —, die letzte Doppelzeile fehlt, sie sollte natürlich mit *Amen* schließen.

3) Bl. 53a—57a (andere Hand): Gebet an Maria, Bl. 58a—65a ein Passionsgebet.

4) Bl. 66a—73b (andere Hand; rubr., rote Ueberschr. u. rohe Initialen, Verse nicht abgesetzt): a) Reimgebet an die hl. Agnes, in 7 sechsz. Strophen, Reimschema aabccb. Vgl. oben S. 70.
Anf.: O Du edele lechte ſchynende ſūne
Agnes wol alle vroude wūne etc.
Schluß: leue here nym vns in dyne gnade.
b) Bl. 67a—68a: Reimgebet an die hl. Barbara, in Reimpaaren.
Anf.: O Alle vrūt des herē
helpet mek mek(!) louen vnde meren
Sūte barbaren De milden werden vrucht etc.
Schluß: Des hel(pe) leue hė dor dyne barmh'ticheyt.
c) Bl. 68a—69a: Reimgebet an die hl. Gertrud. Vgl. oben S. 60.
Anf.: O Du edele ẇde ſūte Gertrud
Des hoghen kōniges eȳ vterkorē brud etc.
Schluß: An hinder in der ewighē vroude ſchynen. Amē.
d) Bl. 69a—70a: Reimgebet an die hl. Dorothea. Vgl. oben S. 59.
Anf.: O Dorothea eȳ war vat d' kuſheyt
wat ſalde heff got an dy gheleyt etc.
Schluß: leue hė wēt al vnſer zele ſalicheyt an dek lyd.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00164

e) Bl. 70ª—71ª: Reimgebet an Christus.
Anf.: *SOte werde hè ihū xpiſte*
wētu de edele hè biſt etc.
Schluß: *Vnd dek mit den vterkorē ewichlich beſchauwen. AMEN.*
Dann bis Bl. 73ᵇ Prosagebete.
5) Bl. 74ª—119ª (andere Hand, rubr.): Prosagebete.

Novi 1025: 428 Bll. Pap. in 8°. 15. Jh. (1483). Von mehreren Händen (Hand 1: Bl. 1—59. 2: Bl. 61—372. 3: Bl. 373—426). Rubr., rote Anfangsbuchst., Bl. 1ª eine einfache rote Randleiste. In altem Lederbande mit einf. Messingbeschlag, éine Schließe, jetzt verloren. Der obere Rand der Bll. rechts stark durch Moder angefressen.

Nd. Gebetbuch mit den verschiedensten Stücken. Die Hs. ist nahe verwandt mit der oben S. 30 ff. beschriebenen Hs. Helmst. 1155, mit Ausnahme des letzten kehren alle Stücke unserer Hs. in der etwas älteren Helmstedter wieder. Die ursprüngliche Reihenfolge der einzelnen Werke ist in unserer Hs. durch ein Versehen des Buchbinders gestört. Es sind Bl. 205ª—260ᵇ (= 56 Bll.) zu vertauschen mit Bl. 261ª—372ᵇ (= 112 Bll.), und innerhalb dieser letzteren Gruppe noch Bl. 359ª—372ᵇ voranzustellen.

1) Bl. 1ª—44ª: Horae b. virginis. *HEre du ſcalt vp doen myne lyppen vn̄ mȳ māt ſcal vort kundygē dyn loff* = Helmst. 1155, Bl. 430ª—466ᵇ. — Bl. 44ᵇ leer.

2) Bl. 45ª—59ª: Die 7 Bußpsalmen. *HEre in dyn grymic(heit) eȳ ſtraffe my nicht.* Angehängt ist die Litanei = Helmst. 1155, Bl. 467ª—480ᵇ. — Bl. 59ᵇ—60ᵇ leer.

3) Bl. 61ª—179ᵇ: Gebete für alle Sonn- u. Festtage des Jahres. *Dut les des erſten ſondages in deme aduente LEue mynſche nu ſchaltu bedencken. wo de hyllyghe dreuoldicheyt vth ſande den ſtarcken engele Sūte gabriel* etc. Bl. 171ᵇ—179ᵇ Gebete an Maria Magdalena. Stück 3 = Helmst. 1155, Bl. 1ª—123ᵇ.

4) Bl. 179ᵇ—204ᵇ: Mehrere längere erzählende Stücke = Helmst. 1155, Bl. 123ᵇ—153ᵇ. a) Bl. 179ᵇ—185ᵇ: *Von eynner geyſtliken Junkfruwen.* (180ª) *Id was eȳ geſtlick iūcfruwe de hadde ſunderliken leff ſunte ſteffene vnde do bath ſe yn ſyner nacht na der metten, do ſe allene was in deme chore, dat he or vorwarfen wolde by gode, dat he or ichtes wat openbarē wolde van ſynē hilgen* etc. Die Vision erzählt dann die Allegorie von den 12 Jungfrauen, die das Kind Jesus pflegen. Schluß: *In duſſen ſtucken oueden ſik do de iūckvrowen, vnde dar mede vordeynden ſe dat ewige leuent*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00165

vnde alſo mote wy alle des help vns maria de erwerdige moder vnſes leuen heren iheſu criſti Amen. — Vgl. oben S. 30.

b) Bl. 185ᵇ—203ᵇ: *Van eyner anderen Junckurouwē* (= St. Bernhard lehrt eine Jungfrau den Weg zur ewigen Seligkeit, ein Gespräch). *DAt was to eynneme male eyn Junckurouwe de hedde gerne xp̄o ghe denet* etc. Schluß: *vnde wā du denne komeſt vppe dē grad der vullēkomenheyt ſo bydde den ſoten ihm̄ vor my dat he my gnedich ſy. Amen.* — Vgl. oben S. 30.

c) Bl. 203ᵇ—204ᵇ: *Wo ſeck eyn mynſche hebben ſchal yn ſyneme leſtē tegen de bekorynge des boſen geyſtes. Eyn cluſenerynne begonde to wetene den tael der wunden vnſes heren ih̄u xp̄i* etc. Weiter nichts als eine Empfehlung eines Gebetes zu den Wunden Christi. An Bl. 204ᵇ schließen sich unmittelbar Bl. 359ᵃ—372ᵃ an, die zunächst das Stück zu Ende führen, Betrachtungen über Gebete von den einzelnen Blutstropfen Christi anschließen und endlich die empfohlenen Gebete selber bringen. Schluß Bl. 372ᵃ mit der Subscriptio: *ff huiꝰ āno lxxxiij⁰.* Bl. 372ᵇ (rot): *. . . fere, de ſcriuer gynge gerne to deme bere.* — Vgl. oben S. 30.

5) Bl. 205ᵃ—224ᵃ: Allegorischer Tractat von der Bereitung des Herzens zu Christo. Der Anfang findet sich Bl. 355ᵃ Z. 7: *Dut is eyn guth vormanynge. BEreydet iuwe herte deme heren. dyn herte ſchaltu bereyden alſo eȳ hus to entphangende den werdygen gaſt iheſū criſtū dynen heren. wēte he is alſo eyn biſter man vp der erden* etc. An Bl. 358ᵇ schließt sich unmittelbar Bl. 205ᵃ an. Bl. 205ᵃ Z. 2: *Nu heſtu ghe hort wo helyſeo dat ys xp̄o ih̄u ſchulleſt maken eȳ beddekē des vredes. Nu ſchaltu marken wo du ſchalt bereyden den ſtoel dynes egenen gherichtes* etc. Fernere Ueberschriften bezeichnen, wie der Mensch sein Herz Christo als Tisch, Stuhl, Leuchter bereiten soll, wie er die Thore des Hauses bewahren und das Herz als eine Speise (die 5 Grade der *mildecheit* Gottes erwähnt) zubereiten soll. — Schluß: *vnde wu ſnelliken en deyls horſāmich ſynt de ſchalt du by deck ſetten Amen* = Helmst. 1155, Bl. 258ᵃ—279ᵇ. — Vgl. oben S. 31.

6) Bl. 224ᵃ—227ᵇ: Andacht über das Avemaria = Helmst. 1155, Bl. 280ᵃ—284ᵃ.

7) Bl. 227ᵇ—229ᵇ: Ein geistliches Lied. *Dut ſprickt iheſus to ſyner yūgen brut* (Verse außer Strophe 1 abgesetzt):

Heffe vp dyn cruce (. . . . . .) leueſte brut
vnde volge my na vnde ganck dynes ſulues vth
wente ik dat ghe dragen hebbe vor dii
heſtu my leif ſo volge du my.

De brut antwordꝫ etc. 18 vierz. Str. = Helmst. 1155, Bl. 284ᵃ—285ᵇ. — Vgl. oben S. 32.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00166

8) Bl. 230ᵃ—239ᵇ: Andacht über die Freuden Mariae, mit der *letanie vnſer leuen vrouwen* = Helmst. 1155, Bl. 308ᵇ—321ᵃ.

9) Bl. 239ᵇ—255ᵃ: *Hyr gan an de tyde von der ewygen wyſheit* = Helmst. 1155, Bl. 322ᵃ—337ᵇ.

10) Bl. 255ᵃ—259ᵃ: *de geyſtlike roſen krans marien* = Helmst. 1155, Bl. 337ᵇ—341ᵇ. — Bl. 259ᵇ—260ᵇ leer.

11) Bl. 261ᵃ—311ᵇ: *De imitacione (. . . . . .) van der nauolgynghe criſti Vnde van der vor ſmaynghe aller degelicheyt Capittulū ꝑ̄ᵐ. QVi ſequitꝛ me nō ambulat ī tenebr; We my volget de wādert nicht yn der duſterniſſe So ſpreket de here* etc. In 25 Capiteln, das letzte Bl. 307ᵃ: *Van hytteger begerynge vnſes leuendes Caplm xxv. WEs wakende vnde vlitich yn goddes deynſte vnde bedencke vakene wur to du ghekoemen ſiſt* etc. Schluß: *wake auer dy ſuluē. Vnde reyſe dy ſuluen. dat ſy wo dat ſy van anderen vorgette yo dyner ſuluen nicht So vele geiſtu vort. vnde werſt ſo vele beter. Alſo du dy ſuluen ge wolt deyſt gode to denende ꝛc̄ꝫ. Et ſic eſt finis* = Helmst. 1155, Bl. 168ᵃ—216ᵃ. — Es ist Buch I des berühmten Werkes, vgl. oben S. 31.

12) Bl. 311ᵇ—320ᵇ: *Dixi cuſtodiam vias meas vt non. Ick hebbe gheſecht. ick wil bewaren myne weghe vppe dat. ick nicht en myſdede yn myner tungen. Vppe dat dat wy bewaren. vnſen tungen vor vnbewūden worden. dar wy yn̄e ſundigen mochten tegen godde* etc. Tractat über die Bewahrung der Zunge. Schluß: *Duſſe lere to ſpreken vnde to ſwygen dat wy yn Ewicheyt myth ome mothen blyuen. amen* = Helmst. 1155, Bl. 216ᵃ—224ᵇ. — Vgl. oben S. 31.

13) Bl. 320ᵇ—322ᵇ: *mons Caluarie*, Allegorie. *Uppe deme berge to caluarie dar ys eyn bon geplantet yn de erden, dat heft ghedan de leue vnde de horſam. de bom dat is dat hillige crutze* etc. Schluß: *Vnde dar mede Ewichlikē blyuen Amē* = Helmst. 1155, Bl. 224ᵇ—226ᵇ. — Vgl. oben S. 31.

14) Bl. 323ᵃ—355ᵃ: Andachten für die einzelnen Zeiten des Tages und der Woche. Anf.: *DEs morg(. . . . .) vp ſteyſt, ſo ſchaltu dik vrouwen van gantzē herten dat yd dach wart dat du gode machſt ichteſwat krygen to der ſalicheyt dyner zele.* Bl. 348ᵇ: *Hyr endeget ſick de mael tit;* das Ganze endet aber erst Bl. 355ᵃ: *dat deck dȳ crucigede leiff iheſꝰ criſtꝰ beſcherme vor alleme quaden, vnde vordere to alleme guden. Amen* = Helmst. 1155, Bl. 227ᵃ—258ᵃ. — Vgl. oben S. 31.

15) Bl. 355ᵃ—358ᵇ folgt der Anfang von Stück 5, vgl. oben.

16) Bl. 359ᵃ—372ᵇ, vgl. oben Stück 4c.

17) Bl. 373ᵃ—426ᵃ (Hand 3): Passions-Andachten und Texte. *IAnner(!) de ſone des mīſche(n) ſcal komē in ſyner mogent-*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00167

heyt vnde alle ſyne engele mit ome dēne ſcal he ſyttē vp dem ſtole ſyner gotheyth etc. Schluß: *Ek meyne dat de boke de tho ſcriuēde ſyn de werlt nicht beghrypen en ſcholde moͤghē ꝛc̄. A*ⁿ. Daneben in roter ungelenker Schrift: *deo graci*ꝯ. — *mete gerdyk.* — Das Stück fehlt in Helmst. 1155. — Der Rest der Hs. leer.

Novi 1131: 127 Bll. Pap. in 8⁰. 15. Jh. Bis auf Bl. 1. 2. 80—89 rubr., rote Ueberschriften. Von mehreren Händen geschrieben (Hand 1: Bl. 3ᵃ—63ᵇ, 2: 63ᵇ—79ᵇ. 88ᵇ—127ᵇ, 3: 80ᵃ—88ᵃ). Bl. 1—65 unten durch Moder stark beschädigt. In modernem dünnem Pappumschlage. Aus einem Nonnenkloster.

Nd. Gebete verschiedener Art. Bl. 1—2 ist von anderer, gleichz. Hand eine Andacht *Des ſonauēdes ī der beſchemerȳge* (vgl. oben S. 42) vorgesetzt. 1) Bl. 3ᵃ—47ᵇ: Officium pro defunctis, ohne Ueberschrift. *Ik hadde leff wente de here wil twyden de ſtēne mynes bedes.* Bl. 47ᵇ—48ᵃ Segen (ohne Wert). — 2) Bl. 48ᵃ—52ᵃ: *Alſus ſaſt du dik hebbē jn der myſſen.* — 3) Bl. 52ᵇ—62ᵇ: Abendmahlsgebete u. a. Gebete. — 4) Bl. 63ᵃ—76ᵇ: Gebete an den hl. Matthias, schließlich eine ganze Messe zu Ehren dieses Heiligen, des Patrons der Schreiberin. — 5) Bl. 76ᵇ—78ᵃ (Bl. 77 nur ein eingeklebter Zettel mit einem Gebete): *de ȳpn*ꝯ *magna ſalutis vā paſ Mit grotē vraudē des heyles wert ſyk vrauwē de ghāſe werlt* etc. Prosa. Bl. 78ᵇ—79ᵃ leer, Bl. 79ᵇ ein Nachtrag von derselben Hand. — 6) Bl. 80ᵃ—88ᵃ: Gebete von Hand 3, Bl. 88ᵇ—89ᵃ Nachtrag von Hand 2, Bl. 89ᵇ—91ᵇ leer. — 7) Bl. 92ᵃ—113ᵇ: Andachten zu Marienfesten und zur Adventszeit. Am Schluß unvollständig, Bl. 114—117 leer. — 8) Bl. 118ᵃ—127ᵇ: Allerlei Gebete. *Seuen magnificat vā vnſer leuē frowē* u. a.

Novi 1132: 133 Bll. Pap. in 8⁰. 15. Jh., 2. Hälfte. Rubr., rote Ueberschr. Zum Teil durch Moder beschädigt. Vorn und hinten defect. In modernem dünnem Pappumschlage. Aus einem Nonnenkloster.

Nd. Gebetbuch. 1) Bl. 1ᵃ—35ᵇ: Stück aus einem Brevier, am Anfang und Ende unvollständig. Bl. 34ᵃ beginnt Hand 2, die den ganzen Rest der Hs. geschrieben hat. — 2) Bl. 36ᵃ—55ᵇ: *Dut ys de roſen krans. Gegrotet ſiſtu Maria* etc. Mit mehreren angehängten Erzählungen (Bl. 45ᵃ ff.), die die Vorzüglichkeit dieses Rosenkranzes hervorheben; Bl. 48ᵇ wird das Jahr 1440 erwähnt. — 3) Bl. 55ᵇ—63ᵃ: Weitere Gebete an Maria. —

4) Bl. 63ᵇ—73ᵃ: *de xv Pr̄ nr̄. Dat erſte p̄r n̄r̄ hebbe ick geſprokē leue here alle dyner lidynghe* etc. Schluß: *vn̄ dat dyn bitter*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00168

doet an my nūmer vorlorē werde amē. Der Andacht ist eine Empfehlung angehängt bis Bl. 75ᵃ. Vgl. oben S. 46; mit unserer Hs. stimmt Upsala, Mscr. C 496, Bl. 111ᵇ ff. (Bericht II, S. 129) am genausten.

5) Bl. 75ᵃ—92ᵇ: *Eyne geyſtlike arcedie vor de peſtilētie vor dē geylē dot vñ vor verlicheyt liues vñ zele*, u. a. Gebete, meist an Maria. Darunter auch Bl. 83ᵃ—84ᵇ: *Hyr volgē na de vij fraude vnſer leuē fruē de ſunte tomas vā kantel*(!).

URauwe dy Maria du eddele frucht
Dyner grotē ere vnde dyner iūcfrolikē tucht etc. 7 vierz. Strophen, Verse nicht abgesetzt. Vgl. über dies Gedicht oben S. 65 f. — 6) Bl. 92ᵇ—133ᵇ: Gebete und Rosenkranz *van ſunte annē*, Bl. 114ᵃ ff. Seelengebete und Bl. 120ᵃ ff. Sacramentsgebete, die mit Bl. 133ᵇ abbrechen.

Novi 1133: 31 Bll. Pap. in 8°. 15. Jh., 1. Hälfte oder Mitte. Nur Bl. 13ᵃ rubr. Der obere Rand der Bll. innen stark beschädigt. In mod. dünnem Pappumschlage. Bl. 1ᵃ Rand Federproben eines Besitzers, Bl. 21ᵇ oben: *rēborch crige to brūſwy*|. 1a

Nd. Gebete für die Festtage zu Weihnachten und Ostern, am Schluß einige andre Gebete. Anf. Bl. 1ᵃ: *der du fraude vñ frede alle dyne volke vtgheropē heft, alſo ver ene mit dy vnſe herte vñ vnſe ſynne* etc. Vorn und hinten defect.

Novi 1135 (Lübben S. 69): 164 Bll. Pap. in 8°. 15. Jh. Rubr., rote Ueberschriften. Alter Lederbd., die Schließen abgerissen.

1) Bl. 1ᵃ—150ᵇ: Nd. Passio Christi. *Extendit manū et arripuit gladiū vt ymmolaret filiū geneſ· He reckede de hāt vp vñ ſchikkede dat ſword dat he dode den ſone. Van deme lyden vnſes herē ſprek auguſtin*9 etc. Die von Lübben in seiner Beschreibung mit 2) u. 3) bez. Stücke sind nur Unterabteilungen der Passion; sie beginnen jedesmal mit großer roter Initiale. Teil 1 enthält das Abendmahl, Teil 2 die Marter Christi, Teil 3 seinen Kreuzestod. Vgl. Bl. 57ᵇ: *Hjr heuet ſik de martir xp̄i an by der martir vnſes herē ſchaltu merken to deme erſten male xij dinghe de ene byſūgen*(!) *martirē hebben vñd ghe geuē wente in dē dot* (die 12 einzelnen Martern Christi) etc. — Bl. 121ᵇ Rubrum und Bl. 122ᵃ der gleichlautende Anfang: *HJR heuet ſyk an de hillicheyt do de here wolde werken dat grote werk vnſer vor loſinge myt deme dat de he' wolde dat ende ſynes leuendes ſchulde antwerden deme valle adams* etc. — Schluß der Passion Bl. 150ᵇ: *De appel des leuēdighen holtes*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00169

Den vader den ſon dē hilgē geyſt in eyme ſpegele der gotheyt amen amē. (rot) *et ſic eſt fis paſſio dn̄j nr̄i ihū criſti to dude alſo de lere' dar vp ſpreken vppe dat lydent xp̄i vn̄ beclagē dat.* — Andere Hss. dieser Passion sind aufgezählt oben S. 29.

2) Bl. 151ᵃ—158ᵃ: *Hir heuet ſik an paraboles ſalomonis to dude vnde luden aldꝫ. Parabola ſprekt alze vele alze eȳ lykeniſſe. Salomon Dauites ſone des konīges to iſrahel lert in ꝑabolis to wetēde wyſheyt vn̄ tucht* etc. Es ist eine nd. Uebersetzung der Sprüche Salomonis Cap. 1,1 bis 3,29. Schluß: *Bewyſe dinen vrūde nicht boſes wāne he dy ge louet ꝛc.*

3) Bl. 158ᵇ—160ᵃ: Ein kurzes gereimtes Stück, ohne Versabsätze geschrieben, Reime und Versbau arg zerstört. Anf.: *Unſe vil leue hē ihūs xp̄ūs begūde to koſen met mȧiam der leuen moder ſyn Van des padyſes roſen* etc. Es bricht Bl. 160ᵃ mit dem Ende der Seite ab: *Got de ſprak peter ik hebbe my vor metē Gy ſchullen.* — Auf Bl. 160ᵇ nur die rot geschriebenen Worte: *Largiendo requiras honorē mit geuende ſukeſtu de ere. — mendax os negat aiaz De logēhaftige mōt de dot de ſele. et ſic eſt finis. Et ego Johānes tomppelinck.*

4) Bl. 161ᵃ—164ᵇ: Der Anfang des nd. Zeno. Verse abgesetzt.

Anf.: ()*E dat gherne vor nemen*
wu de dre kōnīge to lande quemē
Dat na goddes bort viff hundert iar
So ek ge hort hebbe vor war
vnꝫ ſefvndrithtich weren ghan
Do duſſe ding wordē ane vȧn
In lamberdyen is eȳ ſtad verona genāt
De is velwide wol be kant etc.

Schl. Bl. 164ᵇ Mitte: *Dit alle na ſynē willen ſchach*
vnꝫ dat de gude here dut ſach
dat dut kind ſo wol (. . .)nam
vil dicke he dar to or quam. Rest der Seite leer. Es sind V. 1—159 des Gedichtes in der Ausgabe Lübbens, der diese Hs. noch nicht benutzt hat. Sie scheint, wie die Bericht I, S. 209 angeführte moderne Abschrift Eccards, aus dem verlorenen „Cod. S. Ludgeri" abgeschrieben oder ihm wenigstens nahe verwandt zu sein.

Novi 1136: 296 Bll. Pap. in 8°. 15. Jh. Rubr., rote Init. u. Ueberschr. In altem Holzbande, von 2 Schließen eine abgerissen.

Nd. Gebete für das ganze Kirchenjahr. Angehängt Bl.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00170

282ᵃ—296ᵇ: *de bede vā ſunte brigitten.* Bl. 280ᵃ die Subscriptio: *Orate p ſcriptorē. ach elende vnde vn bekant dot we in fromede lant.*

Novi 1142: Noch 207 Bll. Pap. in 12°. 15. Jh. Von versch. Händen. Rubr., rote Anfangsbuchst. In altem Holzband mit Messingbeschlag, die beiden Schließen abgerissen. Aus einem Nonnenkloster in Braunschweig, vgl. Bl. 120ᵇ.

1) Bl. 2ᵃ—100ᵃ: Nd. Gebete für das ganze Kirchenjahr. Bl. 2ᵃ beg.: *ſonne ſo dwunghen dat he van dy wil gebaren weſen, dyn hillicheyt heft de hilge geyſt ſo wal behaget* etc. Bl. 8ᵃ beg. Hand 2, in der Lücke zwischen Bl. 32/33 Hand 3, die den größten Teil des Bandes geschrieben hat. — Bl. 100ᵇ—103ᵇ leer.

2) Bl. 104ᵃ—123ᵃ: Vermischte Gebete, darunter manche gereimte. Anf.: *GOd vader ſchipper aller creaturen gnade my dyner eghenen creaturen* etc.

a) Bl. 111ᵃ—113ᵃ: *Eyn ȳnich beth van marien der moder xp̄i by dem crutze.* Verse auf den ersten Seiten abgesetzt, dann Reimpunkte.

Anf. Bl. 111ᵇ: *MAria ſtūt an drofnyſſe grot*
By dem crutze myt tranē rot
Do Jh's was ghangen
Dorch ore bedrouedē zele ſtack
Dat ſwert des lydēden vnde vnghemack
In iamers not bevangen. 10 sechsz. Str., eine elfte (mit Ablaßversprechen) vom Rubricator angehängt.

b) Bl. 113ᵇ—114ᵃ (Verse nicht abgesetzt):

α) *O Mai'a maghet reyne*
Eyn leydeſterne der werlt ghemeyne etc. 8 Z.

β) *O Maria leue ĩucfrawe*
Beghuet my myt der gnaden dauwe etc. 16 Z.

(davon 1—12 mit Reimen auf *-auwe*).

c) Bl. 114ᵃ—115ᵃ: *Eyn gud ghebeth van dem hilghen geyſte* (114ᵇ)
Weltu den hilghen gheiſt entfaen
ſo bede ȳnichlike
oetmod ſchal in dy beſtan
Van geyſte arm nicht rike.
ware dynes herten reynicheit
*holt frede myt barmhertich*ᵗ
ſo krychſtu godes gnade
Blif in warer duldicheyt
ſo wort dy lident ſoticheit
dat kumpt dy dēne vil drade. 3 zehnz. Str.; Schema: ababccdeed.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00171

d) Bl. 115a—120a: Gebet vom Leiden Christi u. Gebet an Maria, Prosa mit ganz vereinzelten Reimen. — Bl. 120b—123a: Prosagebet an St. Autor (*hilge here funte autor eyn vtkeyſer deſſes landes vnde deſſer yeghenwardighen ſtad brūſwyk*). Einzelne Reime schimmern noch durch. — Bl. 123b—127a leer. — Bl. 127b ein nd.-lat. Recept zur Beförderung des Stuhlgangs.

3) Bl. 128a—133b (Hand 4): *Dyt het eyn loſ des ſanghes dauites. deſſe ſalme ys van criſto vnde van ſynē ledematen. de myt ome vereynet.* Nd. Uebersetzung des 90. Psalms der Vulgata. — Bl. 134a—135b leer.

4) Bl. 136a—145b (wieder Hand 3): Gebete zu den 5 Wunden Christi.

5) Bl. 145b—152a: *O Herten leuen kynder alghemeyne*
Seet my an grot vnde cleyne etc.

Eine noch unbekannte vollständige Hs. des nd. Gedichtes von den Sechs Klagen unsers Herrn, das ich in der Festschrift zur Göttinger Jahresversammlung des Nd. Sprachvereins, Pfingsten 1900, S. 133 ff. herausgegeben habe. Diese mir damals noch unbekannte Handschrift ist ein guter Repraesentant der Klasse X, ohne die Umstellungen von WM. In der Subscriptio hat das Gedicht den falschen Titel: *Dyt de viff lere vnſes heren iheſu criſti de he eneme yſliken mynſchen to deme ūgeſten daghe wyl ſpreken dar du dik gherna na richten ſchalt wente dyne ſalicheit de licht dar ane.* — Bl. 152a kurzes nd. Gebet angehängt. — Bl. 153a—155b leer.

6) Bl. 156a—195b (Hand 5): Nd. Horengebete über Christi Passion. — Bl. 195b—198a: Lat. Benedictiones. Bl. 195b—199b leer.

7) Bl. 200a—205a: Nd. geistliches Lied über die Worte des Salue Regina.

Anf.: *Salue. Gegrotet ſiſtu moder alder engel eyn vrouwe*
Der clarer gotheyt eyn vil ſoter douwe. 44 zweiz. abgesetzte Str.; weitläufige Buchschrift einer 6. Hand.

8) Bl. 205b—207b: Gebet von den 24 Alten, nd. (Hand 3). — Bl. 207b ein längeres nd. Recept angehängt.

Novi 1143.2: I+202 Bll. Pg. in 12°. 14. Jh., Ende. Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb., viele etwas größere Initialen in Rot, Blau und Blau-rot auf netzartigem Grunde, eine noch größere in Blau-rot-grün auf Bl. 1a. In altem Holzbande mit e. Schließe. Bl. Ia ein *Regiſtrū ſup pn̄s librū* von der Hand des 15. Jh., die in so viele lat.-nd. Gebetbücher aus Kloster Wöltingerode ein gleiches Registrum vorn eingetragen hat. Der Wöltingeroder

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00172

Ursprung unserer Hs. ist dadurch sicher bewiesen. — Für die Wolfenb. Bibl. 1895 aus dem Nachlaß von Rat W. Ehlers zu Wolfenbüttel erkauft.

1) Bl. 1ª—71ᵇ: Lat.-nd. Osterandachten in schwungvoller Sprache. a) Bl. 1ª—12ª: *Regi ſcl'orꝫ viij. SAlue ih'u decus angelorum ſolaris pulchritudo oim electorꝫ o gaudiū animarꝫ ſcarum et paſchalis ſolēpnizacio cūctorꝫ fideliū. ek vermane de d' vmbegripelken leue dar an dat tu dynē iuncvroylikē lycham vn̄ al dine t'liken ledemate heſt gegeuen ad varia tormēta pro ſalute nr̄a in tua ſactiſſīa paſſiōe* etc. — Oben auf Bl. 1ᵇ u. 2ª in roten Buchstaben: *M*** SWJ | E*** BOR.* — b) Bl. 12ª—45ᵇ: *O fidelis aīa et elcā criſti ſponſa q̄ cupis amantiſſim̄ ſponſum tuum veſtire ad paſchalia feſta* etc. Das Nd. tritt hier stellenweise sehr zurück. — c) Bl. 45ᵇ—57ª: *Septem v̓ba de paſſiōe dn̄i. O celeſtis cythara et muſica p̄rni cordis de du ab īicio heſt geſungen vn̄ geclungē in amenitate* (46ª) *tue di'ne eſſencie canticū leticie ꝛ iocunditatis et'ne. ek dancke vnde v̓mane dek d' dorech' dar an dat v̓doret was iuuenilis v̓tus tua an deme hilgen cruce* etc. Das Nd. hier wieder so stark wie in a). Der Tractat erinnert an die ähnlich beginnenden, aber im Einzelnen abweichenden Andachten oben S. 91 u. 109. — Weitere Abschnitte beginnen Bl. 57ᵇ: *Poſt veſpas p̄para gl'oſū ſepulchrꝫ Jh'u*, Bl. 62ª: *Ad om̄es horas eſtima te viſita'e ſepulchrꝫ dn̄i*, Bl. 67ª: *In altiſſima et clariſſīa et deſide'antiſſima nocte melliflue reſurrectionis.* — Schluß Bl. 71ª: *vn̄ lat mek dek beſcoywen reuelata facie in illa pulch'rīa ſp̄e dar du dek an geueſt to beſcoywende tuis dilc̄oribꝫ quibꝫ hodierna die viuus apparuiſti vn̄ wes du ſuluen en ſuſceptor aīe mee vn̄ wes mek alſo gnedech in vltīo examine dat ek ſund' vortoch w̓de tovocht in ethereo thalamo* (71ᵇ) *et in tuo clariſſimo palacio vbi tui fruar ad gaudiū et accipiā te in et'nale p̄miū. hec oīa preſta eciā dilectoribꝫ dilc̄is meis ſororibꝫ et oībꝫ m̓ cōmiſſis et familiaribꝫ et fac me pticipē oim̄ bonorꝫ cūctorꝫ fideliū et benedic nos tua di'na dextera que nob' p̄figurat p hec letiſſima paſchalis iubilei ſolēpnia amen.*

2) Bl. 71ᵇ—158ª: Rein lat. Andachten für das Fest der Deposition. Die roten Ueberschriften der einzelnen Abschnitte sind z. T. sehr ausführlich und geben die Vorschriften für die Abschnitte der hl. Handlung an.

3) Bl. 158ª—170ª: *v̓ba bt̄e marie v̓ginis ad filiū in c̄ce pendentem ſequuntur.* Eine Andacht, die von den Klagen der Maria ausgeht. Anf. Bl. 158ᵇ: *O du bloyende rode roſe wu biſtu vor bleket vn̄ vorwelket vn̄ vorweſet. de du alſo dicke dat herte diner leuen moder er hogedeſt vn̄ er vroudeſt. alſe de clare gotheit dor dine ogen ſceen . . . . . Ek arme ſunderinne kome to de. vn̄ oppere dek*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00173

minen fundegen vñ tragen licham etc. Schluß: *vñ dar folke luſt vñ vroude vñ wunne an vinde. dat ek wol ſpreke moge. illud regine verus ē fermo quē au. ꝛ maio'a.*

4) Bl. 170ª—171ᵇ: *de paſſione. Mynſche ſu an me. ich bin got van den ouerſten throne de mȳne heft me na ſik getogen an de eerde. went ik bin vera iocunditas. ik hebbe vele geleden. ik wart vorkoft* etc. Vereinzelte Reimpaare und lat. Brocken eingestreut. Andere nd. Andachten gleicher Art folgen, sie gehören alle in die Osterwoche. Schluß Bl. 201ᵇ: *gif me dat ik dik loue p grār, actionē an deſſeme elende. want ik kome an den vrihof des vroliken vaderlandes.* — Bl. 202 leer.

Novi 1143.3: 194 Bll. Pg. in 12°. 14. u. 15. Jh. Versch. Hände. Rubr., rote (stellenweise sehr ausgedehnte) Ueberschriften; in den von Hand 1 geschriebenen Abschnitten abwechselnd rote u. grüne einfache Anfangsb., sowie etwas größere Init. in Rotgrün; in 7) ähnliche in Rot-silber u. statt der grünen blaue Anfangsb. In altem Lederbande mit 2 Schließen, wovon eine abgerissen. — Wie das Register des 15. Jh. auf Bl. 37ª beweist, aus Kloster Wöltingerode.

1) Bl. 1ª—28ᵇ: Nd. Weihnachtsandachten. Hinter Bl. 28 zwei leere Bll. herausgerissen.

2) Bl. 29ª—34ª: Lat. Fastenandachten. — Bl. 34ᵇ—37ª leer.

3) Bl. 37ᵇ—81ª: Lat. und lat.-nd. Andachten auf das Fest der Deposition. Bl. 77 zum größten Teil herausg.

4) Bl. 81ª—100ᵇ (ursprünglich freigelassen, dann von einer gleichzeitigen und einer etwas späteren Hand ausgefüllt): a) Bl. 81ª—89ᵇ (Hand 2, noch 14. Jh.): Officium de dedicatione ecclesie, lat. — b) Bl. 89ᵇ—100ᵇ (15. Jh.): Aurea quinquagena, zu Ehren der Jungfrau Maria. Bl. 100 fast ganz herausg.

5) Bl. 101ª—132ª (wieder Hand 1): Lat.-nd. Andachten auf das Fest Mariae Himmelfahrt; hier wiegt das Nd. vor. Der Charakter der Andacht ist sehr bilderreich. Bl. 123ᵇ setzt wieder Hand 2 ein. — Bl. 132ᵇ—134ᵇ leer.

6) Bl. 135ª—171ª (Hand 1): Nd. und einige lat. Gebete an alle Heiligen, nach den Gruppen der Heiligen geordnet. — Bl. 171ᵇ—174ᵇ leer.

7) Bl. 175ª—194ª (Hand 2): Lat. Gebete. — Bl. 194ᵇ leer.

Novi 1147.1: 210 Bll. Pg. in 12°. 14. u. 15. Jh. Rubr., rote Ueberschriften, rote und grüne Initialen, in einzelnen größeren kommt noch Blau dazu. In dem gleichen Lederbande wie Novi 1143.3.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00174

— Aus dem Kloster St.-Blasien in Braunschweig, 1885 vom Herzogl. Landeshauptarchive eingetauscht.

Lat.-nd. Andachten, in der Art von Novi 1143.2. 1) Bl. 1ª—46ᵇ: Lat.-nd. Andacht zu Maria, es werden die einzelnen *Veſtimenta* durchgenommen, welche die Seele der Jungfrau Maria zu ihrem Feste arbeiten soll, vgl. Novi 1143.2, Stück 1b. Der Anfang ist mit einem vor Bl. 1 ausgerissenen Blatte verloren gegangen. Bl. 32ª beginnt Hand 2, auch noch aus dem 14. Jh.; erst von hier ab werden nd. Stellen eingemischt. Hinter Bl. 45 fehlt ein Blatt.

2) Bl. 47ª—55ª: *De aſſupcione b'e Marie ſēp v̇giniſ. Moder all' bar̄h'ticheyt Maria leve momeke ek ov̇ mane dᶜ der all' grotteſtē wroywed' de dv haddeſt ī aſſūpcioē* etc. Das Nd. überwiegt bei Weitem; die Andacht vergleicht sich Novi 1143.3, Stück 5.

3) Bl. 55ª—87ª (Hand 3): Dasselbe Stück wie Novi 1143.2, Stück 1b; Bl. 87ª—96ᵇ = Novi 1143.2, Stück 1a. — Bl. 96ᵇ ff. schließen sich weitere Andachten auf verschiedene Festtage des Jahres an, in den meisten ist das Nd. unbedeutend. Bl. 145 ist Papier, von etwas jüngerer Hand ergänzt.

Novi 1148: 155 Bll. Pap. in 12°. Von versch. Händen des 15. Jh. Nur Bl. 25—39 rubr. In eine Pg.-Urkunde geheftet.

Nd. Gebete ohne besonderen Wert. Anf.: ( )*E mȳſche dede wel leſē eyn jewelkē bloydes dropē x̄ eȳ pr̄ nr̄ De leſe xv alle daghe* etc.

Novi 1152: 144 Bll. Pap. in 12°. Von versch. Händen des 15. u. 14. Jh. Rubr., rote Anfangsbuchst. und z. T. rote Ueberschr. In beschr. Pgdecke, darin auf der Innenseite ein Blatt aus einer lat.-nd. Pghs. von ca. 1300 (theolog. Prosa, das Nd. zeigt regelmäßig das altertümliche *dh*). Nonnenkloster.

Nd. Gebete und Andachten. 1) Mystisch ausgeführte Weihnachtsandachten. Vorn defect. Anf. Bl. 1ª: *garden der lovyghen ſele plachſt to ſeyende hyr v̄me bidde we dek dv werker aller goyde vn̄ hyllycheyt dat dv* etc. Bl. 29ᵇ ff.: Passionsandachten u. ä. Neue Hände beginnen Bl. 50ᵇ. 51ᵇ. 55ª. 65ª. 72ᵇ. 76ª. 84ª. 94ª. 104ª. Bl. 51ᵇ—54ᵇ u. 65ª—75ᵇ noch nicht rubr. — Ich hebe hervor: a) Bl. 64ª⁻ᵇ: Nd. gereimte Sprüche, abwechselnd rot und schwarz geschrieben, Zeilen abgesetzt.

α) *Wol em wol em leue h'e god*
De dy ſtedes denet ſund' ſpod
Dem dar gās to hertē geyd
Dȳ bitte' lydēt dyn ſure arbeit

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00175

De is to gud' tyd geboren
Du heft ene ſuluē vterkorn
Dat he ghās ver wȳnē ſchal
De wȯld den lichā de dů̈uele al.

β) *Enes des is nod. bouē allen dȳghē* etc. 4 Z.

γ) *Tyd verlus ſelden*
Hold ſwyghē tyghē ſchelden
Wes duldech tyghē wedd'mod
Hebbe leff alle de dy lede dot.

δ) u. ε) Prosasprüche.

b) Bl. 94ᵃ—99ᵃ: Reimgebet an St. Autor.

O autor werdige Patrone vnde hilge here
Du lecht der criſtēheit du crone der ere
an mēnighē mi̊aculē heft god dine wdicheit
Vns opēbar dan vn̄ dine hillicheit
vn̄ ſund'likē dar erſten mede
dat he an diner biſcopwerdinge dede
eyn wunder teken grot
dat bi din' cellen vt vlod
van ſiner barmhertícheit vnde gnade
eyn ſcone bo'ne (94ᵇ) *ſo drade* etc.

Schluß Bl. 98ᵇ: *dat vor lene de hilgē* (99ᵃ) *drevaldicheit mik vn̄ allen criſtē mīſchen ewichlik amē.*

Dies Reimgebet findet sich sonst nur in die Prosalegende von St. Autor eingelegt, vgl. Bericht I, S. 224 f. Es folgt ein Prosagebet an St. Autor u. Antiphonen an St. Egidius u. St. Benedictus, bis Bl. 102ᵇ.

2) Bl. 104ᵃ—130ᵇ (14. Jh.): Nd. Gebete an Maria u. Christus.

3) Bl. 130ᵇ—144ᵇ: *Dyt is de paſſiē der hilgē iū̄cvrowē ſū̄te Marga. DE hilghe iū̄cvrowe ſancta Margareta was erer elder ȳneghe kȳt vn̄ rechte lef ere vader was eȳ heydenech patriarcha an der ſtat to antioch vn̄ het thodoſiꝰ* etc. Am Schluß fehlt etwas, das Erhaltene bricht Bl. 144ᵇ (in den Wunderzeichen nach dem Tode der Heiligen) ab: *Vn̄ vele ſeken blindē lamē douē ſtūmen worden ghefunt vn̄ ek. as theotinꝰ was dar by*‖. — Eine prosaische nd. Margaretenpassion auch in Hannover, Kgl. Bibl. No. 239, vgl. Bericht I, S. 207.

Novi 1156: 202 Bll. Pap. in 12°. 15.—16. Jh. Die 2. Hälfte der Hs. stark durch Moder beschädigt, die letzten 50 Bll. bereits halb zerstört. Spärlich rubriciert. Teil 1 von 4 Händen, Teil 2 von verschiedenen anderen. In Pgdeckel mit Lederrücken.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00176

1) Bl. 2ᵃ—140ᵃ: *Dit is vergaddert wt den collacien vnſers werdighen vaders her Johans brinckeringhes den vnſe lieve here hevet wt gheleidet van dē aerbeideliken ſtride defer werlt vn̄ js ghegaen den wech des ghemeynen vleiſches wellikes name gheſcreven mote weſen jn dat boec des ewighen levens vp dat nv vnſen lievē heren vor uns biddē wille dat wi dat holden vn̄ doen moetē daer he vns wake* (2ᵇ) *jn ſinen collacien van to ſegghen plach vn̄ to vermanen dat wi vns ſolden pinen to ſterven der werlt vn̄ wertlicheit vn̄ dat wi vns allene pinen vnſen lieven heren jn ſimpelre ghehoerſamkeit vn̄ jn reynicheit jn armoden to deynene* etc. Bl. 3ᵃ nach einem Absatze: *Dat herte der jvngher js als een tafele de vnbeſcreven js vn̄ en ſcrivē ſe Daer nv nicht godes jn ſoe ſcrivet de dvvel dat ſine Daer jn* etc. — Bl. 24ᵃ beg. Hand 2, die noch ein paar nld. Formen mehr gebraucht als Hand 1 (z. B. *ons* = *uns*). — Bl. 53ᵇ die rote Ueberschrift: *Colacie. O jſrahel ker dy toe my en̄ ic ſal my toe dy kerē* etc.; dieselbe Ueberschrift Bl. 100ᵇ. — Bl. 93ᵇ beg. Hand 3. — Bl. 112ᵃ beg. ein neuer Abschnitt: *Dat cruce dat gy ſculdych ſyn tot dreghene dat ys v regule. Dat ouerſte van deſen cruce dat ys de myne* etc. — Bl. 121ᵃ beg. Hand 4, die wieder viel mehr mnd. schreibt: *O*[1])*nſe leue*[2]) *her lerde ſinen yungeren in dē ewengelio in wat huſe dat ſe quemen dat ſe ſpreken vrede ſy in deſen huſe. Dat vnſe here lerde ſinen yūgeren dat belevede he mit den werken* etc. Schluß Bl. 140ᵃ: *dat he vns wille veruolle mit ſiner gotliken gracien vnde mit ſiner ghenaden dat wi de ewighen vrede moten beſitten Amē.* — Bl. 140ᵇ—141ᵇ Auctoritates von anderer Hand angehängt. Bl. 142 leer. — Eine zweite nd. Sammlung von Brinckerincks Collatien (im Auszuge) mit derselben Vorrede befindet sich in Düsseldorf, Kgl. Landesbibl., Mscr. B 119, an 2. Stelle. Den nld. Text von 8 vollständigen Collatien hat W. Moll, Kerkhist. Archief IV (1866) 97—167 herausgegeben. Es stimmen dort z. B. S. 148 Anf. von Coll. VI mit Bl. 53ᵇ unserer Hs., S. 164 letzter Absatz mit Bl. 112ᵃ der Hs.

2) Bl. 143ᵃ—197ᵇ: Ein von mehreren Händen gesammeltes Rapiarium. Anf.: ()*ante ambroſius ſecht dat die nvchteren ſpekel des menſchen dodet den ſerpent ouermits der nochterheit* etc. Der Dialekt neigt, bald mehr bald minder, dem Nld. zu. Bl. 158ᵇ—159ᵃ rohe Zeichnungen des Herzens Christi. — Der Rest der Hs. leer, bis auf Bl. 198ᵇ, wo die halb weggefressene Notiz steht: ... *bock hort vp dat*| .... *hus dat hat jlſe* | .....*n vppe vnde*‖.

1) Das *O* stammt vom Rubricator.
2) corr. aus *lieue*.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00177

Novi 1158: 66 halbvermoderte Bll. Pap. in 12°. 15. Jh. Ohne Umschlag, jetzt in Papier eingeschlagen.

Reste eines von verschiedenen Händen geschriebenen Gebetbuches. Lat. u. nd. Gebete ohne Bedeutung. Auf Bl. 41ª am Ende in roter Einfassung die Zahl *ccccxlviij*, die entweder das Jahr 1448 oder die Zahl der Avemaria bezeichnen soll.

Novi 1159.2: 137 Bll. Pg. u. Pap. in 12°. 15. Jh. (1429). Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb., Bl. 1ª eine größere Initiale in Rot-grün. In altem Lederbde mit einer jetzt abgerissenen Schließe. — Erkauft aus dem Nachlaß des Rats W. Ehlers 1889.

Lat. und nd. Gebete. 1) Bl. 1ª—72ᵇ (Perg.): Lat. und lat.-nd. Andachten an den Apostel Johannes, den Patron des Schreibers gerichtet; das Nd. ist nicht gerade häufig. Bl. 71ª⁻ᵇ die rot geschriebene Subscriptio: *Finitus nec non ꝯpletus videtur iſte liber p manꝯ iohàis tzellis ſub āno dn̄i M°cccc°xx ix ī die bt̄i bn̄dc̄i abbatis.* — Bl. 72 leer.

2) Bl. 73ª—133ª (Pap., andere Hand): Ebenfalls lat.-nd. Andachten an St. Johannes, u. a. Zum Schluß eine Weihnachtsandacht. — Rest der Hs. leer.

Novi 1160: 217 Bll. Pap. in 12°. Bl. 203—217 zum größeren Teile durch Mäusefraß zerstört. Mehrere Hände des 15.—16. Jh. (Bl. 113ª: *Teſtamentum Julij pp̄e ij* erwähnt). Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb. In dünner halbzerstörter Lederdecke.

Lat. und nd. Gebete. Nd. sind:

1) Bl. 31ª—67ª: Lat.-nd. Andacht. *Invitac̄o ōis celeſtis exercitꝯ ad agni paſchalis com̄mū.*

2) Bl. 72ª—81ª: Eine ähnliche Andacht. *De cōmūiōe.* — Bl. 81ª. 82ª. 83ª drei rohe und steife farbige Zeichnungen (Jesus in Gethsemane), auf den gegenüberstehenden Seiten lat. Text dazu. Bl. 90—92 zum größten Teil herausgerissen.

3) Bl. 106ᵇ—112ᵇ: Nd. Gebete. — Bl. 114ª—120ª: Vater unser, *Credo de loue, de bede ſūte gregorij vor der figurē* (vgl. oben S. 24) und Gebete auf die 5 Wunden Christi. — Bl. 120ᵇ—121ᵇ leer.

4) Bl. 122ª—154ᵇ: *Wu me de wekē Ouer x̄p̄o ſynes lidēdes vormanē ſchal. Des ſōdages. O ſote ih̄u gif mek dyne gnade dat ik dek dȳ lidēt ſo vor mane* etc. Schluß: *vn̄ gyf v̄s eyne tidlikē vn̄ geyſtlikē vortghanck Vn̄ wes gnedich allē criſtē ſelē vn̄ dar ik plichtich bȳ vor tho biddē Amē Amē.* — Hinter Bl. 157 3 Bll. herausg.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00178

5) Bl. 197a–b: Gebet an Maria; hinter Bl. 197 6 Bll. herausg., auf ihnen der Schluß des nd. Stückes.

Novi 1161: Noch 23 Bll. Pg. in 12°. 15. Jh. Bl. 1—2 nur noch halb da, vorher fehlt schon etwas. Hinter Bl. 19 sind mehrere Lagen herausgerissen, ebenso vor und hinter Bl. 23. Schöne Buchschrift des 15. Jh. Rubr. u. rote Anf. Alter Holzband, beide Deckel nur noch halb vorhanden.

Stück eines nd. Breviers. Bl. 3a beg.: *Du here irbarme di ouer us. Gode fy lof. Reſpō. O du hillige vñ vmbeuleckede magedom ik en weit nicht mit welkem loue ik di louē fcal* etc. Die Hs. bricht ab in der Litanei.

Den Novi gehören endlich auch die zahlreichen Abschriften Karl F. A. Schellers an. Sie müssen zum größten Teil erst nach dem Jahre 1826 entstanden sein, da Scheller in seiner Bücherkunde sowohl bei der Aufzählung seiner gesamten nd. Abschriften wie sonst im Context des Buches nur zwei der jetzt in Wolfenbüttel befindlichen Manuscripte von seiner Hand anführt.

Novi 701: Der nd. Arat (aus Helmst. 1016). 4°. — 702: *Dirik Meineken fordsättinge fan Schomakers Luneborger Kronik* 1562—1617 (aus Blankenb. 83 in Fol., vgl. oben S. 114). 4°. — 703: Herman v. Lerbeke, Kroneke (aus Aug. 32.14 in Fol.). 4°. — 704: Engelhus' Kronika (nach Aug. 30.8 in 4°). 4°. Vgl. Scheller S. 471 No. 1841. — 705: Philipps Marienleben, nd. (aus Helmst. 937). 8°. — 706: Nd. Renner (aus Helmst. 417). 8°. — 707: *De Bibel fan Johans, heren Janse en Enkel* (aus Helmst. 417). 8°. — 975: *Rollenhagen, Poggenmüseler*, von Scheller übertragen. 8°. Vgl. Scheller S. 470 No. 1839. — 976: *Des getruwen Eckhardes Formaninge an alle Minschenkindere, rimeswise.* (Nach Bethmann aus einer Wolfenb. Hs. abgeschrieben). 8°.

Dazu kommt endlich Novi 556: Schellers Handexemplar seiner Bücherkunde, mit zahlreichen hsl. Verbesserungen und Nachträgen von seiner Hand und mit Nachträgen Pastor Schramms in Iber. Folio.

Abt. VIII: Die Mischbände der Augusteischen und Helmstedter Hss.

85 Quodlib. Helmst.: Dem gedruckten Bande sind hinten angehängt 12 Bll. Pap. in 4° (20,5×13,75 cm). 15. Jh. Rote Anfangsbuchst. Bl. 1—10 lat. von 1439. Bl. 11a—12a leer. Bl. 12b (von anderer, etwas späterer Hand): 2 nd. Recepte gegen die Pocken. — Aus der alten Helmst. Bibl.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00179

88.2 Quodlib. Helmst.: Ein Druck von 6 Bll. Pap. in 4° (20,5×14,5 cm.): Liber Moralis De consilio patris pro iuvenibus, in lat.-hd. Versen. Pappband. Auf Bl. 1ª, dem Titelblatte, ist von einer Hand des ausgehenden 15. Jh. in sehr nachlässiger Schrift ein deutsches Lied auf das Treffen bei Bleckenstedt (1493) eingetragen. Durch Beschneiden des Randes ist etwas verloren gegangen.

Anf.: *Ich weyß mir eȳ huß ein hußeleȳ*
gar hoch geberge
do rejtē iij Reyt' auß vnd din
d. wulß gut erbeuwè
tzwuſchn̄ hildeßhē vnd brouē ſwich
da leyt eȳ fryge ſtraße
wer da' vff dat ſin vloßt
d' mus es farē laß etc. 8 vierz. Str.

Schluß (unvollständig): *in nicht wol gelingē*
Dj hat ē lant‖.

Das Gedicht fehlt bei Liliencron und ist mir auch sonst nicht bekannt geworden. Ich führe es hier an, obwohl ich nd. Abfassung nicht erweisen kann.

Aug. 511.2 Theol. fol.: Hinten angebunden 72 Bll. Pap. 27,5×19,5 cm. 2sp. 15. Jh. Von 2 Händen geschrieben. Alter Lederband mit 2 Schließen. An 4. Stelle, Bl. 70ᵇ—72ª: Bruchstück eines lat. Vocabularius, *(A)bel* bis *Cabeth*, mit einigen wenigen nd. Erklärungen. Auf der Innenseite des Vorderdeckels: *Iſtum librum pro iiij ß brunſ. nouis de pecūia teſtamti Nyſzemann Ego Jō Kerkener Emi 1538.* Später im Besitz der Univ.-Bibl. Helmstedt, dann Wolfenbüttel.

Aug. 135. Theol. 4°: Sammelband hd. Drucke der Reformatoren. Hinten auf 8 Bll. (Pap. 20×14,5 cm) vom Ende des 16. Jh. nd. Auszüge über Christi Geburt, das Geschlecht Mariae und der hl. Anna und die Auferstehung Christi angehängt. Anf. Bl. 1ᵇ: *Eer godt himel vnd erde ſchop hadde he Marien vterkaren tho einer moder bauen alle Creaturen.* Schluß auf dem Vorsetzblatte des Bandes. Bl. 3ª—4ᵇ sind 3 hd. geistliche Lieder von der Hand Autors v. Seesen eingeschoben, der sich vorn als Besitzer des Bandes Anno 1574 nennt. — Schweinslederbd. mit 2 Schließen.

Aug. 181.16 Theol. 4°: Am Ende des Bandes 16 Bll. Pap. 20×15 cm. 16. Jh. In das zerschnittene Fragment einer Pghs. des 13. Jh. geheftet.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00180

1a) Bl. 1ª—3ª: *Beuelh eyns Erſamen Rades tho baſel alle, verkunder des wort gades belangē(de), Alleyne de byblyſſche ſcrywfft olden vñ nygē teſtamētes an den predikſtolē tho predyken ane vermeſſchȳge aller anderer leren vñ lererē, ſo der hilligen ſchrywfft nycht enlyck ys.* — b) Bl. 3ª—5ᵇ: *Supplicacion etliker gyldē edder zunfften an eynen Erſzameu Radt tho Baſel, aff thoſtellen de twedracht tyghē predykyen vnde de myſſen.* — c) Bl. 6ª—7ᵇ: Antwort des Rates, actum 5. Jan. 1529. — Stück 1a)—c) ist wohl Abschrift eines Druckes, Bl. 7ᵇ hat der Schreiber eine kurze Notiz über den weiteren Verlauf der Angelegenheit hinzugefügt.

2) Bl. 8ª—16ª: *Conſtitucion vnde ſettynghe eynes loffliken Rades der fryen ſtadt ſtraſborgh, wu dath Gothlaſteren, floken ſpellen ... yn orer ſtadt vñ Ouericheyth geſtraffeth werden ſchal,* actum 25. Aug. 1529.

Aug. 697.24. Theol. in 4°: Mischband enthaltend:

1) *Liber meditationuz ac orationuz deuotarum Qui Anthidotarię animę dicitur*, Straßburg, Joh. Reynardi (*al's grunynger*), 1494. Lateinisch. Cxxx Bll. 2spaltig.

2) 200 Bll. Pap. 15,5×10,5 cm. Von 3 Händen des 15. Jh. Rote Ueberschr. u. Anfangsbuchst. Der ganze Band in altem Lederbande mit 2 Schließen.

Lat. Gebetbuch, darin nd.: Bl. 14ᵇ—15ᵇ: Gebet an Maria. *Ick dancke dy vñd mane deck moder aller barmhartichęyt* etc., darin Bl. 15ª die Verse: *O du vth vletende borne der ewycheyt wu byſtu nu vorſeghen* etc., vgl. oben S. 27. — Bl. 20ᵇ ein nd. Absatz. — Bl. 43ᵇ—44ᵇ: Gebete an die hl. Katharina, Bl. 47ª—50ª: Andacht über die 7 Freuden der Maria, Bl. 50ª—51ᵇ: Gebet an St. Jost. (Bl. 63ª—120ª: *Horologium deuocionis*, lat.) Bl. 120ᵇ: Gebet an Maria. — Bl. 124ª nennt sich in einer Subscriptio die Schreiberin von Bl. 121—132: *Dencket Metkē bomhouwers ꝑpt' ihm̃ in juwē bede ſto leff alzo jw god is vnde ſyn leue moder maia.* Dieselbe Schreiberin hat auch den ganzen Codex Novi 694 geschrieben, vgl. oben S. 147 f. — Bl. 166ª—167ᵇ: Ein Gebet in lat.-nd. Mischsprache: *Beneuenias allerhogeſte ſchepper hymmelrikes vnd ertrikes;* ebenso Bl. 174ª—175ª. — Bl. 170ᵇ—172ᵇ: Gebet in abwechselnd nd. und lat. Abschnitten. Anf.: *Gelouet ſiſtu edele vorſte hȳmelrikes vnd ertrikes.* — Bl. 186ᵇ ff. leer, bis auf eine kleine Eintragung auf Bl. 189ᵇ.

Von den übrigen Mischbänden der Wolfenbüttler Bibliothek, die v. Heinemanns hsl. Katalog noch nicht beschrieben hat, kann ich hier nur noch zwei anführen, die mir aus Nachweisen Schellers u. a. bekannt geworden waren.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00181

Aug. 1222.26. Theol. 8°: 1) Druck: *Ortulus anime to dude. Gheprentet tho Lypſick.* cciiij Bl. + 4 Bll. Reg. + 1 Schlußblatt mit der Subscr.: *Ghepreṅth vnde gheendiget in der Furſt|liken ſtadt Lypſick dorch den erſamen Conra|dum Kacheloffen. in dem yare na Chriſti ge-|borth .xv. hundert vnde. xvi. am vaſtelauenth | ſunte Mathie. Ere vn̄ loff ghade dem heren.* — Scheller S. 141 f. No. 571. Das Werk enthält an gereimten Stücken nur:

1) Im Kalender gereimte Gesundheitsregeln. — 2) Bl. xvii^b: Versus memoriales für die Bestimmung der Jahreszeiten. — 3) Bl. xviii^a—xxiii^b: *Degulden Roſenkrantz Marie*, gereimt.

DEn gulden Roſenkrantz der iunckfrowen Marie wil ick beginnen tho eren der othmodighen hemmelſchen koniginne etc.

Alles Uebrige sind Prosagebete und Andachten.

2) Druck: Nd. Gebetbuch s. n. (Ravenstein-Westfal in Magdeburg, 1483—1484). Vgl. Scheller S. 84 No. 396, Deecke S. 7 No. 6^b und vor allem Götze, Gesch. der Buchdr. in Magdeburg (1872), S. 166 ff. — Auf der letzten bedruckten Seite unten: *Dat boek dat hort aghatē van bulaw* (16. Jh.). — Unser Exemplar ist das einzig bekannte dieses wertvollen alten Gebetbüchleins. Ich füge hier nur die genaueren Nachweise über die bei Goetze nicht klar zu erkennenden poetischen Bestandteile des Bandes hinzu. Das Gebetbuch enthält in einander verflochten drei längere nd. Reimandachten: a) das bekannte Tagzeitenlied, b) ein zweites Tagzeitenlied und c) die Sieben Betrübnisse der Maria. Anf. Bl. 86^b (Verse nicht abgesetzt): *Dyt ſynt de tyde vā dem̄ ly|dende vnſes heren iheſu criſti. |*

JCk dancke dy bene-|diede iheſu criſte
wē|te du myn god vnnde | heylāt biſt.
dat du to | mettentyd wordeſt ſo | iāmmerlick ghe vanghē
vnd' ge|būdē etc. 24 Z. (Reime z. T. zerstört).

Dann folgt sofort Strophe 1 des 2. Tagzeitenliedes und nach dieser auch Str. 1—2 der 7 Schmerzen Mariae, vgl. Bl. 87^a:

Tho der mettentydt. |
Gades ware wyſheyt iheſu | criſt
tho der mettentyd du| ghevanghen byſt.
de iungherē alle vorlethen dy
du wordeſth | vorkoft vorraden ſe toghen dy | hen
meth ſmaheyt grot in der | ioden ſchar.
tho male an iāmer-|liker var (urspr. wohl 10z. Str.).

Dann ohne Absatz weiter:

To | mettētyd To der myddernacht
wart marien de bade ſchap ghebracht etc. 2×4 Z.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00182

Bl. 92b die Strophe zur Vesper, mit denen sonst das Tagzeitenlied auch anzufangen pflegt. Die Medelidinghe Marien schließt schon Bl. 94a in der Vesper: *na ick dy ſo iāmerliken ſee amē;* sie zählte etwa 8 Strophen zu 4—6 Zeilen. Das große Tagzeitenlied endigt Bl. 94b: *van mynen mannichuoldighen ſunden. Amen. Pater noſter,* das kleinere Bl. 95a: *dat ick denne kame dar du byſt. AMEN.* Es folgt die gemeinschaftliche Schlußschrift: *Hyr endet ſyck dat tyde vā | deme lidende vnſes herē iheſu criſti. Meth der medelidinghe | vnſer*(!) *leuen frowen.* — Sonst enthält das Gebetbuch nichts Gereimtes.

3) Handschrift: 49 Bll. Pap. Rubr., rote Ueberschriften und Anfangsb. Bl. 1a: *Katherinen van Berthenſleue hört duth boeck;* es ist die Schreiberin der Hs. selbst.

a) Bl. 1b: *Deſſe nha geſcreuenen capittel ſyn ghenomen. vt dem boke des hilghen grotē vnde ȳnyghen lerers Auguſtini des byſcoppes dat ghenomet ys de betrachtȳghe funte Auguſtini dar ȳne he godde bekēnet vn̄ lauet vn̄ danknamycheyt erbut der vorloſynghe des mȳſlechtes* (!). Anf. Bl. 2a: *O Almechtighe god de du byſt eyn anſhener vnde vnderſoeker mynes hartē. nhu wyl ek dy lauē vn̄ bekennē* etc. Bl. 5a: *Dat ander capittel* etc. *O Here alweldighe god de dhu biſt dreuoldich vn̄ doch eyn* etc. Schluß Bl. 41a: *vn̄ nycht jn der de dy nicht enſoecht edder dyner begeert Amen.* — Vgl. Scheller S. 53 f. No. 277.

b) Bl. 41b—49a: *Duſſen nabeſcreuē lofffproke heft ghemaket de hilghe vader Sāte Auguſtinus van dem hēmelryke vnde den frowden dar ſulueſt.* Anf. Bl. 42a: *Nha des ewyghen leuendes bornhe hefft ghedoerſtet der ßelē ſware dorrycheit. Jn deme lychāme de beſlatē ſele. begheret ße entbunden ſyn ghaer ſnelle* etc. 52 kürzere Abschnitte, mit zahlreichen Reimen, die beabsichtigt zu sein scheinen, aber nicht durchgeführt sind. Schluß: *Vn̄ vp dat eck oeck denne ſalichlyken dyner ghebruken moeghe tho loene ſūder allem ende. Amen.*

Aug. 1222.62 Theol. in 8°: Mischband aus dem Anfang des 16. Jh. In altem Schweinslederbde mit einer Schließe. — Eine Beschreibung des ganzen Bandes bei Merzdorf, Bibliothek. Unterhaltungen (1844), S. 9—15.

1) *Der kerſtenē ſpiegel oft hātboecx|ken wt gegeuē by broed' Dierick vā| Munſter* etc. Delf, Christiaen Snellaert, s. a., nld. Merzdorf S. 13 f.

2) *DJt is van der vruchtē | des lidens .ende der | paſſien*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00183

ons liefs hee|ren iheſu criſti etc. *Geprent tot Leyden Bi mi Jan ſe-|uerſ, wonende op die hoygraft.* Merzdorf S. 15.

3) Den beiden Drucken sind 34 von einer Hand beschriebene Bll. angehängt. Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsbuchst. Bl. 1ª eine größere Initiale in Rot-grün. Sie enthalten: a) Bl. 1ª—6ª: *Van dryerleye dynge. de horen to eynē gudē echtlyken ſtate. TO dem̄ Echtlyken ſtate guder criſtener lude. de begeren gotlick vn̄ tuchtlyken to leuē ſynt behoef dryerleye ſtucke.* Schluß: *dar vns allē vor beware de barmhertícheyt godes Amen.* Vgl. Scheller S. 47 No. 213. Merzdorf S. 10. Von Joh. Freder?

b) Bl. 6ᵇ—12ᵇ: *Vt ſunte brigittē geſichtē vā dē echtlikē ſtate.* 3 Abschnitte.

c) Bl. 12ᵇ—14ᵇ: *Wat de lerers volen vā dē dantſē vn̄ ſprynghen. Na lere der grote meiſtere yn der hilligē ſcrift by namē Alberti vn̄ Alexander van halis* etc.

d) Bl. 15ª—16ᵇ: Nd. Reimgedicht über die 10 Gebote, abgedr. von Merzdorf S. 11 ff. und Geffcken, Bilderkatechismus I, Sp. 175 f. Vgl. Scheller S. 42 No. 194.

e) Bl. 17ª—20ª: *de xij raden de xp̄s vnſe leue here ghe dan hefft to den x. gheboden*, u. a. katechetische Stücke bis Bl. 34ᵇ: *vn̄ et en is ok gode nicht behegelik.*

Endlich enthält das nicht näher signierte Helmstedter Exemplar der nd. Arzneibücher (Lübeck, Barth. Gothan 1484) auf 7 vorgebundenen und 24 hinten beigebundenen Bll. hsl. Stücke von einer Hand des ausgehenden 15. Jh.

1) Bl. 1ª⁻ᵇ: Erklärung von Abkürzungen medicinischer Termini.

2) Bl. 1ᵇ—3ª: *Hir volget na gar eygintlik van der wichte vn̄d wu de teiken eyner iowelken wichte ſindt geſchapen ī orer nature.* Lat. und nd.

3) Bl. 3ª—5ᵇ: *Hir volget Nu nahe wu vele dat men Nehmen Effte geuen mach van den medicinen dede laxeren*, eine Tabelle.

4) Bl. 6ª—7ᵇ: Ein nd. Gedicht über die vier Gestalten des Arztes.

Anf.: *DEus. Veir angeſichte ſindt vpp Ertrike*
Dar ick de arſten bie gelike
De to den ſeiken plegen tho gan etc.
Schluß: *DE armen doch io vorſchonet*
So worde gij grot vor godde belonet. —

Am Schlusse der Incunabel:

1) Rückseite des Schlußblattes und Bl. 1ª—8ᵇ: Medicinische

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00184

Stücke, nd. und lat.: a) Rückseite des Schlußblattes: Einleitendes Gebet, nd. u. lat. — b) ibidem: *Hir volget Nu na wu du geuen vnd handelagen ſchalt van dem̄ houede an tho heuende vnd ſo nedderwart Jegen heite ſuke vnd kolde Eyn iowelik bißundern.* Recepte, nd. u. lat. — c) Bl. 3ᵇ: *Hir volgen Nu na de kliſter.* — d) Bl. 4ᵇ: *Hir volget Nu na wu men aqua vite maket Vnd iß twier leye alſe aqua ſymplex vnd cōpoſita.* Schluß Bl. 8ᵇ: *He cureirt ok yliacam paſſionē des ick ervaren bin. deo grās.*

2) Bl. 8ᵇ—23ᵇ: *Hir begȳnet Nu de tractat des geiſtliken vaders vnd philoſophi Johānis de Rupiſciſta, den he geſat hefft to Cōſtantīopel van dē vefften weſende aller Elemēteirden dinge, de man vorwādelen mach ... vnd diſſes tractates ꝑhemiū Ludet alſo. Salomon ī dem̄ boke der wyßheit ī dem̄ xij c hefft alſus geſproken Godt gaff my der dinge ware wyßheit, dat ick weten moge de geſtalt vnd ſchickinge der werlde vnd Ertrikes* etc. — Schluß Bl. 23ᵇ: *De ſeuede wyſe* [scil. *to hebben dat veffte weſent*] *iß Dattu dat water nehmeſt alſe du dat vindeſt Nicht men dat ot borne vnd brukeſt des Se findt alle ut der wyſe gudt So hir na geſchrefen ſteit* ꝛc. Ueber den Tractat des Joh. de Rupescissa De consideratione Quintae essentiae vgl. Wadding, Scr. ord. min. (Romae 1650), S. 225 f. Wetzer u. Welte, Kirchenlexikon 2. Aufl., Bd. 6, S. 1762.

3) Bl. 23ᵇ—24ᵇ: Nd. Recepte von derselben und einer andern Hand.

Abt. IX: Die nd. Incunabeln der Wolfenbüttler Bibliothek.

Das nachfolgende Verzeichnis der nd. Incunabeln der Wolfenbüttler Bibliothek beschränkt sich bei den meisten Nummern auf eine Wiedergabe der Beschreibungen in Milchsacks (hsl.) kürzerem Katalog der Incunabeln der Herzogl. Bibliothek; nur bei wenigen Nummern war es geboten, eine genauere Beschreibung nach den Exemplaren selbst hinzuzufügen. Die genaue Signatur der einzelnen Bände ist leider nicht mehr überall festzustellen, sodaß es zuweilen Schwierigkeiten macht, den richtigen Band herauszufinden. Die kurzen litterarischen Nachweise, sowie kleine gelegentliche Besserungen habe ich Milchsacks Angaben stillschweigend beigegeben.

I. Datierte Drucke.

1) 1480: *Speygel der Saſſen.* Colonie, Barthol. de Vnckel. Folio. Hain u. Copinger 14081. Sign.: Jur. 80. 20. Vgl. Scheller S. 81 No. 393. — Weitere Exemplare in Bonn, Univ.-Bibl. (Vouilliéme S. 167 No. 1028), Hildesheim, Priester-Seminar (s. unten),

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00185

Dessau (s. unten), Celle, Bibl. des OLGerichts (Katalog S. 113), Hamburg, Stadtbibl. (AC IV 48) und 2 Exx. in Berlin, vgl. Homeyer, Des Sachsenspiegels Erster Theil, 3. Ausgabe 1861, S. 69 u. 74.

2) 1483: *Herbarius.* S. l. et typ. n. Fol. Hain u. Copinger 9797. Sign.: (Aug.) Med. 51.3 (5273). Deecke S. 7 No. 9. — Ein anderes Exemplar aus Kl. Huysburg wird ausführlich beschrieben bei Bruns, Beiträge, S. 84 ff. No. 15. Scheller S. 85 No. 401. Ein drittes in Kopenhagen, Kgl. Bibl., No. 1257 (Bruun, Aarsberetninger, Bd. 4 [1898], S. 161). Das einzige Exemplar, in dem das Titelblatt erhalten ist, in Hamburg, Stadtbibl. (AC II 4), vgl. Lappenberg, Zur Gesch. d. Buchdr. in H., S. 115. Dazu kommt endlich unten Hildesheim, Beverina, Inc. No. 59 und London (Proctor S. 169 No. 2616).

495.7
Theol. 2°

3) 1484: *Prophecien, epiftelen vnde ewangelia med der gloſen dat gantzce iar. Magdeborch, Albertus rauenſteyn Jochim weſtual brodere.* Folio. Hain 6749. — Unser Exemplar ist ausführlich besprochen bei Götze S. 26 ff. No. 4. Bruns, Beiträge, S. 87 ff. No. 17. Vgl. Scheller S. 89 No. 409. Die Signatur des Bandes ist nach einem hsl. Zusatz im Wolfenb. Exemplar von Schellers Bücherkunde = Helmst. E 37. — Ein 2. Exemplar ist, wie es scheint, benutzt von Kinderling S. 346 ff. No. 200. Ein drittes in Upsala, vgl. Bericht II, S. 135. Vgl. auch Copinger I, 205.

4) 1484: *Dat Lycht der ſelen, vth deme latine. Lubeck, Barth. Ghotan.* 4°. Beschrieben bei Scheller S. 86 ff. No. 407, danach = Theol. 236.5 in 4°. — Ein 2. Exemplar ist Mai 1891 aus der Riddagshäuser Bibl. nach Wolfenbüttel überwiesen worden. Ihm fehlt Bl. 1 und der Schluß, damit die Datierung, sodaß es bei Milchsack irrtümlich unter das Jahr 1480 [Beichtspiegel] gesetzt wird. Es ist zusammengebunden mit No. 5 und wird kurz erwähnt bei Scheller S. 88 ganz am Ende von No. 407. Panzer, Zusätze, S. 52. — Weitere Exemplare in Lübeck (Deecke S. 8 No. 10), Berlin, Kgl. Bibl. (Geffcken, Bilderkat. I, Sp. 126), Upsala (Bericht II, S. 135) und Cambridge (Copinger II, No. 3696).

5) 1484: *Epiſtele, effte de ſende breff Euſebii des werdighen biſſchoppes, Uan deme leuende vnde ſteruende des hillighen vaders ſancti Jeronimi. Lubeck, barth. Ghotan.* 4°. Hain 6723. Am Anfang unvollst., Bogen a (= 8 Bll.) fehlt. Aus der Riddagshäuser Bibl. überwiesen Mai 1891, zusammengebunden mit No. 4,2. Scheller S. 88 f. No. 408. — Andere Exemplare in Lübeck (Deecke S. 10 No. 14), Kopenhagen, Kgl. Bibl., No. 1015 (Aarsberetn. 4, 130), Helmstedter Bibl. (Bruns, Beiträge, S. 94 ff. No. 21), Göttingen, Mscr. Theol. 204 vorgebunden (W. Meyer II, 427), Hannover, Kgl.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00186

Bibl. (Bodemann S. 49 No. 49) und Catalogus Bibliothecae Val. Ern. Loescheri, Dresd. et Lips., P. II (1751), p. 752 No. 12387.

6) 1484: Der Sammelband nd. Arzneibücher, von Barthol. Ghotan in Lübeck gedruckt, den ich Bericht II, S. 141 f. nach dem Exemplare der Gymn.-Bibl. zu Linköping genauer beschrieben habe. Hain 4035. In 2 Exemplaren: a) Med. 21.3 (3582), vorn unvollst., b) ein nicht weiter signierter Band der Helmstedter Abteilung, den ich bereits oben S. 176 unter den Mischbänden angeführt habe. a) ist beschrieben bei Bruns, Beiträge, S. 92 ff. No. 18—20. Scheller S. 85 f. No. 402—406 [No. 402 = 403!]. — Weitere Exemplare in Lübeck (v. Seelen, Selecta lit., S. 598—601. Deecke S. 8 ff. No. 11—13), Stockholm, Kgl. Bibl. (Bericht II, S. 120) Linköping und London (Proctor S. 169 No. 2617 ff.).

7) 1485: Gebetbuch. Lübeck, Barthol. Ghotan. 12°. Bisher war nur das Lübecker Exemplar (Deecke S. 11 No. 16) bekannt. Weiter unten führe ich noch eins aus Hildesheim, Museum No. 425, an.

8) 1485: *Paffionail, Coellen, Lodovuich van renchen.* Folio. Sign. (vgl. No. 3): Helmst. S 270. Nur Band 1. Vgl. Bruns, Beiträge, S. 102 No. 22. Scheller S. 90 No. 413. — Vollständige Exx. in Cöln (Ennen S. 136 No. 272), Hamburg (AC IV 54), Hannover, Culemanns Sammlung (Grotefendts Kat. S. 8 No. 37) und London (Proctor S. 97 No. 1262 ff.).'

9) 1486 (bei Milchsack in Abt. III, Drucke sine nota, unter *Bock*): *Dat bock van der bedroffeniffe vnde herteleyde de hochgeloueden konnigynnen vnde foten moder marien.* 4°. Es ist die alte Quartausgabe des Werkes, von Johan Grashove zu Magdeburg 1486 gedruckt. Sie hat die Sign. (vgl. oben No. 3): Helmst. D.qu. 128 und ist ausführlich beschrieben von Bruns, Beiträge, S. 103 ff. No. 23; danach bei Scheller S. 90 f. No. 414. Uebrigens ist dies der älteste Druck des später häufig wieder aufgelegten Werkes; eine noch ältere Ausgabe, die derselbe Drucker im Jahre 1485 veranstaltet haben soll, verdankt nur einem groben Versehen von Bruns ihre Entstehung. Er hat S. 103 in der Subscriptio des Druckers hinter dem Worte *iare* eine ganze Reihe übersprungen: *Unde den dar na in dem feßundeachtentigheften iare.* Das Buch ist also verfaßt im Jahre 1485 und gedruckt 1486. Danach ist Goedekes Angabe I, 473 zu berichtigen. Ebenso ist Schellers Bemerkung S. 91 am Ende von No. 414 (von Jellinghaus S. 396 wiederholt) irreführend; die Ausgabe von 1486 ist die Grundlage aller späteren Bearbeitungen, die nur die Anhänge stetig vermehren. Vgl. unten No. 25. — Weitere Exemplare in Hildesheim, Josephinum, Mscr. No. 16(21) in einem Mischbande (Müller S. 6),

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00187

London (Proctor S. 180 No. 3755) und Neuer Lit. Anz. 1808, Sp. 165 ff. (Exemplar des Predigers Zahn in Delitz).

10—11) 1488: Nd. Sachsenspiegel, Stendal, Joachim Westfael. Folio. Hain 14082. Zwei typographisch ganz verschiedene Exemplare: a) Cod. Aug. 19.6 in Fol. (v. Heinemanns Katalog der Aug. Hss. II, 247 No. 2969). Vorrede am Ende. — b) Jur. 52 in Fol. (438). Vorrede vorn. — Scheller S. 94 No. 429. Am besten beschrieben von Götze S. 38—43, wo auch Exemplare der Kgl. Bibl. zu Dresden, Berlin und der Bibl. zu Wernigerode aufgeführt werden. Dazu Hamburg, Stadtbibl., AC V 204.

12) 1490: . . . *de feuen dot funde. Magdeborch, Symon Mentzer.* 4°. Hain 15537. Zwei völlig übereinstimmende Exemplare, nach Bruns, Beiträge, S. 110 No. 27 aus der Helmstedter Bibl. und St. Ludgeri vor Helmstedt. Scheller S. 96 No. 439. Götze S. 56—58. Ein drittes Exemplar in Hildesheim, Josephinum (s. u.).

13) 1491: *Summa Johannis. Magdeburgk, Maur. brandiß.* Folio. Hain 7375. Sign.: Jurist. 84.1 (2549). Scheller S. 97 No. 444. — Götze S. 111 ff., er giebt S. 116 Exemplare zu Meiningen, Göttingen (Theol. moral. 229 in Folio), Braunschweig (Nentwig S. 206 No. 350) und Hannover (Stadtbibl., Grotefendt S. 13 No. 85) an.

14) 1491: *Dyt is eyn heylfam teftament vnd eyne bekantniße eynes waren criften mynfchen in fynem leften. Lubeck,* s. typ. n. 8°. Sign.: Sax. Misc. Von den 8 Bll. des Schriftchens fehlt das erste, das aber nur den Titel trug. — Ein vollständiges Exemplar besaß der Oberlandesgerichtsrath Hecht zu Halberstadt, vgl. unten. Ein Londoner Ex. bei Proctor S. 170 No. 2635. Das Wolfenbüttler Exemplar wird beschrieben bei Bruns S. 176 No. 30. Scheller S. 97 No. 443. Deecke S. 16 No. 26. Eine etwas ältere Auflage besaß Lappenberg, vgl. Wiechmann 3,48 Anm. 15. Auch in Handschriften erscheint der kleine Tractat, vgl. oben S. 82 und Bericht I, S. 169; ferner ist er als Anhang in Coldes Christenspiegel aufgenommen, vgl. Bruns S. 373. Wiechmann 3,48.

15) 1492: *Cronecken der Saßen.* Folio. Hain 4990. 4 Exemplare, davon zwei, Hist. 293.7 (4400) und Access. nov. VI, 229, sehr defect und handschriftlich ergänzt, Hist. 249 (602) und 270.3 (6282) dagegen vollständig. Alle 4 Exx. illuminiert. — Vgl. Scheller S. 99 No. 454.

16) 1493: *Dat boek der profecien* . . . S. l. et typogr. n. Folio. Hain 6753. Sign.: Helmst. E 38. — Beschrieben von Bruns S. 182 ff. Scheller S. 102 No. 456. Deecke S. 19 No. 32. Andere Exx. in Kopenhagen, vgl. Bruun, Aarsberetn. 4, S. 131 f. No. 1025. v. Seelen, Selecta lit., S. 654 ff. Hamburg (AC II 31ª).

17) 1493: *De falter to dude mit der vth legginge. Lubeck,* s.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00188

typ. n. 4°. Hain 13519. Sign. (nach Scheller S. 101 No. 455): Bibl. biblica No. 410[1]), vgl. Bibl. bibl., Braunschweig 1752, S. 84. Das aus Palms Bibelsammlung stammende Exemplar liegt allen älteren Erwähnungen dieses Druckes bis auf Deecke S. 19 f. No. 33 zu Grunde. — Die sonst bekannten Exemplare habe ich Bericht II, S. 136 aufgezählt.

18) 1493: *Eyn ſpegel aller lefhebbere der ſundigen werlde. Magdeborch, Symon Mentzer.* 4°. Sign.: Theol. 149.7 (3083). Beschrieben von Scheller S. 102 f. No. 457. Götze S. 58 ff. Der Band stammt aus Kloster Marienberg vor Helmstedt (*Duth boick horet den ſuſte'n to vnſer leuen fruwē berghe vor helmſtiddē. dat heft vns de guſtynſche gheuē*). — Ein Exemplar aus St. Ludgeri vor Helmstedt beschreibt Bruns S. 178 ff. No. 33. Scheller S. 103 erwähnt noch ein 3. Exemplar in der Helmstedter Bibl. Weitere Exx. in Göttingen, U.-B., Patr. lat. 1066, Hildesheim, Josephinum (s. unten), Wernigerode (s. u.) und London (Proctor S. 181 No. 2757)[2]).

19) 1494: Die Lübecker nd. Bibel (Hain 3143) in 2 Exemplaren, wovon eins als (Aug.) Theol. fol. 32(4) signiert ist. Nach Scheller S. 104 f. No. 461 ist das andere in der Biblioth. biblica No. 402 (vgl. Bibl. bibl., Braunschw. 1752, S. 84). Vgl. auch Deecke S. 21 No. 36 am Ende.

20) 1496: *Sunte Birgitten openbaringe. Lübeck*, s. typ. n. 4°. Hain 3206. Sign.: (Helmst.) Theol. 137 und (Aug.) Theol. 193.15 (3096). Das Helmstedter Exemplar ist von Bruns S. 197 ff. No. 39 beschrieben, das Augusteische bei Scheller S. 108 f. No. 466. — Andere Exemplare: Göttingen, U.-B., Hist. Eccl. Sanct. 39[a], Stockholm, Kgl. Bibl. (Klemming, Birgitta-Literatur [1883], S. 42 ff.), Lübeck (Gessner-Suhl S. 55 Anm. zu No. 183), Kinderling (Gesch. d. Nieder-Sächs. Spr. S. 357 No. 225), Wernigerode (s. unten).

21) 1496: *Dodendantz.* Lübeck, s. typ. n. 4°. Sign.: (Helmst.) Theol. 137. Weitläufig beschrieben von Bruns S. 321 ff. Vgl. Deecke S. 21 No. 38 und Bäthkes Ausgabe, Stuttg. Litt. Verein, Bd. 127 (1876), S. 4 ff.

22) 1496: (Tengler) *Speygel der leyen.* Lübeck, s. typ.

1) Die in dem Wolfenbüttler Exemplar von Schellers Bücherkunde eingetragene Signatur „Helmst. A 68“ deutet auf ein 2. Exemplar in Wolfenbüttel oder Helmstedt.

2) In der 3. Abteilung des Katalogs führt Milchsack bei einem undatierten Drucke des lat. Originals des Spegels (= Theol. 148.22 [5130]) eine nd. Ausgabe, Magdeborch, Symon Mentzer 1498. 4° aus Theol. 349.7 auf; diese sonst nicht nachzuweisende Ausgabe scheint aber nur einem Versehen entsprungen zu sein, es wird Theol. 149.7 zu lesen und unser Druck gemeint sein. Vgl. auch unten zu No. 53.

137 Theol. 4°

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00189

n. 4°. 2 Exx. Sign.: (Helmst.) Theol. 137 und Theol. 193.15 (3096). Das Helmst. Exemplar ist vielleicht das von Bruns S. 208ff. beschriebene aus St. Ludgeri vor Helmstedt (vgl. Schönemann, Merkwürdigkeiten I,50 No. 248), das Wolfenbüttler behandelt Scheller S. 107f. No. 465. Vgl. Deecke S. 22 No. 39. — Ein drittes in Göttingen U.-B., im Sammelbande Patr. lat. 1066, mit hsl. Ergänzungen nach dem Wolfenbüttler Exemplar.

23) 1497: *Dat boek der profecien. Lubeck, Steff. Arndes.* Folio. Sign.: (Aug.) Theol. 510.3 (2806), vgl. Scheller S. 110 No. 474, und ein Exemplar ohne Nummer. Deecke S. 24 No. 45. — Eine weitere Incunabel desselben Titels von 1497 fol., aber s. l. et typ. nomine (= Deecke S. 23f. No. 44. Hain 6754) schreibt Milchsack ebenfalls dem Steffen Arndes zu Lübeck zu. Auch dieses Exemplar trägt keine Nummer. Ein 2. Exemplar dieser Ausgabe in Ebstorf (Katal. III, No. 4), falls die Angabe des Katalogs genau ist.

24) 1497: *Dat boek van der warafftighen vnde rechten eue gades. Lubeck, Steffan Arndes.* 12°. 2 Exemplare, das eine modrig, mit defectem Titelblatt, das andere (Helmst. E49 in 12°) wohl erhalten, aber defect, es fehlen 13 Bll. Dem Helmstedter Exemplar ist Coldes Christenspiegel angehängt, es wird beschrieben von Bruns S. 360ff. No. 43. Scheller S. 110 No. 472. Deecke S. 23 No. 42. Aber auch das andere Exemplar wird aus Helmstedt stammen, vgl. Bruns S. 364 Z. 14 v. u. — Ein drittes Exemplar in einem Mischbande der Hechtschen Sammlung (vgl. unten Halberstadt).

25) 1498: *Dat boek van der bedrofniffe vnde hertelede der hochghelaueden koninghinnen der alder hylligheften moder Chriſti marien. Lubeck, Steffan Arndes.* 12°. — Vgl. die litt. Nachweise bei Scheller S. 116 No. 480. Deecke S. 25f. No. 48. — Andere Exemplare in Hildesheim, Museum No. 422 (vgl. unten) und Josephinum, No. 38 (43) der Hss. vorgebunden (Müller S. 11, vgl. unten), und in Hamburg (AC IV 114, früher Lappenberg, vgl. Serapeum 27 [1866] 196). — Diese Ausgabe von 1498 hat dieselben zahlreichen Anhänge wie die von 1495, unterscheidet sich aber dadurch von ihr, daß sie das eigentliche Werk und die Anhänge durchsigniert (mit a-z und A-H(4)) und am Ende Bl. G$_9^b$ ff. ein Register über das ganze Buch hinzufügt. Dem Register geht Bl. G$_8^a$ folgende dieser Ausgabe eigene Subscriptio voraus: *Deme lidēde vnſes* (Missaltypen) *ſalicmakers ihū xpī. vñ d' medelidī|ghe Marien der vnbeuleckedē mo|der criſti to laue erē vñ werdycheit | endiget ſik hir dit bok d' bedrofniſſe | mariē Welk minſce ſik hir ane ouet* | etc. . . . *Ok ſecht dyt* |

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00190

boek van velē fuuerlyken leren vñ | ynnigē bedē als dat regiſter hir na| volgēde wol vthwiſet Vñ ys vulē|det vnde ghedrucket in der keyſerli|(!) *ſtad Lubeck. dorch de kunſt vnde | ſynrykecheit Steffani Arndes. vp | ſunte vrbanus dach des hyllyghen | Paweſes Na der bort vnſers herē | dome ſchreff. M. cccc. xcviij.* — Dem Wolfenbüttler Exemplar ist die nd. Ausgabe von Coldes Christenspiegel angebunden, vgl. unten No. 55.

26) 1498: *Reynke de vos.* Lübeck, s. typ. n. 4°. Hain 13887. Das zweite Exemplar auf der Bremer Stadtbibl. Vgl. Priens Ausgabe S. XXIV f.

27) 1500: *De hiſtorie van alexander dem greuen van metze, wo he imme ploge theen moſte. Magdeborch* (*Simon mentzer*). 4°. Einziges bisher bekanntes Exemplar dieses weder bei Goedeke noch bei Jellinghaus erwähnten nd. Volksbuches; der Druck wird beschrieben bei Goetze S. 86 ff. Hd. Meistersinger-Lieder über dieselbe Historie bei Goedeke² I, 310 No. 6; ein spätes nd. Lied (um 1560, Exemplar in Wolfenbüttel) bei Goed. I, 459.

28) 1500: Sammelband mit 3 Passien in nd. Versen, gedruckt zu Magdeburg bei Simon Mentzer im Laufe des Jahres 1500. 4°. a) *Sunte margareten paſſye*, vom 16. Juni 1500. b) *Sunte barbaren paſſye*, vom 5. Juni 1500 und c) *Sunte dorotheen paſſye*, vom 23. Mai 1500. Die Wolfenbüttler Bibliothek besitzt 2 Exemplare des Bandes, er ist näher beschrieben bei Götze S. 78 ff. No. 8—10, und abgedruckt von Ph. Wegener im Progr. des Paedag. Magdeburg 1878, S. 1—77. — Ein drittes Exemplar in Hildesheim, Josephinum (s. u.).

29) 1500: *Roſenblôth. Eyne ſchone hyſtorie van eynem keißer to rome vnde ſiner erliken Keyſerinne. Magdeborch, Simon mentzer* 1500. 4°. In 2 Exemplaren. Vgl. Götze S. 72 ff. No. 7. Milchsack im Archiv f. Littgesch. 11, 169—171. Goedeke² I, 463. — Ein drittes Exemplar in Hildesheim, Josephinum (s. u.).

II. Drucke sine anno.

30) Braunschweig: Gerson .... *de gheyſtlyke kynttucht vnſes ſalichmakers Jheſu criſti. Brunſwygk, H*[ans] *D*[orn]. S. a. 12°. Sign.: Theol. 1271.21 (Helmst.). Milchsack führt diesen Druck bereits in Abt. I unter 1499 an, er gehört aber sicherlich in den Anfang des 16. Jh., wie M. an unserer Stelle richtig hinzusetzt.

31) Cöln: *Die Cronica van der hilliger Stat*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00191

van Coellen. Coellen, Johan koelhoff (1499). Folio. Hain u. Copinger 4989. In 2 Exemplaren, Sign.: (Aug.) 131.2 Hist. (5498) und (Aug.) 171.5 Hist. (3384), in Kleinigkeiten verschieden. Ein 3. Exemplar führt Scheller S. 117 No. 485 unter den Access. nov. an. Vgl. die Ausgabe von Cardauns, in den Deutschen Städte-Chroniken Bd. 13 (Cöln 2), S. 209 ff. und Band 14 (Cöln 3).

III. Drucke sine nota.

32) Aesopus: *Hyr heuet ſik an dat bock van deme leuende vnde van den fabelen des hoch|gelereden fabeldichters eſopi geheten Erſten ut grekeſcher tunghen geſettet yn | latin vñ nu ut deme latine in dudeſth Ok hold dit bok yn ſik etlike fabelen āderer | meyſters alſe auiani ok doligami adelfonſi vnde etlike ſchymprede pogii Ok de | hiſtorien ſigiſmunde der vrouwen de dar was eyn dochter des vorſten tancredi | van ſalernia vnde des Junghelinghes guiſtardi.* S. l. et a. Folio. Sign.: (Helmst.) Geogr. 11.1, an 3. und letzter Stelle.

33) Eine 2. Ausgabe desselben Buches, mit orthographischen Verschiedenheiten im Titel (*ſick, bok* etc.), ohne Signatur. Eine hd. Ausgabe dieses Steinhöwelschen Werkes, sine nota, ist in Wolfenbüttel unter der Signatur Ethic. 17.7 vorhanden, sie unterscheidet sich von den bei Goedeke² I, 369 f. aufgezählten dadurch, daß sie auch die Historia Sigismundae mit enthält und in ihrem Titel deshalb genau mit den nd. Ausgaben der Wolfenbüttler Bibliothek übereinstimmt.

34) Bernhardus S., Clarevall.: *Eyne ſchone leffliche lere vnd vnderwiſinge wo ein jewelick man ſyn huß regeren ſchal.* S. l. et a. 4°. Hain 10004. Sign.: Gramm. 26.5. — Ein anderes Exemplar in Lübeck, vgl. Scheller S. 90 No. 412. Deecke S. 5 f. No. 4. Die hier ausgesprochene Annahme, daß der Drucker vielleicht Matthaeus Brandis in Lübeck sei, bezweifelt H. O. Lange, Bidrag til Lübecks Bogtrykkerhistorie, S. 31. Ein 3. Exemplar in Dessau, vgl. unten.

35) Biblia: Die Cölner nd. Bibel ist nach Milchsacks Angaben hier und in Abt. I sub 1480 in folgenden Exemplaren vertreten: a) Theol. 14.1 (3342), b) Theol. 61.1 (3615), c) ein drittes vollständiges Exemplar ohne Nummer und d) von einem vierten Pars I, mit dem Psalter endigend. Nur c) ist Hain 3141, die ins Nld. spielende ältere Ausgabe, alle übrigen sind Hain 3142, die nds. Ausgabe. Doch muß die Wolfenbüttler Bibliothek noch mehr Exemplare der Cölner Bibel besitzen, wenn Schellers Angaben S. 81 ff. No. 394 f. zutreffen. Scheller führt c) als Biblioth. bibl. No. 394 auf und fügt hinzu, daß Bibl. bibl. No. 397 der 2. Teil derselben

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00192

Ausgabe sei. Von der nds. Ausgabe zählt er außer a) und b) noch ein vollständiges Exemplar (= Bibl. bibl. 391, aus der Palmschen Sammlung) und 3 Exemplare des ersten Teils (= Bibl. bibl. 395. 396 und 401) auf, von denen eins = d) sein wird. Vgl. auch die Angaben der Bibliotheca biblica, Braunschw. 1752, S. 82.

36) Boccatius: *Hyr endighet syck de hyftoria Sigifmunde vnde Gwifcardi der beyder leffhebbers.* S. l. et a. 4°. Sign.: Quodl. 202.69 (6518). Sehr defect. — Wie die Subscriptio beweist, ist dieser Druck ein Fragment der Ausgabe Hamburg 1502, vgl. Lappenberg, Zur Gesch. der Buchdrkunst in Hamburg, 1840, S. 7 f. Außer dem dort beschriebenen Exemplare der Kopenhagener Kgl. Bibl. aus Haubers Sammlung kenne ich nur noch das Göttinger Fragment in Patr. lat. 1066.

37) *Bock van dem leuende der hillighen dre koninghe* S. l. et a. 4°. Hinter diesem Titel, der von Milchsack weiter unten noch einmal unter dem Stichwort *Leven d. h. dr. k.* aufgeführt wird (vgl. unten No. 48), verbirgt sich ein noch unbekanntes, vorn leider defectes Exemplar des *Paffionals van Jhefus vnde Marien leuende*, das als Anhang die Geschichte der hl. 3 Könige nach Joh. v. Hildesheim enthält. Die bekannten Auflagen dieses Druckes sind sehr selten. Der ältesten Ausgabe, Lübeck 1478 (vgl. Bruun, Aarsberetninger Bd. 4, 1898, S. 69 f. No. 549), gehört das Wolfenbüttler Exemplar nicht an, weil es nur 27 Zeilen auf der Seite hat. Auch die Subscriptio der Ausgabe von 1482 (Deecke S. 7 No. 8) fehlt hier. Am ersten paßt noch die kurze Beschreibung einer undatierten Ausgabe bei Bruun aao., S. 69 No. 548 auf unser Exemplar. Leider ist auch das Kopenhagener Exemplar vorn und hinten defect, ich gebe deshalb eine etwas ausführlichere Beschreibung unseres Bandes:

Der ganze Band enthielt ursprünglich 300 Bll., und zwar 38 Lagen zu je 8 Bll. Diese Lagen sind mit a—z. A—R signiert, doch sind die Buchstaben B und K übersprungen, und die Lagen Q und R haben nur 6 Bll. gehabt. Die ersten Bll. jeder Lage tragen die Signatur a, b, c etc., das dritte Blatt die Verdoppelung aa, bb, cc etc., nur RR ist erst mit Tinte ergänzt. Dem Bande fehlt jetzt der Anfang, Bl. a_1—b_5, und das äußere Doppelblatt der Lage R, dessen zweites Blatt leer gewesen sein wird. — Auf der Seite sind 27 ZZ. Die Lettern des Druckes sind nah verwandt mit denen von No. 49 (s. u.), auch von den vielen illuminierten rohen Holzschnitten unseres Bandes kehren die zur Passionsgeschichte gehörenden dort in feinerer Ausarbeitung wieder. Die einfachen Initialen sind vom Illuminator eingesetzt. — Alter brauner Lederband, die beiden Schließen verloren.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00193

Bl. 1ª beg.: *dat nicht wedder ſprakē. Darūme ſo rade ik iw | allen dat gij gode bidden mit vlite, dat he vns* | etc. Das eigentliche Passional erzählt Jesu Leben, dann Mariae Himmelfahrt und endlich die Thaten der Apostel bis zur Zerstörung Jerusalems. Schluß Bl. G$_4$ª Z. 6: *Hijr hefft dat boek dat dat leuent ihū | to dude is ghenomet, ein ende* etc. bis Z. 10 *amē*. Nach einer leeren Zeile: *Hijr heuet ſik an de voerrede der legenden | der hillighen dre koninghe. | LOff. ere vñ werdicheit is gode ghe-|bodē van den hillighen dre konīghen* | etc. Die Geschichte der hl. 3 Könige schließt Bl. R$_5$ᵇ mit einer langen Lobpreisung der Stadt Cöln: *dat he vns hillich make in vnſe|me leſten ende AMEN.*

38) *Bock der profecien.* S. l. et a. Folio. In zwei sehr defecten Exemplaren.

39) *In deſſeme boke vindet men beſchreuen de Furſten Greuen vñ Fryhen. de oppe deme dage myt deme dorchluchtigen Furſten vñ heren. Keiſer Frederiken deme dridden. to der erwelynge des dorchluchtigen Furſten Maximilianus Erczhertoge to Oſterick .... to eyneme romeſſchen konynck erſchenen ſynt.* S. l. et a. Folio. Riddagshäuser Bibliothek im Herzogl. Predigerseminar. Vgl. Scheller S. 91 No. 418. Andere Exemplare in Braunschweig, Stadtbibl. (vgl. Nentwig S. 237 f. No. 399), Göttingen (Hist. Germ. univ. VI, 1083 in Fol.), Kopenhagen, Kgl. Bibl. (Bruun, Aarsberetn. 4, 218 No. 1681). Handschriftl. in Wolfenb.—Aug. 20.10 in 4°, Bl. 25ª ff., vgl. v. Hein. IV, 294 f.

40) Breviarium: *Boek dar ynne men vyndet deſſe na geſcreuen tijde vnde bede na en ander.* S. l. et a. Defect, Anfang und Ende fehlen. — Jetzt nicht aufzufinden.

41) *Dit iß de claghe vñ droffeniſſe der verdomeden ſelen.* S. l. et a. 4°. Zwei Exemplare. Das eine Exemplar ist dem *Spegel aller leſhebbere der ſundigen werlde* (oben No. 18) in Theol. 149.7 (3083) in 4° angebunden (vgl. Scheller S. 103 No. 458). Es wird ausführlich beschrieben von Götze S. 60 ff., der es Simon Mentzer in Magdeburg zuweist. Ebenfalls dem *Spegel a. l. d. s. w.* angebunden ist ein 3. Exemplar unsers Druckes in dem Hildesheimer Sammelbande bei Müller S. 19 und in einem Wernigeröder Sammelband Hl 308 (s. unten). Endlich ein Exemplar in London (Proctor S. 170 No. 2640).

42) Eyb. *Dit boek is genoemt van den Echten ſtaete.* S. l. et a. 4°. Eine Uebersetzung des Albrecht v. Eyb in einen Dialekt der östlichen Niederlande. Beschrieben bei Bruns S. 194 f. Scheller S. 104 No. 460.

43) Johannes de Ualcz, ... *de hemmelſche funt-*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00194

groue. S. l. et a. 4°. Zwei Exemplare, Sign.: (Helmst.) Theol. 92.9 und „olim" Theol. 149.7 (3083). Ein drittes aus St. Ludgeri vor Helmstedt beschreibt Bruns, vgl. oben No. 18. Weitere Exx. in Göttingen, Patr. lat. 1167ᵇ, Hildesheim, Beverina, Inc. 50ª und Hildesheim, Josephinum (s. unten).

44) *Hyr begynnet de wendeſche kroneke.* S. l. et a. 4°. Hain 4992. Vgl. Deecke S. 4 No. 3 und die Ausgabe von Laspeyres, Lübeck 1866, wo S. XII u. XXX f. weitere Exemplare aufgezählt werden.

45) *Eyne ynnyge lere van der dope der kyndere.* S. l. et a. 4°. Wie die Subscriptio ergiebt, ist das Stück, ein Sermon des Andreas Proles, im Jahre 1500 zu *Magdeborch dorch Symon mentzer* gedruckt worden. Hain 13394. 2 Exemplare, eins davon ausführlich beschrieben bei Götze S. 84 ff. Das andere ist vielleicht das von Scheller S. 117 No. 489 aufgeführte Exemplar Feuerlins. Ein weiteres in Hildesheim, Josephinum (s. u.). — Eine hd. Ausgabe des Werkes s. l. et a. ist in Theol. 132.2 in 4° enthalten.

46) *Hyr beghynt dat eerwerdich leuen der wterkaren vrunde gades der hilghen oltuadere.* S. l. et a. Folio. Hain u. Copinger 8609. Es ist wohl das bei Scheller S. 77 No. 378 aus dem Besitze des damaligen Wolfenbüttler Bibliothekars Langer aufgeführte Exemplar. Ein anderes besaß Kinderling, vgl. seine Geschichte der Nieder-Sächs. Sprache, S. 363 f. No. 245. Weitere Exx. in Göttingen, Patr. Coll. 46ᵇ, Hamburg, Stadtbibl. (AC III 105, aus Mönckebergs Sammlung, vgl. Lappenberg S. 114 f.), Kopenhagen (Aarsberetn. 4, 166 No. 1302), Hannover (Bod. S. 112 No. 216), London u. Oxford (Proctor S. 216 No. 3250).

47) *Hyr heuet ſik an dat famer deel der hilghen leuent.* S. l. et a. Folio. Hain 9988. (Bl. 417—420 fehlen). Eine ausführliche Beschreibung bei Wiechmann Bd. 3, S. 98 ff.; die Litteraturangaben S. 103, danach ist dieser Druck auch bei Scheller S. 77 No. 377 und Deecke S. 7 No. 6ª gemeint. Weitere Exx. in Hannover, Dresden, Hildesheim, Josephinum (Sign. III, 34 [n. Z.] s. u.), Cambridge (Copinger I, 293); ein Doppelbl. daraus in Goslar, Stadtarch. (s. u.).

48) *Leuen der hillighen dre koninghe.* Vgl. oben No. 37.

49) *Van der martere vnſes heren Jheſu chriſti | an dē hilligen guden vridage in der marter | weken.* S. l. et a. Folio. Sign.: (Helmst.) Geogr. 11.1 in Fol. *Dyt bŏck ys des clŏſters tho groten Ammenſleue ym ſtichte tho magdeborgk belegen.* Dann in St. Ludgeri vor Helmstedt, daraus 1803 von Herzog Carl Wilhelm

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00195

Ferdinand der Helmstedter Univ.-Bibl. geschenkt. Jetzt in der Wolfenbüttler Cimeliotheka. — Der Band enthält außerdem noch einen hd. Druck des Mandeville in Diemeringens Recension und den oben unter No. 32 beschriebenen nd. Aesop. — Die Marter Christi umfaßt 47 Bll. Folio, einspaltig, ohne Foliierung und Custoden, 33 Z.; Holzschnitte, an einigen Stellen ist der Platz dafür freigelassen. Anfang Bl. 1ª: *OMnes amici mei dereliquerunt | me, et preualuerunt infidiantes | mihi* etc. .... *Diſſe wort de ik hebbe geſettet | in dē latine, de ſecht als hudē de moder der hilligen | chriſtenheit* etc. — Bl. 3ª Z. 4: *Na der bewiſinge aller euangeliſten vnd' | der veer lerer der criſtenheyt, ſo wert diſſe paſſio in | veer deel edder ſtucke gedeilet* (Teil 1 die Ratschläge der Juden gegen Christus, Teil 2 seine Gefangennahme und Verurteilung, Teil 3 Kreuzigung, Teil 4 Kreuzabnahme) ..... *Jn diſſen veer ſtucken is beſlaten dat anbeghinne mit deme ende der gantzen martere vnd' des lidens vnſes heren Jheſu criſti* etc. — Schluß Bl. 47ª Z. 17: ... *Hijr endighet ſik de paſſie vnſes heren, na | der vthwyſinge der hylgen veer ewāgeliſten vn̄ le=|rers ..... vnde myt dem hilgen gheſte, de ſy gebe=|nedyet in ewycheyt. AMEN. | Et ſic eſt finis.* — Bl. 47ᵇ leer. — Die Lettern dieses Druckes sind ihrer Form nach identisch mit denen des oben unter No. 37 besprochenen *Paſſionals van Jeſus vnde Marien Levende* in 4°; nur sind die Lettern des Folianten eine Nummer größer und entsprechend dicker. Auch die Holzschnitte der beiden Drucke zeigen auffallende Uebereinstimmungen; die des Folianten sind feiner ausgearbeitet, also wohl jünger.

50) *Dat pater noſter myt der gloſe des textes.* S. l. et a. 4°. Zwei Exemplare, unter den Saxon. misc. Beschrieben bei Bruns S. 173 f. No. 28 und Goetze S. 70 ff. Scheller S. 96 No. 440. Ein drittes Ex. in London (Proctor S. 170 No. 2634). Der Verfasser der oberdeutschen Vorlage ist der Ulmer Rector Hans Muntzinger, der nd. Druck ist Simon Mentzer in Magdeburg (ca. 1490) zuzuweisen.

51) Psalterium cum versione in linguam Saxon. infer. S. l. et a. 4°. Hain 13520. Der älteste nd. gedruckte Psalter (Lübeck, Lucas Brandis, ca. 1474). Eine gute Beschreibung des Druckes giebt auch Deecke S. 3 f. No. 1; im Uebrigen verweise ich auf Bericht II, S. 135. Außer den dort und an den dort angegebenen Stellen verzeichneten 10 Exemplaren kenne ich noch ein Einzelblatt dieses Psalters auf Pergament in der Göttinger Bibl. (Cimelienschrank).

52) *Schedenclot.* S. l. et. a. Folio. Sign.: Jur. 80. 20, mit dem nd. Cölner Sachsenspiegel zusammengebunden, vgl. Homeyers

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00196

Ausgabe des Richtsteigs Landrechts (Berlin 1857), S. 23 f. Andere Exx. in Berlin (Homeyer), Bonn (Copinger I, 417) Hildesheim, Priestersem. (s. u.) u. Dessau (s. u.).

53) Thomas a Kempis, *Dat bock van der na volginge ihesu crifti. Magdeborch, Mauricius brandis* 1501. 4°. Sign. (nach Milchsack): Theol. 349. 7, es wird aber nach den hsl. Nachträgen im Wolfenb. Exemplar von Schellers Bücherk. zu S. 124 No. 519 Theol. 149. 7 (3083) gemeint sein; ein 2. Exemplar wird ebendort als „Helmst. E qu. 139, jetzt unter Sax. misc. aus Steterburg" angeführt. Eine genaue Beschreibung des Druckes bei Götze S. 157 ff., er hat beide Wolfenb. Exemplare gesehen und führt außerdem solche aus Berlin, Kgl. Bibl. und Hannover, Kgl. Bibl. (Bod. S. 49 Anm. 1) an. Dazu kommt ein Göttinger Exemplar (Patr. lat. 1066), 2 Ebstorfer (Katalog III, No. 6 und No. 2 [unvollst.]) und ein Cölner (Fromm, Veröff. der Stadtbibl. in Köln, 2. Heft, 1886, S. 18).

54) *Hyr beghynnen de fouen tyde. Vnfer leuen vrowen. tho dude.* Der oben S. 174 beschriebene Druck aus dem Mischbande (Aug.) Theol. 1222. 26. 8°.

55) *Hyr heuet fick an eyne fchone vthlegginge des gelouens. gefettet van den hilligen twelff apoſtelen.* S. l. et a. 4°. Zwei Exemplare ohne nähere Sign. Ein drittes aus St. Ludgeri vor Helmstedt beschreibt Bruns S. 181 f., vgl. oben No. 18 und 43. Weitere Exemplare in Hildesheim, Josephinum (s. u.) und Goslar, Marktkirche (s. u.).

56) Verschiedene Vocabularii, bei denen nicht bemerkt ist, ob oder wieweit sie Niederdeutsches enthalten: a) s. nota. Fol. Sign.: Gramm. 30. 5 (4363). — b) s. n. Fol. Sign.: Quodl. 144. 1 (3065). — c) *Vocabularius ex quo.* s. n. 4°. Sign.: Quodl. 108. 1 (6230). — d) *Ex quo.* s. n. 4°. — e) *Wocabularius Ex quo.* s. n. 4°. — f) *Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum.* s. n. 4°. Sign.: Quodl. 121 (1264). — g) *Vocabularius de partibus indeclinabilibus.* s. n. 4°. Sign.: Quodl. Helmst. 64.

In Milchsacks Kataloge habe ich nicht gefunden:

57) *Hyr beginnet eyn fchoen fpegel der | criſtene mynſchen.* S. l. et a. Dem oben unter No. 24 besprochenen Drucke (Helmst. E 49 in 12°) angebunden und mit den gleichen Lettern gedruckt. Danach wird diese Ausgabe von Dietrich Coldes Christenspiegel bei Stephan Arndes in Lübeck gegen 1497 gedruckt sein. Beschrieben bei Bruns S. 365 ff. No. 44. Deecke S. 23 No. 43. Wiechmann 3, 50 ff. — Ein 2. Exemplar ist dem oben unter Nr. 25 beschriebenen *Boek van der bedrofniſſe marien* (Lübeck, Steffan Arndes, 1498) angebunden. Dies Exemplar ist vorne vollständig, hinten

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00197

aber stark defect, jedoch hat es hinter dem 47. Capitel das bei Bruns fehlende Register über die Anhänge erhalten.

58) „*De fouen tide vnfer leuē vrouwen*, nd. poetische Horae, in Paris gedruckt. Wolfenbüttel, aus Stadtdirector Wilmerdings Nachlaß 1828 angekauft". Schellers hsl. Zusatz im Handexemplar seiner Bücherkunde hinter No. 396 (s. a.). Schönemann, Merkwürdigkeiten II, S. 50 No. 249 führt ein zu Paris von Thielmann Kerver im Jahre 1500 auf Pergament gedrucktes nd. Gebetbuch an. Dieses prachtvoll gedruckte und mit ausgezeichneten Randleisten und Holzschnitten geschmückte Büchelchen ist aber nld. Der Incunabelkatalog verzeichnet es unter Theol. 108. 2 als: *Onfer lieuer vrouwen ghetijden in duytfche voer die gheen latijn en verftaen.* Parijs, Thielman Keruer 1500. 8°. Ein anderes nd. Gebetbuch, das zu Paris gedruckt wäre, findet sich unter den Wolfenbüttler Incunabeln aber nicht, so wird Scheller gewiß einen etwas jüngeren Druck gemeint haben, den St. Waetzold, Pariser Tagzeiten (Diss. phil. Hal. 1875), S. 3ff. unter No. XII anführt: *De fouen tide vnfer leuen vrouwen.* Subscr.: *Diffe boke fyn to paris ghedrucket up de oſterfche fpracke vnde fyn to lubeke to Kope bi ghert weghener.* 1509. 8°. Diese Tide sind allerdings prosaisch.

Herr Oberbibliothekar Professor Dr. Milchsack zu Wolfenbüttel besitzt eine ndrh. theologische Miscellanhandschrift. 270 Bll. Pap. in 8°. Anf. 16. Jhs. Rubr., rote Anfangsb. u. Ueberschr. In ein beschriebenes Pgblatt mit Lederrücken geheftet.

1) Bl. 1ª—116ª: *Dyt yſſ de paſſie vns l. h. als fy de leyrre befchrijuent.* Ndrh. Anf.: *Criſtus do he alt was drij ind driſſich Jair do geynck he vā galilea zo Jherufalē ind do de zijt nekede do quā he an dē vridach vur fȳre martiliē zo bethaniē* etc. — Schluß: *Js it dat du dich de wech vlijflichē geoifft heis in dē lidē ind doidē vns leuē h'en Jh's xp̄s AMEN.* (rot) *Hie endet de paſſiē vns h'en wie fij de lerer befchreuēt.*

2) Bl. 116ᵇ—137ª: *Hie begynt eyn geiftliche myffe ind oyffynge vā dem lyden vns leuē h'en.* Anf.: *O allre foifte mod' gotz vns leuē h'en Jhū xp̄i Jn̄ gl'ofe ionffer m̃a Jch beuelē hude ind alle wege* etc. — Schluß: *Dyn goederteirengeit moes mich zo dir trecken ind mich fond' ende myt dir doyn woenen AMEN.*

3) Bl. 137ª—160ᵇ: Gebete auf das Leiden Christi, u. a. Bl. 145ª—ᵇ: *O Martel grois O wondē deyffe* etc. Vgl. oben S. 35. — Bl. 161ª—165ᵇ: Gebete auf die hl. Dreifaltigkeit. — Bl. 173ª—181ᵇ: *xv p̄r n̄r.* Anf.: *O h'e ihū xp̄e ewiche foefficheit d' gynre de dich mȳnēt.* Vgl. oben S. 46. — Bl. 181ᵇ—183ª: Die s. g. *bede*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00198

Gregorii. Vgl. oben S. 24. — Bl. 186ᵃ Papst Martin IV erwähnt. — Bl. 214ᵃ—235ᵃ: Die 100 Artikel vom Leiden Christi. Anf.: *Eya ewige weiſheit goede genediche h'e Jhū xp̄e.* Vgl. oben S. 85. — Bl. 235ᵃ—260ᵃ: Eine Andacht auf Christi Passion, auf die Wochentage verteilt. — Bl. 260ᵃ—265ᵇ: *vns leuē herē gotz roſenkrantz.* — Bl. 266ᵃ unterer Rand: *Itē mater hait mir den koer befoellen den xx dach im april vnd dat was do des zweidē doenerſdach na paiſchen yn dem yair vns herrē do man ſchrijff 1564. got is min troyſt yn alle mynē ellent deo gracias* (etwas spätere Hand). — Bl. 266ᵇ—270ᵇ: Nachtrag einer Hand vom Ende des 16. Jh. (Gebete).

Aus der **Bibliothek des Canzleidirectors Cramer zu Wolfenbüttel** (Auctionskatalog Braunschweig 1813) führt Scheller in seiner Bücherkunde mehrere alte nd. Drucke an. Wohin diese Bücher gelangt sind, habe ich nicht ermitteln können.

1) *De ſpegel der ſamittichеit* (Lübeck) 1507. Scheller S. 130 ff. No. 533. — Andere Exemplare in Lübeck (Gesner-Suhl 1783, S. 24 No. 400 und Göttingen (Theol. past. 321c). Vgl. auch Mecklenb. Jahrbb. 22 (1857) 233. — Diesem Druck ist eine Handschrift des 16. Jh. von 160 Bll. Pap. in kl. 8° angebunden: *Hir geit an de krone vnſer leuen fruwen der junckfrowen marien* etc. Beschrieben von Scheller S. 132 No. 434 (lies 534!). Im Auctionskatalog der Bibl. fehlt dieser Band.

2) „Ein in nd. Verse übersetzter Ovid (Metamorphosen). Cf. Verz. einer Büchersammlung (des sel. Kanzleidirectors Cramer zu Wolfenbüttel). Braunschweig 1813, S. 171 [No. 5 in 4°]. Ohne Titelblatt und Schluß. Mit vielen illuminierten Holzschnitten, Pergband. — Dies Verz. hat der sel. Hofrat Pockels geschrieben, und es steht kaum zu vermuten, daß er Holländisch für Sassisch genommen hat.“ Schellers hsl. Zusatz hinter No. 1219 im Handexemplar seiner Bücherkunde. Schellers No. 1219 gehört zum Jahre 1614, wir haben es also jedenfalls mit einem späten nd. Drucke zu thun, vielleicht einer Uebertragung der Wickramschen oder der Sprengschen hd. Uebersetzung der Metamorphosen, vgl. Goedeke² II, 462 u. 571.

Wolfenbüttel, Herzogl. Haupt-Landesarchiv.

1) Ein Band Pap. in Fol. 15. Jh., erste Hälfte. 2spaltig, rubr., rote Anfangsb. Grün-rote größere Init. beim Anfange jedes neuen Buchstabens. Die untere Hälfte des Bandes durch Moder zerstört, auch der alte Holzband hat stark gelitten.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00199

Lat.-lat. Vocabularius. a) Nominarius, die öfter beigefügten nd. Uebersetzungen werden durch *ceu* eingeleitet. Anf.: *A domine neſcio loqui quia puer ego ſum.* Bl. 1$^{b\beta}$: *Abies eſt no^{n} arbo'is ceu danne. — Abieñs d^{i} q̇ tollit ſ'uū vl pec$_{9}$ alteri$_{9}$ ceu kodeſ* etc. Schluß: *zoroaſter, vicinum ſidus.* — b) Verbarius. Anf.: *UTt preſens collectio magis de raritate v̊bor, eluceſcat* etc. Im *D* hört die Rubricierung auf, beginnt aber vom *M* ab hin und wieder noch einmal. — c) Vocabularius *De ptibus indeclina^{b}9.* Vollständig, leider ist aber die Subscriptio am Schlusse des letzten Blattes abgemodert. In b) und c) ist wenig Nd. enthalten.

2) Ein Band Pap. in kl. Folio. 15. Jh. Der obere Rand vollständig abgemodert, das erste Fünftel der Hs. nur noch in Fetzen vorhanden. Auf den ersten Bll. Spuren von Rubricaturen. In altem beschädigtem Holzbande.

Lat.-nd. Vocabularius mit zahlreichen nd. Uebersetzungen. Erst in der Mitte des *D* wird er einigermaßen vollständig, am Schlusse wohlerhalten. Schluß: *Zoſimus . . . a zoen i. vita Vitā īq̄ʒ̄ et'nā nobis hic dat qui ſn̄ fine viuit ꝛ r̊gnat Amen.*

3) Ein Bruchstück eines nd. Gebetbuchs 23 Bll. Pap. in 12°. 15. Jh. Ohne Wert.

4) Ein Bruchstück eines nd. Gebetbuchs. 8 Bll. Pap. in 12°. 15. Jh. Rubr., rote und grüne Zeilen, rote und grün-rote Anfangsb. Bl. 4^{b}—8^{b} der Anfang einer Andacht: *Dyt is dat j̄wēdige lident vnſes heren jeſu criſti.*

5) 118 Bll. Pap. in 8°. Mehrere Hände der ersten Hälfte des 16. Jh. Teilweise rubr. Ohne Einband, lauter einzelne Lagen von nicht genau demselben Format.

Geistliche Ermahnungen und Predigten in nd. Sprache 1510—1539. Aus einem Frauenkloster (etwa Marienberg bei Helmstedt?). Bl. 1^{a}—3^{b}: Ermahnungen des Paters an alle Beamtinnen des Klosters. Bl. 4^{a}—6^{b}: Ansprache desselben über einzelne Punkte aus der Ordensregel. Bl. 7^{a} beg. die erste Predigt: *Km̄e ſoro'es ſo nu an ſteit dat hochwerdige feſt der gebort x^{i} dar wy ¯s myt allē flite ſchullē to beredē* etc. Das Folgende fast alles Predigten. Bl. 107^{a}—118 eine Beichte von einer anderen Hand. Ueberdies sind eine Menge kleiner Zettel eingelegt und eingebunden. — Bl. 50^{a}: *A^{o} dn̄j xv^{c} xxv.* — Bl. 63^{a} werden unter den Verstorbenen, für die das Kloster im Jahre 1519 betet, genannt: *venerab patrem her johā hartmā, vnſe vener. matrem m h, vnd vnſe*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00200

for: mar adā, mettē kra, m por, m de bert, m kē, m defi, mettē rē, kattri Rey, Gefkē bu, annē fcho, Criſtinē Sterns, vnße leuē Scheffe alhey o, m v a fal, appo tē, agetē bērdes, alhey welkā, kattri amā, E weſt, mar eluerdīck, mar lu, heile wi cuſter, de fchonau, vſe momē vā graū, k lud, m loch, Lodewich v wē vñ al de vth dē flech vorſtoruē. — Lodewich vā wendē vñ al de vth dē flechte vorſtoruē ſyt werden schon Bl. 61a genannt.

6) Sign. VI, 3: 107 Bll. Pap. in Fol. Von mehreren Händen des 16. Jh. In dünnen Schweinslederumschlag geheftet, an dem überspringenden Rückdeckel eine Schließe. Auf dem Pg.-Vorsetzblatte: *Clawes Stoteroggenn Boeck 1533.*

1) Bl. 1a—12a: Verschiedenartige hist. Notizen zur Lüneburg. Geschichte, von einer Hand der 1. Hälfte des 16. Jh., u. a. Bl. 2a—9b eine Liste der Sothmeister 1370—1444, mit kürzeren chronikalischen Zusätzen, nd.

2) Bl. 12b—43b: Die nd. Lüneburger (Bromes-) Chronik, wie die Subscriptio Bl. 43b angiebt, 1532 geschrieben. Die Hs. bietet die ältere Recension der Chronik und stimmt am meisten mit der Bericht II, S. 66 ff. beschriebenen Kopenhagener Hs. GKS. f. 667 überein, d. h. sie hat bereits die Fortsetzung bis 1421 und schiebt zwischen Vorrede und Beginn der Chronik von 785—1421 das längere Stück über die Erbstreitigkeiten von 1369 ff. ein. Vgl. auch oben S. 100 zu Aug. 29.3 in 4°. — Anfang Bl. 12b: *IN Nomine dni Amen Wente men alle gefchichte vnd handelinge de gefcheen fyn nicht to male in dechtniſſe hebben vnd beholden kan* etc. — Schluß Bl. 43b: *iN dem fuluen Jare* (1421) *ſtundt noch de krych apen mit den vorſtē van luneborch vnd dem ſtichte von hildenßen de branden vnde woſteden de lande an beyden ſyden ꝛc, Et ſic eſt ꝙplet ꝙ Anno 1532 Die Cathedra Petri.*

3) Bl. 44a—51a: Nd. hist. Notizen, Lüneburg betr. 1331, 1416 etc., von einer Hand der 2. Hälfte 16. Jhs. — Bl. 51b—53a: Der lat. Verkaufsbrief der Neuen Sülze durch Herzog Johann 1273. (Ende 16. Jhs.). — Bl. 53a—56a leer. — Bl. 56b—69b: Chronikalische Stücke Lüneburg betr. 1442 ff. (Mitte 16. Jhs.). — Bl. 70 leer. — Bl. 71a: Notizen über 1474 f. von derselben Hand.

4) Bl. 72a—82a: *Extractum ex libro quodam, de tumultu ciuium contra Senatum* (wahrscheinlich aus der Geschichte von Herrn Johan Springintgudt, vgl. oben S. 145): *Jnn deme liiij Jare nha S. Michels dage qwemē dat Capittel to Lubek vnd etlike ander prelaten to Vltzenn.* — Schluß: *Do ſtarf he Jnn deme Torne vnnd Jß vnd was woll ein klechlick vnnd barmlick dingk.* — Bl. 82b—89b leer.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00201

5) Bl. 90a—b: *Litera ducum Luneburgen̄ Wentzlaj Albertj & Bernhardj, fup libertate nouę falinę*, nd. (Original von 1383.) — 6) Bl. 91a—95a: *Rekenfchop* über Ausgaben des Rats bei fürstlichen Hoffesten u. a. Gelegenheiten 1467 ff. Abrechnung des Schreibers mit dem Rate. — 7) Bl. 95b—97b: Hist. Notizen von mehreren Händen, nd. und lat. (2. Hälfte 16. Jhs.). — 8) Bl. 98a—103a: Hd. Sprüche *vonn denn aldenn Fürftenn zu Sachffenn* 1526, eine Art Reimchronik (Ende 16. Jhs.). — 9) Bl. 104a—107a: *Artikele der Sostige*, nd. (Anfang 16. Jhs.).

7) Sign. VI,4: 177 Bll. Pap. in 4°. Ende 16. Jhs. Rote Ueberschriften. Einband wie VI,3.

Lüneburger Cronica, eine Hs. der jüngeren Recension der eben besprochenen Chronik. Anf.: *KEifer Fredrick de annder makede erft de Herfchop Luneburch tho einem Hertichdome.* — Bl. 59a ff.: Keppensens Lied. — Bl. 115b Ende der eigentlichen Chronik (1421), wie in VI,3. — Bl. 115b—177a Anhänge: a) Bl. 115b—142a: *Des Rades vnnde der Bürger to Lüneburg antwort to denn herenn alfe hertogenn berenndes vnnd hinkes annclage tegenn fe.* — Bl. 142a—b: Der Vermerk des Redactors, vgl. Bericht II, S. 68. — c) Bl. 143a ff.: Die Auszüge aus Korner, Bl. 146b: *Vann denn vißkulenn*, Bl. 161b: *Etwes vann Bardewick* etc. — Schluß Bl. 177a: *Anno 1441 ftarff Conradus abbenhorft archidiakenn inn modeftorp.*

8) Sign. VII B. 79: 50 SS. Pap. in 4°. Ende 15. Jhs. In ein beschr. Pgblatt des 14. Jh. gebunden.

Chronik des Stiftes Steterburg, a) S. 1—13 in lat. Sprache, von der Gründung bis zum Tode der Stifterin Frederundis; angehängt ist die Urkunde K. Heinrichs II vom Jahre 1007. — b) S. 13—35: *Duith is wu vnfe kloſter ſtederborch* (S. 14) *gebuwet vnde beſtedigeth is vā der eddelen vn̄ wolgeboren froichē froichen frederūda grauē althan vā olfborch dochter. Stedeborch was ichtefwanne eyn vaſt borch des eddelen grauē van olfborch* etc. Bis S. 22 ist der nd. Text eine freie Uebersetzung der lat. Chronik, dann folgt eine selbständige Fortsetzung. Die späteste Jahreszahl, die erwähnt wird, ist 1415. Schluß S. 35 (S. 34 übersprungen): *vn̄ coronereth verteyn daghe na oſterē Explicit feliciter.* — c) S. 37—50: Eine nhd. Uebersetzung von b), von einer Hand des 17. Jh.

9) Nur kurz erwähnen will ich an bereits bekannten Hss. des Archivs den Auszug aus der Werler Reimchronik der Soester Fehde (8 Bll. Pap. in Fol., 17. Jh., vgl. Deutsche Städte-Chroniken, Bd. 21 [Soest], S. 280) und die nd. Lieder gegen die Reformation aus Braunschweig und Lüneburg,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00202

die Hänselmann Nd. Jb. 9 (1883) 84 ff. publiciert hat. — Endlich besitzt das Archiv auch noch eine junge Abschrift der nd. Autorlegende (17. Jh., vgl. Bericht I, S. 225) und der Bremischen Chronik Johan Rohdes (vgl. Bericht I, S. 228. II, S. 184 u. 195).

Braunschweig, Stadtbibliothek und Städtisches Archiv.

Diese beiden unter einer Verwaltung vereinigten Institute enthalten in ihrer Handschriftensammlung nur eine kleine, aber für die mittelalterliche Geschichte der Stadt Braunschweig wichtige Anzahl niederdeutscher Handschriften. Die auf dem Stadtarchiv vorhandenen Originalhandschriften nd. Braunschweiger Chroniken des MA. sind von Hänselmann seinen Ausgaben in den Chroniken der deutschen Städte, Bd. 6 (Braunschweig I) und Bd. 16 (Br. II) zu Grunde gelegt worden. Die durchweg aus der Bibliothek des Geistlichen Ministerii zu Braunschweig stammenden mittelalterlichen Hss. der Stadtbibliothek hat H. Nentwig beschrieben[1]); ich verweise hier ausdrücklich nur auf No. 176 (Nentwig S. 166ff.), die einen lat. Facetus (nicht Cato!) mit nd. gereimter Uebersetzung, einen lat.-nd. Auszug aus dem Freidank und andere kurze lat.-nd. Reimereien enthält. Was endlich aus den Einzelblättern und Fragmenten der Bibliothek oder des Archivs für die mnd. Litteratur zu gewinnen war, hat Hänselmann unter dem Titel „Braunschweiger Fündlinge“ in verschiedenen Jahrgängen des Nd. Jb.[2]) bekannt gemacht. So bleiben für diesen Bericht nur noch einige wenige Nachträge übrig, denn auch die jetzt zu einer einzigen Abteilung der Stadtbibliothek verschmolzenen neueren (d. h. nicht-mittelalterlichen) Handschriften der Bibliothek und des Archivs enthalten so gut wie nichts, was für die Litteraturgeschichte von Bedeutung wäre.

Nentwig S. 37ff. No. 56: Die an 7. Stelle stehende Predigt von dem geistlichen Palmbaume beginnt:

eyn boem, de Palmbom is genant
den vinſtu hyr beſchreuen altohant.
de ledet dek to deme hymmele ſtygen.
Jn dyſſer werlde bugen vnde nygen.
vn̄ we dat kunde
der leuede hyr ane ſunde.

Aſcendam in palmam ꝛ appn̄hendam fructus eꝰ cant dyſſe worth

1) Die mittelalterlichen Handschriften in der Stadtbibliothek zu Braunschweig, bearb. von H. Nentwig. Wolfenbüttel 1893.

2) Vgl. Nd. Jb. 3 (1877) 70ff., 6 (1880) 135ff. und 16 (1890) 69ff.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00203

Spricht de mȳnēde fele. de goddes leue gerende is. vñ vormyt ſek dat ſe ſek vlyten wylle. an vollenkomēheyt vppe dat dat ſe begrype goddes lof etc. Der Palmbaum hat 7 Grade, die wir ersteigen müssen, um oben die Früchte der Tugend zu pflücken. Endlich sollen wir auf 3 Graden wieder hinabsteigen. Schluß: *vns den wyllen vor lye dat we dyſſen boem wyſliken vp vñ neder ſtygen mûthen amen.* — Angehängt ist ein kurzer Absatz: *hyr ſo ſchaltu merken eyne dyſptacien goddes myt der Jnnegen ſele Eft dat mogelik were dat god ſpreke to der ſele. vor ſele wath byn yk ju. So ſpreke ſe Here dâ byſt eyn tuganc myner ougen eyn Jnganch mynes herten.* Schluß bei Nentwig aao. Das ganze Stück 7 von einer Hand des 14. Jh. — Ueber den geistlichen Palmbaum vgl. auch oben S. 54.

Nentwig S. 164 No. 170: Das lat.-nd. Gebetbuch enthält u. a.: Bl. 48ª f. das Reimgebet *O Cruce ho O mynſcheyt blot* etc., vgl. oben S. 35. — Bl. 60ᵇ—71ª: Lat.-nd. Andacht. — Bl. 71ª—82ᵇ: Eine rein nd. Oster-Andacht, die beginnt: *NA der dupe der drofniſſe des bittẽn lidendes vñ vnſchuldighen dodes xpi ihū . . . . is vns in ome erſchenen de clare frolike luſtelike ſchinēde dach der ewyghen vndotlicheyt ſyner ſeghevechtliken frolikē vp ſtādīge* etc. Die Andacht ist, wie die roten Ueberschriften andeuten, nach den Abschnitten der Messe gegliedert. Vgl. oben S. 24. — Bl. 82ᵇ—88ª u. 99ª—108ª wieder lat.-nd. Andachten, außerdem sind hin und wieder noch nd. Gebete eingestreut.

Noch ohne Signatur: 24 Bll. gr. 4°. Ende 15. Jhs. 2spaltig. Rohe rote und blaue Anfangsb. In ein beschr. Pgblatt geheftet. Vor kurzem von einem Braunschweiger Antiquar erworben; wie ein hsl. Nachtrag Schellers im Handexemplare seiner Bücherkunde wahrscheinlich macht, befand sich die Hs. im Jahre 1841, als Scheller sie abschrieb, im Besitz des Malers Partz zu Braunschweig.

Nd. Arzneibuch, sehr weitläufig geschrieben und deshalb nicht eben umfangreich. Anf. Bl. 1ª$^{\alpha}$: *Deme de ogē rot vñ dicke vñ eyflik ſint de neme roſē watᵉ eynen ey dop vol vñ dot dar in campher j z. vñ mēget wol vñ dot warm ī de ogen* etc. Die folgenden Recepte Bl. 1ª$^{\beta}$: *Wedder wedage der orē.* Bl. 1ᵇ$^{\alpha}$: *Wedder alle wedage der tenē*, Bl. 1ᵇ$^{\beta}$: *Wedder de ſuke de gutta roſacea het* etc. etc. — Gehörte auch das oben S. 145 beschriebene Wolfenbüttler Fragment Novi 404.10, Stück 20 ursprünglich zu dieser Hs.?

Endlich findet sich noch ein Convolut mit den Bruchstücken von 6 Handschriften des nd. Sachsenspiegels aus dem 14. und 15. Jh., die ich an anderem Orte näher beschreiben werde. Die Bruchstücke sind von Homeyer noch nicht verzeichnet. —

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00204

Das hsl. Verzeichnis der jüngeren Manuscripte der Stadtbibliothek ist von Prof. Hänselmann und Dr. Mack aufgestellt. Das Wichtigste daraus für die nd. Litteratur steckt noch in No. 411 ff., der großen Sammlung von Abschriften Karl F. A. Schellers, des Verfassers der vielbenutzten Bücherkunde der Sassisch-Niederdeutschen Sprache, Braunschweig 1826. Dort verzeichnet er unter No. 1810—1851 seine eigenen Abschriften nd. Stücke. Daraus kehren folgende Nummern hier wieder: Mscr. No. 415 = Scheller No. 1825, 416 = 1846, 417 = 1812 (*Hartebôk*), 418 = 1848, 419 = 1818, 420 = 1816, 421 = 1826, 422 = 1838, (Eberhards Reimchronik), 423 = 1827 (*De Koker*), 424 = 1815 (Livländische Sammlung), 425 = 1813 (*Speigel der Minsliken Saligheit*, nach der Wolfenb. Hs. aus Blankenburg, vgl. oben S. 117), 426 = 1836, 427 = 1806 (*Laien Doctrinâl*), 428 = 1850(?), 429 = 1844 (aus Aug. 60. 15. 8°, 1825 abgeschrieben), 433 = 1843, mit späteren Zusätzen, 434 = 1823, 470 = 1836(?) (3 Lieder aus d. Hildesh. Stiftsfehde), 474 = Teil von 1837, S. 17—22 der urspr. Hs. Schellers. — Von den erst nach 1826 entstandenen Abschriften Schellers führe ich hier nur an No. 430: *De Kroneke des Landes unde der Stad Luneborg, bet 1392* (vgl. B.-K. S. 39 No. 174) — *Togefatte der Luneborgifchen Kroneke, fan 801 bet 1472, fan der fülveften hand.* 96 SS., die Zusätze beg. S. 87. Pappbd. in 4°. — No. 431: *Jakob Schomakers Lunebg. Chronik bet 1561.* Vgl. B.-K. S. 254 No. 1017.

Von den übrigen Hss. dieser Gruppe wären etwa noch zu nennen: No. 96. Braunschweigische Alterthümer 1198—1604, mit einer Abschrift des Schichtbuches auf Bl. 41 ff. 18. Jh. Folio. — No. 261: Abschriften und Collectaneen Otto Schoenemanns († 1855). Die Studien des jungen Gelehrten erstreckten sich auch auf das Nd. — No. 436 ist eine hd., unvollständige Bearbeitung des Schichtbuches. 4°. — No. 442: Agende des lutherischen Gottesdienstes in der Stadt Braunschweig, von Johann Cotz u. a. zusammengetragen, 16.—17. Jh., enthält auch nd. Stücke. Bl. 4ª—6ᵇ: Luthers Taufbüchlein nd., Bl. 6ᵇ—10ª: Abendmahlsbüchlein, Bl. 11ª—14ᵇ: *Truwe Boeck.* — Die zahlreichen Hss. des nd. Braunschweiger Stadtrechts aus dem 16.—18. Jh. führe ich nicht einzeln auf. — Eine kürzlich aus der Landschaftlichen Bibliothek überwiesene Hs. des Schichtbuches ist noch nicht signiert worden, sie ist in Fol. Anf. 17. Jh., und war früher im Besitze Wilmerdings, vgl. Scheller S. 49 No. 221. — Dazu kommt endlich eine Reihe von hd. Braunschweiger Chroniken des 16. Jh. (Schoppius), die durch die eingelegten historischen Lieder des 15. und

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00205

16. Jh. von Wert sind. Mehrere dieser Hss. sind aus dem Besitze des Kreisgerichts-Registrators C. W. Sack in das Stadtarchiv gekommen. Vgl. Liliencrons Lesarten zu den Liedern II, No. 164f. (1488—1491). No. 184—186 (1492—1493). III, No. 324. 329 (1519). IV, No. 580 f. (1549). —

Die **Incunabeln** der Stadtbibliothek hat ebenfalls Nentwig beschrieben[1]), auch unter ihnen sind einige nd. Raritäten, wie die 3 Kalendarien No. 114 ff., die *Hiſtorie van der verſtoringe der ſtat Troye* No. 137 und die *Nighe ghefchichte van den thurken vnde criſten* von 1483 No. 276. — Das nd. Gebetbuch No. 281 (Nentwig S. 171) enthält u. a. Bl. xlix^{b}—lv^{b} eine Passion, *alſe ſe be=*‖ (Bl. l^{a}) *ſchriuet ſunte Johānes de euangeleſte vñ wert gheleßen in dem ſtillen vrygdage.* Bl. lxx^{a-b} eine gereimte Uebersetzung des Hymnus Christe qui lux es et dies, in 8 vierz. Str. *CHriſt de du biſt dach vnnd lycht* etc. — Bl. clxxiij^{b}—clxxxiij^{a}: *Ene ſchone vthleggynghe der miſſen genamen vth dem Rationale vñ anderē bockē der hilgē ſchrifft*, u. a. mehr.

Hildesheim, Stadt-Archiv.

Das Hildesheimer Stadtarchiv beherbergt, seit seiner vor Kurzem beendigten Reorganisation, nicht nur die eigentlichen Archivalien und Manuscripte aus dem alten Archive des Rats der Stadt, sondern es umfaßt jetzt alle Handschriften irgend welcher Art, die sich im Besitze der Stadt Hildesheim befinden, ja sogar die Incunabeln der Stadtbibliothek sind jüngst auf das Rathaus gebracht worden. Indem so die Stadtbibliothek auf die Stufe einer modernen Volksbibliothek hinabgedrückt ist, findet der Gelehrte im Städtischen Archive einen reichen Schatz handschriftlicher Ueberlieferungen vereinigt, die nicht nur für die Geschichte der Stadt Hildesheim von Wert sind. Freilich befinden sich gerade von den uns hier interessierenden Hss. und Incunabeldrucken eine ganze Reihe, ihrer äußeren Ausstattung wegen, in der ständigen Ausstellung des Städtischen Museums. Allein dieses hat auch ein gutes Anrecht darauf, weil seine alte Sammlung ein bedeutendes Contingent des jetzigen Bestandes des Stadtarchives an Hss. und alten Drucken gestellt hat. Die aus dem Museum stammenden Hss. und Incunabeln sind 1879, ehe sie in das Ratsarchiv über-

1) Die Wiegendrucke in der Stadtbibl. zu Braunschweig, bearb. von H. Nentwig. Wolfenb. 1891.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00206

gingen, von R. Doebner, dem verdienstvollen Neuordner des Archivs, in einem besonderen „Repertorium der Manuscripte, Copialbücher und Akten des städtischen Museums zu Hildesheim“ verzeichnet worden. Auch über die alten Bestände des Ratsarchivs an Manuscripten, Copialbüchern u. ä. giebt es einen besonderen Katalog von der Hand Doebners. Daß schon in früheren Jahrzehnten einige Hss. des alten Archivs an das Museum übergegangen sind, beweist die unten näher zu besprechende Hs. von Statwechs nd. Weltchronik, die zu Leibnizens Zeit noch auf dem Ratsarchiv war, jetzt aber No. 366 der Hss. aus dem Museum ausmacht. Den letzten und geringsten Teil der Bestände des jetzigen Stadtarchivs endlich, die Hss. und Incunabeln aus der Stadtbibliothek, hat H. Nentwig 1894 zum größten Teil katalogisiert, vgl. Die mittelalterlichen Hss. und die Wiegendrucke in der Stadtbibl. zu Hildesheim, beschrieben von Dr. H. Nentwig. Leipzig 1894.

Ich fange mit der letzten Gruppe an. Unter den von Nentwig beschriebenen 12 Hss. ist keine rein nd., doch zeigen die von Eulert in Paul-Braunes Beitr., Bd. 13 (1888), S. 122 ff. abgedruckten Bruchstücke einer md. poetischen Bearbeitung von Esdras und Jesaias (Nentw. S. 4 No. III) starke Beimischung niederdeutscher Formen. Von dem Exemplar der Cölner nd. Bibel, der einzigen nd. Incunabel des Verzeichnisses, giebt Nentwig S. 13 No. 21 eine sorgfältige Beschreibung, es ist danach die zweite, mehr nds. Ausgabe dieser Bibel.

Nicht viel größer ist die Ausbeute an litterarischen nd. Hss. aus der 2. Abteilung, den Manuscripten des alten Ratsarchivs. Hier bilden natürlich die Hildesheimer Stadtbücher, Copialbücher und ähnliche Manuscripte nicht-litterarischer Art den Hauptbestandteil. Ich verzeichne aus dem 1. Abschnitte von Doebners Katalog, den Hss., die Altstadt betr., folgende Nummern:

No. 5: Eine Abschrift von ca. 1600 in Folio, betitelt *Stadt-Regiment*. Sie enthält Abschriften von Verfassungsurkunden von 1446. 1449. 1460, ein historisches Lied auf 1478, chronistische Aufzeichnungen über Pest u. a. aus den Jahren 1487—1574, Lieder aus der Reformationszeit und eine Copie des Unionsrecesses von 1583. Der ganze Band ist paginiert als S. 553—642, er bildet also nur den Rest einer größeren Handschrift. — Die angeführten historischen Lieder sind: a) S. 561—563: *Anno 1478 worden dey von Eimbeck von hertzog Wilhelm aus Ihrer Stadt gelockett . . ., davon Singett man in einem Liede Also:*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00207

Was hortt man fingen vnd fagen
in manigem fürften Landt
Die herrn feindt außgezogen
gerouett vnd gebrandt etc. 10 achtz. Str. Es ist das Lied, das bei Liliencron II, No. 156 unter 1479 steht. Unsere Hs. hat es noch stärker gekürzt als die Bericht I, S. 229 besprochenen Hannoverschen Hss.

b) S. 570—574: *Von Ankunfft des Euangelij in Diß Landt.*

Der Winter will vns Zwingen etc. 12 zehnz. Str.
Dieses Lied von 1542 habe ich bereits oben S. 124 aus Extravag. 86.12 angeführt.

No. 9 enthält an 2. Stelle eine Copie des 17. Jh. von Joh. Oldekops Annalen „im Auszuge" bis 1563. Ueber Oldekop siehe unten bei den Hss. des Josephinums.

No. 17: Hildesheimer Stadtrecht von ca. 1500.

No. 18: Dasselbe in einer Pg.-Hs. von ca. 1300. Vorn und hinten Copien von Urkunden des 13.—15. Jh. Folio. Vgl. Doebners Ausgabe des Stadtrechtes im Hildesh. Urkundenbuch I (1881), S. 280—299.

No. 235: Gedichte über die Hildesheimer Stiftsfehde. Bericht vom Anfang der Stadt, u. dergl. 4°. 16. Jh., 1610 im Besitze von Christoph Wildefür dem Jüngeren. — Die Hs. enthält die s. g. Narratio rhythmica vom Anfang der Hildesheimschen Fehde und ist von Lüntzel in seiner Ausgabe des Gedichtes (Stiftsfehde S. 161 ff.) benutzt worden. Uebrigens sagt Lüntzel S. 161 Anm. *, diese Hs. sei ihm gehörig, wir müßten danach erwarten, sie unter den Manuscripten des Museums wiederzufinden, vgl. unten.

Die Hauptmasse der nd. Hss. des Stadtarchivs stammt aus der Sammlung des Museums. In ihr hat sich ein großer Teil der Hss., die früher im Privatbesitze in der Stadt Hildesheim zerstreut waren, gesammelt; einzelnes, wie die schöne Hs. des Statwech, hat das alte Ratsarchiv beigesteuert: so ist eine ansehnliche Sammlung herausgekommen, die nicht bloß historische Stücke, sondern auch eine ganze Reihe theologischer und juristischer Hss. enthält. Mit Ausnahme der ersten 5 Nummern des folgenden Verzeichnisses sind alle hier beschriebenen nd. Hss. und Incunabeln in zwei Schaukästen des neuen Städtischen Museums ausgestellt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00208

Mus. No. 9: 16 Bll. Pap. in 4°. 17. Jh. Ohne Einband. Geschenk von C. Riehl an C. L. Brandes.

Eine stark verhochdeutschte Abschrift von 4 Liedern aus der Hildesheimer Stiftsfehde = Liliencron Bd. III, No. 333. 332. 334 und 324.

Mus. No. 123: Eine ganz junge Copie von historischen Liedern des 16. Jh. aus Wolfenbüttel-Extravag. 86.12, vgl. oben S. 123 f.

Mus. No. 210: Die von J. G. Müller in Pfeiffers Germania 25 (1880) 409 ff. genauer angezeigte wertvolle Hs. der md. Vitaspatrum. Sie ist von einem nd. Schreiber gegen Ende des 14. Jh. geschrieben, wie es nicht nur die häufigen nd. Formen des Textes, sondern vor allem das ganz nd. Register über den Band, das der Schreiber der Hs. selbst auf Bl. 230b hinzugefügt hat, beweisen.

Mus. No. 243: Miscellanband Pap. in 4°. 17. Jh. Darin 4) Lieder auf die Schlacht bei Soltau 1519 und die Stiftsfehde überhaupt. Es sind die 6 Lieder Liliencron Bd. III, No. 326. 325. 324. 331—333.

Mus. No. 250: Eine im Jahre 1624 für den Hildesheimer Kanzler Conrad Wippermann angefertigte Abschrift zweier hd. Berichte über die Hildesheimer Stiftsfehde. Den einen der beiden, aus Letzners Hildesheimischer Chronik, druckt Lüntzel, Stiftsfehde S. 3 ff. ab; er giebt S. 3 Anm. * eine Beschreibung unserer Hs. Ich füge noch hinzu, daß sie Bl. 129b ff. auch zwei Lieder aus der Stiftsfehde (Lil. III No. 327 u. 324), und gegen den Schluß hin zwei hd. Lieder auf die Schlacht bei Sievershausen 1553 (Goedeke² II, 299 No. 166 u. 167b) enthält. Die Hs. war 1846 im Besitze Lüntzels und ist mit seiner ganzen Sammlung, die den Grundstock der Hss. des Museums bildete, in das Städtische Museum übergegangen. Leider giebt Lüntzel in seinem Buche nicht immer genau an, welche von seinen Hss. zur Hildesheimischen Geschichte er jedesmal meint. So ist es mir noch nicht gelungen, die beiden Hss. Lüntzels, die er in der Stiftsfehde passim als „meine ältere“ und „meine jüngere Hs.“ anführt, mit einer der Hss. des Museums zu identificieren.

Mus. No. 366: 9 Bll. Pg. in Fol. max., dazu vorn und hinten ein leeres Blatt Pg. Mitte 15. Jhs. Rubr., rote Anfangsb. u. Ueberschriften. Eine große Zahl buntbemalter, ziemlich unbeholfener Medaillonbilder in den Stammbäumen der ersten Seiten. In neuerem, mit Schweinsleder überzogenem Pappbande.

Einzige bisher bekannte Hs. der prosaischen nd. Welt-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00209

chronik des Johan Statwech aus dem Poppendiek. Die Hs. dürfte, nach ihrer reichen Ausstattung und ihrer ganzen Anlage zu urteilen, das Originalmanuscript des Werkes sein. Nach ihrem Muster ist die von mir Bericht I, S. 212 f. beschriebene Hannoversche Hs. der gereimten Weltchronik desselben Verfassers angelegt worden. In welchem Verhältnisse die Texte der beiden Werke Statwechs zu einander und zu den lateinischen Aufzeichnungen der Hannoverschen Handschrift stehen, bedarf näherer Untersuchung. Sie wird wahrscheinlich die prosaische Weltchronik als die ältere Arbeit Statwechs erweisen.

In ihrem Bilderschmucke und in der ganzen Einteilung ihrer Riesenseiten macht die Hildesheimer Hs., auch darin folgt ihr die Hannoversche, einen scharfen Unterschied zwischen der Zeit vor und nach Christi Geburt. Während von Bl. 3ª ab die Seite regelmäßig in 2 Columnen zu je 80 Zeilen geteilt ist und der bildliche Schmuck stark zurücktritt, variieren die ersten 4 Seiten der Hs. zwischen 3—6 Spalten, je nachdem es die vielen umfangreichen Stammbäume und die zahlreichen Medaillonbildchen erlauben. Leider ist zwischen Bl. 2 und 3 gerade das Blatt, auf dem Christi Geburt verzeichnet wurde, verloren gegangen, es wird gewiß seiner Miniaturen wegen herausgerissen sein. — Bl. 1ª enthält die Genealogien der Patriarchen von Adam bis auf die Sündflut, Bl. 1ᵇ Noah und die von ihm abstammenden Geschlechter. Bl. 1ª ist besonders reich mit Bildern geschmückt, es zeigt nicht nur Adam und Eva, sondern alle aufgeführten Patriarchen an der ihnen zukommenden Stelle des Stammbaums in Medaillonbildern. Doch schon auf Bl. 1ᵇ sehen wir nur noch bei dem Stammvater selbst ein solches Bild, die Arche Noah, sonst sind die Namen einfach in einen kleineren Kreis geschrieben und diese Kreise durch verschiedenfarbige Linien zu Geschlechtsregistern verbunden worden. Der Text tritt auf diesen ersten beiden Seiten ganz zurück, er ist jedem Medaillonbild besonders beigegeben. Aus einer ähnlichen Anlage der Originalhandschrift der gereimten Fassung des Werkes erklären sich die von Seelmann Nd. Jb. 13 (1887) 122 gerügten chronologischen Verwirrungen, die die jüngeren Hss. gerade in den Anfangsversen zeigen. Bl. 1ª unserer Hs. trägt oben den Vermerk: *Me fecit iohan Statwech eyn popendykefch man* (vgl. Nd. Jb. 13, 128); rot daneben: *corrige lector*. In Sp. 1, soweit sich überhaupt Spalten unterscheiden lassen, ist der gereimte Prolog des Werkes eingerückt:

Godde to eren
de leygē fchullen leren etc.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00210

Vgl. Leibniz' Abdruck des Prologs, Script. 3, 263. Der Text der Chronik selbst beginnt bei Adam: *Adam de wart gemaket vt deme acker damaſcēo vñ wart ghe bracht ī den erdeſchē paradis* etc. — Bl. 2ª setzt die Stammbäume von Bl. 1ᵇ fort, doch gliedert sich das Gewirre allmählich in die in 6 Spalten neben einander herlaufenden Reihen der Herrschergeschlechter der alten Weltreiche, dazu natürlich die Nachkommen Judas als die Stammväter Christi. In der Mitte von Bl. 2ª steht Abraham mit einem Bilde der Opferung Isaacs. Bl. 2ᵇ führt die Genealogien bis auf die Zeit der Richter (Deborah). Dann folgt der schon erwähnte Blattverlust, der die Zeit Christi mit umfaßte. Bl. 3ª beginnt bereits mit dem Kaiser Honorius und dem Jahre 395 p. Chr. Von hier an sind die Seiten regelmässig in 2 Spalten abgeteilt, links werden die Päpste, rechts die Kaiser abgehandelt, ohne daß diese Verteilung immer stricte innegehalten würde. Jeder der 80 durchlaufenden Zeilen ist eine Jahreszahl vorgesetzt (die Zehner rot geschrieben), sodaß die ganze Seite also 80 Jahre umfaßt, aber auch hier bindet sich der Text nicht ängstlich an die vorgeschriebene Jahreszahl. Neben dem Texte laufen die Diadocheen der Päpste, Kaiser und einzelner anderer Herrschergeschlechter sich hindurchschlängelnd weiter, auch hier wieder durch verschiedene Farben auseinandergehalten. Bl. 5ᵇ ff., wo die Geſchichte von Sachsen beginnt, finden wir noch einmal einige Medaillonbilder: Sp. 1 zum Jahre 830 Ludolfus, den ersten christlichen Fürsten von Sachsen, und zum Jahre 861, dem Gründungsjahre der Stadt Braunschweig, ein Bild dieser Stadt. Sp. 2 die Bilder von Karolus Magnus, Hildegrimus, dem ersten Bischof von Halberstadt und Guntarius, dem ersten Bischof von Hildesheim. Bl. 6ª hat mehrere, Bl. 6ᵇ nur noch ein Bild, Heinrich II, und Bl. 7ᵇ Lothar von Sachsen. — Bl. 9ᵇ Mitte schließt die Chronik mit dem Jahre 1441. Sp. 1: *Slotē vellen ſwarer wan eȳ pūt wichte.* Sp. 2: *Na ſynē dode dat cōſiliū richtede eugeniū alſe eynen ketter vñ ſatten one af vñ korē x̄poforꝫ dē h'toghē vā ſophogiē den ſe hotē ſelicem v. Albertꝫ rex venēo ū'ijt.* — Auf der Rückseite des Vorsatzblattes der Hs. hat eine Hand des beg. 16. Jh. einen achtzeiligen Spruch mit der Unterschrift *MA* eingetragen; er beg.:

In dem huſe weß ffrom̄ vnd ffrolich
Vp der ſtraten weß Erßam vnd tüchtich etc.

Auf dem Pgblatte hinten in der Hs. die Federzeichnung eines jungen Ritters, der einen dicken Ball (Kugel?) wirft. Dabei die Worte: *Joachim dic loffliche helth.* —

Die prosaische Weltchronik Johan Statwechs ist nach unserer

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00211

Hs. von Leibniz, Script. rer. Brunsw. 3, 263 ff. z. T. abgedruckt worden, vgl. auch S. 10 der Einleitung. Leibniz giebt nur die gereimte Vorrede und die Chronik von Karl dem Großen ab. Die Hs. war damals bereits auf dem Stadtarchive zu Hildesheim, ist dann im Laufe des 19. Jh. (auf directem Wege?) an das Städtische Museum gekommen und mit dessen Hss. endlich ins Stadtarchiv zurückgelangt.

Mus. No. 367: 160 Bll. Pap. in kl. Fol. 15. Jh. Bl. 1—5 einsp., Bl. 6 ff. 2spaltig. Nur zum Teil rubr. und mit roten Anfangsb. In altem renoviertem Holzbande mit Messingbuckeln und Schließen.

Nd. Sachsenspiegel mit der Glosse. Die Hs. beginnt mit dem s.g. Textus prologi: *God de dare is beghin vnde ende aller guden dinge.* Sie bricht ab Bl. 151$^{b\beta}$ in der Glosse zum Artikel III, 84 *Swar mer lude* mit den Worten *Et ff. de peticione.* Es folgen 9 leere Bll. — Die Hs. ist Homeyer auch in der 3. Ausgabe des Ssp. I (Berlin 1861) noch unbekannt.

Mus. No. 368: 404 Bll. Pap. in Fol. Von einer Hand des 15. Jh. 2spaltig. Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb. Roter Lederband mit Buckeln, die beiden Schließen abgerissen. — Aus dem alten Stadtarchiv.

Schlüssel des Landrechts, Bl. 1—27$^{b\beta}$ Mitte md. mit einzelnen nd. Formen, von da ab rein nd. Es ist die bei Homeyer, Rechtsbücher S. 57 f. unter 1) besprochene alphabetische Arbeit über das schwäbische und das sächsische Landrecht und ihre Glossen. Bl. 1$^{a\alpha}$—3$^{b\alpha}$: Vorrede des Bearbeiters. Bl. 3$^{b\alpha}$ ff.: Vorrede des Landrechts. *Merk̄ herre vn̄ knecht* etc. Bl. 4$^{b\beta}$—7$^{a\alpha}$ die gereimte Vorrede, Bl. 7$^{a\beta}$—9$^{b\alpha}$ die prosaische Vorrede mit der Glosse. Bl. 9$^{b\alpha}$—10$^{a\alpha}$: *Nv vornemet v̄me der herren gebort von der lande czu fachfen.* Bl. 10$^{a\beta}$ beginnt der Schlüssel selbst mit den Artikeln *Abet—Abel—Abyron* etc. Bl. 27$^{b\beta}$ beginnt das Nd. mitten im Artikel *Antwerten.* Bl. 403$^{a\alpha}$ letzter Artikel *Wunden*, Bl. 403$^{a\beta}$—403$^{b\alpha}$ Schlußwort des Bearbeiters: *HEre god du bift eyn begyn vnde eyn ende aller guden dingk wes gelouet* bis *van ewigen to ewighen Amen. — Et fic eft finis deo laus.*

Mus. No. 372: 76 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. Rubr., rote Anfangsb. u. Ueberschr. Ohne Einband.

1) Bl. 1—4 Rest einer Hs. mit nd. legendarischen Stücken. Bl. 1^{a}: *Hyr be ghn̄ē wūderwerk dede fchen fynt by ettlikē lud̄e de hillich fint ghe word̄e vn̄ werē hillich vn̄ ok by etlekē de to pynen fynt ghe komen Vn̄ to dē erſtē wo dat holt wart gheplatet des*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00212

hilghen cruces. (Absatz.) *DO adam dorch ſyner ſunde willē ut deme paradiſe wart ghe dreuē do rep he an de barmherticheit godes vnꝺ van der gnade godes vntfenk he eyn louede dat an dem ende der warlde god ome gheuē wolde dē olie der barmh'ticheit* etc. Bl. 1—4 sind die beiden äußeren Doppelblätter einer Lage, zwischen Bl. 2/3 fehlt der Rest. Bl. 3ᵇ die rote Ueberschrift: *Vā dem hilghē licham,* die Geschichte von St. Gregor und der Bäckerfrau, die durch ein Wunder von der Heiligkeit der Hostie überzeugt wird. Bl. 4ᵇ schließt mit dem Ende eines Exempels von Basilius: *vn̄ entfenk de dope.*

2) Bl. 5ᵃ—76ᵇ (andere Hand): Ein Teil des Tractates des Marcus v. d. Lindauwe über die 10 Gebote. Am Anfang und Ende defect. Bl. 5ᵃ beginnt im 5. Gebote: *dre by eyn ander ſin, ſo is et dotlik zunde alſo we leſen* etc. Gespräch zwischen Jünger und Meister. Bl. 17ᵃ beg. *Dat ſeſte bot,* Bl. 38ᵃ. 51ᵇ. 65ᵇ. 74ᵇ die folgenden. Schluß (im 10. Gebote) Bl. 76ᵇ: *Dat ſeſte teken is icht ot van des anderen ieghen wordicheit.* — Ueber die Recensionen dieses Werkes vgl. Bericht I, S. 124; die einzige sonst noch bekannte nds. Hs., das im Nd. Jb. 7 (1881) 62 ff. von Sprenger und Lübben veröffentlichte Bruchstück aus dem 4. und 5. Gebot, wird mit dem Hildesheimer Bruchstück zu einer und derselben Hs. gehören. Prof. Sprenger teilt mir mit, daß es von dem damaligen Besitzer, Pastor Hansen, ebenfalls in Hildesheim erworben worden sei, sich jetzt aber in Hamburg auf der Bibliothek der Theobaldstiftung befinde.

Mus. No. 379: 184 Bll. Pap. in 12⁰. Von zwei Händen des 15. Jh. Rubr., rote Ueberschr., rote, blaue und verzierte Anfangsb., größere Initialen in mehreren Farben und Gold. Bl. 60ᵃ (Pergament) eine rohe Miniatur (Auferstehung). Alter brauner Lederband. — Innenseite des Vorderdeckels: *CR ex Medinck,* darunter *Joannes Cappius.*

Lat.-nd. Osterbrevier, mit mehreren gereimten nd. Stellen. Bl. 1ᵃ leer. Bl. 1ᵇ: *Jn letabūda vígília Paſche. cū ꝑmo euígílaueriſ eſto ī grāꝛ actiōe* etc., mit Neumen. Das erste Nd. Bl. 2ᵇ: *Nu js de ẇlt alle to gode vele vro. wēte ſe xp̄c ghe loſet heft vt d' helle. mit ſineſ ſulues blode. dat waſ god ſuluē de gůde. Ky.,* mit Neumen. Auf derselben Seite, ebenfalls mit Neumen: *Help v̄s dat heyliger graf. dar god ſuluē īne lach mít ſínē w̄dē. alſo her vrolikē moten we varē to ih'rl'm Kyri;* vgl. z. B. Nd. Jb. 5 (1879) 47 f. 7 (1881) 2. — Bl. 47ᵇ—48ᵃ: *Criſt js vp ſtāde vā d' mart' alle des ſcol we alle vro ſin god de wel v̄ſe troſt ſin,* mit Neumen. Vgl.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00213

Bericht II, S. 143 f. usw. Bl. 123b Mitte beg. Hand 2. Bl. 182b—184b leer.

Mus. No. 382: 257 Bll. Pap. in 12°. Ende 15. Jhs. Rubr., rote Ueberschr., rote u. blaue Anfangsb., Initialen in ndl. Charakter. In altem Lederband mit 2 Schließen.

Ndrh. Gebet- und Andachtsbuch, die Sprache nähert sich stellenweise dem Moselfränkischen der Gegend um Trier. Die Hs. enthält Passions-, Abendmahls- und Marien-Andachten, vgl. z. B.: *HEre ich en byn neit werdich dat du in gaeſt vnder mȳ dag Mer ſpreche eȳ wort vnd mȳ ſele ſal geſont werden Want ich zo dir comē O aller ſoiſte ihūs Jch biddē dich* etc.

Mus. No. 383: 146 Bll. Pg. in 12°. 14. Jh. Rubr., rote und blaue z. T. geschmückte Initialen. In altem Lederbande, die beiden Schließen verloren.

Lat.-nd. Osterbrevier. Bl. 1a—19a sind lat. Hymnen mit Noten vorausgeschickt. Nd. Stellen sind a) Bl. 33b—39b: *Uvo wart gí en vorſte ſo louelich alſo de hilge ꝑphē konig dauid. god hat ſelde an en ghelecht. ſin harpe de clingt. rechte alſe he ſpreke dauit is lones ghewert. Van adame is de werlt miſſen lughen Van dauite ſint mír ſelde vnt ſprughen* etc., u. a. Bl. 36a: *Uwol mí nu vn̄ iūmer mer dat ich den lechtē oſterdach ſach vp ghan Dar motē de orghele ſote ſinghen, de ſeyden ſote clinghē vn̄ alle herte van vrowēdē vnſpringen* etc. Diese letzten 3 Zeilen kehren öfter als Refrain wieder. — Vgl. ähnliche Stellen oben S. 23. — b) Bl. 144b—146b: Nd. Andacht, mit einzelnen lat. Anfängen: *Salue nox florida omni luce prelucida. aller nachte eyn oſterdach. vrowe dich edele morghen ſterne. wente de edele ſunnē ſchín der erhafteghē dreualdicheyt is an di irſchenē. laudate* etc. Am Schluß ist ein Blatt abgerissen.

Mus. No. 384: 203 Bll. Pg. in 12°. Anfang 14. Jhs. Rubr., rote, blaue und verzierte Anfangsb., rote und blaue Ueberschriften und ganze Zeilen. In defectem Holzdeckel. Aus Kloster Derneburg.

Lat.-nd. Brevier für die Weihnachts- und Osterzeit. In Schrift und Anlage zeigt es nahe Verwandtschaft mit den Wöltingeroder lat.-nd. Brevieren der Wolfenbüttler Bibliothek. Bl. 1a: *ptinet jn derneborch.* Bl. 2a beg. das Brevier: *Cognício et'nor, ſecretor, ꝫeuitabil' ſap̄ia ꝫſcrutabilis abyſuſ ſine fūdo Pat' et'ne gl'e ſit tibí laus* etc. Nd. Stellen sind a) Bl. 34a—35a (viele Zeilen in Blau und Rot): *in nocte natiuitati xi. Salue fūma ſapiencía grot ſis tu edele Maieſtas ander oū wlotigen zotícheyt dar vt gevloten is al vſe ſalicheyt. Salue deitas ꝫ9p̄henſibil' an aldínen werkē ꝫenarrabil' ik loue vn̄ danke dy v̄me dat werk* (Bl. 34b) *qd' ꝑcelebraſti anduſſer*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00214

aller luſtlykeſten nacht dor unſe ſalicheyt etc. Nd.-lat. Andacht mit einigen gelegentlichen Reimen. — b) Bl. 148b—151a: *In iocūdiſſima Uigilia Letiſſie Reſurrectionis Saluta Uulnera xpi ih'v. Uulneraſti cor meum mei cordis vnica ſoror mea ſpōſa electa O du uterwelde brut mín herzelef vn mín Zarte trut ich lege hir geẅdet de ích bín aller engele vroude uan díner leue wēt anden dot o du hertelef* etc. — c) Bl. 151b—158b: *Exultet iam ī hac melliflua uigilia paſchalis ſollēpnitatis angl'ica ꝛ archāgelica turba celor, Eya welk vnſpreklic vnde vngehort vroydenrike ſeyden ſpel vnde wūnenrike oſter ſchal dar wart vme dat here graf do de leue oſter dach ſynen ſchín in dat ertríke gaf* etc. Hier wiegt das Nd. vor, am Ende unvollständig, da hinter Bl. 158 etwas herausgerissen ist. — d) Bl. 165a—167a und e) Bl. 178a—179b: Lat.-nd. Andachten, in denen das Nd. zurücktritt.

Mus. No. 385: 77 Bll. Perg. in 12°. 1448. Mit prächtigen Miniaturen und Wappenzierat ausgestattete Handschrift. In neuerem schwarzem Lederbande, die beiden Schließen abgerissen.

Nd. Andachtsbuch, im nfr. Dialekt von Cleve. Wie die zahlreichen Wappenschilder der Hs. ergeben, ist die Hs. für ein Mitglied des herzoglichen Hauses von Cleve geschrieben worden. Ihr Schreiber, der sich am Schlusse nennt, Gerhard van der Schuren, ist der berühmte Verfasser des ersten gedruckten nd. Lexikons, des Teuthonista, der ebenfalls die Mundart van Cleve aufweist, und einer nd. Clevischen Chronik, die er nach Lorenz, Deutschlands Geschichtsqu. im MA., Bd. II, S. 88 f. in den Jahren 1449—1450 verfaßt hat. — Bl. 1 ist leer, Bl. 2a später mit einem lat. Spruch beschrieben worden. Bl. 2b unter einem blau-goldenen Rankenwerke der Titel von 1): *Dit is die paſſi ons herē ihū xpī als lucas marcus mathe9 vn iohēs beſcrijuen. — Dye Metten.* Bl. 3a: *O Lyeue heere iheſu xpriſte Om dat ſitten dat ghi ſaeten witten donredaghe mit uwen lieuen ſeligen iongeren vnd aet dat paíſche lam vnd woe dat gy ſpraect dat* (Bl. 3b) *een van oen allen v ſolde vraden vnd uwe iongheren alre ſuetſte heere ſich ontſchuldighden* etc. Bl. 23 leer, die Passion endigt aber erst Bl. 25a. Bl. 25b leer. — Die Initiale *O* Bl. 3a enthält in sich ein prächtig ausgeführtes Wappenschild. Die 4 Felder desselben zeigen a) links oben: in der Mitte ein kleines silbernes Schildchen, von dem 8 goldene Hellebardenspitzen ausgehn, das Ganze auf rotem Grunde (= Cleve); b) links unten: eine wagerechte Leiste mit roten und silbernen Schachbrettfeldern, auf goldenem Grunde (= Grafschaft Mark); c) rechts oben: 3 goldene Lilien auf blauem Grunde, und d) rechts unten: sechsfache diagonale Teilung, abwechselnd gold und blau. Ueber c) und d) ist ein kleines halbiertes Wappenschildchen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00215

mit einem nach Rechts schreitenden Löwen (schwarz auf Gold) mit rotem Krönchen geschoben. Das Wappen wird flankiert, links von einem gekrönten Stier, rechts von einem gekrönten vogelartigen Ungetüm. In der Randverzierung sind in vielen kleinen blauen oder roten Kreisen die gotischen Buchstaben b e angebracht. Ich deute sie als *domina elisabeth* und fasse das große Wappen als das Allianzwappen der späteren Herzogin Elisabeth von Cleve, geborenen Prinzessin von Burgund, der Gemahlin Herzogs Johann von Cleve und Mark, der im Jahre 1449 zur Regierung gelangte. Wappen c) und d) bezeichnen also die 3 Lilien des Königlichen Hauses von Frankreich und das Wappen des Herzogtums Burgund. Wappen a) und b) vereinigt kehren Bl. 3ª unten zu beiden Seiten des *O* noch einmal in größerem Format wieder; die Einzelwappen kommen auch auf vielen anderen Seiten der Hs. in Initialen und Randleisten vor. Mehrere Male findet sich in Initialen auch eine Pflugschar, z. B. Bl. 15ᵇ. Einzelne Blätter der Hs. sind ihrer Wappen wegen spoliiert worden.

2) Bl. 26ª—34ᵇ: Gebete auf die Tage der Woche. Dann sind mehrere Bll. herausgerissen. Bl. 35ª leer. — Bl. 35ᵇ—58ª: *vij pſalmen.* — Bl. 58ᵇ—62ᵇ: *Een lauefanck vā onſer lieuer vrouwen.* — Bl. 63ª—76ª: *Dit ſijnt ſeeuen getijde van den droefniſſen vnd meedelijden onſer lieuer vrouwen.* Alles Prosa. — Subscr. Bl. 76ª: *Deo gracias. per me Ger; van der Schuren 1448.* — Bl. 76ᵇ—77ᵇ leer.

Die folgenden Nummern sind die nd. **Incunabeln** des Museums.

Mus. No. 404: Cronecken der Sassen. Mainz, Peter Schöffer 1492. Fol. Hain 4990. Mit ausgemalten Wappen. Das Schlußblatt fehlt.

Mus. No. 422: Nd. Sammelband in 12° (kl. 4°) aus Kloster Hadmersleben, vgl. Bl. 1ª. In altem Lederband mit einer Schließe. Er enthält:

1) Ein Druck sine nota. *Hyr beginnet eyn ſchoen ſpegel der| criſtene mynſchen Dar inne beſlaten | is allent dat dar noet is tho der ſelen | ſalicheyt.* Es ist ein weiteres Exemplar der Ausgabe von Coeldes Christenspiegel, von dem ich oben S. 180 f. zwei Exemplare der Wolfenbüttler Bibl. beschrieben habe. Es ist vollständig, Bl. 1ª der oben angegebene Titel, Bl. 1ᵇ beginnt die Vorrede, Bl. 2ª—4ª Register über die 47 Capp. des Werkes; auf Bl. $H_{(4)}^{a}$, hinter dem 47. Cap., ein neues Register über die Anhänge. — Bl. 1ª hat eine Hand den Titel des 2. Druckes: *Jtem Marien medelydynge* und folgende Notiz hinzugefügt: *Dud boek hort ynt kloſter tho hamerſleue Stichtes vā halberſtad Ghebūdē m° d° vj°.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00216

2) *Dat boek van der bedrofniffe vnde hertelede ... marien.* Lübeck, Steffen Arndes 1498. Dieselbe Ausgabe wie die oben S. 182 angegebenen Exemplare.

Mus. No. 425: Nd. Gebetbuch, Lübeck, Barthol. Gothan 1485. 12°. Vgl. oben S. 179.

Hildesheim, Beverinsche Bibliothek.

Die Bibliothek dieses Namens wird oft auch als Dombibliothek angeführt. Diese Bezeichnung ist ungenau, da die durch das Testament Martin Bevers im Jahre 1673 begründete Bibliothek zwar im östlichen Flügel des Domkreuzganges ihre Aufstellung gefunden hat, aber im Uebrigen eine völlig selbständige Institution mit eigener Verwaltung bildet. Von ihren nd. Hss. ist bisher fast ebenso wenig bekannt geworden, wie von denen des Museums. Dabei sind sie seit der Fertigstellung des von dem vorigen Bibliothekar, Domcapitular Dr. Bertram, in Angriff genommenen Zettelkatalogs der Hss. und Incunabeln bequem zugänglich. Dieser Zettelkatalog zerlegt die Hss. in mehrere sachlich geschiedene Gruppen, die Nummern der Hss. laufen aber durch.

Aus den ersten Abteilungen des Katalogs, den historischen Hss., besonders zur Geschichte der Stadt und des Bistums Hildesheim, habe ich nur ein paar jüngere Abschriften nd. Chroniken hervorzuheben. No. 81: Die gute Hs. der Oldekopschen Hildesheimer Chronik, die 1606 aus dem Originale (vgl. unten bei der Bibl. des Josephinums) abgeschrieben ist, führt Lüntzel, Stiftsfehde, S. 116 Anm. des Näheren an. Sie ist in Eulings Ausgabe der Chronik (Stuttgarter Litt. Verein, Bd. 190) mit B bezeichnet, vgl. S. 681. — Eine Hs. der nd. Osnabrücker Bischofschronik Ertwin Ertmans, aus einem Sammelbande der Beverina in Fol., verzeichnet Runge in seiner Ausgabe, Osnabr. Geschichtsqu., Bd. 2, S. XXIII. — No. 595 der Hss. ist eine nd. Hs. der Magdeburger Schöppenchronik, 67 beschr. Bll. Pap. in Fol. 16. Jh., No. 597 eine hd. Abschrift desselben Werkes.

Ausführlicher kann ich bei den folgenden Nummern sein:

No. 620: 139 Bll. Pap. in 4°. 14.—15. Jh. 1) Bl. 1—28: Dicta seu castigationes philosophorum moralium, geschrieben 1375 *per manus Johannis de colbergh.* — 2) Bl. 29: Secreta Hippocratis de Signis mortiferis. 14. Jh. — 3) Bl. $32^{a\alpha}$—$133^{a\beta}$ (2spaltig): Lat.-nd. Vocabularius Engelhus, vgl. Wolfenbüttel-Helmst. 457 (v. Hein. I, 358 No. 491) und Göttingen, Mscr. Luneb. 21

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00217

(W. Meyer II, 507 f.). Subscriptio: *Explicit vocabularius bonus cōpilat9 a dn̄o mgr̄o Tideico Engelhus.* Bl. 133$^{a\beta}$: *Epitaphium Tyderici Engelhus in Wyttenborch.* — 4) Bl. 134: Ex distinctionibus Joannis de Deo. — 5) Bl. 135—136: Explicatio nominum Magistratuum et officialium. — Bl. 137—139 leer.

No. 638: 213 beschr. Bll. Pap. in 4°. 15.—16. Jh. In altem braunem Lederbande, eine der beiden Schließen abgerissen. Auf der Innenseite der Einbanddeckel eine zerschnittene Perg.-Urkunde, deren Mittelstück fehlt; sie betrifft das Testament des Nicol. Kint, vicar. eccl. Hild., ca. 1375.

1) Bl. 1—68: Henr. de Frimaria, Explanatio divinorum praeceptorum i. e. decalogi. — 2) Bl. 69—166: Summa de vitiis. — 3) Bl. 167—192: De officio sacerdotis. Stück 1—3 lateinisch. — 4) Bl. 193^{a}—194^{a}: Ein nd. Sündenbekenntnis mit nachfolgender Exhorte in nd. Sprache (Bl. 194^{b}—196^{a}). — 5) Bl. 197^{b}—211^{b} wieder lat. — 6) Bl. 212^{a}: Nd. Beichtbekenntnis (Abrenuntiatio). — 7) Bl. 212^{b}—213^{b}: Nd. Erklärung der Messe. *Swe de miſſen gotlikē vn̄ mid andacht horē wil neme war aller erſte der klocken* etc. Unvollständig. Vgl. oben S. 43 f.

No. 705: 39 beschr. Bll. Pg. in 12°. Anfang 16. Jhs. *De Aller hilligeſten afflate vnde Statiē der hillighen ſtadt Rome, verleynt dem Capittel van Wȳdeſhem vn̄ oren vnd' ſaten.* Ablaß-Verzeichnis nach der Ordnung des Kalenders.

No. 724^{a}: 272 beschr. Bll. Pap. in 8°. 15. Jh. (1462 f.). Am Anfang und Ende sind mehrere Bll. verloren gegangen. Bl. 245^{b}: *dut bock hort drewes ſteynn. dat hefft ſynen vader hort. de leyt dat ſchryuen. dem got gnedych ſy.*

Sammlung nd. Predigten. 1) Bl. 1^{a}—103^{b}: Evangelien-Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahres; es fehlt der Anfang der Sammlung von Advent bis zum Beginne der Fasten. Bl. 1^{a} beginnt jetzt: *ouer wūne De ander vient ys de werlt de den mynſchen bedrucht do he ome dat bewiſede. wēte* etc. Subscr. Bl. 103^{b}: *Expliciūt dōles ꝑ totū an̄ū.* (rot) *Anno dn̄j M°cccc lxij ī vigilia valentini.*

2) Bl. 103^{b}: Kurze nd. Notiz über das große Sterben des Jahres 1463.

3) Bl. 104^{a}—105^{b}: *dit is vā entekerſte. Entekerſt de ſchal gheboren werden to babilonia van iodeſcher art van enes patriarchen ſlechte dat het dan* etc. Schluß: *vnde ſine boden nemen ok enen boſen ende ꝛc̄ ꝛ ᶜ ꝫ fīs.* Es ist die kurze Fassung der Antichristgeschichte

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00218

wie sie z. B. der Große Seelentrost bietet, vgl. den Cölner Druck von 1484 Bl. xxxi[a] Sp. 1.

4) Bl. 106[a]—261[b]: Nd. Sermonen de adventu domini und de Sanctis et diebus festis per annum. Ein Anhang enthält Predigten de gracia, confessione, judicio, gloria. Bl. 261[b]: *Expliciūt ſmones de ſcīs.*

5) Bl. 262[a]—272[b] (2spaltig): *Hir beghinnet ſek dat lidēt vnſes hèn. EXtendit manū ꝛ arripuit gladiū* etc. Der Schluß ist verloren gegangen. Vgl. oben S. 29.

No. 724[b]: 299 Bll. Pap. in 8°. 15. Jh. Rubr., rote Anfangsb. Bl. 2[a] größere Initiale in Rot-grün-gold. In altem Holzbande, die 2 Schließen verloren. — Bl. 1[a]: *Dyt boeck hort to dē preſt'en vñ clercken Jn dē luchthoue onſ lieuē vrouwen to hildenſem;* vgl. Bl. 299: *Liber preſbiteroꝝ et clericoꝝ in orto luminū vulgarit' in dēm luchtenhoue bte marie virgīs ꝑpe et extra muros hildēn in brulone.* Eine spätere Eintragung auf Bl. 2[a] besagt: *liber Mrij S. Michaelis.*

Nd. Mystikerhandschrift, aus den Kreisen der Brüder vom gemeinsamen Leben hervorgegangen.

1) Bl. 2[a]—68[b]: *Geſichte vñ wunderwerke, geſchreuen van enem eenfeldigen innigen menſchen, godes vrunde.* Der Verfasser ist Rulman Merswin, der Gottesfreund aus dem Oberlande. Bl. 2—5 Einleitung, Bl. 5—29 Teil I des Werkes: *Van dem leuen der criſtenheit in duſſen tyden.* Bl. 30—68 Teil II: *Van den negen velſen.* Anf. Bl. 2[a]: *JN deme namē des herē heue ik an dyt werk Jn welkes namē alle dyng billich an heuē. Vnde ok alle voluoert vñ vollēbracht ſolē werdē Amen. Jt geſchach to enē male. dat de ſtēme des almechtigen godes quā to enē eenfeldeghen ȳnigē gudē mēſchen* etc. — Schluß Bl. 68[b]: *Dat wi na duſſer godē lere vnſe leuē beterē. dat helpe vns de craft des vaders. vñ de wiſheit des ſones vnde de leue des hilligē geiſtes Amen. — Dyt bock wart angehauē to ſchriuēde van duſſem gudē eyntvoldigē mēſchē Jn der vaſtē do mē telde na godes ge bort duſent iar vnde verdehalf hūdert Jar in dē anderē Jare* (1352). — Bl. 69—70[a] leer.

2) Bl. 70[b]—298[b]: Predigten Johann Taulers in nd. Sprache, auf die Sonntage und Hauptfeste des Kirchenjahres, nebst einigen Heiligenpredigten und Predigten über Themata aus der Glaubens- und Sittenlehre. Anf.: *Duſſe navolgēde ſmoen hefft gemaket Meyſter Johan Tauleri. van der prediker orden. vñ ſynt dat rechte war fūdamēt eynes geyſtlikē leuēdes. vñ ſynt ok vnſtrafflik. wente ſe werdē beveſtiget vt den hilgē euāgelio. Duſſe ſulue Meyſter Johan was de grote koſtele prediker. den de laicus bekerde. dar eyn ſūderlik*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00219

bock van is geſcreuē. Duſſe vorſcreuē warheyt is geſecht vā eynē geyſtelikē vad' vñ Gardiane der barvote vā der ℟formaciē to hal. Bl. 71ᵃ: *Des derden ſondages in der aduente S'moen. QQuid exiſtis in deſertū vide' Arūdinē vēto agitatā ꝛc Vnſe here iheſus xp̄s ſprack to den ioden. wat ſijt gy vtgegan in de woſtenye to ſeyn Eyn rore dat vā deme wynde wert beweget* etc. — Vier nd. Predigten Taulers aus einer Osnabrücker Hs. habe ich Bericht I, S. 303 besprochen, eine einzelne Predigt Taulers steht in einer Ebstorfer Hs., Mscr. IV, 12, Bl. 279ᵃ—284ᵇ (*de erſte Sermon Tauleri van der hogeſten vullenkomenheyd*); im Uebrigen haben wir nur den nd. Druck, Halberstadt 1523 in Folio. Eine Ausgabe von „1522, Basel durch Adam Petri, verlegt von Joh. Reinmann, in Folio (Plattdeutsch, in Columnen mit römischen Seitenzahlen)“ führt Schellers hsl. Zusatz zu No. 610 im Handexemplar seiner Bücherkunde (Wolfenbüttel) auf und beruft sich dabei auf das Verzeichnis einer Büchersammlung (des sel. Kanzleidirectors Cramer zu Wolfenbüttel, vgl. oben S. 191), Braunschweig 1813, S. 151. Ich möchte die Existenz dieser bisher nirgends bezeugten nd. Ausgabe bis auf Weiteres bezweifeln, Pockels, der Verfasser des Verzeichnisses, hat vielleicht eine hd. Basler Ausgabe der Predigten Taulers vor sich gehabt.

No. 731: 81 beschr. Bll. Pap. in 32°. 15. Jh. Rubr., rote Anfangsb. und ganze Zeilen. In altem gepreßtem Lederbde, Schließe verloren.

Lat.-nd. Gebetbuch. Anfang verloren, Bl. 1ᵃ beg.: *Vite mee. Eya allerleueſte momeke welk vraude wart an dinem herten do dek gheſchenket wart ille nectareus poculꝰ der ruſchende gnade tūc vere corde gaudebas de diuina dulcedine* etc. Das Lateinische ist zuerst ganz rot geschrieben, dann nur noch rot unterstrichen und schließlich gar nicht weiter hervorgehoben. — Bl. 25ᵇ beginnt eine Andacht: *In hac ſacratiſſima nocte aſſūpc̄onis*, usw.

No. 732: 218 Bll. Pap. in 32°. 15. Jh. Bl. 148 ist ein Bildnis des Antlitzes Christi in dunkelbrauner Farbe eingeklebt, es soll das Bild im Schweißtuche der hl. Veronica vorstellen. Nach den Angaben des Kalendariums stammt die Hs. aus einem Frauenkloster des Bistums Hildesheim.

Nd. Gebetbuch. Eine Inhaltsangabe desselben giebt K. Euling Germania 35 (1890) 391, er druckt die gereimten Stücke der Hs. (Gedicht von den 7 Freuden Mariae und Reimgebete) S. 391 ff. ab. Nachzutragen wären nur noch: a) Bl. 140ᵇ—142ᵃ ein Reimgebet:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00220

O du leue here jhū crift
wēte du vul aller gnade biſt
So bidde ek dek leue here (: *ere*) etc. 24 Z., von denen Euling Z. 11—24 als besonderes Gebet unter No. V (S. 393) abdruckt. Vgl. oben S. 25 f.

b) Bl. 154ᵇ—155ᵃ: *O roſe in deme hīmele dowe* (: *Jūcfrowe*) 8 Z. (Vgl. Dessau, Fürst Georgsbibl., No. 2, Bl. 22ᵇ). — c) Bl. 155ᵇ: *Ave maria ſote Jūcfrowe* (: *truwe*) 6 Z. — d) Bl. 156ᵃ: *Ghe grotet ſiſtu leue maria eyn blogēde roſe ane dorn* (: *uterkoren*) 4 durchgereimte Zeilen.

An prosaischen Andachten enthält die Hs. auch: Bl. 170ᵃ—178ᵇ: Die 15 Paternoster auf das Leiden Christi, vgl. oben S. 46. Anf.: *(D)at erſte Pr̄ nr̄ hebbe ek ghe ſprokē leue here alle dynem hilgen liden.* — Bl. 179ᵃ—190ᵃ: *Hir na volget de ſalter Auguſtini*, vgl. oben S. 57.

No. 733: 210 Bll. Pap. in 16°. 15. Jh. Rubr. In altem Lederbd. mit 2 Schließen. Bl. 1ᵃ: *A O ptinet.*

Nd. theologische Miscellanhs. 1) Bl. 2ᵃ—141ᵃ: *Hir na volget ſik de ſalter des hilgen ꝙfeten Dauites de em geleret ys vā dē hilgen geſte vn̄ is ane gloſen vt dē latine in dudeſke geſettet.* Einfacher Text des Psalters ohne Anhänge, Einleitungen und Erklärungen. Vgl. oben S. 106.

2) Bl. 141ᵃ—144ᵇ: *de letanie der hilgē.*

3) Bl. 144ᵇ—157ᵇ: *hir na volget dat bok cantica, dar god de here koeſet myt ſyner brut, dat ys de ȳnege ſele, dat de wyſe ſalomon ge dichtet heft vn̄ ſprik alſus.* Eine Uebersetzung der ersten 7 Capitel des Hohenliedes, eine andere in Wolfenb.-Helmst. 442, Bl. 121ᵇ ff. (v. Hein. I, 343 ff. No. 477).

4) Bl. 157ᵇ—165ᵃ: *hir na volget de geſtlike breff den yhū̄s xp̄ūs de konynck der glorien ſende ſyner brut der ȳnegen ſele.* Anf.: *Jeſus xpūs de konynck des hēmels vn̄ der erden ſende ſyner brut der leff hebbenden ſele vrūtliken grot. hartlike leue dochter vt groter begerte ywer ſele ſalichheyt ſo ſcryue ic nv to yw wente all ſpreke ic yw vakē hemeliken to gy en achten des nycht vele* etc. — Schluß: *bliuet by my ik bliue by yw wente ī ewicheyt. Amen.* (rot) *Slangē blot is quat fenin men mer och leider dar ſyn tūgē de arger ſyn.*

5) Bl. 165ᵇ—170ᵃ: *Hir begȳnet de gemenē bycht to gade.*

6) Bl. 170ᵇ—183ᵃ: *Dyt is ene ȳnege dechtnyſſe vp de paſſyen vnſes leuē herē vā ſtedē to ſteden de mate geſet dar he vor vns leden heft. Dyt is dat aflat van der hilgen ſtat van kaluarie welker en jevelike mȳſke uor denē mach de den elenden vn̄ ſwarē*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00221

gank des cruces dregens van dē nackedē blodegē Jhm̄ na volgen vn̄ fyn bytter lydent myt ȳnegem hartē auerdenket. — Als gy gan to dē barge kaluarye fo denket otmodelikē auer recht efft gy den myſmakedē blodegen Jhm̄ vor jw gan fegen etc. Schluß Bl. 183ᵃ: *des aflates dat deſſer ſtede geuen ys wes gnedich vn̄ bar̄hertich allen cryſtē ſelen amē.* — Ueber diese beliebte Andacht für diejenigen Gläubigen, die nicht selbst das hl. Land besuchen konnten, vgl. zuletzt oben S. 74 f.

7) Bl. 183ᵃ—185ᵃ: Gebete an die hl. Dreifaltigkeit.

8) Bl. 185ᵃ—194ᵃ: *Van enē nutten kortē formē enes geſtliken leuendes. De dyſcipel ſprykt. O ſarte benediede ewyge wyſheyt na dē dattu my nv geleret heſt de kūſt fachtlikē to ſtaruende ſo bydde yk dy vp* (Bl. 185ᵇ) *dine grūdeloſen gnade dattu my ok nv geuē wylleſt ene lere wol to leuende* etc. Ein Capitel aus dem Horologium eterne sapientie des Heinrich Suso; ich bemerke hier, daß die von mir Bericht I, S. 179 angeführte Ebstorfer Hs. (Mscr. VI, 4), die nach den Angaben des Katalogs ebenfalls nur dieses Capitel des Horologiums enthalten sollte, in Wahrheit das ganze Werk Susos in einer stark umstellenden Recension umfaßt. Der Irrtum des Katalogs ist daher gekommen, daß die letzte Capitelüberschrift, mit der die am Schlusse unvollständige Hs. abbricht, für den Haupttitel des ganzen Werkes angesehen worden ist. — Bl. 194ᵇ—208ᵃ leer. — Bl. 208ᵇ—210ᵇ einige nd. Recepte.

No. 734: 112 beschr. Bll. Pap. in 32°. 15. Jh. Rubr., rote Initialen mit Gold. Bl. 1ᵇ Miniatur (Crucifixus mit Maria und Johannes). In altem Lederbande mit einer Schließe. — Bl. 1ᵃ: *Anna Catharina Rehfuhß.* Bl. 112ᵇ: *anno dn̄j 1612 dedit MW hunc Librum ad nouum annum HP.* Später im Besitze des Archivars Zeppenfeld († ca. 1835); in die Beverina kam es aus dem Nachlasse von Kratz.

Lat. und einige nd. Gebete. Gereimt nur Bl. 2ᵃ das kurze Gebet, das beginnt: *O cruce hoch*, vgl. oben S. 35. Euling führt es Germania 35, 392 aus unserer Hs. an.

No. 740: Die von Euling im Nd. Jb. Bd. 25 (1899) 110 ff. bekannt gemachte nd. Sammelhandschrift des Jacobus Scracz de Indagine, mit seinen in den Jahren 1549—1551 verfaßten Gedichten.

An nd. **Incunabeln** besitzt die Beverina:

1) Inc. No. 22 u. 23: Die Cölner nd. Bibel, in der ersten Ausgabe (Dialekt dem Nld. sich zuneigend, der Psalter

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00222

kölnisch). Fol. Hain 3141. No. 22 ist Band II, No. 23 Band I der Bibel.

2) Inc. No. 46: Summa Johannis. Lübeck, Steff. Arndes 1487. Fol. Hain 7372. — Ein 2. Exemplar in Kopenhagen, vgl. Bruun, Aarsberetn. 4, 139 No. 1085. Vgl. Deecke S. 14 No. 22. Ein weiteres in Wernigerode (s. unten).

3) Inc. No. 50ª enthält an 2. Stelle: Johann van Valcz, *De hemmelfche funtgroue*, s. n. 4°. Vollständiges Exemplar. Vgl. oben S. 186 f.

4) Inc. No. 59: Libellus Herbarius. 1483. Fol. Hain 9797. Vgl. oben S. 178.

5) Inc. No. 86: *Dat Paffionael.* Lübeck, Steff. Arndes 1492. Fol. Hain 9991. Andere Exemplare in Göttingen, Dresden (Falkenstein S. 709), Lübeck (Gessner-Suhl S. 53. Deecke S. 16 No. 28), Helmstedt (Scheller S. 98 No. 447), Kopenhagen (Bruun, Aarsberetn. 4, S. 349 No. 2532), Linköping (Bericht II, S. 141) u. Hildesheim, Josephinum (s. u. S. 217).

Hildesheim, Gymnasium Josephinum.

Die aus dem alten Jesuitencollegium zu Hildesheim stammende Bibliothek hat besonders zu Anfang des 19. Jahrhunderts, als bei der Saecularisation des Bistums Hildesheim die Klöster und Stifter in der Stadt aufgelöst wurden, einen bedeutenden Zuwachs aus deren Sammlungen erhalten. Die Hss. des jetzigen Gymnasiums sind in einem Programm des Josephinums (1876) vom Director J. G. Müller sorgfältig beschrieben, die Incunabeln wenigstens in aller Kürze dort aufgezeichnet worden. Ich habe Müllers Beschreibung nichts weiter hinzuzufügen, muß im Gegenteil die traurige Thatsache constatieren, daß der Bibliothek seitdem durch Diebeshand eine Reihe wertvoller Handschriften und alter Drucke abhanden gekommen ist. Der Dieb hat auch den alten Katalog der Hss. mit entfernt, sodaß sich der genaue Verlust, den die Sammlung erlitten hat, noch gar nicht übersehen läßt. Die Hss. und Incunabeln der Bibl. sind jetzt in drei besonderen Schränken aufgestellt und danach in einem neuen Kataloge registriert worden. Diesen neuen Katalog habe ich genau durchgearbeitet und bei der Vergleichung mit Müllers Angaben gefunden, daß von den 7 nd. Hss., die Müller beschreibt, heute nur noch zwei aufzufinden sind. Es sind dies die Nummern 16 (21) (Müller S. 6: Ludolf v. Suchen, Veronika und die Incunabel *Dat bock van der bedroffeniffe ... marien*, Magdeburg 1486) und No. 34 (17)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00223

729

(Müller S. 9f.: Lat.-nd. Osterbrevier); sie haben jetzt die Signatur I, 19 (d. h. Schrank I, No. 19) und I, 6. Es fehlt also vor allem No. 38 (43) (Müller S. 11: Passio Christi, mit der Incunabel *Dat boek van der bedrofniffe ... marien*, Lübeck, Steff. Arndes 1498). Eine andere Bewandnis hat es vielleicht mit denjenigen Nummern, die bei Müller einen Stern, dafür aber keine Standortsnummern aufweisen. S. 1 sagt Müller von diesen, daß sie damals zwar im Manuscriptenschrank der Bibliothek aufbewahrt würden, aber noch nicht definitiv als Eigentum der Bibliothek betrachtet werden könnten. Diese Nummern, soweit sie etwas Nd. enthielten, fehlen jetzt sämtlich; es sind die Hss. No. 15: *Van der miffe bedudinghe* u. a., und die nd. Gebetbücher No. 35. 36. 37, dazu alle mit einem Stern bezeichneten nd. Incunabeln, die ich unten noch einmal aufführe. Man möchte gerne annehmen, daß diese Gruppe von Hss. und alten Drucken insgesamt in eine andere Sammlung übergegangen sei, doch spricht dagegen, daß einzelne der nicht-niederdeutschen Hss., die auch den Stern tragen, wie z. B. No. 3 Müller S. 2f., sich noch heute auf der Bibliothek des Josephinums befinden. Auch habe ich diese mir aus Müllers Kataloge wohlbekannten Handschriften bisher nirgend sonst angetroffen. So werden also auch sie wohl der Bibliothek gestohlen sein. Endlich fehlt heute auch die Originalhandschrift der nd. Hildesheimischen Chronik des Johannes Oldekop, die schon zu Lüntzels Zeiten fehlte (vgl. Lüntzel, Stiftsfehde, 1846, S. 116 Anm.) und deshalb von Müller S. 4 nicht mitverzeichnet werden konnte, wiederum. Sie war nämlich 1885 aus dem Nachlaß des Dr. J. M. Kratz in die Bibliothek des Josephinums zurückgelangt und darauf der Ausgabe K. Eulings (Stuttgarter Lit. V. No. 190 [1892]) zu Grunde gelegt worden. Vgl. Euling S. 678 und jetzt Nd. Jb. 25 (1899) 130 Anm. 1.

Von den Incunabeln der Bibliothek habe ich, außer den besternten, nur 2 nicht auffinden können: Müller S. 16: *Die x ghebode unses heren goedes*, und *De gulden Rosenkrans der soten gotliken leve*, beide s. l. et a. Dazu kommen folgende mit einem Stern bezeichnete Drucke: Müller S. 15: *Ave Maria*, nld. Gedicht nach den einzelnen Wörtern des englischen Grusses. Desgl. Salve Regina nach den Wörtern der bekannten Antiphone. — Müller S. 16: *Dat Speeghel des kersten geloven.* — *Die iiij utersten*, soweit alle s. l. et a. — Müller S. 19: *Dyt boeck wert genant de hemmelsche funtgrove*, s. l. et a. (1490). — Der wertvolle Sammelband Magdeburger

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00224

nd. Drucke von Symon Mentzer in 4°, der enthielt: a) *Eyn spegel aller lefhebbere der sundigen werlde*, 1493. b) *Dit is de claghe vnde droffenisse der verdomeden selen*, s. l. et a. c) *Dyt sint de seven dotsunde*, 1490. d) *Eyne ynnige lere van der dope der kindere*, 1500. e) *eine schone uthlegginge des gelovens*, s. l. et a. f)—h) *Passie van Sunte Margareten, Barbaren, Dorotheen*, 1500. i) *Hystorie van einem Keyser to Rome vnde siner erliken Keyserin*, 1500.

Die noch vorhandenen nd. Incunabeln haben jetzt folgende Signaturen: Müller S. 15: Beispiele zu den lat. Praepositionen mit nd. (nds.) Uebersetzung, s. l. et a. = III, 4, auf 12 Bll. in kl. 4° zwischen Stück e und f des Katalogs. Derselbe Sammelband enthält auch als Stück e: *Vulgaria Therentii in theutonicam linguam traducta*, Daventriae 1495 (Müller S. 20), im Dialekt der östl. Niederlande; als Stück h ein Exemplar des von Scheller S. 134 No. 537 angezeigten nd. *Tytel boeks*, Braunschweig, Hans Dorn, 1508. gr. 8°, und als Stück i: *Octo partes orationis et Regulae congruitatum*, s. l. et a., eine lat. Grammatik mit (nieder-)deutschen Beispielen (Müller S. 16). — *Dat bock des hilligen Evangelii* etc. *aver dat ghantze jaer* (mit Holzschnitten), s. l. et a. = III,17 (neue Zählung)[1]). Folio. Hinten unvollständig. — Müller S. 16: *Der hylligen levent* (mit Holzschnitten), s. l. et a. = III,34 (n. Z.). Großfolio. — *Dat sommer deel des passionales van allen hilligen*, s. l. et a. = III,43 (n. Z.). Kl. Fol., z. T. hslich ergänzt. — Müller S. 18: *De speygel der dogede*, Lübeck, Barth. Ghotan, 1485 = II,4. — *Exercitium puerorum grammaticale*, Davantriae, Paefroed 1489 = II,1 Stück a, mit gelegentlichen nd. Uebersetzungen. — *Gemmula vocabulorum*, Davantr., Paefroed 1489 = II,1 Stück b, ein lat.-nd. Vocabular. Der Band II,1 war *Liber Carthuſienſiū ꝯpe Hildenſim.* — Müller S. 19: *Dat Passional unde dat levend der hilligen*, Lübeck, Steffan Arndes, 1492 = III,36. Dasselbe in der Ausgabe von 1499 = III,47. — Müller S. 20: Die Lübecker nd. Bibel 1494 = III,80 (n. Z.), die beiden Exemplare der Halberstädter nd. Bibel = IV,1—2.

Nach dieser summarischen Uebersicht über den heutigen Bestand der Bibl. an nd. Hss. und Incunabeln gebe ich die beiden Zusätze, die ich Müllers Beschreibung noch beigeben kann:

1) Die in Schrank III aufbewahrten Bücher zerfallen im neuem Kataloge in zwei für sich bezifferte Abteilungen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00225

1) Hs. No. 16 (21) (Müller S. 6): Ein ursprünglich leeres Blatt am Schlusse der Hs. des Ludolf v. Suchen enthält auf der Vorderseite ein nd. Recept und auf der Rückseite den (z. T. wieder durchgestrichenen) Anfang eines lat.-nd. Liedes:

Salue o tu cara anꝯ
eꝯ frawe wol geſtalt
Quā boeciꝯ ꝛ alanꝯ
noch der lerꝺ mānichualt
Terenciꝯ neqꝫ planctꝯ(!) etc.

2) No. II, 8, ein Sammelband lat. Incunabeln in 8°, enthält hinter Stück c) *Cordiale iiij novissimorum* (Davantriae 1485 = Müller S. 18) auf einem leeren Blatte eine Hs. des lat.-nd. Weihnachtsliedes *In dulci jubilo.* Von einer gleichzeitigen Hand, nur die Strophen abgesetzt, die oberste Reihe ist beim Einbinden abgeschnitten worden. Das Erhaltene beginnt:

wune
licht ī p̄ſepio
Dat luchtet als dey ſāne
mr̄is ī gremio
ġ merito ſ̊
Des ſullen alle hertzen
ſweuen ī gaudio. 8 Strophen.

Hildesheim, Bischöfl. Priester-Seminar.

Das Priester-Seminar befindet sich im alten Lüchtenhove (in horto luminum b. Marie virginis), dem Sitze der Brüder des gemeinsamen Lebens zu Hildesheim, der aber um die Mitte des 18. Jh. an die Capuciner überging. Von der alten Bibliothek der Brüder sind nur eine Reihe alter Drucke übergeblieben, die Hss. sind längst zerstreut, einige von ihnen sind uns bereits oben begegnet. Nach dem neuen, hsl. Kataloge der Bibliothek besitzt sie wenigstens éine nd. Incunabel, den Sachsenspiegel von Barthol. de Vnckel, Colonie 1480, dahinter den *Schedencloit*, beide in Fol. (= XI. Fach [Jus civ.] No. 180, vgl. oben S. 177 u. 188), dazu eine kleine Zahl seltener nd. Drucke des 16. Jh., die ich hier ganz kurz registriere: 1) Kat. IV, 46 No. 54: Joh. Dietenberger, Catechismus, Cöln, P. Quentel 1539, nds., = Scheller S. 220 No. 877. Angebunden: a) *Die Paſſie vns herē Jeſu Chriſti viß den iiij Evangeliſten mit der gloſen der hilger Doctoren dair vp ſchriuende, zo Cöln by S. Lupus*, s. a., ndrh. —

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00226

b) c) hd. — d) *Eyn Chriſtliche vnderrichtunge wa van all böß vnd gůt differ werllt meiſt vrſache, begin vnd vortganck hauen. Gedruckt zo Cöllen in der Burgerſtráß durch Eucharium vam Hyrtzhorn. Anno 1533*, ndrh., fast hd.

2) Kat. IV, 46 No. 55: *Merten Moerman, Paſtor tho Seuenhaer, Dat Fundament der Chriſten leer.* (Cöln 1532). Dialekt nfr. Angebunden: Erasmus, Enchiridion, Cöln 1525, ndrh.

3) Kat. IV, 48 No. 71: Angebunden an Casp. Satzgerus, Ecclesiastorum sacramentum 1530: c) *Regimente der yennen de dorch Godtlicke vorhenckeniſſe yn der nygen grwůſamen plage der Swetenden ſůke beuallen. Hamborch* 1529. 4 Bll. Noch nicht bei Lappenberg.

4) Kat. IV, 90 No. 62: Angebunden an Fundamentum aeternae felicitatis. Colon. 1501: c) *Speigel der waren vnde rechten ynkere to gode.* Defect = Scheller S. 133 No. 536 (Braunschweig, H. Dorn 1508).

5) Kat. IV, 92 No. 80: *Hortulus animae tho dude. Selenwůrtgarden genannt.* Mit Holzschn. Nürnberg 1518 = Scheller S. 145 No. 583.

6) Kat. IV, 21 No. 73: Nd. Episteln und Prophetien. Basel 1519. Folio. Bisher noch nirgends bezeugt.

7) V. Fach No. 25: Nd. Bibel, Wittenberch 1579. Fol. = Scheller S. 270 No. 1082.

Goslar, Stadtarchiv.

Die Hss.-Sammlung des Goslarer Stadtarchivs vereinigt alles in sich, was noch an mittelalterlichen Hss. in der Stadt Goslar vorhanden ist. Gar kläglich sind die Reste eines einstmals recht bedeutenden Hss.-Schatzes, wie er in der mit geistlichen Stiftungen überreich gesegneten und durch ihre politische Geschichte ausgezeichneten alten Reichsstadt ohne Zweifel vorhanden gewesen ist. Auf 4 Seiten eines Schulprogramms[1]) giebt U. Hölscher eine erschöpfende Uebersicht über die litterarisch wertvollen Hss. des Stadtarchivs. Niederdeutsches findet sich nur in No. 18—20 (Hölscher S. 7), den Goslarer Rechtshandschriften und

1) Verzeichnis der in d. Marktkirche zu Goslar aufbewahrten alten Druckwerke. Mit e. Verz. der im Archiv zu Goslar vorhandenen alten Hss. u. einem kurzen Vorworte über die Geschichte der Marktkirchen-Bibliothek. Herausg. von Prof. Dr. Uvo Hölscher. (Progr. des Gymn. zu Goslar. 1896). Goslar 1896.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00227

unter den zahlreichen Einzelblättern des Archivs (Hölscher ibid.), die ich hier näher beschreiben will. Die wertvolle alte Hs. des Sachsenspiegels, die Homeyer, Rechtsbücher S. 101 No. 277 als nicht auffindbar bezeichnet, ist dem Archive schon vor mehr als 100 Jahren entfremdet worden.

Die aus Umschlägen gelösten Bruchstücke alter Pg.- und Papierhss. sind nach Materien geordnet.

A. Juristisches.

1) 10 Bll. Pg. in Großfolio. 14. Jh., 2. Hälfte. 2spaltig, rubr., 40 Z.

Sachsenspiegel mit gemischter Glosse (vgl. Homeyer, Rechtsb. S. 5), nd. 8 Bll. aus Liber I, 2 Bll. aus Liber II, das erste davon mit großer Initiale.

2) Ein Doppelblatt, 6 Einzelbll. und die untere Hälfte einer äußeren Spalte Pg. in Folio. 15. Jh. 2spaltig. 52 Z. Rubr., rote u. blaue Initialen.

Bruchstücke eines nd. alphabetischen Rechtsbuches (Remissorium des Landrechts), u. a. mit den Artikeln *Ban, Eruegud, Gogreue, Sibbe* etc. — Vgl. Homeyer, Deutsche Rechtsb., S. 101 No. 258.

3) 2 Bll. Pg., die Hälften zweier Quartblätter. 14. Jh. Rubr.

Bruchstück des nd. Sachsenspiegels, z. B. *war de bure ein nie dorp ſettet lxxx* = Homeyer, Landrecht, Artikel III, 79.

4) Ein kleiner Rest eines Pgblatts in Folio. 14. Jh. 2spaltig. Aus einem nd. (Stadt-)Rechte, z. B.: *So welk kı*| . . . . . |*re wiff nym*|.

B. Theologie.

1) Ein Doppelblatt Pg. in Folio, nebst 3 winzigen Fetzen. 15. Jh. 2spaltig, rubr., 39 Z.

Nd. Lectionarium, lect. *lxiiij—lxvj* und *lxx—lxxiiij* auf dem Doppelblatt erhalten.

2) Ein Bl. Pap. in Fol. 15. Jh. 2spaltig. Oval beschnitten.

Bruchstück aus dem Jus canonicum, nd. (über geistl. Lehn, Simonie).

3) Ein Bl. Pg. in Fol. 15. Jh. 2spaltig, rubr.

Vor- oder Nachsetzblatt einer Hs., wohl einer lat. Postille. Sp. 1ª: Lat. Register von römischen Ablaßtagen das Jahr hindurch, nach den Monaten geordnet. Sp. 1ᵇ: *Hijr betenget de Romeſchen ſtacien vā den hilge*, mit den Ablässen, nach den Heiligen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00228

geordnet. — Rückseite: Lat. Register der Sermonen und Evangelien des Kirchenjahrs, die in der Hs. vorkamen.

4) Ein Doppelblatt Pg. in 8°. 15. Jh. Rubr., 21 Z.

Bruchstück eines nd. Breviers. Anf.: *de ewigen gaue des faligheu rikes Gyff alderhogeſte vader vnde des ēygheboren ſone vn̄d aller beyder hilge geyſt.* Schluß: *ſuuerlicheyt v̄ See an geluk=|*

5) 2 zusammengenähte Bll. Pg. in 12°, nebst 2 kleinen Falzstreifen. 14. Jh. 19 Z., von Bl. 2 fehlt die unterste Zeile.

Nd. mystischer Tractat, vgl.: *Dat vleinde bet is (d)¹)at ein mēſche bedet vor ſine (ſ)vnderlikē vrunt den he ſvn(d')likē wol gudes gan vn̄ (g)ert we he de vnſeme herren (g)e trulikē be velet vn̄ vleit en, dat is he liue koſet dat en gnedich ſi dat dankene gebet* etc. Bl. 2 u. a.: *Dar v̄me wāne dv hefft ſulke lijflike openbaringe die dar ictewat bedudet, ſo biſtv in deme erſten hemele* etc.

6) Ein winziges Stückchen (3,1×4,9 cm) eines Pgblattes kleinsten Formates, 14. Jh. 6 Zeilen auf vorzogenem Linienschema erhalten: *alſo uullenkome|iken rokeſt to | vor enende Dat | twiſſchē dy vnde | myner ſele nūmer | neyne ſchedinge ‖.* Rückseite mit dem Rest eines Receptes: *witten enguer | welkes like vel | vor vi pēninck | leuer ſtotkes ſa | venekeldes ſat | garden kome pep‖.*

7) Auf ein Doppelblatt einer lat. Missalhs. (Pg. in Folio) ist ein Doppelblatt eines nd. Druckes aufgezogen. Nach W. Meyers Bestimmung gehört es zu dem alten nd. Passional sine nota (Hain 9988), es ist ein Stück aus dem Leben des hl. Thomas. 49 Z.

C. Sonstiges.

1) Ein schmaler Streifen Pg., aus einer 2spaltigen Hs. des 13./14. Jh.

Aus einem nd. Arzneibuche. Vgl.: *Dith if got. ſweme die bvc na der | ſpiſe vp dhindet. die ſcal | (ne)men komen ſat venekol ſat* etc., weiterhin: *berne dat ſolt vurhech| . . . | ⊞ Bomolye B(o)cken talch. hart vnde . . . ⊞ Populionem. | . . . nim dat ſap vnde menge dat mit gerſten.*

2) 14 Bll. u. Reste von 4 Bll. Pg. in kl. 4°. 13./14. Jh. 22 Z. Rubr.

Lat. Donat, darunter 3 Bll. mit nd. Glossen des 15./16. Jh., meist die Uebersetzung der Paradigmen.

Auf dem Stadtarchive befindet sich endlich auch die Urhandschrift der angeblich uralten nd. Goslarschen Reimchronik von Blarenborg. Ueber dieses Machwerk des Goslarschen Chronisten E. v. d. Hardt († 1749), das in seinen Collectaneen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00229

aufbewahrt wird, vgl. Hölscher in der Zs. des Harzvereins Bd. 28, 641 ff. Nd. Korrespbl. 19, 47 f. und 20, 35 f.

Nicht unerwähnt lassen will ich endlich, daß sich auf der Bibliothek der **Marktkirche** zu Goslar, der einzigen auf uns gekommenen alten Büchersammlung der Stadt, eine nd. Incunabel und ein paar nd. Drucke aus dem Anfang des 16. Jh. befinden. Die lat. Drucke der Marktkirchenbibliothek hat Hölscher in dem schon erwähnten Programm verzeichnet; die folgende Angabe entnehme ich seinem hsl. bereits fertiggestellten Kataloge der deutschen Drucke. Die nd. Incunabel steckt in No. 330 (= 60 in 4°), einem Sammelbande von ca. 1500: *Hyr heuet ſick an eyne ſchone vthlegginge des gelouens gefettet van den hilligen twelff apoſtelen;* vgl. oben S. 189. — No. 343 (50 in 4°): Dr. Marschalk Cruse, *worumme he geweken ut sinem kloster.* Vorletztes Stück des Bandes. Scheller S. 166 No. 647. — No. 308 (51 in 4°): Eine nd. Predigt Luthers = Scheller S. 158 No. 623. — No. 370 (23 in 8°): Bugenhagen, *Wedder de Kelkdeue* = Scheller S. 203 No. 802.

Wernigerode, Fürstlich Stolbergische Bibliothek.

Die Hss. der Bibliothek machen, seit der Neuordnung der gesamten Bestände durch E. Förstemann, die Abteilung Z aus. Eine knappe Uebersicht über ihren reichen Inhalt gab Förstemann selbst am Abschlusse seiner Wernigeröder Thätigkeit in seinem Buche: Die Gräfl. Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode. Nordhausen 1866, S. 73 ff. Von den wichtigen Hss. der Bibliothek zur mhd. Epik hat Zacher die wertvollsten bei gelegentlichen Besuchen in Wernigerode ans Licht gezogen; die nicht geringen mnd. Hss. sind dagegen fast ganz unbekannt.

Abt. Zb. Deutsche Hss. des MA.

Zb 3m: K. F. A. Schellers Abschrift des nd. Gedichtes von Ancelmus und Maria, nach der Eschenburgischen (jetzt Oldenburgischen) Hs. Vgl. Scheller, B.-K., S. 468 No. 1821.

Zb 11[1]) (Förstemann S. 107): 278 Bll. Pap. in 16°. Von

1) Zb 8 u. 9 (Förstemann S. 106) sind beide md., von nd. Spuren finde ich nichts. Zb 9 ist aus der 2. Hälfte 15. Jhs., ihr Buchschmuck ist nur mittelmäßig.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00230

mehreren Händen des 15. Jh. Teilweise rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb. Neuerer Schweinslederbd. (= Sammlung Graf Christian Ernsts). — Bl. 1ª: (rot) *ſuſt' fikē tho derneboerch hort duth bokelkē.* Bl. 1ᵇ: *Jſte lib' ptinʒ Jn d'neborch | ꝛ hēt ſb' cuſtodia ſoror, | — Ff Iur.* — Auf Bl. 1ª ferner: *Joh. Conr. Trumphiꝰ Anno 1714 d. 6 April* (nach Jacobs war es ein Goslarscher Gelehrter). 1721 endlich im Besitze Christian Ernsts, Grafen zu Stolberg.

Nd. Gebetbuch. Anf. Bl. 2ª: *DOmine ne in furor' Here en beſchulde mij nicht in dynem vnmode: noch en tuchtige mij nicht an dynem torne* etc. Die 7 Bußpsalmen mit der Litanei. — Bl. 25ª—41ª: *Hyr be ghynnet de xv p̄r n̄r*, vgl. oben S. 46. Anf.: *HEre ihū criſte du biſt eyne ewige ſoticheyt der de dy leff hebben.* Schluß: *vnde dat ick na duſſem leuende dy myt alle dynen hilligen mote leuē(!) ewichlikeñn̄ Amen.* — Bl. 46ᵇ—47ᵇ: Die 7 Worte Christi, Bl. 96ª—135ᵇ: *de ſele veſper to dude Dilexi qūuꝰ*, u. a.

Zb 12 (Först. 107): 35 bez. Lagen zu je 10 Bll., die letzten 3 Bll. herausgerissen, also jetzt noch 347 Bll. Pg. in 12⁰. Wohl noch Ende 14. Jhs. Lage I—XXVIII von 2 gleichz. Händen abwechselnd geschrieben, Lage XXIX—XXXV von einer etwas jüngeren Hand. Rubr., rote u. blaue Anfangsb., mehrere größere Initialen. Sehr ausführl. rote Ueberschriften, streckenweis ist auch der Text mit abwechselnd schwarzer u. roter Tinte geschrieben. Alter Holzband mit 2 Schließen. — Aus einem Benedictinerinnenkloster.

Nd. Gebete für eine Benedictinerin, zunächst für die Abschnitte des Tages, dann für die einzelnen Tage der Woche. Anf.: *Wan en mȳſche des morghēs erſtē vpp waket ſo ſette he ſyne dāckē ī dē leuē god vn̄ do vor ſik dat tekē des hilghē des cruces. er he weme tho ſprikt vn̄ ſegghe alſo.* — Bl. 58ª: *Na deſſer wyſe moſt du de ghanſē wekē auer alle daghe enē feſt dach beghan der moder godes. wēte ſe auer trid alle de neghē kore der hilghē enghele* etc. Bl. 61ᵇ: *Hir v̄me dele dat de ghanſē wekē auer ſo dat du eme alle daghe ſūderke dācknamecheit ſeggheſt* etc. Jeden Tag der Woche wird ein Chor der Heiligen absolviert.

Zb 14f: 3 Doppelbll. Pg. in 4⁰. Ende 14. Jhs. Losgelöst aus den Einbänden von Rechnungsbüchern in Stolberg.

Bruchstücke einer nd. Prosaübertragung der französischen Chanson de geste Girard de Roussillon. Das eine der 3 Doppelblätter, das zuerst zum Vorschein kam, ist von Jacobs abgedruckt Zs. 36 (1886) 76—82. Jetzt hat Bernhardt auch die seitdem noch hinzugekommenen Blätter im neusten Hefte

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00231

der ZsfdA. 45 (1901) 1—18 bekannt gemacht. Die hd. Laute und Formen der Bruchstücke sind kein Grund, mit Bernhardt S. 2 f. eine hd. Vorlage zu vermuten. Das wichtige Denkmal ist auch in der neuen Auflage von Jellinghaus' Mnd. Litteratur noch nicht erwähnt.

Zb 14^{m} (Först. 108): 139 Bll. Pg. in 16°. 15. Jh. In der Hauptsache von einer Hand. 13 vorgezogene Linien. Rubr., rote u. blaue Anfangsb. Große, reich ausgeführte Initiale mit schönen Randleisten am Beginn der beiden Hauptabschnitte der Hs. Bl. 8^{a} u. 100^{a}, auf Bl. 7^{b} eine blattgroße Miniatur (Maria mit dem Kinde). Einfachere Init. häufiger. — Schweinslederbd. des 18. Jh. — Bl. 7^{a}: *Dut bock hort Junf: Luckē weldehuſen* (ca. 1500).

Nd. Horarium. Bl. 1 leer, Bl. 2^{a}—5^{a} (von einer etwas späteren Hand nachgetragen): *funte gregorius bede.* Bl. 5—6 leer. Bl. 7 s. oben.

1) Bl. 8^{a}—94^{b}: Cursus b. virginis. *Hijr beghynnet vnſer leuer vruwē mettē in duitſch*[1]). *HEre du ſcalt myne lippen vp doen. Vnde mȳ munt ſchal vortkundigen dȳ loff.* Der nds. Dialekt weicht sporadisch zum Ndrh. aus. — Bl. 94^{b}—98^{a} Nachträge. Bl. 98^{b}—99^{b} leer.

2) Bl. 100^{a}—129^{b}: Die 7 Bußpsalmen und die Litanei. — Bl. 130^{a}—133^{a}: Gebet an den hl. Erasmus. — Bl. 133^{b} eine hübsche mehrfarbige Zeichnung: *i h s* mit der Krone und dem von der Lanze durchbohrten Herzen.

3) Bl. 134^{a}—138^{a} (von etwas späterer Hand, Ende 15. Jhs.): Nd. geistliches Lied, ein Zwiegespräch zwischen Christus und der Seele. Anf.: *De jnnige zele vnder dem cruce de ſprack ſo ſote leyflikē myt x^{o} orē hēmelchē brodegam vā dē hogeſtē teken der leue vnde ſede*

boghe dyne ſtrēghē telgē
du ſchone palme holt etc. 28 fünfz. Str., davon sind Str. 20 f. u. 27 f. Plusstrophen gegenüber der bisher allein bekannten Fassung der Ebstorfer Hs., vgl. Nd. Jb. 15 (1889) 13—15.

Zb 16 (Förstemann 109): Nach dem Katalog ein nd. Horarium aus dem Anf. des 15. Jh. in 12°. Die Hs. ist aber nld.,

---

1) Bericht I, S. 105 habe ich nach Lübbens irreführender Angabe, Qu.-Vz. zu Bd. V, Sp. VII^{b}, dieses Stück unter den Hss. des nd. Gedichts von den 7 Betrübnissen Mariae angeführt, womit es nichts zu thun hat.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00232

sie hat reichen Miniaturenschmuck; das Kalendarium weist auf die Diöcese Utrecht. 1664 gehörte die Hs. Anna Maria Franssens[1]).

Zb 18 (Först. 109): 133 Bll. Pg. in 8°. Von einer festen Hand des beg. 15. Jh. 19 Z., vorgezogenes Tintenlinienschema. Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb. Einzelne etwas größere schmucklose Initialen. In altem Lederbde mit 2 Schließen. Auf der Rückseite des Vorsetzbl.: *Dit boeck hoert den fuſteren to ſchutterpe in ſancte marien gaerdē.*

Das Buch von der Jungfrauschaft, aus den 4 großen Kirchenvätern. Dialekt des westlichen Münsterlandes. Anf. Bl. 1ᵃ: *De prologe der zake wȧr om dit werc beſtaen is beghint aldus. DE ghene de dit werc verghaddert heuet ontbiet grote allen hillighen ioncfrouwen Want men onkundighe dyncge nicht mȳnen enmach. alſo als men ſe mȳnen ſal ..... ſo heb ic als eyn nerenſtighe bye wt den woerden der vier principael lerers der waerheit. Ambroſij. Jeronimi. Auguſtini vñ Gregorij als wt manigherhande leye* (Bl. 1ᵇ) *bloſemen alrehande boemkens de gheplantet zyn in den gaerden ons heren honich vergaderende in tyen capittelen als in tyen ymen v eyn honich zeem ghemaect Alſo datter zeluer lerer woerde onder em aenhanghende veruolghen. rechte of al de woerde oerre een to hoerden. mer nochtan dat eens yghelikes ſentencie ſonder yemans aftrecken of to doen gheheel bliue* etc. Dann folgt das Register der 10 Capp. Schluß Bl. 131ᵇ: *Ic bidde v oec bi den ghenen daer ghi de ghaue der reynicheit of ontfangē hebt. vnde daer ghi dat loen van deſer ghauen of hoept te ontfanghen dat gi mynre in iuwen ghebede ghe dencket. mit al uwer ghe-*

1) Sonstige nld. Hss. der Wernigeröder Bibl. sind: Zb 13 (Först. 107): Nld. Gebetbuch. Pg. in 12°. 15. Jh. Es ist aber in Wahrheit ein Psalter mit angehängten Gebeten (7 Bußpsalmen etc.), er wird besprochen von Walther, Die deutsche Bibelübers. des MA., Sp. 699 f. — Ebenfalls ein nld. Psalter ist Zb 31 (Först. 112): 283 Bll. Pap. u. Pg. in 12°. Vgl. Walther aao. — Zb 43 (Först. 116): Neues Testament aus dem Anf. des 16. Jh. Pap. in 12°. *Ex donāōē Dni Johannis Hannies Diaconi Johannitici Verd. et Scholæ Reg. ibidem conrectoris poſſidet Didericus von Stade. āō 1703.* Auf dem Vorsetzblatte Notizen v. Stades, wonach die in unserer Hs. erhaltene Version vorlutherisch und nach der Vulgata gearbeitet sei. In der Hs. selbst finden sich keine Angaben über ihre Herkunft. Dieses neue Testament ist noch nicht bei Walther behandelt. — Ueber ein nds. Neues Testament aus dem Besitze Ds. von Stade vgl. Bericht II, S. 8. — Zd 36 (Först. 126): Flämisches Gebetbuch von 1577, mit eingeklebten Miniaturen und wertvollen Kupferstichen. Geschrieben von *baertgen fandelin.* Die Hs. enthält viele kleine zusammenhängende Tractate mystisch-ask. Charakters, auch einzelne Sermone, z. B. einen von *breur pieter die Wolf.* Bl. 9 ff. ein ABC-Lied in 23 vierz. Str., Anfang:

Als godt an nam vnſe menſchelicheyt,
ſoe heeft hij ons gegeuen ſyn godtheyd etc.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00233

louigher ker-(Bl. 132a)*ken. Wefet ſtaerc Amen.* — (rot) *Hyr eyndet dat boec van der ioncfrouſcap. De ſote name ons heren iheſu criſti. vnde de glorioſe name der ioncfrouwen marien ſijnre lieuen môder ſy ghebenedyt in ewicheit amen.* — Rest leer. — Die Hs. wird angeführt von Lübben, Qu.-Vz. zu Bd. V, Sp. IIb.

Zb 22 (Först. 110): 64 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. (1471). Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb. Neuerer Pappband. — Früher in Kinderlings Besitz, vgl. seine Geschichte der Nieder-Sächsischen Sprache, S. 341 f. No. 190. Danach erwähnt bei Scheller S. 78 No. 381. Deyks, Aeltere Pilgerfahrten nach Jerusalem, Münster 1848, S. 10. Kosegartens Ausgabe des Lud. von Suchen S. 14 f. Jellingh.² S. 415¹.

1) Bl. 1a—57b: Ludolf v. Suchens Reise ins hl. Land. Die einleitenden Verse druckt Kinderling aao. ab. Der Text selbst beginnt: *De ouer mer reyſen wil. Guder lude vele is de gheweſen hebbē ouer meer vnde dat hilghe lant eȳ deyl dorch ghewandert vnde dorch varen hebben de vele wūders ſcriuē vn̄ ſpreken van dem lande Vnde ek ludolphꝯ hebbe gheueſen v Jar in dem hilghen lande* etc. — Schluß Bl. 57b: *van duſſer ſtad baruch mach eyn man to hus ſik keren in welke land he wil. Dut beuele ek malken na ſinen willē.*

Iof ſi di here ihū criſt
du alles dinghes en ſchipper biſt
Mit hulpe der gnade dijn
hebbe ek vullenbracht den willen myn
des help vns ok aller meyſt
den vad' vn̄ ſonen vn̄ den hilghē geyſt Amen.

Angehängt ist Bl. 58a—62a die Beschreibung der 7 Hauptkirchen Roms und ihre Ablässe: *DE hilge pawes ſilueſter ſpreket dat to romen ſyn ſouen houet kerken* etc. Bl. 62b leer. — Ueber andere nd. Hss. Ludolfs vgl. Jellingh.² S. 415¹.

2) Bl. 63a—64a (Buchschrift derselben Hand, Verse abgesetzt): ABC-Lied. *Almechtighe kum ſume nicht* etc., 25 Reimpaare, abgedruckt bei Wackernagel, KL. II, No. 1014. Bl. 64a trägt nur die Subscriptio:

Ma'ia maria nu help mi drade
ek tide ſere na diner gnade
Alle himmelſche ſcharē de motē mi leidē
mȳ zele vn̄ lijf de motē ſick ſcheyden.

Et ſic eſt finis deo laus et gloria trinis p me Nicolaū Culenborch Anno dn̄i M cccc lxxij ī ꝓfeſto ſc̄tj vincentij mr̄. Amen Amen. — Bl. 64b leer.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00234

Zb 23 (Först. 110): 85 beschr. + 5 leere Bll. Pap. in 4°. 1454. Rubr., rote Init. In altem Lederbd. — Früherer Besitzer Joannes Schellers.

Nd. Lübisches Recht. Anf.: *HJr begynnet lubeſch Recht Jnterſte we ſyn erue uor kopen wil de ſcal dat erſten beden ſinen negheſten ꝛcetera.* — Schluß (im Absatze: *Wo de ſchipmā geldet van ſyner vorynge to werpende efte nicht*): *wat denne worpen wert na mark tale ꝛc̄ finis ſc*[1]. — (rot) *Et ſic ē finis laude*[1] *deus ī ymis. Scriptū et actū ſub anno dn̄j Milleſimoquadrigēteſimoquinquagheſimoquarto ꝛcetera. — Qui mel in ore gerit et me retro pungere querit Eius amiciciam nolo michi ſociam ꝛc̄.*

Zb 24 (Först. 110 f.): Ein Folioblatt des 15. Jh. mit dem von Wack. KL. II, No. 1035 abgedruckten geistlichen Liede *Maria tzart van eddeler art.* Andere nd. Hss. des Liedes sind abgedruckt Nd. Jb. 14,67 (Werden), 15,8 (Ebstorf), 15,30 (Marburg), 16,67 (Hamburg).

Zb 27 (Först. 111): 103 Bll. Pap. in kl. 8°. 15. Jh. 20 Z. Rubr., rote u. blaue Init. u. Ueberschriften. Schweinslederbd. des 18. Jh. (= Sammlung Christian Ernsts). Die Hs. stammt aus einer Lüneburger Patricierfamilie, vgl. die Eintragungen auf Bl. 103[a] [1]).

1) Bl. 1[a]—82[a]: *De paſſie. Extendit manū ꝛ arripuit gladiū vt ȳmolaret filiū Legit*[2] *in libro geneſis Men ruckede de hand vp vnde ruckede dat ſwert dat he dō̊de den ſone Van deme lidende vnſes heren ſprikt Auguſtinus xp̄ūs nam an ſyk all vnſe ghebreke* etc. —

1) Bl. 103[a]: Besitzernotizen von 3 verschiedenen Händen des 16. Jh., nebst Ergänzungen von einer 4. Hand, die ich hier in eckige Klammern setze. Hand 1: *her ludeleff tzerſteden frouwen hort dit bok to. [Js Annē Eldermoder ein Garlop. Ohr vader her Ludecke Garlop Burgermeſter hefft dut bock geſchreuē.]* — Hand 2 zwei Zeilen tiefer mit ganz blasser Tinte: *Duth paſſien bōck hefft my mȳ moder ghe geuē. [mynes vader hant.]* — Hand 3: *Dyt bock hort dortygē tzerſtedē to dyt heft my brant ghe geven. [myner moder Handt.]* Die Hs. ist also geschrieben von Bürgermeister Lüdecke Garlop [Bürgermeister 1482, † 1486] und seiner Tochter [Gebbeke], der Frau des Ludeleff Tzerstede [Ratsherr 1487, † 1503], vermacht worden. Ihr Sohn, Brant Tzerstede [Ratsherr 1517, † 1540], und seine Frau Dortygen [Dorothea Wülschen] sind die Eltern des letzten Schreibers. Dies kann demnach nur Ludolphus IV [† 1558] oder Nicolaus I [Ratsherr 1560, † 1577] gewesen sein. Da nun die Handschrift des letzten Schreibers große Aehnlichkeit mit der Bericht I, S. 152 besprochenen Hs. desselben Claus Tzerstede zeigt, entscheide ich mich für diesen. Vgl. Büttner, Genealogie der Lüneburgischen Patricier-Geschlechter (Lüneburg 1704), Tafel der Tzerstedes, woraus ich die in eckige Klammern gesetzten Zusätze entnommen habe.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00235

Die Passio ist auf die Tagzeiten verteilt. Schluß Bl. 82ᵃ: *So kūpt vns dat nauolgent fynes lydendes to ener falicheyt vnde to ener ewigen vroude. dat vns dat allen mote befcheen des helpe vns de vader vnde de fone vnde de hilge geift Amen.* (rot) *Amen. Hyr endet de paffio vnfes leuen heren ihefu xpi. deme fij ewich loff vnde ere Amen.* (blau) *Amen.* — Andere Hss. dieser Passion s. oben S. 29.

2) Bl. 82ᵃ—103ᵇ: *Hyr volghet nu na en beth der dangknamycheyd.* Anf. Bl. 82ᵇ: *Jk danke dy alderleuefte barmhertighe fchipper aller gude gnade mildicheyt vnde barmhertichеit* etc., ein großes zusammenhängendes Prosagebet. Schluß Bl. 103ᵃ: *Help my denne dat ik dat benedyede wort ho*(Bl. 103ᵇ)*ren mote Komet gy benedyeden in dat rike mynes vaders vnde dat ik din rike ewigen mit dy befitten mote Amen.* Es folgen die erwähnten Besitzernotizen.

Zb 28 (Först. 111 f.): 12 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. Rote Init. und Ueberschriften. 22—24 Z. Verszeilen abgesetzt, der Anfangsb. jeder Zeile rot durchstrichen. In dünnem Papierumschlage.

Die Hs. enthält eine mfr. Version der Visio Philiberti; die „mancherlei nd. Formen", die Förstemann darin findet, beschränken sich auf das regelmäßige *dit* und das häufige anlautende *d* in *droft* u. ä., sind also auch mittelfränkisch. Ich gebe hier trotzdem Anfang und Schluß etwas ausführlicher. Bl. 1ᵃ (rot): *Dit bůch feit von dem entpridden mān.*

Dit ift eyn en pridden man
Daz folt yr wißen one wan
Vnd dit follen alle lůde
Mercken waß eß vns bedůde.
Eß waz in eyner wynther nacht
Da lag ich jn des flaffes macht
Eß waz eyn teyl vor dem tage
Da hort ich eynes geiftes clage etc.

Schluß Bl. 12ᵇ: *Vnd daz ich jn dem ewigen fchyne*
Mit den feligen werde fånden
Des helffe vnfers hern gotes wonden
Got gebe ym daz ewige leben
Der vns diß důtfch bůchlin hat gegeben
Vnd auch deme fchrybere
Wān er von hynnen kere
Jn aller felgen felen namen
No fprechent alle Amen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00236

Amen ſprichet manig man
Der das wenig beſynnen kan
Waz daz wort Amen ſy
Amen machet vns von ſorgen fry.
Hie hat eyn(!) dyß buchelyn
Got wolle vns allen genedig ſyn.
Amen Amen.

Zur mhd. Visio Philiberti vgl. Goedeke² I, 238.

Zu derselben Hs. gehört auch Zb 41 (Först. 115 f.): 28 Bll. Pap. in genau derselben Ausstattung und von demselben Schreiber geschrieben wie Zb 28. Dieser Teil der alten Hs. enthält die unter dem Namen des Spiegels bekannte Marienklage, vgl. Goed.² I, 229. — Bl. 1ᵃ: *Dit buͦch heißet der ſelen ſpiegel vnd ſeyt von der großen clagen vnſer lieben frauwen Marien.*

JHeſus mynneclicher criſt
Der ſelen droſt, des ſunders friſt etc.

Bl. 2ᵇ Mitte beginnt das eigentliche Gedicht.

JCh ſaß alleyn an eyme tage etc.

Schluß: *Maria die muͦß uch bewarn*
Vmmer me biß an den dot
Vnd helff vns allen vß aller not Amen.

Zb 30 (Först. 112): 167 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. Trotz scheinbarer Verschiedenheit der Schrift doch wohl von einer Hand geschrieben. Rubr., rote Init. und bis Bl. 11ᵇ rote Ueberschriften. In altem Lederbde, früher mit zwei Schließen.

Nd. Psalter mit den gewöhnlichen Anhängen (Lobgesängen, Athanas. Credo). Besprochen von Walther, Geschichte der deutschen Bibelübersetzung des MA., Sp. 699 f., wo auch eine Probe des Textes gegeben wird. Der Text der Psalmen nur nd., jedem Psalm (außer Ps. 1) geht eine längere Ueberschrift voran. Bl. 150ᵇ endigt der Psalter, Bl. 150ᵇ—164ᵇ die Anhänge. — Bl. 165ᵃ—167ᵃ hat eine zweite, gleichzeitige Hand mehrere Hymnen in nd. Prosaübertragung hinzugefügt: a) *Cryſte du byſt dach vn̄ lecht. du byſt bedeckeſt de duſterniſſe der nacht* etc. — b) *vā dē hylghē geyſte. Cū ſcypper hylghe geyſt ſchauwe de herthe dyner lude* etc. — c) Bl. 165ᵇ: *ſequēcie vā dē hylgē geyſte. Cvm du hylghe gheyſt vn̄ fēde vt den hȳmelſchē ſchȳ dynes lechtes* etc. — d) Bl. 166ᵃ: *O du hylghe dreuoldycheyt. de du byſt eȳ lecht vn̄ eȳ ſūderlych eȳnycheyt* etc. — e) *vā de hylgē lyc O du tūge du ſcaſt ſȳgē de vorborgene gnade des hylgē lychāmes* etc. — f) *jn̄ꝫ tho der mettene* (Bl. 166ᵇ) *Verbū ſu Dat oůſte wort is hir nedd' gekomē* etc. — g) *vā dē hilgē*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00237

geiſt Sc̄i ſp̄s De gnade des hilgē geiſtes ſy mit vns. Vn̄ make v̄ſe h'te ſek to ener wonīge etc. — h) Bl. 167ᵃ: *Gegᵒtet ſiſtu ſchone ātlat wedd' ātwortēde dē ſchī der gotheit* etc. — i) *Ge gᵒtetet ſiſtu mod' der barmh'ticheit goddes eȳ konigīne d' hilgē ēgele vn̄ des gāſē hīmel.* Damit bricht die Hs. ab. Bl. 167ᵇ leer.

Zb 31 (Förſt. 112) ist nicht, wie Förſt. angiebt, nd., sondern nld., vgl. oben die Anmerkung zu Zb 16.

Zb 36 (Förſt. 114): 245 Bll. Pap. in Fol. 15. Jh. 2spaltig. In altem Holzbde. Früher im Besitz der Familie Zeisberg zu Wernigerode.

Nd. Sachsenspiegel mit der Vulgatglosse. Homeyer, Rechtsbücher No. 725. Die Urkunden im Deckel der Hs. stammen nicht aus Hildesheim, wie Förstemann angiebt, sondern aus Goslar von 1423.

Zb 36ᵐ (Förſt. 114): 132 Bll. Pg. in Fol. 14. Jh. 2spaltig.

Nd. Schwabenspiegel nebst dem Lehnrecht. Homeyer, Rechtsbücher No. 666.

Zb 37 (Förſt. 114 f.): 132 Bll. Pap. in Fol. Von éiner Hand der 1. Hälfte 15. Jhs. Rubr., rote Ueberschr. u. Init. In altem Holzbde mit 2 Schließen. Auf der Innenseite des Vorderdeckels: *Anno dn̄i Mᵒcccc xc vij gaff dijt böck myt deme anderem bouke dar dat landrecht jnne ſteyt*[1]) *bij den Rad Hn̄(!) Johan zotemyn des Rades Cappellan vppe deme Zolte to detforde deme god gnedich ſij.* Mit dem *Rad* ist hier der Hildesheimer Rat gemeint, vgl. Urkundenbuch von Hildesh., ed. Doebner, Bd. 7 (1899), S. 299.

1) Bl. 1ᵃ—37ᵇ (einspaltig): Nd. systematischer Sachsenspiegel, näher beschrieben bei Homeyer, Rechtsb. No. 726.

2) Bl. 39ᵃ—82ᵇ (2spaltig): Lehnrecht. Subscr. Bl. 82ᵇᵝ: *Hyr heft alle lenrecht en ende Sub anno dnj Mᵒ cccc⁰ xvi fe͛ia qu̇ta poſt ūl craſtino bt̄i egidij ꝯfeſſorꝭ.* Vgl. Homeyer aao.

3) Bl. 83ᵃ—132ᵃ (wieder einspaltig): Egidius Romanus, De regimine principum in einer nd. Uebersetzung. Anf.: *Alſo de wolrukende ſprute des eddelen ſtāmes van francrikē konīgh philippus Bat den eddelen Romer' vnde den werdē lerer Magiſter Egidiuſe van dē orden der auguſtiner broder Archebiſſcop der heilighē kerken to bituris dat he em beſcreuē gheue lere. wo he ſin konīghlike*

1) Vielleicht Zb 36, das einen ganz ähnlichen Einband hat und am Ende einfach das *lantrecht* genannt wird.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00238

vorſtendom ordeliken konde vnde mochte vorſtan .... vnde he dat wllenbrachte to latine. Alſo wil ich broder Johan van Brack leſemeſter to oſenbrughe. des ſuluē orden. dat mit godes hulpen dor ene ghemeyne nůt. mit eȳualdichen vnde oppēbaren worden. vorder bringhen an dudiſch nicht word vt worden. Sunder den ſin vten worden. to ſummerende. vnde doch nicht vorder dan et de leyen vorſtan kunnen etc. — Ein Fragment einer mnld. Uebersetzung von dem Tractat des Egidius Romanus hat A. Tille, Zs. f. d. gesamte Staatswissenschaft, 57. Jahrg. (1901), S. 484 ff. bekannt gemacht.

Zb 39 (Först. 115): 152 Bll. Pg. in Fol. Schöppenbuch der Stadt Halle 1365—1380. Durchgängig nd. Benutzt in der Ausgabe der Hallischen Schöffenbücher von G. Hertel, Gesch.-Qu. der Prov. Sachsen, Bd. 14, vgl. Einleitung zu Teil I (1882), S. XVII f.

Zb 41 siehe Zb 28.

Zb 42 (Först. 116): Pap. in Fol. 1. Hälfte oder Mitte 16. Jhs. Rot u. blau rubriciert, rote Ueberschr. u. Anfangsb. — 1781 im Besitze des Dr. D.(?) Anderson.

Hamburger Stadtrecht von 1497, in einer sorgfältigen Abschrift. Angehängt sind die 4 großen Recesse zwischen Rat und Bürgerschaft von 1410. 1458. 1483. 1529; dazu von jüngerer Hand Rövers Successionen von 1534, der Receß von 1562 und die Rahts-Rolle von 1595. Hinten chronikalische Nachrichten des 17. Jh. in verhochdeutschter Sprache.

Abt. Za: Lat. Hss. des MA.

Za 32 (Först. 81): 160 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. In ein Pgblatt geheftet. Auf dem Vorsetzblatte von der Hand des ersten Schreibers: *Hartwicus de bulow eſt poſſeſſor huiꝰ libri ꝛc̄.*

Lat.-nd. grammatische Sammelhandschrift. 1) Bl. 1ᵃ—115ᵇ: Grammatik des Eberhardus Bethuniensis in lat. Hexametern. Subscr.: *Explicit Ebrehardi griſimꝰ* (lies *Grecismus*) etc. *Anno lvij in die fc̄orum triū magorum.*

2) Bl. 116ᵃ—147ᵇ: Lat. Rhetorik in Hexametern. Am Ende: *Et ſic eſt finis laborinti deo laus.* — Bl. 148 leer.

3) Bl. 149ᵃ—159ᵇ: Lat.-nd. Vocabular. 2spaltig, rubr., z. T. rote Ueberschriften. Es zerfällt in 2 Teile: a) Bl. 149ᵃᵅ—157ᵇᵅ ist eine Art lat. Reimlexikon mit vielen nd. Uebersetzungen. Die Wörter sind nach den 5 Vocalen geordnet, innerhalb jedes Vocals

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00239

gilt die alphabetische Reihenfolge des nächstfolgenden Consonanten, meistens sind die Ueberschriften wie *A añ c* usw. hinzugefügt. Es stehn zuerst die Vocale der Stammsilben, beginnend mit *ab: Scabo Scabellum Stabil* etc. Vorweggenommen sind am Anfange die beiden Wörter *Siroᵹ dr a ciros qꝫ eſt manꝰ . . . . hantfucht*, und *Podeᵹ dr a pos gᵉce . . ppᵉe de podaghel.* — Bl. 154$^{a,\beta}$ schließen die Stammsilben mit *Mutuo as a'e i.q cede'*. Es folgt *De medijs ſillꝫ*, darin dieselbe Anordnung, also Anf.: *Sillaba — Amaᵗ — Cunabulᵐ.* Schluß Bl. 157$^{b\alpha}$ mit *Diſputo wroghen vndᵉ ſik fulven. — Refuto i. ſperno. Et ſic illoꝝ ſꝰs ē vocaloꝝ.* — b) Der Rest des Vocabulars zerfällt in sachlich geordnete Gruppen (Tiere, Pflanzen, Krankheiten), mit nd. Uebersetzung zu jedem Wort. Schluß Bl. 159$^{b\beta}$: *labruſca en winraven. Et ſic habetꝫ finis ß nō total.*

4) Bl. 159 f.: Bruchstück aus den Sprüchen Salomonis, lat.[1]).

Za 76^{m}: 614 SS. Pap. in kl. 8°. ca. 1500. S. 1—8 fehlen jetzt, S. 9—12 leer. In altem renov. Lederbde. Auf der Innenseite des Vorderdeckels: *Iſte liber pertinet ad vſum Katherine Ryncke.*

Gebetbuch der Patricierfamilie Rynck in Cöln. S. 13—75 Familienkalender, S. 76—612 lat. Gebete u. Andachten, S. 612—614 ein nd. Gebet von der Hand der Katharina R., Dialekt von Cöln. Unter den lat. Stücken ist zu bemerken S. 139—141: *Carmina Rodolphi langij aduerſꝰ ſeptem capitalia crimina*, 7 Distichen. — S. 231—233: *Hermānj Buſſchij Monaſterienſis Saphicon ad diuam virginem. Stirps paleſtinj generoſa ſceptri*, 8 Str. — S. 233—235: *Ad eandem. O genꝰ Ethereū virgo*, 8 Distichen. — S. 519—583: *centum Meditationes Paſſionis dn̄i nr̄j Jeſu chriſtj.*

Za 79 (Först. 98 f.): Die von F. erwähnten Glossen sind sämtlich md.

Abt. Ze: Neuere Mscr. aus der Jurisprudenz u. Staatswissenschaft.

Ze 10 (Först. 124): 418 Bll. Pap. in 4°. Bald nach 1532. Ohne Einbd., in einem Futteral.

Bl. 1—102^{a} (Hand 1): *dat Stadtrecht der Erbarn Stadt Brunſwigk* von 1532, nebst dem *Echtedyngk* von 1532, dem *Proceß vnde ghebruck Des vndergherichtes der St. Br.* und dem Judeneid von 1495. Alles Folgende sind jüngere Nachträge zum Stadtrechte.

1) Za 75p (noch nicht bei Först.), ein Quodlibetarius der 2. Hälfte 15. Jhs., enthält als 4. Stück einen Facetus in lat. und hd. Versen. 7 Bll. in 4°. — Aus Beck's zu Nordlingen Antiqu. Catal. 109. 1872. No. 1961.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00240

Ze 11 (Först. 124): Pap. in 8°. 1538. In altem gepr. Holzbd. 1737 im Besitz H. v. d. Hardts.

Braunschweiger Stadtrecht nebst dem *Proceſſus des vndergerichtes*, dem *Echtedingk* und dem *Grothen Breff* von 1445. Alles von *H. R.* 1538 geschrieben.

Ze 16m (Först. 124 f.): Pap. in Fol. Von einer Hand der 1. Hälfte 16. Jhs. In altem schön gepr. Holzbde mit der Zahl *1536*. Im 17. Jh. im Besitz des Sebastianus Fedder Coloniensis.

Nd. Cölnisches Stadtrecht, vgl. Förstemanns Beschreibung.

Ze 33 (Först. 125): Pap. in Fol. ca. 1600. Nd. Hamburger Stadtbuch von 1497, nebst den Recessen bis 1579 und der Niedergerichtsordnung.

Ze 34 (Först. 125): Pap. in 12°. 16. Jh., erste Hälfte. Rubr. Auf d. gepr. Einbande *1539*.

Nd. Hamburger Stadtbuch ohne die Recesse.

Ze 47 (Först. 125 f.): Das Ostfriesische Landrecht Edzards I von 1515 in einer Abschrift des 17. Jh. Pap. in 4°.

Ze 48 (Först. 126): 219 beschr. Bll. Pap. in 4°. 1562. In altem gepr. Lederbde. Rubr., rote Ueberschriften.

DAdt Oiſtfreeſche Landtrecht, auf 181 vom Schreiber bez. Bll. Bl. 1a: *Duth oiſtfreiſche Landtrecht. is thogehorich Ottho de Wendt, duſſertidt tho Auwrick. Amptſchriuer. Jm Jaere 1562. vthe Graeffen Edzardes landtrecht affgeſchreuenn ꝛc*ꝛ. Darunter von einer Hand des 17. Jh.: *Heinrich Berentz gehoeret diß Buech Jegen. woertig ſo. fein Haußfrauwe*ꝛ *mutter. Eua manne*ꝛ. *J*ꝛ. *haet Voerehrett.* — In 3 Büchern. Der Vorrede gehn noch voran die Eide. Bl. 176a—181b Register. — Angehängt von derselben Hand in gleicher Ausstattung a) Bl. 182a—194a: *Dat Oiſtfreeſche dickrechtt.* — b) Bl. 195a—216a: *dat Sylrecht.* — Bl. 216b ff. kleinere Nachträge in nachlässiger Currentschrift.

Abt. Zh: Neuere historische Mscr.

Zh 22 (Först. 135): 88 beschr. Bll. Pap. in 4°. 17. Jh. In Schweinslederbd. Früher Berndt Dubbing gehörig.

1) Bl. 1a—35b: *Etliche olde Denckwerdige geſchichten ſo ſick in dem berömeten Lande Eyderſtede, Lundenbärger Harde vndt Nordt-*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00241

ſtrandt thogedragen. — 28. Junij Aō 1642. Eiderstedtische Chronik von 1103—1612, sie schließt im Abschnitte *Niekoch in Gardingh* mit den Worten: *dat de dyck iß wedder dörch gebraken.*

2) Bl. 36ª—73ª: Iven Knudsens Korte Vortekinge etc., ohne Ueberschrift direct mit der Widmungsepistel an Siverdt Rantzowen beginnend. 18 Capp.

3) Bl. 73ᵇ—83ᵇ: *Selige Meueß Ouenß tho Witzwordt beſchreuen Cronica Collectiret.* Bl. 80ª beginnt mitten im Satze plötzlich das Hd.

4) Bl. 84ª—88ᵇ: *Von einem großen Waſſerfluth in der Weſt Sche* (1634) etc. Hd. — Zu dem Inhalt der ganzen Hs. vgl. oben S. 113 u. Bericht II, S. 86 ff.

Zh 35 (Först. 137): 172 beschr. Bll. Pap. in 4°. 17. Jh. Schweinslederbd. (= Sammlung Christ. Ernsts). 1732 im Besitz von Michael Richey.

Chronica et Diplomata Hadelensia. Darin Bl.1ª—105ª ein *Chronicon Hadelenſe* 605—1618, von dem nur der erste Satz nd. ist, alles Uebrige hd. — Bl. 120ª—123ᵇ: *Chronicon Etlicher denckwerdiger geſchicht ſo ſich in duthßlande Jn Religions Vndt anderen Weltlichen ſaken begeven vnd thogedragen* 1517—1550, nd. — Alles Folgende sind hd. und nd. Hadelnsche Privilegien.

Zh 38 (Först. 137): Pap. in Fol. ca. 1600. Schweinslederbd. (= Sammlung Christ. Ernsts).

Hamburgische Chroniken. 1) Bl. 20ᵇ—49ᵇ: Stephan Kempes *Warhafftiger bericht wo der papen meſſe predige vnd andere Kerckengeprenge alhir tho Hamburgk geandert* etc., nd., mit dem Verzeichnis der Prediger bis 1609. Vgl. oben S. 124 f. — 2) Bl. 54ᵇ—167ª: Tratzigers Hamburg. Chronik 1587, hd. — 3) Bl. 173ª—200ª: Nd. Kirchenordnung von 1556. — 4) Bl. 203ª ff.: *Viſitation Bock aller viccarien vnd Cōmendē.* — 5) Privilegien Maximilians II u. Carls V. — 6) Rövers Successionen von 1534, von Hand 1 bis 1614 fortgeführt, von anderer Hand bis 1669. — 7) Auf den letzten 4 Bll. der Hs., die ursprünglich für das Register bestimmt waren, in je 3 Spalten, zwei nd. Lieder auf den Seeräuber Klaus Kniphoff 1525.

a) *Hamborgh du gude ſtede*
grotter Ehere biſtu werth etc. 38 achtz. Str.

Das Lied, dessen Autor Stephan Kempe (vgl. Stück 1 unserer Hs.) ist, findet sich auch in den Hss. von Bernd Gysekes hamburg. Chronik und ist danach von Lappenberg, Zs. f. hamb. Gesch. 2, 131

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00242

und Liliencron III No. 396 abgedruckt worden. Unsere Hs. ist noch nicht benutzt worden.

b) *Vele wunders magh men horen fag,*
wo idt is gefchehen by vnfen dagen etc. 98 sechs. Str.
Das Lied ist bisher nur in einer einzigen verstümmelten Hs. bekannt, wo es nur 26 sechsz. Str. zählte. Nach diesem 1842 verbrannten s. g. Mollerschen Codex des hamburgischen Staatsarchivs ist es abgedruckt von Lappenberg aao., S. 121 und Liliencron III No. 395.

Zh 41 (Först. 138): Ganz junge (18. Jh.) Abschrift der nd. *Stad Croneke van Helmstede* Henning Hagens von 1491. Vgl. Hänselmann, Braunschw. Chroniken I, S. 23 Anm. 5.

Von den 3 Hss. der Magdeburger Schöppenchronik, die Förstemann S. 141 unter Zh 63—65 anführt, ist nur Zh 63 eine ältere nd. Abschrift.

Zh 90 (Först. 144): Abschrift des Druckes der nd. Bremer Reimchronik Renners von 1583. 8°. 18. Jh.

Aus der **Abt. Zn: Hymnologie** ist nur der hsl. Nachlaß Philipp Wackernagels von Wichtigkeit, da er manche Abschriften und Notizen zu den nd. Gesangbüchern des 16. Jh. enthält.

Die **Incunabeln** der Fürstl. Bibliothek sind von einem Herrn v. Putlitz in einem ziemlich lückenhaften Specialkataloge beschrieben worden. Ich ordne nach den Nummern dieses Katalogs.

1) No. 53 (= Sign. Ha 1457): Der Cölner ndrh. Psalter von 1509 (Scheller S. 137 No. 549). Im Katalog als Druck des 15. Jh. s. a. aufgeführt. Dieses Exemplar wird von Walther, Gesch. d. deutschen Bibelübers. des MA., Sp. 701 ff. mit aufgeführt.

2) No. 176 (Hl 192): *Summa Johannis Tho dude.* Magdeburg 1498. Fol. Hain 7377. Scheller S. 116 No. 479. Goetze S. 116, der weitere Exemplare in Berlin und Kopenhagen anführt. Dazu London (Proctor S. 181 No. 2764).

3) No. 221 ff. (Hl 308): Sammelband nd. Drucke in 4°, der durch einen ungeschickten Buchbinder sehr in Unordnung gebracht ist. Die Beschreibung des Specialkatalogs ist ganz unzuverlässig.

a) [*Eyn*][1]) *fpegel aller lefheb*[*bere | der fun*]*digen*

1) Das Eingeklammerte von mir ergänzt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00243

werlde. Magdeburg, Symon Mentzer 1493. Das Titelblatt ist nur noch in Fetzen vorhanden, es ist wie Bl. 2—5 des Bandes, denen durchweg die obere Hälfte fehlt, aufgezogen worden. Von Lage a und b fehlt vieles, z. B. der Anfang des Textes. Von Bl. c_1 an ist das Werk vollständig, doch sind die letzten 4 Bll. der hl. Birgitta (s. unten d) irrtümlich dazwischen geraten, sie sind jetzt Bl. 6—7 u. 12—13 des Bandes. Vgl. die Beschreibung von a) bei Goetze S. 58 ff. und oben S. 181.

b) *Dit iß de claghe vnde droffe|niffe der vordomeden felen.* S. n. Vollständig, nur sind Bl. 1 und 2 vertauscht. Vgl. Goetze S. 60 ff. und oben S. 186.

c) *Dat boek Van der na | volghinge Jhefu crifti.* Lübeck 1496 (= Buch I—III des Werkes), nebst dem 4. Buch, Lübeck 1492, beide Drucke von dem Unbekannten. Hain u. Copinger 9119. Das Register zu Buch I—III steht nicht vorn, sondern ist zwischen die beiden Teile geraten. Vgl. die Beschreibung der beiden Bände bei Bruns S. 215 No. 41 und S. 177 No. 31. Andere Exemplare in Helmstedt (Bruns), Kopenhagen (Bruun, Aarsberetn. 4, 178 No. 1379 u. 1378) und London (Copinger u. Proctor S. 170).

d) *Sunte Birgitten | openbaringe.* Lübeck 1496, bei dem Unbekannten. Hain 3206. Vollständiges Exemplar, nur sind die 4 letzten Bll. vorn in den Band geraten, vgl. a). Vgl. oben S. 181.

4) No. 273 (Kf 369): *Formulare vnd | duytfch rhetoricca | Dat is wie mē fal | fendtbrieff fchrijuē eynen | ycklichen nae fynē ſtate.* S. l. et a. 4°. 141 Bll. Cölnischer Dialekt.

5) No. 286 (Kp 145): Sachsenspiegel, Richtsteig u. Landrecht in nd. Sprache. Ohne Titel, s. l. et a. Folio. [Etwa = Cöln, Barthol. de Vnckel 1480?]

6) No. 287 (Kp 145^m): Ein Sachsenspiegel in nd. Sprache. Ohne Titel, hinten und vorn defect. S. l. et a. Folio.

7) No. 292 (Kp 150) und 8) No. 293 (Kp 150^m): Die beiden, typographisch ganz verschiedenen, Ausgaben des nd. Sachsenspiegels von Joachim Westfal, Stendal 1488 Folio, die ich oben S. 180 schon einmal besprochen habe.

9) No. 294 (Kp 151): Der Sachsenspiegel nebst dem Richtsteig, in plattd. Sprache. Lyptzigk 1488. Folio. Hain 14083. Homeyer, SSp.^{3} I, S. 69 führt Exemplare aus Celle und Göttingen an.

10) No. 332 (Ku 76): *Summa Johannis.* Lübeck 1487. Folio. Hain 7372. Vgl. oben S. 215. Dazu Hannover, Kgl. Bibl. (Bodemann, Xyl. u. typ. Inc., S. 61 No. 68).

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00244

11) No. 364 ff. (Nc 140): Eine Mappe mit 3 einseitig bedruckten Einzelblättern in Folio. Bl. 1 u. 2 sind hd. Kalender von 1486 u. 1478, Bl. 3 ist nd.: *Duſſe almenach is gemaket ut den rechten lopen der ſonnen vnd planetē in der hohen ſcole der ſtat Mentz | op dat Jar als man telet vnd ſchriuet na der geburt criſti. M. cccc. lxxxiij.* Groß-Folio. Die Sprache ist nicht mainzisch, sondern ein etwas nfr. gefärbtes Nds.

12) No. 377 (Og 80): *Vocabularię optimę Gem|ma vocabulorę merito dictę.* Daventriae, Richard Pafraet 1497. 4°. Lat.-nd. Vocabular. Das Nd. ist der Dialekt der östlichen Niederlande. Andere Exemplare in Hamburg (AC VI, 154) und im Haag (Campbell S. 214 No. 782). — In demselben Dialekt auch 13) No. 444 (Pc 523): *Vulgaria therentij in theutonicam linguam traducta.* Daventriae 1489. 4°. Campbell S. 468 No. 1640 (Kopenhagen). Ganz dasselbe Werk, aber in einem rein nld. Dialekt, ist No. 443 (Pc 522), Antwerpen, Gerard Leeu 1487. 4° (= Campbell S. 468 No. 1638).

14) No. 538 (Rc 22m): *Cronecken der ſaffen.* Mainz 1492. Fol. Hain 4990.

15) No. 582 (Rg 577): Die *Cronica van der hilliger Stat vā Coellē.* Fol., die bekannte Koelhoffsche Chronik von 1499. Hain 4989.

Nicht verzeichnet hat der Specialkatalog die nd. Bibeln der Bibliothek, vgl. über sie den Index bibliorum in Christiano-Ernestina Bibliotheca quae Wernigerodae est 1766 exstant. Ed. III, Halae, s. a., S. 68 f.

1) Die Cölner nd. Bibel ist in mehreren Exemplaren vertreten.

A) Ndrh. Recension. Hain 3141. a) Ha 110: Bd. I mit der Vorrede, geht bis zum Schlusse von Job. Der Psalter fehlt; er muß schon am Ende des 15. Jh. gefehlt haben, da unten auf der letzten Seite des jetzigen Bandes folgende Schenkungsurkunde von 1491 eingetragen ist: *Dit boec heft ghegheuē ioh'es ras cōmenſael int groet cōuent* [*toe embric* fügt eine ähnliche Notiz derselben Hand an anderer Stelle hinzu] *ſynē nichtē S mechtelt eñ gertruydt vā angermont eñ nae hoere beyder doet ſalt cōuent behaldē Jnt iaer xč xcj bidt voer hem.* Auf der Innenseite des Vorderdeckels in riesigen roten Lettern: *Johannes ras of koeſter,* darunter das Wappen von Emmerich. — Schön illuminiertes Exemplar in altem Holzbde mit 2 Schließen.

b) Ha 111: Band I. Vorn defect, er beg. im 4. Cap. der

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00245

Genesis. Hinten mehrfach verbunden, aber vollständig[1]). Der Psalter dieses Exemplars ist nds., vgl. Walther Sp. 670 f. — Rot u. blau rubr., aber nicht illuminiert; einzelne größere Initialen mit schönen Randleisten. In neuerem Einbande. Der Band war später in holländischem Besitze.

c) Ha 112: Band I. Vorn und hinten defect, beg. mit Exodus Cap. 38 und bricht im 46. Psalm ab; auch Bl. 1 des Psalters ist herausgerissen. Auch hier ist der Psalter nds., nicht cölnisch, vgl. Walther aao. — Rote u. blaue Initialen, einzelne Bilder sind illuminiert. In neuerem Pappbd.

B. Nds. Recension. Hain 3142. Ha 113: Vollständig erhaltenes Exemplar in 2 Bänden. Walther Sp. 656. Teilweise illuminiert. In altem Holzbd.

2) Lübecker nd. Bibel 1494 = Ha 114.

3) Halberstädter nd. Bibel 1522/23 = Ha 115, in 2 Bänden.

Wernigerode, Bibl. des Fürstl. Gymnasiums.

Lehrerbibl. No. 589: 242 gez. Bll. Pap. in 4°. 1480. 2spaltig. In altem Holzbande.

Nld. Hs. des Otto v. Passau, *dat boec des guldē throens of der xxiiij ouden ēn leren hoemē comē mach totten ewigen leuē. — Itē dit boec hoert te amſtelredam tot ſinte maria magdalenē ſuſteren ſtaende byden mynre broeders.*

Halberstadt, Bibl. des Domgymnasiums.

Ueber den reichen Manuscriptenschatz dieser Bibliothek unterrichtet die ausgezeichnete Beschreibung G. Schmidts in 2 Programmen des Gymnasiums, Ostern 1878 u. 1881. Umfangreiche nd. Hss. enthält die Sammlung wenig, vgl. No. 36 (Psalter), No. 72 (Vocabular), No. 86 (Vocabular u. Lectionar); von großem Werte sind aber die zahlreichen nd. Bruchstücke und Miscellen, die Schmidt wohl vollzählig aus den Hss. der Bibl. wie aus ihren alten Drucken zusammengesucht und in den beiden Programmen selbst, sowie im 2. und 3. Bande des Nd. Jbs. veröffentlicht hat. Es sind darunter so wertvolle Sachen wie das Fragment des nd. Seebuchs (vgl. Nd. Jb. 2, 80 ff.), besonders

1) Das Versehen des Einbinders ist durch einen allen Exemplaren der Cölner Bibel gemeinsamen Druckfehler hervorgerufen: bei Hester cap. VII trägt die Seite oben die vorgedruckte Ueberschrift *Judith* (statt *Heſter*).

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00246

reich aber sind die Beiträge zur mnd. Lyrik und Spruchpoesie. Ich erwähne hier auch, daß die md. poetischen Bruchstücke aus der Fragmentensammlung der Bibliothek (Progr. 1881, S. 24 ff.) noch längst nicht die Beachtung gefunden haben, die sie verdienen. Von Wichtigkeit für den nd. Litterarhistoriker sind endlich auch die von Schmidt an zwei Stellen (Progr. 1878, S. 11 u. 1881, S. 32) mitgeteilten testamentarischen Schenkungen, in denen verschiedene nd. jetzt verschollene Incunabeln und Hss. des 14. u. 15. Jh. aufgeführt werden. Eine davon, die den Titel *Unfer Vrowen lechk* trägt (Hs. des 14. Jh.), ist vielleicht poetischen Inhalts gewesen.

Halberstadt, Städtische Bibliothek (im Gleimhause).

Diese erst vor ganz kurzer Zeit begründete Bibliothek hat den Rest der handschriftlichen Bestände des Rathauses aufgenommen. Unter der geringen Zahl ihrer Hss. findet sich doch auch éine nd.:

107 Bll. Pap. in 4°. 15. Jh. Von 2 gleichzeitigen Händen, 1463 beendigt. Rubr., rote Init. u. Ueberschr. In altem Lederbde, dessen Schließe jetzt abgerissen ist.

Theologische Miscellanhs. Auf der Rückseite des Pg.-Vorsetzblattes ein Register von alter Hand: *Dit ſint de twelf dogeden vñd egidius gulden wort vñd dey nauolgige vns heren geſcreuē do men ſcref m° cccc° lxiii° amen.*

1) Bl. 1ª—59ª: *Vā dē xii doghedē van den ſynne der hillighen ſchrift ꝛc. DJt boeck leret van twelf graden der dogheden Vnde wu de ene doghet komet vte der anderē De erſte doget is oetmodicheyt* etc. — Schluß: *Wante ſo wy mer ghehorſam ſyn vnde otmodigher ſo wi mer vordreghen moghē vnde xp̄m bet na volghen wante nemant otmodigher en was noch ghehorſamer dan he ſeluen. De ghelouet mote ſyn vnde ghebenediet ewelike Amen.* — Angehängt ist Bl. 59ª—60ª: *Van den hillighen ſacramēte,* das sind 12 *ſchone ghaue* des hl. Sacraments. Schluß: *To deme twelften male ſo vort et den mynſchen van duſſen ellende tho den ewighen vaderlande dat beſche vns allen Amen.* — Bl. 60ᵇ—61ᵇ leer.

2) Bl. 62ª—79ᵇ: *Hyr beghynnen ſunte Egidius guldene worde. DE ghenade godes vnde de doghede ſyn recht als eyn ledder vnde eyn wech in den hemel mede to clemmen* etc. — Schluß: *Alſo vorleyen de ſūne vñ de mane er lecht teghen dat lecht vā eyner glorificerder ſele. Hyr enden ſomyghe nutte worde de broder Egidius*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00247

plach tho fegghende. Ueber Aegidius v. Assisium, den Genossen des hl. Franz, und die ihm zugeschriebenen Verba aurea vgl. Wadding, Scr. ord. min. (Romae 1650), S. 5. Fabricius, Bibl. lat. I, 18.

3) Bl. 79ᵇ—84ᵇ: *wo dat broder iohannes do he myſſe dede ſach dat de ſele vth den veghe vuer vorloſt worden*, u. a. kleine erzählende und erbauliche Stücke. — Schluß: *Salich is de knecht de de hemeliken dinghe godes vorberghet yn ſynen herten Amen.*

4) Bl. 85ᵃ—104ᵇ: *Hyr beghynnet eyn bokeſken van xp̄o na tho volghen vnde to verſmaen der werlt ydelheid. DE here ſprecket de my na volghet en wandert nicht in der duſterniſſen jn deſen worden xp̄i werde wy vermaent iſt dat wy warachteliken willen verluchtet werden vnde van aller blyntheit vnſes herten verloſet ſo mote wy na volghen dat leuen vnde de zeden xp̄i* etc. — Schluß (im Abschnitte *van innigher beteringe dyns heilē leuēs*): *vnde wo dat es*(?) *is myt anderen menſchen en verſume dy ſeluen nicht So vele ſalſtu vorderen wo du dy ſeluen mer gheweldes doeſt amen. Deo gracias. Hijr endet dat bokeſken van xp̄o iheſu na to volghen vnde to verſmaen der werlde ydelheit.* Es ist Buch I der Imitatio. Vgl. oben S. 31. — Rest der Hs. leer, nur Bl. 107ᵇ der Anfang einer erbaulichen nd. Eintragung von 11 Z.

Halberstadt, Heinesche Familienbibliothek.

Die schwer zugängliche Bibliothek, die aus der alten berühmten **Hechtschen Sammlung** hervorgegangen ist, hat ihren Schwerpunkt in ihrer Halberstadiensien-Sammlung. Die übrigen Teile der Bibliothek sind zum größten Teil gegen 1880 an das Antiquariat von Theod. Weigel in Leipzig verkauft worden. Der immer noch außerordentlich wertvolle Rest ist damals von Dr. Koennecke (jetzt Geh. Archivrat u. Archivdirector in Marburg) katalogisiert worden, später hat noch mal P. Zschiesche einzelnes katalogisiert. Wenn so die Ausbeute für mich auch nicht mehr besonders groß geworden wäre, so bedaure ich doch sehr, daß mir die Bibliothek leider verschlossen blieb. Ich muß mich hier also darauf beschränken, auf 2 Hss. hinzuweisen, die sich früher jedenfalls hier befanden.

1) Die große nd. Weltchronik aus Halberstadt in einer Hs. des beg. 16. Jh. Die erste Nachricht von ihr gab Casp. Abel in seiner Sammlung etlicher noch nicht gedruckten alten Chroniken, Braunschweig 1732, wo er S. 1—251 einen Auszug der Chronik abdruckt. Eine ausführliche Beschreibung der Hs. gab erst K. Schaer, K. Botes Chronik, Hannover 1880, S. 12—14; er bespricht

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00248

dann S. 14 ff. ausführlich das Verhältnis dieser Weltchronik zu Konrad Botes Bilderchronik und weist S. 30 als Schreiber unserer Hs. Hermen Bote, den Schreiber der Originalhs. und Verfasser des Braunschweiger Schichtbokes, den Dichter des Bokes van veleme rade (vgl. Nd. Jb. 16 [1890] 3 f.) nach.

2) K. F. A. Scheller beschreibt im Handexemplar seiner Bücherkunde (Wolfenbüttel-Novi 556 in Fol.) zu No. 244 folgenden Sammelband nd. Hss. und Incunabeln aus dem Besitze des Herrn Oberlandesgerichtsraths Hecht zu Halberstadt: 15. Jh. 12°.

1) 76 Bll.: *Hyr geyt an de kunft wol to ſtar(uende)*, in Sexternionen.

2) 38 Bll., dann 6 leere Bll., dann eine beschriebene Seite mit dem Schluß-Amen, aber zusammenhängend: *Hyr heuet ſek dat pr̄ nr̄ an to dude dat les myt vlite* (von derselben Hand).

3) 34 Bll. (andere Hand): Nd. Gebetbuch ohne Titel, außer auf dem 20. Blatte: *Hir beghyn ſek de guldē crone der ſalighen yuncfrowen marien de de ghecyret is myt twolf ſternen.*

4) 23 Seiten [nd.?] Gebete an Maria: *de regina celi in paſchali tempore lege.*

5) (Druck) *dat teſtament eynes waren criſtē mynſchē.* Hinten: *M. cccc. xcj. in lübeck.* 8 Bll. in kl. 8°, ohne Seitenzahl u. Custoden, ein Holzschnitt. Erste Seite nur Titel, letzte leer. [Vgl. oben S. 180.]

6) (Druck) *Dat boek van der warafftighen vnde rechten Leue gades.* Lübeck, Steff. Arndes 1497. = Scheller S. 110 No. 472. [Vgl. oben S. 182.]

7) (Druck) *Van deme koninglikeme weghe des crutzes criſti.* S. n. 24 Bll. in 3 Quatern., Typen u. Format wie 6).

8) (Druck) *Dyt is vnſer leuen vrouwen bomgharde.* S. n. 12 Bll. in e. Quatern. u. e. Duern., ganz wie 7) gedruckt. Am Ende drei pros. nd. Hymnenübertragungen. Nur B- u. E-Bogen, aber vollständig. [Stück 7 u. 8 sind Anhänge des *Bokes der medelidinghe Marien*, Lübeck, Steph. Arndes, höchstwahrscheinlich in der Ausgabe von 1495.]

9) 30 Bll. (jüngere Hand): Betrachtungen über das Leiden Christi, ohne irgend einen Titel.

Die **Sammlung des † Gymnasialdirectors Dr. G. Schmidt zu Halberstadt,** aus der die von Euling, Nd. Jb. 18, 19 ff. veröffentlichte nd. Kalandhs. stammt, ist nach dem Tode Schmidts

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00249

an seinen Sohn, Pastor A. Schmidt zu Carsdorf (Unstrut), übergegangen. Sonstige nd. litterarische Hss. finden sich, wie mir Herr P. Schmidt gütigst mitteilt, in der Sammlung nicht.

Quedlinburg, Bibl. des Kgl. Gymnasiums.

Die meisten Hss. dieser Bibliothek sind erst im Jahre 1833 dahin gelangt und stammen aus der Bibliothek des alten reichsunmittelbaren St. Servatiusstiftes zu Quedlinburg. Die nd. Hss., die ich hier beschreiben werde, gehören mit einer Ausnahme alle zu dieser Gruppe. Die kleinen Hss.-Bestände der alten Gymnasialbibliothek und der Hauptkirche zu St. Benedicti, die sich jetzt auch in der heutigen Gymnasialbibl. befinden, enthalten nichts Nd. Die alte Ratsbibliothek zu Quedlinburg, heute die einzige selbstständige Bibliothek neben der des Gymnasiums, besitzt nur wenige Hss., darunter aber mehrere wichtige Rechtshandschriften. Eine Beschreibung aller ihm bekannt gewordenen Hss. in der Stadt Quedlinburg verfaßte im Jahre 1723 Tobias Eckhard, Codices Mscr. Quedlinburgenses (Quedl. 1723); von den 127 Nummern, die er beschreibt, gehören No. 1—110 zur Stiftsbibliothek. Heute sind ein paar davon nicht mehr aufzufinden, andererseits finde ich den nd. Psalter unter No. 112 bei Eckhard nicht erwähnt.

No. 75ᵇ (Eckhard S. 45 No. LXVIII): 70 Bll. Pap. in 12°. 15. Jh. Größtenteils Buchschrift. 14 Z. Rubr., rote Ueberschr., rote u. grüne Anfangsbuchst. In altem Lederbde mit Schließriemen.

Gereimtes Officium b. virginis, nd. Vgl. oben S. 36. Verse nicht abgesetzt. Anf. Bl. 1ᵃ:

HEre opene de lippen mȳ
dat mȳ mūt kundighe dat lof dyn
God diner hulpe bidde ek
kum here ſchere to hulpe mek etc.

Bl. 50ᵃ schließen sich die 7 Bußpsalmen mit der Litanei an, ebenfalls gereimt. — Bl. 65ᵇ—70ᵃ Nachträge einer 2. Hand: a) *Dit is de ympꝯ vexilla r̊gꝯ van dē liden vnſem herē ihū xp̄i.* Prosaische Uebertragung des Hymnus, 7 Str. — b) Bl. 66ᵇ—68ᵇ: *Dit is Crux fidelis noch deme latine to dude*, 11 Str. Prosa. — c) Bl. 68ᵇ—70ᵃ: 2 Gebete, das erste beg.: *TO gronīge was eȳ ȳnich p̄ſter de plach vnſe leuē fruwē alle wege to grotende mit den engelſchen grote* etc. Subscr.: *O ſcriptor ceſſa qꝛ manꝯ ſunt tⁱ feſſa.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00250

No. 105 (Eckhard S. 43 No. LXIII): 204 Bll. Pap. in 16°. 1486. Ursprünglich 18 rot bezifferte Lagen von je 12 Bll. Das alte Bl. 1 fehlt, ebenso sind zwischen Bl. 58/59 2 Bll. und zwischen 179/180 8 Bll. herausgerissen. Rubr., rote u. blaue Anfangsbuchst., rote Ueberschriften und ganze rot geschriebene Absätze. Bl. 59a. 60b u. 179b ein paar einfache Initialen in Rot-blau-gold. In altem renoviertem Lederbande mit 2 Schließen.

Nd. Gebete, einer fürstlichen Dame von ihrer (geistlichen?) Mutter geschrieben. Der Dialekt der Hs. soll hd. sein, doch war der Schreiberin das Hd. fremd. So sind viele rein nd. Formen stehn geblieben und es wimmelt von hyperhochdeutschen, mechanisch übertragenen Formen.

1) Bl. 2a—56b: Passionsandachten. Der Anfang fehlt, Bl. 2a beginnt: *heiligen auentezend ſweßedaſt watzer vnd blut. do du myt diner gewolt eiſchedeſt an dich vñ an diner zele kreffte. die iegenwordichz al dir pine die du liden woldeſt. ſo das ſe dich alle iegenwordich weren. wu groß. wu ville wu bitzer. vnd ſwer . . . . Och dinē klenliken zartzem volende de entfengh dyn klēliche tzartze volent ſo vornemelken vnd ſo pinlichen das die mȳſte ſlach den du leideſt bitzer vñ ſwerer vnd och anemer was dinē heymelſchē vater den al die pine dir apoſtelen* etc. Es ist, wie es scheint, das s. g. Inwendige Leiden Christi, vgl. oben S. 62. — Bl. 20b schließt sich an das *butzēwendighe liden v̄ſſes lieben herzen*[1](!) *criſti ih'u* bis Bl. 56b.

2) Bl. 56b—107a: Ein Marienpsalter, von dem die Subscriptio Bl. 107a sagt: *Duſſe ſalter warzt*[1](!) *vnder tyden benomet de ſalter der heiligen dreuoldichz wente die heft one ztu hofe geſezt. vnder tyden hezt das die ſalter vnſer liebē vrauwen wente men ſie in duſſem ſalt'e groztezt vnd eret.*

3) Bl. 107b—125a: *Van ſunte Annen eyn ſchone exempl. Das was eynes grozten ratmās ſone in eyner grozten ſtad* etc. Vgl. Helmst. 1233, Bl. 169a ff. (v. Heinemann III, 121 No. 1341). Schluß: *vnd ſprechen or gebetz vur orem bilde mitz innicheit.* Angehängt sind viele Gebete an St. Anna bis Bl. 150a; darunter Bl. 125b—127a ein Reimgebet:

Anna mutzter der wūnen garde
dar got ſine erſten gnade ane gebarde etc. 20 Z.

4) Bl. 150a—179a: Vermischte Prosagebete.

5) Bl. 179a—182b: *Hier volgit na die geiſtzliche bruderſchapf vnſes herren ihū criſti.* Hinter Bl. 179 ist viel aus-

1) Deutet das *z* auf eine Vorlage mit geschwänztem *r*?

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00251

gefallen. Es folgen kleine asketische Stückchen, aus denen sich nur Bl. 185b—197b heraushebt: *Dut hat vnſe liebe herre ſelbeſt gelart eyn̄ ſinem geloben. JN iuwer gedult werde gi beſitztende iuwe ſele. So nu mēnigerleyge lyden is vff erden die wie mȳſchen ſwerlichen vnd vnduldichlichen dragen* etc., ein predigtartiges Stück über die Freuden des ewigen Lebens. — Bl. 202b—203a die ausführliche Subscriptio in roter Schrift: *Jrluchtede gnedighe vn̄d eddele vorſtinne vn̄d lyebe docht'ke dencket ok in iuwen innighen beden iuwer lieben Jlze muttercken die iuwe gnade eret myt duſſem̄ kleyne buchelken Gheſchreben in dem lxxxvj iare Gheendighet in ſunte Cecilien daghe der hilgen iūch-*(203a)*frauwen God helffe vns daſſ we in dem hȳmel vns moten to ſamen vrauwen. Amen.* — Rest der Hs. leer.

No. 112 (nicht bei Eckhard): 252 Bll. Pap. in Fol. 1433. 2spaltig. Rubr. In altem schön gepreßtem Lederbande mit 2 Schließen.

Nd. Psalter. Jeder Psalm mit langer Einleitung, die die Glosse mit enthält. Anf.: *Incipit liber ympnor; ac ſoliloquior; ꝓphecie de xp̄o Hyr begynnet alſo de lerere fegghen eyn bok van deme loue godes. myt vrolikē dankende* etc. Dem Psalter sind die Lobgesänge der Kirche und einzelne Gebete angehängt. Bl. 252aβ die Subscriptio: *Dit werk is vul nant van enes hant Tymonis genant In deme paſche auende do men ſcreff Anno dn̄i M° ccc° xxx iii°.* — Vgl. oben S. 106.

No. 138 (Eckh. S. 47 f. No. LXXXI): Dieser ganze Sammelband von Chroniken des 17. Jh. ist hd., darunter auch Stück 5 bei Eckhard: Rythmi Germanici vom Zustand mit den Fürsten von Braunschweig und der Stadt, wie er ist eingefallen, und was vor einen Ausgang genommen hatt. — Ebenso ist hd. die Braunschweigische Chronic, von Erbauung der Stadt bis 1528. Fol. = No. 210 (Eckh. S. 47 No. LXXX).

No. 144 (Eckh. S. 45 f. No. LXXIV): 140 Bll. Pap. in 12°. 15. Jh. (Stück 1 von 1409). Stück 11 ist nicht rubr., hat nur am Anfang eine größere Init. in Schwarz-rot (Federzeichng). Im Uebrigen ist die Hs. rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb. Stück 1 hat außerdem Initialen in Grün-rot, am Anfange der beiden Bücher eine größere Initiale in Grün-rot-braun, und am Schlusse ganze Zeilen in diesen Farben geschrieben. — Alter Lederband mit einer Schließe.

1) Bl. 1a—102a: Die beiden von Seelmann, Nd. Jb. 8 (1882) 63 ff. analysierten nd. geistlichen Lehrgedichte. Der von Seel-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00252

mann gewählte Titel „Des Engels Unterweisung“ paßt nur für das erste Gedicht Bl. 1ᵃ—67ᵇ. Das als Buch II angehängte Lehrgedicht, in dem Christus selbst einen Christen über seine geistlichen Pflichten unterrichtet, ist nur ganz äußerlich mit dem ersten Buche verknüpft. Die Anfänge und Schlußpartien der umfangreichen Gedichte hat Seelmann aao. abgedruckt. — Bl. 102ᵃ hat der Rubricator den Raum hinter der letzten Zeile des Gedichtes mit der Notiz *Dūs h'mānꝫ ol* ¶ ausgefüllt. Darunter vom Schreiber der Hs. mit brauner Tinte: *Et ſic eſt finis ſecūdi libri* und nach 2 leeren Zeilen: *Wernerus Jegher eſt Poſſeſſor huiꝫ libri*[1]). — Bl. 103ᵃ Schreibproben einer ungeschickten Hand.

2) Bl. 103ᵇ—109ᵇ (Hand 2): Nd. prosaische Andacht. *O leue here alweldige god konīg der ewigen ere du bekanſt on dat he ys eyn ſalych mȳſche dede vorſmat den wech der ſūndere* etc. Schluß: *ane vnderlāt vñ ende ewychliken vñ iūmer mer Amen.* Ein kurzes Gebet angehängt.

3) Bl. 110ᵇ—114ᵃ: *Duſſen ſalter to latine hefft gemakꝫ ſunte augꝫtinꝫ de hilge lerer vñ byſchop to ypomen vnde in dudeſchen heft one makꝫ byſcop hinrꝫ yponenſ vñ heft dar to geuē xxxx dage afflates vñ j karenē vñ byſchop gerd van hyldꝭ xxxx dage vñ j karꝫ De byſchop van paderbrꝫ xxxx dage vñ j karꝫ vnde byſchop otto van verdꝭ xxxx dage vñ j karꝫ Dat ys mek wytlych vñ hebbe ene wol ſeſweruē geſcrꝫ vñ he ys ſo gud vñ ſo nutte dat ych wolde dat one alde lude konden vñ dyt aflat ys dar to gegeuē des en dychte ych nycht, vñ wyl dar rede vor geuē vñ hebbe dat uor varn dat dat war ys vordenkꝫ mek dar vme ych do ot ī ēſtener leue leuꝫ ī xp̄o ihū amen.* Bl. 110ᵇ leer. Anfang Bl. 111ᵃ (Hand 3): *Her god allewoldich du biſt eyn an dem weſende vñ dre an den perſonen* etc. Schluß: *gelouet ane ende. Amen. Hir endighꝫ ſik ſunte Auguſtines beet.* — Vgl. oben S. 57.

4) Bl. 114ᵇ—118ᵃ (Hand 4): Eine noch unbekannte Hs. des nd. Gedichtes von den 6 Klagen unseres Herrn. Sie gehört zu der Recension X und ist am nächsten verwandt mit den beiden Wolfenbüttler Hss., deren Umstellung der Strophen sie teilt. Vgl. meine Ausgabe des Gedichtes, Göttinger Festschrift, Pfingsten 1900, S. 145 f. und oben S. 164.

1) Indem ich die Verbesserung einiger bei Seelmanns Abdruck untergelaufenen Lesefehler der vorbereiteten Neuausgabe des Gedichtes überlasse, bemerke ich hier nur, daß Bl. 77ᵇ Z. 15 eine ganze Zeile ausgefallen ist; es muß heißen:

Azeheles grote vñd [ſnellicheyt
Vlixes behende vñd] liſticheyt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00253

5) Bl. 118a—119a: Reimgebet an Christus. Verse hier wie in 4) abgesetzt.

Anf.: *Jych bydde dy hilghe barmhertighe fote got*
Dor dyne leuen benedyden moder
Van der du byſt gheworden vnſe broder
Lat dy erbarmen ouer my vyl armen
Vñ vorgyf my myne groten ſunde
Dorch dyne hilgen vyf wũden etc. 42 V.

Schl.: *Dat ych arme ſunder nũmer werde vorlorn Amen.*

6) Bl. 119a—120b: *Hyr begynnet ſek der myſſen doghꝛ. SAnct9 Gregori9 ſpryckt wãne me myſſen ſinghet eder holt So werdet vor geuẽ beyde leuẽdigẽ vñ der doden ſunde* etc. Bl. 119b: *SEuen doghede heft de horÿghe der myſſe.* Schluß: *vñ de myſſe en helpet nycht, wan men dar vnder ſpryckt Amen.* Vgl. S. 43 f.

7) Bl. 120b—121a: Reimgebet *Van vnſer vrouẽ.*

MAria moder reyne maghet
Grot gud man van dy ſaghet
Jch mane dy der jamerlycheyt
De dyn herte dycke leyt etc. 26 Z.

8) Bl. 121a—122a: Reimgebet.

Ich bydde dy leue here Dorch dynes houedes dorne crone (: *ſchone*) etc.

32 Z., Z. 19—32 erscheinen auch als besonderes Gebet:

Eya leue here jheſu cryſt
Wente du aller gnaden vůl byſt etc. Vgl. oben S. 25 f.

9) Bl. 122b: Morgensegen.

HOde morghen ek vpſta
Dre lof ek entfa etc. 10 Z.

10) Bl. 122b—124a: Prosagebete, darunter Bl. 123b—124a die 7 Worte der Maria am Kreuz mit einigen Reimen, vgl. oben S. 27.

11) Bl. 124b—140b (Hand 5): Prosaische Seelengebete, die Sprache geht nach einigen Seiten ins Md. über. Zwischen Bl. 124/125 sind 2 Bll. herausgeschnitten. Subscr.: *Explicit iſta orõ p man9 Conradi Caſſel.*

No. 145 (Eckh. S. 40 No. XLVIII): 104 Bll. Pap. in kl. 8°. 15. Jh. Rubr., rote Ueberschr. Stück 1 mit Miniaturen. In dünnes Pg. gebunden, vom alten Holzdeckel ist nur noch der Rücken erhalten.

1) Bl. 1a—15b: Christi Passion in (jetzt noch) 15 Bildern mit begleitendem Text. Die Bilder nehmen jedesmal die Rückseite

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00254

eines Blattes ein, die Vorderseite des folgenden Blattes enthält den zugehörigen Text, der kurze erbauliche Betrachtungen an die dargestellte Scene knüpft. Vor Bl. 1 sind mindestens 2 Bll. herausgerissen. Bl. 1ª beginnt: *Ach du vnſchuldiges lam goddes dat dar up ſek nymp de ſunde der werlde wu gar hartlik biſtu an de ſule gebundē vn̄ wu gar bitterlik biſtu dorch ſlagen mit beſmē vn̄ geiſlē* etc. Das zugehörige Bild stellte also die Geisselung Christi dar. Bl. 1ᵇ Verspottung Christi, 2ᵇ Urteil des Pilatus, 3ᵇ Kreuzgang, 4ᵇ Ausziehen der Kleider Christi, 5ᵇ Kreuzbereitung, 6ᵇ Kreuzerhebung, 7ᵇ Maria und Johannes am Kreuze, 8ᵇ Kreuzabnahme, 9ᵇ Pietà, 10ᵇ Grablegung, 11ᵇ Christus zerbricht die Thore der Hölle, 12ᵇ Auferstehung, 13ᵇ Himmelfahrt, 14ᵇ Ausgießung des hl. Geistes, 15ᵇ Jüngstes Gericht. Zu Bl. 15ᵇ ist kein Text mehr da, zu 14ᵇ der Hymnus *Kum hilge geiſt ervulle de herten diner ghelouigē* (Prosa). — Aehnlich eingerichtete Passionen habe ich Bericht II, S. 45 u. I, S. 199 besprochen.

2) Bl. 16ª—62ᵇ: Sammlung von Auslegungen des Paternosters. Es ist eine neue Hs. des Bericht I, S. 261 f. und II, S. 20 beschriebenen Werkes. Anf.: *Dut pater noſter is gethoghen ut den gloſen der hilghen lerer vnſ ī der andacht ſchal men dat myt ȳnicheit leſen vnſ gherne beden ꝛc. PAter noſter Vnſe vader aller barme hertichеyt Almechteghe ſchipper aller dingh De du biſt in den hȳmelen Jn den enghelen Jn den hilghen Vn̄ ī dē gudē luden* etc. Die folgenden Erklärungen beginnen Bl. 18ᵇ: *Unſe vader de du biſt hoch in der ſchyppinghe Sote in der leue* etc. — Bl. 20ª: *MArke hir wol ſo vns ſcrift de lerer Cyprianus dat pater n̄r̄ trid bouē alle ander bede To deme erſten male jn werdicheyt* etc. — Bl. 22ª: *Merke wol duſſe ſeuē ſake. de hir ghe roret werdē. Jn duſſem bede biddȝ men alle gud to weruende vnſ alle arch to entferende* etc. — Bl. 23ª: *Merke wol hir wur v̄me men ſchal dat pater noſter gerne tho dude ſpreken Alſo hir na be ſcreuē ſteyt. PAter noſter ſchal me bouē alle andere bede gerne myt ȳnicheit vnſ vaken leſen.* — Bl. 24ᵇ: *PAter noſter vnſe vader De jūgherē vnſes heren Jhū x̄pi de ſpreken to vnſē herē Lere vns bedē* etc. Schluß Bl. 61ª: *vnſ myt deme hogheſten vnde aller beſten gude dat god ſaluē is werden vor eneghet ī der ewicheit ſines rykes.* Daran schließt sich noch eine kurze Schlußbetrachtung über den Wert des Paternosters aus Augustin, Cyprian und Gregorius bis Bl. 62ᵇ: *dorch bede willen alle goddes hilghen ut ghe nomē der moder goddes mote vns alle dut ſcheyn Amē. — Hir is ute dat hilghe bet dat pater noſter dat de alweldeghe god ſaluē dichtet vn̄ ghe leret hat ſinē benedieden jungheren.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00255

3) Bl. 62ᵇ—98ᵇ: Eine Sammlung kleinerer erbaulicher Tractate, zumeist aus Augustins Werken geschöpft. Dies kleine häufiger vorkommende Corpus habe ich Bericht I, S. 254 f. und II, S. 21 nach denselben beiden Hss. angezeigt, die auch das oben behandelte Paternoster enthalten. Beide Sammlungen, das Paternoster wie die Asketika, sind 1485 im *Spegel der dogede* von Barthol. Gothan zu Lübeck gedruckt worden. Die Reihenfolge der einzelnen Stücke entspricht in unserer Hs. genau der Haager Hs., der nur das erste fehlt.

a) Bl. 62ᵇ—65ᵃ: *Hir volghet nu na cȳ fuuerk lere de de hilghe lerer auguſtinꝰ ſcrift in deme boke van der ſamittticheit Alſo hir na ſteyt ꝛc̃. MErke wol dat de hilge lerer Auguſtinꝰ ſprekt in deme boke . . . van der ſa*(Bl. 63ᵃ)*mytticheit Van der bicht vñ der ruwe Vñ he ſecht dat de be kennȳghe der ſunde is eyn anbeghin der ſalicheit.* — Schluß: *vel beter is de ſunde vor be waret wen na ghe bot vñ be wenet.*

b) Bl. 65ᵃ—75ᵃ: *Dut het de ſchole der hȳmelſchen kōnt̄gynnē* (sic! statt *ouinghe*) *Vnſ is ghe toghen ut der hilghen ſcrift . . . Wultu gan to der ſchole der hȳmelſchen* (Bl. 65ᵇ) *konȳgynnē ſo ſchaltu leuē na duſſer na ſcreuē lere* etc. — Schluß: *ſo gift di god ewichlikē ſalicheit Amen.* Vgl. auch oben S. 57.

c) Bl. 75ᵃ—76ᵇ: *Dut dat ſchalme vaken vnſ ynnichliken ouer dencken vñ in dem herten hebben. Myne alder leueſten be trachtet vnſ be dencket alle tijd* (Bl. 75ᵇ) *de groten barmherticheit vnſ de gode goddes* etc. — Schluß: *vnſ de ewighen vroude vñ ere myt godde be ſitten Amen.*

d) Bl. 76ᵇ—93ᵇ: *Vte deme boke der ſamyticheit dat ſunte Auguſtinꝰ ghe maket hat dar is dut ut ghe toghen . . . . DE ſamyticheit dat is des herten wytlicheit edder be kantniſſe* etc. — Schluß: *Alſus ſchal eyn gud ynnich ſamitticheyt ghe ſchicket weſē god vor lyghe ot vns allen. Amen. amē.* Das Stück ist hier vollständig erhalten.

e) Bl. 93ᵇ—98ᵇ: *Sunte Auguſtinꝰ de ſcrift in deme boke der ynneghē dancken Alſus ꝛc̃ Amē. DE hogheſte vnſ de rechteſte wech to deme ewighē leuēde dat is de leue goddes* etc. — Schluß: *in allen ſtunden vnſ tyden des biſtu alte hoch plichtich.*

4) Bl. 98ᵇ—101ᵇ: *Itꝰ nota ſequitur aliud ꝛc̃.* (Bl. 99ᵃ) *BE dencke ok alle tyd myt groter ynnicheyt dynes herten dat dyn hymmelſche brodegam dyn ſchipper dyn god . . . . heft dorch dynē willen ane ghe gan grote otmodicheyt* etc. — Schluß: *Dat ſchal vns billich teyn vñ reyczen to ſiner leue vñ denſte. Dat vns des billikē nūmer ſchulle vor dreten. Dat vor lyge vns de ſulue barmeherteghe god vnſ ma'ia*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00256

fyn benedigede moder myt allen hilghen Amē. — (rot) *Hir hebben dusse rede eynē ende god mote vns synē hilghen geist sendē Amē amē Et sic ⁊ finis. Anno dn̄j m⁰ cccc⁰ lvi ja'e.* — *Anno dn̄j 1456 finitū ⁊.*

No. 210 siehe unter No. 138.

Es fehlen also von den bei Eckhard beschriebenen Hss. jetzt nur die Nummern LXXXVI (S. 49): Carmina sacra et alia lingua Saxoniae inferioris conscripta a. 1524, XLVIIII (S. 40): Liber precationum Germanicus. Script. anno MCCCCLXXXII. 12⁰ und LXXII (S. 45): Precandi formulae Germanicae, Preces matutinae etc. MS. in ch. 8⁰, von denen die beiden letzten auch hd. gewesen sein mögen. Noch jetzt vorhanden, aber durchaus hd. ist die prosaische Fassung von *Sante Anshelmus Frage* in No. LXI (S. 43), wiewohl Kinderling sie S. 380 (und nach ihm Oesterley Sp. 14ª) anführt[1]). — Für die nd. Rechtshandschriften der Gymnasialbibliothek und der Ratsbibliothek endlich brauche ich hier nur auf Homeyers Verzeichnis, Rechtsbücher No. 575 ff. zu verweisen.

Magdeburg, Bibl. des Kgl. Domgymnasiums.

Die Hss. und alten Drucke dieser Bibl. sind von Dittmar in 3 Programmen des Gymnasiums 1878—1880 beschrieben worden. An nd. Stücken sind außer einem Facetus (Cod. 217, Progr. 1880, S. 71 f.), einer Hs. des nd. Gedichts von den 7 langen Freuden der Maria (Cod. 162, Progr. 1880, S. 28 f.), ein paar lat.-nd. Vocabularen und der nd. Cölner Bibel (No. 145 = Tf 18, Progr. 1879, S. 13) nur Minima vorhanden.

Magdeburg, Stadtbibliothek.

Die dem 16. Jh. entstammende Bibliothek des Rats, die zugleich die Bibliothek der früheren Ratsschule war, ist bei der Zerstörung der Stadt im Jahre 1631 der Vernichtung entgangen, wenn auch manches damals verschleppt sein mag. Der neue gedruckte Katalog der Stadtbibliothek von M. Dittmar, Magd. 1888, giebt S. 327 ff. in der Abt. XVII (Manuscripte) nur den magern

1) Die von Eckhard S. 51 f. No. XCIIX angeführte nd. Incunabel *Summa Johannis.* Magdeburg, M. Brandis 1491, Folio findet sich in Kohls Verz. der wertvollen Drucke der G.-B., Progr. 1878, S. 18 f. als No. 27 der Incunabeln, sie stammt aus der Stiftsbibliothek. Oben S. 180 habe ich sie vergessen zu nennen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00257

hsl. Katalog der Manuscripte aus den 30er Jahren wieder, wo sie die Abt. XII bildeten. Ich habe daraus anzuführen:

1) Fol. 63: Der nd. Sachsenspiegel von 1390, beschrieben bei Homeyer, R.-B. No. 432. Er stammt aus der Bibl. der Franciscaner zu Magdeburg.

2) Fol. 73: Hamburgisches Stadtbuch, nd. 312 beschr. u. bez. Bll. Mitte bis 2. Hälfte 16. Jhs. Schöner gepreßter Schweinslederband von 1569, darauf: *Pawel Grote 1569.* Das Stadtbuch schließt mit dem Schiffrecht, angehängt sind die 4 großen Recesse.

4) Fol. 85 u. Fol. 102: Nd. Abschriften der Magdeburger Schöppenchronik, in Janickes Ausgabe M und B. Die Abschriften derselben Chronik in Fol. 69 u. 103 sind hd.

Wichtiger als alle diese Hss. ist für die mnd. Litteratur der Sammelband Ludolphs v. Münchhausen (Sign. III Fol. 209 quart 75), der unter seinen hsl. Bestandteilen die einzig bekannte Hs. des Magdeburger Aesops, einen Freidank, Facetus und Johann v. Mandeville, alles in nd. Sprache, enthält. Dieser wertvolle Band wurde zuerst von Friedr. Wiggert in seinem Zweyten Scherflein zur Förderung der Kenntniß älterer deutscher Mundarten und Schriften, Magdeburg 1836, näher untersucht und bekannt gemacht. Ich darf hier wohl auf Wiggert und auf Seelmanns Beschreibung des Bandes in der Einleitung zu seiner Ausgabe des Aesops (Nd. Denkmäler, herausg. vom V. f. nd. Sprachf., Band 2, Bremen 1878) S. XXXIIf. verweisen. — Was sonst etwa noch an nd. Hss. in den bisher unerforschten Mischbänden der Stadtbibl. stecken mag, wird erst eine Katalogisierung dieser Bestände ans Licht bringen. — Eine Interlinearversion der Psalmen 89,17—95,9 aus der Mitte des 12. Jh., die Wiggert in seinem 1. Scherflein etc. (Magdeburg 1832), S. 1—25 aus einem Pg.-Bruchstücke der Stadtbibliothek (Quarto 39) mitteilte und die er nd. nannte, ist zwar rein md., aber sprachlich nicht nur wegen ihrer slavischen Beimischungen interessant. — In Wiggerts eigenem Nachlaß, der ebenfalls auf der Stadtbibl. aufbewahrt wird, finden sich keine nd. Hss.

Magdeburg, Kgl. Staatsarchiv.

Aus den Beständen des Kgl. Staatsarchivs habe ich hier nur die beiden Hss. des nd. Kalandgedichtes des Pfaffen Konemann, No. 778 u. 779 der Copialbücher, anzuführen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00258

No. 778 ist die älteste Hs. des Gedichtes, ihre md. Sprache nähert sich der ältesten sprachlichen Form am meisten. Sie war ursprünglich Eigentum der Eilenstedter, dann der Halberstädter Kalandslade, in der Mitte des 19. Jh. besaß sie Wilh. Schatz zu Halberstadt, 1851 gehörte sie dem Oberdomprediger D. Augustin daselbst und gelangte aus dessen Nachlaß durch Kauf an das Kgl. Staatsarchiv. No. 779, aus dem Ende des 15. Jh., ist aus dem Kreise des Kalands zu Osterwieck hervorgegangen, der erst 1811 aufgehoben wurde. 1851 besaß sie Pastor Niemeyer zu Dedeleben, er schenkte sie 1852 an Augustin, sodaß sie im Jahre 1894 gleichzeitig mit der vorigen Hs. ins Staatsarchiv kam. Beide Hss. sind sowohl in der auszüglichen Ausgabe des Gedichtes durch W. Schatz, Progr. des Domgymn. Halberstadt 1851, wie in der vollständigen Ausgabe Sellos, Zs. des Harzvereins, Bd. 23, S. 98—170 benutzt worden. Die nähere Beschreibung der Hss. bei Sello S. 104—110 und 110f. Eine neue Ausgabe des Gedichtes wird auch die von Euling Nd. Jb. 18 (1893) 19 ff. publicierte Hs. des Hornburgischen Kalands mit berücksichtigen müssen.

Zerbst, Stadtarchiv.

1) Abt. III No. 16: 1 Bl. Pg. in Fol. 14. Jh. 2spaltig. 1581 zum Einbande von Zerbster Mühlenrechnungen verwandt.

Bruchstück eines nd. geistlichen Gedichtes, das Erhaltene handelt hauptsächlich von der Erbauung des himmlischen Jerusalem. Die Reime deuten auf md. Ursprung. Das Bruchstück ist ungenügend abgedruckt von H. Wäschke, Mitth. des Vereins f. Anhalt. Gesch. u. Altertk., Bd. 5 (Dessau 1890), S. 603 ff.

2) Die Originalhs. von Peter Beckers nd. Zerbster Chronik. Zum 1. Male vollständig herausg. von F. Kindscher in der Urkundensammlung zur Geschichte von Anhalt, herausg. von F. K., Dessau 1858, S. 1 ff. Beschreibung der Hs. S. 102. Ein kürzeres Stück des Werkes ist als Peter Beckers Bericht über die Fehde der Stadt Magdeburg a. 1426 in den Neuen Mitth. des Thüring. Vereins II (1835), S. 62—77 abgedruckt; es entspricht Kindscher S. 50 unten bis S. 62 Z. 2.

Zerbst, Herzogl. anhaltisches Haus- u. Staatsarchiv.

Gesamt-Archiv-Registrande, Vol. V, Fol. 411: Der s. g. Codex Harzgerodanus, beschrieben in Bölaus Zs. f. Rechtsgeschichte,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00259

Bd. 1 (1861), S. 240—242. Die Hs. war früher auf der Bibliothek des Appellationsgerichts zu Bernburg; sie enthält u. a. das Sächsische Land- u. Lehnrecht, das Schwäbische Landrecht, den Richtsteig Landrechts, Goslarer Statuten etc. Die Sprache der Hs. ist nd., in einigen Teilen md.

Dessau, Herzogliche Bibliothek.

Die herzogl. Bibliothek selbst besitzt gar keine nd. Hss., wohl aber die mit ihr in Verbindung stehende, an älteren Hss. überhaupt reichere s. g. **Fürst-Georgs-Bibliothek**, die Sammlung Fürst Georgs III von Anhalt (1507—1553). Ein paar wichtige deutsche Hss. dieser Sammlung hat W. Hosaeus in Pfeiffers Germania, Bd. 21. 22. 24 (1876 ff.) beschrieben. Damit ist aber ihr Reichtum an mittelalterlichen deutschen Hss. längst nicht erschöpft. Leider existiert bisher kein Katalog über die Hss. der Fürst-Georgs-Bibliothek, es mag mir also bei der knapp bemessenen Zeit, die mir zudem für die Bibliothek gelassen war, leicht die eine oder andere Hs. entgangen sein, im Großen und Ganzen ist mir aber, Dank der frdl. Unterstützung des Herrn Prof. Dr. Wäschke, jede Hs. in deutscher Sprache durch die Hände gegangen. Unter den von Hosaeus beschriebenen Hss. sind nur 2 niederdeutsche, die Hs. des Seelentrostes, 133 Bll. kl. Fol. Pap. 15. Jh., am Schluß defect (Germ. 24 [1879] 127 f.) und die Nd. Glosse des sächsischen Landrechts (Germ. 21 [1876] 501, wo Hosaeus sich begnügt, Homeyers Beschreibung, Rechtsbücher No. 148, wieder abzudrucken). Dazu kommen nun noch folgende zwei Hss.:

I) 166 Bll. Pap. in 12°. 1458. 11 bez. Lagen zu 16 oder 14 Bll. Rubr., rote Ueberschr. u. Anfangsb. In überklappendem Pgbande.

Theologische Sammelhs. 1) Bl. 1ª—61ᵇ: Horae b. virginis in nd. Reimen. Anf.: *Domine labia mea Here opene de lippē mȳ dat mȳ mūt vorkūdige dat lof dyn* etc. Verse hier wie in der ganzen Hs. nicht abgesetzt. Der Schreiber wechselt mit Buch- und Currentschrift. An manchen Stellen ist das Officium prosaisch geblieben, wie es auch bei den sonst bekannten Hss. der gereimten Fassung der Fall zu sein pflegt, vgl. oben S. 36.

2) Bl. 61ᵇ—82ª: Die 7 Bußpsalmen mit der Litanei, in der gleichen gereimten Bearbeitung. Ohne besonderen Titel, Anf. Bl. 61ᵇ: *Dn̄e ne in fu. Here ſtrafe my nicht in deme v̄mode*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00260

dyn noch in dynē torne lat my nicht ge tuchtiget fyn etc. Vgl. auch oben S. 242.

3) Bl. 82ª—119ᵇ: *De vigilie*, ebenfalls gereimt. Anf.: *DE fuchtīghe des dodes het mick vme entfāghē . . . . HEre mit dynē orē vor nū myne wort* (: *ghe hort*) etc. Angehängt sind Bl. 119ᵇ Gebete an Maria Magdalena und Christus bis Bl. 122ᵇ: *Et fic Eſt finis p me Johānē goltꝫ āno dn̄i lviij ff 4ª aū feſtꝫ n̄tini.*

4) Bl. 123ª—128ª: Abendmahlsgebete u. ä., Prosa. Bl. 127ª ein Stück aus der oben S. 43 erwähnten Andacht: *O du alder leueſte heilant blif mit my alſo eȳ brudegam by fyner leuē brud* etc. Andere Teile davon finden sich Bl. 156ᵇ—157ᵇ unserer Hs.

5) Bl. 128ª—145ᵇ: Margarethenlegende in nd. Versen. Verszeilen zuweilen abgesetzt, die Anfangsbuchstaben der Verse regelmäßig rot durchstrichen.

Anf.: *MArgareta de vil reyne maget*
De was theodoſius docht' alſo vns de ſchrift ſaget
He was der heiden houet man
De afgode de bede he an etc. 448 V.

Schluß: *De duuel repen wapen an der ſtūt*
Do wordē blindē lamē ſekē ſunt Am̄.

Die Hs. ist bisher nicht bekannt gewesen, sie gehört zu der von Graffunder, Nd. Jb. 19 (1893) 131 ff. publicierten Recension der nd. Margarethenlegende. Vgl. oben S. 46 f.

6) Bl. 145ᵇ—155ᵇ: Das nd. Tagzeitenlied, vgl. oben S. 19. *Von vnſem leuen heren iheſu criſto ſpreck* (Bl. 146ª)

Ik danke dik ge benediede here ihū criſt
wente du mȳ god vñ mī heil biſt
vñ alle ſalicheit an dick be gūden
do du alder leueſte here to der metten tid an der ſtunde
vor den kōnīck caifas wordeſt getogen etc. 7 24z. Str., im Einzelnen viele Corruptelen.

Schluß: *vñ help mick dat ick loſ mote werdē vñ ent būdē*
van mynen mēnichuoldē ſūdē.

7) Bl. 156ª—158ª: Kleinere Gebete.

8) Bl. 158ª—165ª: Nd. Gedicht über die 10 Gebote. *Hir volget na de x ge bot vnſes leuē herē ihū xp̄i.*

O Almechtige ewige milde barmhartige god
Du heſt ghe gheuē de teyn ghe bod
Deme erwerdigē ꝓphetē herē moyſi
Vppe deme berge ſynay etc.

Die Einleitung umfaßt 12 Z., ebenso Gebot 1, 2 und 6; Gebot 3 u. 7 haben 10 Z., 4 u. 9 = 4 Z., 5 = 18 Z., 8 u. 10 = 8 Z.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00261

Angehängt ist ein Schlußwort von 24 (26?) Z. Dasselbe Gedicht oben S. 29.

Schluß: *So mach ick der ewigen pyne entgan*
vnd dyne vroude entfan Amē.

Et ſic eſt finis (Bl. 165ᵃ) *Et ſic eſt finis p me Johānem noᵉtemā. Anno dn̄i Mileſimo Quadringēteſimo Quinquageſimo octauo feria ſexta poſt diem ōim ſanctorū ꝛcꝯ Ffiniui librū ꝛ ſcp̄ſi ſine manibꝯ ipm̄ ꝛc̄.*

9) Bl. 165ᵇ—166ᵇ: Gebete an Heilige, von derselben Hand, am Ende 2 Bll. herausgerissen.

II) 210 Bll. Pap. in 12⁰. 14. u. 15. Jh. Nur Bl. 1ᵃ. 2ᵃ. 29ᵃ—34ᵃ. 37ᵇ—38ᵃ. 122ᵃ—123ᵃ rubr. u. rote Anfangsb. Bl. 141—160 am oberen äußeren Rande durch Moder u. Mäusefraß beschädigt, der Rest der Hs., Bl. 161 ff., noch weiter zerstört, es fehlt die ganze äußere Hälfte der Bll. In die untere Hälfte eines Doppelblattes einer Pghs. des 13. Jh. (lat. Heiligenleben) eingebunden, der Rücken mit dickem Leder befestigt.

Nd. theologische Miscellanhs. 1) Bl. 1ᵃ—21ᵇ (Hand 1, noch 14. Jh.): Das nd. Gedicht von St. Ancelmus Frage. Verse abgesetzt. Dem Gedicht geht in unserer Hs. auf Bl. 1ᵃ⁻ᵇ eine Art Prolog voraus. St. Ancelmus, dessen Name nicht genannt ist, redet die Kriegsknechte (oder die Juden?), die Christus gekreuzigt haben, an und bittet sie, ihm von Christi Leiden zu berichten (V. 1—8). Die weisen ihn aber höhnisch ab und bedrohen ihn mit dem Tode (V. 9—20). Darauf wendet sich Ancelmus an die in der Kirche versammelten Zuhörer und fordert sie auf, mit ihm niederzuknieen und Maria anzurufen, damit sie ihm Rede und Antwort stehe (V. 21—40). Die letzten beiden Zeilen leiten zum Gedicht selbst über. Die beiden Hälften des Prologs sind ganz discrepante Stücke. Sie sehen aus, als fügten sie das Gedicht in ein Passionsschauspiel ein, aber nur die erste Hälfte (V. 1—20) mag wirklich aus einem solchen stammen. V. 21 ff. sind eigenes Machwerk des Prologdichters, von dessen künstlerischem Darstellungsvermögen sie uns keinen hohen Begriff geben. Ich drucke den Prolog hier vollständig ab, da er in den bisher bekannten Hss. nicht vorkommt.

Sc̄a ma'ia meaȝ digneꝛ duce' palmaȝ
Gy heren yk bydde dat gy my zaghen
Eyne rede dy yk yw wil vraghen
Eft gy dar icht mede weren
Dar me dodede vnſen heren

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00262

Jk wolde zo rechte gherne weten
De pyne de hẙ heft bȧ zeten
So wolde yk fẙ fchriuen vñ dichten
Dat gy my der wolden bȧ rychten. —
Wane here wane
Wo gha gy kregen zo en hane
Vñ laten vns van den lyue nicht
V̄me dat vil boze wicht
Den wy dat lyf hebben ghe namen
Wat wete wy wo̊r hẙ ys hen ghe kamen
Hy vor kerde dat volk an den lande
Des heyt(!) hy laſter vñ fchande
Wyl gy vo̊le na en vraghen
Wy wyllen yw afflan den kraghen
Wy hebben zo vo̊le van em be zeten
Wy wolden dat wy nu haddē ghe weten —
Jk bydde yw kynd' al ghe meyne
Beyde gro̊t vnde kleyne
Papen leyen vrouwen vñ man
Dat gy my marian helpen rȧpen an
Vñ knelen yw nedder vp dẙ erde
Dat zẙ my apenbår werde
Vñ mute my rede fagen
Dar ik er gerne wolde v̄me vragen
(Bl. 1b) *Dat my dat mute fchen*
Dar v̄me fchal iuwer nē̊n
Jn alle deſſer kerken weſen
He fchole en aue maria leſen
Aue ma'ia wul aller gnaden
Help vns armē luden raden
Dat wi ewich mit dy bliuen
Du biſt ge benedied bouen allē wiuē
Benediet is dines liues frucht
Nȧ do dorch diner hilgen tucht
Lat dy vrowe irbarmen
Auer vns elendigen armē
Nu moge gi hō̊rn rede
Wo Ancelmus de gȧde dede.

Der Rest der Seite ist leer, eine jüngere Hand hat ein paar Zeilen unterhalb den Titel: *Anſhelmus ſ̃ge* hinzugefügt. Das Gedicht selbst beginnt erst Bl. 2a:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00263

Ancelm₉ was en hillich man
He hadde langhe dar na ſtân
Dat he hadde gherne weten
Wat vnſe here hedde be zeten etc.

Schl. Bl. 21ᵃ: *Ancelme hor dat ſchaltu weten*
Dyt heft min ſone vn̄ ik befeten
Dit ſcholtu vul deger ſc'uen
Dit ſchal mit dy nicht alleine bliuē
Du ſchalt dit allen luden ſagen
De dy dar v̄me willē vragen
So mogen ſe horn an deſſen reden

(Bl. 21ᵇ) *Wat min ſone heft ge leden*
Der paſſio lat vns god ge neten
Dat wi mit em bliuen mâten
An der ewigen ſalicheit
Dar mede vor wēde wi vnſe let
We der paſſien mit innicheit
Denket vn̄ ſynes dodes wānichlik
So lat vns delaftich werden
Dines dodes hir vp erden
Dat wi di lauē vn̄ bedēkē mutē to allē tiden
Dat wi ewichliken mit dy blyuē
So enſcheide wi nūmer mer van dy
Des helpē vns de perſonen dr̄y
God vader der kriſtēheit
Ghif den leuēdegen gnedicheit
Den doden barmhertícheit
Vn̄ vns na deſſer bittercheit
Raſte vn̄ rowe in der ewicheit
Deſſe rede hebbē en ende
God de vor lyge vns en hilgh ſaligh ende Amen.
To deſſer paſſien heft ge leght pawes Johes hundert dage aflates we ſe mit innicheit hort edder ſprekt Amen.

Auch dieser Schluß charakterisiert sich als Zusatz des Bearbeiters unserer Handschrift, wie ja auch der Cölner Druck des Werkes bei Schade, Geistl. Ged. vom Ndrh., S. 286 solch ein eigenes Schlußwort hinzufügt. Ueber die sonstigen Hss. des Ancelmus vgl. Bericht II, S. 28 u. Nd. Jb. 19 (1893) 155 ff.

2) Bl. 21ᵇ—26ᵃ: 5 Reimgebete, von derselben Hand ohne größere Absätze angeschlossen, Verse abgesetzt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00264

a) Bl. 21ᵇ—22ᵇ: *Ghe grutet ſiſtu muder vn̄ maget*
De ſcrift heft vole van di ge ſaget etc. 54 Z.
Vgl. oben S. 22 f.
Schluß: *Dynes laues wil ik nūmer ſwigen Amē.*

b) Bl. 22ᵇ—23ᵃ: *Ge gutet(!) ſiſtu ma'ia van deme hēmelſchē dowe*
Jk bidde dy lue(!) maria hēmeſche(!) iūcfrowe
Help mi vt alle miner nȯt etc. 15 Z. Vgl. oben S. 213.
Schluß: *Dorch dines kindes barmherticheit Amen.*

c) Bl. 23ᵃ: *Ghe grutet ſiſtu iūcfrowe ma'ia godes muder*
Sute vn̄ milde vul der gnaden etc. 12 Z., nur einige davon gereimt.

d) Bl. 23ᵃ—24ᵃ: *En ander bet. God vader ihu̅ criſt*
Wente du min rechte loſer biſt etc. Passionsgebet in 64 Z. Vgl. oben S. 25.
Schluß: *vnde mute liue here dyne hulde vor ẇuē. Amen.*

e) Bl. 24ᵃ—25ᵇ: *Alia oro̅ bo̅. Aue here ihu̅ criſt*
De du god vn̄ war mȳſche biſt
Alſo hilgh vn̄ alſo war etc. 90 Z. Abendmahlsgebet. Vgl. oben S. 73.
Schluß: *Stus̅ ſts̅ ſtus̅ oueral*
Dat vns dat ge ſche alder meſt
Des helpe vns god vader vn̄ de hilge geſt Amen.

Angehängt sind Bl. 25ᵇ—26ᵃ zwei weitere Abendmahlsgebete in nd. Prosa mit einzelnen Reimen darin.

3) Bl. 26ᵃ—28ᵇ: *Oraco̅ ſti̅ gᵉgorij ad qůqȝ wlneá x̄pi̅*, und Bl. 26ᵇ ein Hymnus *Aue ihu̅ cōditor ve'itas ꝛ vita* etc. 100 abgesetzte Verszeilen, beides lat.

4) Bl. 29ᵃ—33ᵃ (Hand 2, wie alle folgenden Hände 15. Jh.): Die 7 Bußpsalmen mit der Litanei, lat. Bl. 33ᵃ⁻ᵇ: Lat. Cisiojanus.

5) Bl. 33ᵇ—34ᵇ: 2 Reimgebete. Verse nicht abgesetzt.

a) *O leue here iheſus criſt*
wente du wol alder genaden biſt
ſo bydde ik dy leue here etc. 24 Z. Die 2. Hälfte des Gebetes kommt auch selbständig vor:
Here dorch dynes houedes dornen crone (: *ſchone*) etc. Vgl. oben S. 25 f.

b) Bl. 34ᵃ⁻ᵇ: Die 7 Worte der Maria am Kreuz. *O du ut vletende borne der ewicheit* etc. Vgl. oben S. 27.

6) Bl. 34ᵇ—36ᵃ: Gedicht auf die Würde des Priesters. Verse nicht abgesetzt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00265

Den ghogeſten(!) *grut den ik weit*
mank leigen vnſ mank papen
dat is dy priſterlik ſtat
dat ſint dy hogeſten p̄laten etc.

Im Ganzen ca. 21 vierz. Str.; Str. 1—5. 11. 14. 15 mit Kreuzreimen, Str. 6—10. 12—13 in Reimpaaren. Str. 16 ff. sind so corrupt, daß man überhaupt kaum noch Strophen zu erkennen vermag; es scheinen am Ende wieder Kreuzreime gewesen zu sein.

Schluß: *got kan io den menſchen io* (: *to*)
ane ſynen willen io nicht ſalich maken (: *papen*).
in gades name Amen.

Den leeren Raum unten auf Bl. 36ᵃ hat der Schreiber zu Federproben benutzt, von den wieder durchstrichenen Zeilen ist noch zu erkennen: *by her peter moler eynen ſamer dar na quam ik to ſtendal dar na quam ik to meideborch to her petꝛ*. Ganz unten steht auf dem Kopfe: *An hinricū buckholte to ſtendal kame deſſe breff*. Für den Ursprung unserer Hs. sind diese Notizen von Wert. — Bl. 36ᵇ leer.

7) Bl. 37ᵃ: Rest einer lat. Andacht, deren Hauptteil mit den 4 vor Bl. 37 herausgeschnittenen Bll. der Hs. verloren gegangen ist.

8) Bl. 37ᵇ—66ᵇ: 23 nd. Prosaerzählungen; wie die jeder Erzählung angehängte, mit *Kint leue* beginnende Vermahnung beweist, sind es Exempla aus dem Großen Seelentrost, und zwar aus dem 2. und 4. Gebote. Anf.: *Dat was eȳn̄ ridder de laue ſik auer mer, dat leet he ſlipen van tiden to tidden vn̄ en dede des io nicht ſo lange dat he ſtarff* etc. Vgl. den Cölner Druck von 1484, Bl. xxᵃ Sp. 1. Die Reihenfolge des Seelentrostes ist nicht innegehalten.

9) Bl. 67ᵃ—91ᵃ: Eine zweite Hs. des nd. Gedichtes von Ancelmus, wie ein näherer Vergleich zeigt, eine Abschrift des unseren Band eröffnenden Stückes mit zahlreichen Lesefehlern.

10) Bl. 91ᵇ—99ᵃ: Noch 4 Exempla aus dem Seelentrost, keine Fortsetzung von 8). Anf.: *Dad was eȳ monick de heet julius vn̄ he ſchen eȳ ſere gut mȳſche to weſene* etc. Vgl. den Cölner Druck, Bl. xxiiijᵇ Sp. 1.

11) Bl. 99ᵃ—100ᵇ (Hand 3): Die beiden Reimgebete an Maria von Bl. 21ᵇ—23ᵃ unserer Hs., vgl. oben Stück 2a—b. Auch hier ist Bl. 21ᵇ ff. die Vorlage gewesen.

12) Bl. 100ᵇ—101ᵇ: Der Anfang einer sonst nicht bekannten nd. gereimten Fabel vom Wolf, der Mönch werden will. Am Ende unvollständig, Verse nicht abgesetzt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00266

()*E wolff in groten ſunden lach*
he rwede ſick vppe enen dach
dat em ſyne ſunde weren zo leit
dar to makede he ſick be reit
dat he wolde in eyn kloſter waren
vnde wolde ſyne ſunde mer bo waren
Don he wor dat kloſter quam
vñ he de moñike vor nam
dat ſe drughē grawen [*rok* dahinter getilgt]
nen rot vñ ok nen blaw
dat de monike alle droghen
dar an leit he ſick ok ghe noghen
(Bl. 101ᵃ) *An deme ſuluen wande*
wo ſchir em eȳ monik kande
den olden wolff griſen
don ſprak de monik wiſe
her wolff wo dorſte gy her gan
gy hebben vns zo mennichen ſchaden dan
an kughen vnſ ok an perden
de ſick nicht en werden
an vnſen ſuuinen vñ ok an ſcapen
dar vm̄e moſte wy waken
vñ vnſen ſlap to breken
dat wille wy huden wreken
an juweſ ſulwes lyue[1])
met enen ſcarpen knyue[1])
Nen ſprak de wolff nicht alſo
willigy de warheit weten
war vm̄e dat ik byn her ghe gan
dat js vp des kloſters frame
ik vnſ alle myn ge werde
willen ywe bruder verden
Met alle vnſen ghude
don wart den monike wol to mode
dar mede de wolff den monik an ſach
Nu hort wat he ſprak
ſint gy de portenere
zo bringhet my den abbet here
edder bringhet ene (Bl. 101ᵇ) *Deſſe briue*
don wart den monike leue

1) *y* aus *e* corr.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00267

he nam den bryff an ſyne hant
he lep dar he den abbet vant
he kloppede lude vor de dare
de abbet ſprak wy is dar vare
ik bringhe yw nūe mere
briue de ſint jw gheſant
de ſchale gy leſen all to hant
dy abbet to der dore ghink
wo ſnel he de briue unt fink
don he de briue hadde leſen
de abbet ſprak dat mach wol weſen
wor ſick eȳ wyl bekeren
den ſcalme jo den wech leren
altho deme hēmelrike
dat wert vns al ghelike
dar mede ghink de abbet vter ſellē
vnd lude ene ſchellen
dat ghe ſchagh in der lente
dar quemen alde prior vn̄ de kauente
aldar tho famēde quemen
don ſe den ſank vor nemen
ze vraghen alle wat —

13) Bl. 102[a]: Anfang eines nd. Abendmahlsgebetes.

14) Bl. 102[b]—107[b]: Nd. Prosalegende von St. Christophorus. *Criſtofer dat dudet alzo velle alle*(!) *de vnſen leuen heren dreghet* etc. Wie der Schluß zeigt, wiederum aus dem Seelentrost genommen, vgl. den Cölner Druck, Bl. xxvij[b] Sp. 1. — Bl. 107[b] folgende Notiz des Schreibers: *Met der ellinghefchen vj penīghe. des erſten ſandachē in der waſten wart my dat ghelt wan koppe tornewe*(?) *van ywer weghen.*

15) Bl. 108[a—b] (Hand 4): Anfang eines lat. Kalendars (Jan.-Febr.), am 1. Febr. *brigyde v.* — Bl. 109[a]—110[a] leer.

16) Bl. 110[b]—115[a] (Bl. 113[b]—114[a] übersprungen, wieder Hand 3): Legende von St. Alexius, mit hd. Formen, am Ende unvollständig. *)llexcius dat*(!) *begheit man hute vnde ſullet weten dat duſſer hillighe yſt eyn ſunderlik mēſche ghe weſt* etc. — Schluß: *do nam der pauwes den briff ſelber.* — Bl. 115[b]—121[b] leer.

17) Bl. 122[a]—126[a] (Hand 5): Lat. Psalmen. — Bl. 126[b]—185[a] leer. Auf Bl. 167[a] oben hat etwas gestanden, ist aber herausgeschnitten worden.

18) Bl. 185[b]—192[a] (wieder Hand 3; es sind nur Bruchstücke der Gedichte erhalten): a) Bl. 185[b]—189[a]: Dasselbe nd. Gedicht

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00268

über die 10 Gebote, das ich oben S. 253 f. aus der vorigen Hs. mitgeteilt habe. Beide Hss. zeigen enge Verwandtschaft.

Anf.: . . . . . *s leuen heren ihū crifti.*
. . . . . *ewighe milde god*
du . . . . . *geuen de teyn ghe bod*
. . . . . *ruerdigen ꝑpheten her* . . . .
. . . . . *em berghe fynaj* etc.

b) Bl. 189ᵃ—192ᵃ: Die 7 langen Betrübnisse der Maria, in nd. Versen. Strophen ungleich lang. Das Gedicht entspricht seiner Anlage nach am ersten noch dem bei Lübben, Mnd. Gedichte unter No. IV abgedruckten Fragmente, ist aber im Einzelnen davon ganz verschieden.

Anf.: *Wefet eȳ wenich ſt|*
wēt ik wil jw red|
van der konīginn|
wan den drofniſſen de m|

Das Gedicht bricht im Anfange der 5. Betrübnis ab:

DE wefte | leue kint | lecht an eren fa | vn̄ her nicodem| dat he en den | — Bl. 192ᵇ—208ᵃ leer, vor Bl. 208 ein z. T. beschriebenes Blatt herausgerissen.

19) Bl. 208ᵇ—210ᵇ sind mit Schreibproben und vermischten Notizen ausgefüllt, darunter Bl. 208ᵇ—209ᵃ unzusammenhängende Reste eines lyrischen Ergusses über das Wort „Scheiden“ (Hand 3): *wilkame dat ys eȳ ghuder krut* (: *ghut*) etc., eine Reihe Verse scheint mit dem Wort *ſcheiden* begonnen zu haben.

Dessau, Herzogl. Behördenbibliothek.

Die erst vor einem Vierteljahrhundert begründete Bibliothek vereinigt in sich die Sonderbibliotheken der verschiedenen staatlichen Behörden der Residenzen Dessau und Bernburg, dazu auch die ganze frühere Bernburger Landesbibliothek, in die z. B. die alte Stiftsbibliothek von Gernrode und der Büchervorrat der Fürstl. Anhaltischen Deutschen Gesellschaft übergegangen war [1]). Der gedruckte Gesamtkatalog der Behördenbibliothek (Dessau 1896) verteilt leider auch die Hss. auf die einzelnen Fächer des Katalogs.

1) No. 11596 (Kat. S. 320): 55 Bll. Pap. in kl. 8°. 17. Jh. In ein beschr. Pgblatt gebdn.

1) Vgl. F. Heimann, Mitth. d. V. f. Anhalt. Gesch. u. Altk., Bd. 5 (1890), S. 652.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00269

Die hd. Fassung der dänischen Reimchronik, vgl. Bericht II, S. 84. Bl. 1—2 leer, Bl. 3ª Titel (rot): *Stambuch aller Könige Zu Dennemarcken wie einer auff den andern gefolgt.* Anf. Bl. 4ª:

(rot) *Dann der eſte König Zu Dennemarck.*
Von Koniglichem Stamm vnd Reich
wuſt anfangs nichts Zu ſagen Jch etc.

Auf jeder Seite oben der Name des Königs in roter Schrift, dann der Text in 10—12 abgesetzten Verszeilen, darunter auf vielen Seiten ein mit der Feder gezeichneter Wappenschild, der aber nicht ausgemalt ist, sondern die Namen der von dem Könige beherrschten Länder angiebt. Die Hs. behandelt 100 Könige, der letzte ist Bl. 53ᵇ: *Chriſtian 4 Friederichs 2. Sohn erwelter Konig Zu Denne:* — Bl. 54 f. leer.

2) No. 22846 (Kat. S. 650): Ein Bl. Pg. in gr. 8°. 14.—15. Jh. Früher hinten in der Incunabel No. 22841, einem Sammelbande nd. Rechtsbücher aus dem 15. Jh. Jetzt brochiert.

Bruchstücke des Magdeburger Weichbildrechts, Art. 15. 17.

3) In der Behörden-Bibl. findet sich nicht wieder das lat.-nld. Brevier der fürstl. Bibl. zu Bernburg, aus dem Joh. L. A. Rust in zwei Einladungsschriften der Fürstl. Anhalt. Deutschen Gesellschaft aus den Jahren 1765 f. ein Gebet an die hl. Anna und U. L. Frauen Messe veröffentlichte. Rust nennt die Sprache dieser beiden Stücke ungenau nd., sie ist durchaus nld. Vgl. Joh. L. A. Rust, Kritische Nachricht von einem alten Manuskripte in Niederdeutscher Sprache, so sich in einem Lateinischen geschriebenen katholischen Meß- und Gebätbuche befindet. Bernburg (1765). 4°, und desselben Fernere kritische Nachricht von einem zweyten alten Manuskripte in Niederdeutscher Sprache etc. Bernburg (1766). 4°. Die beiden Schriftchen sind wieder abgedruckt in den Gesammelten Schriften der Anhaltischen Deutschen Gesellschaft, II. Theil (1771), S. 367 ff. 373. Das Mscr. stammte nicht, wie Rust meinte, aus Gernrode, vgl. F. Heimann, Mitth. d. V. f. Anhalt. Gesch. u. Altk., Bd. 5 (1890), S. 626.

Ein hsl. Specialkatalog verzeichnet die Wiegendrucke und Cimelien der Behördenbibl., die **Incunabeln** sind hier bis 1550 gerechnet. Nd. sind darunter (ich citiere nach dem neuen Gesamtkataloge):

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00270

1) No. 3614 (Kat. S. 103): Ein Sammelband in 4°, der beginnt mit Tractatus sacerdotalis de sacramentis, Argentine, Flach 1490, enthält an 8. Stelle: *Item eyne ſchone lefflike lere vnde vnderwyſinge, wo ein jewelick Man ſyn Huß regeren ſchal.* Vgl. oben S. 184 und Rusts Beschreibung des Bandes, Schriften d. Fürstl. Anhalt. Deutschen Gesellsch., Stück 1 (1764), S. 79—81.

2) No. 13601 (Kat. S. 395): *Cronecken der Saſſen.* Mentz 1492. Vgl. Rust aao. S. 83.

3) No. 22841 (Kat. S. 650): Sammelband von deutschen Rechtsbüchern, Holzband in Folio. Er enthält:

a) *Speygel der Saſſen*, Colonie, Barth. de Vnckel 1480. Vgl. oben S. 177 f. und Rust aao., S. 71—73. Angehängt ist

b) *Schedencloit*, s. l. et a. Vgl. oben S. 188 f. und Rust aao.

c) *Belleal*, Straßburg, Heinr. Knoblotzer 1483, hd. Vgl. Rust aao., S. 77 f. Panzer, Annalen I (1788), S. 137 No. 172.

d) Das oben unter 2) beschriebene Hs.-Bruchstück.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00271

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00272

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00273

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00274

Buchbinderei
Braunschweig
Magnithor 13

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00275

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ln-67/start.htm?image=00276